

GARMIN[®]



GPSMAP[®] 8400/8600/8700 SERIE

Benutzerhandbuch

© 2019 Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften

Alle Rechte vorbehalten. Gemäß Urheberrechten darf dieses Handbuch ohne die schriftliche Genehmigung von Garmin weder ganz noch teilweise kopiert werden. Garmin behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an seinen Produkten vorzunehmen und den Inhalt dieses Handbuchs zu ändern, ohne Personen oder Organisationen über solche Änderungen oder Verbesserungen informieren zu müssen. Unter www.garmin.com finden Sie aktuelle Updates sowie zusätzliche Informationen zur Verwendung dieses Produkts.

Garmin®, das Garmin-Logo, ActiveCaptain®, ANT®, Fusion®, GPSMAP®, inReach® und VIRB® sind Marken von Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften und sind in den USA und anderen Ländern eingetragen. ActiveCaptain®, Connect IQ™, ECHOMAP™, GMR Fantom™, Garmin BlueNet™, Garmin ClearVu™, Garmin Connect™, Garmin Express™, Garmin Nautix™, Garmin Navionics Vision+™, Garmin Quickdraw™, GC™, GCV™, GMR™, GRID™, GXM™, LiveScope™, MotionScope™, OneChart™, OneHelm™, Panoptix™, Reactor™, Shadow Drive™, SmartMode™ und SteadyCast™ sind Marken von Garmin Ltd. oder deren Tochtergesellschaften. Diese Marken dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Garmin verwendet werden.

Mac® ist eine Marke von Apple Inc. und ist in den USA und anderen Ländern eingetragen. Die Wortmarke Bluetooth® und die Logos sind Eigentum von Bluetooth SIG, Inc. und werden von Garmin ausschließlich unter Lizenz verwendet. Blu-Ray™ ist eine eingetragene Marke der Blu-ray Disc Association. Chromecast™ ist eine eingetragene Marke von Google Inc. CZone™ ist eine Marke von Power Products, LLC. Color Thermal Vision™ ist eine Marke von FLIR Systems, Inc. FLIR® und MSX® sind eingetragene Marken von FLIR Systems, Inc. HDMI® ist eine eingetragene Marke von HDMI Licensing, LLC. Mercury® und Skyhook® sind Marken der Brunswick Corporation. NMEA®, NMEA 2000® und das NMEA 2000-Logo sind eingetragene Marken der National Marine Electronics Association. microSD® und das microSD-Logo sind Marken von SD-3C, LLC. Optimus® und SeaStation® sind eingetragene Marken von Dometic®. CHARGE™, C-Monster® und Power-Pole® sind eingetragene Marken von JL Marine Systems, Inc. SD® und das SDHC Logo sind Marken von SD-3C, LLC. SiriusXM® und alle zugehörigen Marken und Logos sind Marken von Sirius XM Radio Inc. Alle Rechte vorbehalten. USB-C® ist eine eingetragene Marke von USB Implementers Forum. Wi-Fi® ist eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance Corporation. Windows® ist in den USA und anderen Ländern eine eingetragene Marke der Microsoft Corporation. Yamaha®, das Yamaha-Logo, Command Link Plus® und Helm Master® sind Marken der YAMAHA Motor Co., LTD. Alle anderen Marken und Urheberrechte sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Schutzhülle	1
Übersicht über das Gerät	2
Verwenden des Touchscreens	2
Bildschirmschaltflächen	3
Sperren und Entsperren des Touchscreens	5
Ansicht der Anschlüsse (8x10, 8x12 und 8x16 Modelle)	5
Ansicht der Anschlüsse (8x17, 8x22 und 8x24 Modelle)	6
Ansicht der Anschlüsse (8700 Modelle)	7
Tipps und Kurzbefehle (MFD-Modelle)	8
Tipps und Kurzbefehle (Blackboxmodelle)	9
Zugriff auf Benutzerhandbücher über den Kartenplotter	9
Zugriff auf Handbücher aus dem Internet	9
Garmin Support-Center	9
Speicherkarten	10
Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 8x10/8x12/8x16)	11
Einlegen einer Speicherkarte (GPSMAP 8x17/8x22/8x24/87xx) ...	12
Erfassen von GPS-Satellitensignalen ...	12
Auswählen der GPS-Quelle	12
Anpassen des Kartenplotters	13
Hauptmenü	13
Anheften einer Funktionsschaltfläche	14
Neuanordnen der Kategorieelemente	14
Menüleiste	15
Aus- und Einblenden der Menüleiste	15
Einstellen des Schiffstyps	16
Anpassen der Hintergrundbeleuchtung	16
Anpassen des Farbmodus	16
Anpassen des Farbschemas	16
Aktivieren der Displaysperre	16
Automatisches Einschalten des Kartenplotters	16
Automatisches Ausschalten des Systems	17
Anpassen von Seiten	17
Erstellen neuer Kombinationsseiten	17
Hinzufügen von SmartMode Layouts	18
Anpassen des Layouts einer SmartMode oder Kombinationsseite	18
Löschen von Kombinationsseiten ...	18
Anpassen der Datenüberlagerungen	19
Zurücksetzen der Stationslayouts ...	19
Anpassen der Begrüßungsseite	19
Voreinstellungen	19
Verwalten von Voreinstellungen	20
Speichern neuer Voreinstellungen ...	20
Bedienen des Kartenplotters	20
Sprachsteuerung	20
Ändern der Sprache für die Sprachsteuerung auf einem Garmin Kartenplotter	20
Unterstützte Headsets	20
Koppeln eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter	21
Verwenden eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter	21
Koppeln einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung	21
Aktivieren des Bootsmodus auf einer Garmin Uhr	21
Verwenden einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung	22
Kartenplotter-Sprachbefehle	23
GRID Fernbedienung	29
Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter	29
Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID Gerät ...	29

Koppeln des GRID 20 Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID 20 Gerät.....	29	Anzeigen von Schiffsdaten auf einer Garmin Uhr.....	37
Drehen der GRID Fernbedienung.....	29		
ActiveCaptain App.....	30	Karten und 3D-Kartenansichten.....	38
Hinweise zu ActiveCaptain und Garmin BlueNet.....	30	Detailkarten.....	38
ActiveCaptain		Aktivieren von Seekartenabonnements.....	39
Zuständigkeitsbereiche.....	31	Erwerben eines Kartenabonnements mit ActiveCaptain.....	39
Erste Schritte mit der ActiveCaptain App.....	31	Erneuern des Abonnements.....	39
Aktivieren von Smart Notifications.....	32	Navigationskarte und Angelkarte.....	40
Empfangen von Benachrichtigungen.....	32	Kartensymbole.....	40
Verwalten von Benachrichtigungen.....	33	Vergrößern und Verkleinern der Anzeige über den Touchscreen.....	40
Verhindern der Freigabe von Benachrichtigungen.....	33	Messen von Distanzen auf der Karte.....	41
Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App.....	34	Erstellen von Wegpunkten auf der Karte.....	41
Aktualisieren von Karten mit ActiveCaptain.....	34	Anzeigen von Positions- und Objektinformationen auf einer Karte.....	41
Kartenabonnements.....	35	Anzeigen von Details zu Seezeichen.....	41
Kommunikation mit drahtlosen Geräten.....	35	Navigieren zu einem Punkt auf der Karte.....	42
Wi-Fi Netzwerk.....	35	Premium-Kartenfunktionen.....	43
Einrichten des Wi-Fi Netzwerks.....	35	Fish Eye 3D Kartenansicht.....	44
Anschließen von drahtlosen Geräten an den Kartenplotter.....	35	Anzeigen von Gezeitenstationsinformationen.....	44
Ändern des drahtlosen Kanals.....	35	Animierte Anzeigen für Gezeiten und Strömungen.....	45
Ändern des Wi-Fi Hosts.....	35	Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen.....	45
Funkfernbedienung.....	35	Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte.....	46
Koppeln der Funkfernbedienung mit dem Kartenplotter.....	36	Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten.....	46
Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung der Fernbedienung.....	36	Automatisches Identifikationssystem.....	47
Trennen der Fernbedienung von allen Kartenplottern.....	36	Symbole für AIS-Ziele.....	48
Koppeln einer Garmin Uhr zum Steuern eines Garmin Kartenplotters.....	36	Steuerkurs und voraussichtlicher Kurs für aktivierte AIS-Ziele.....	49
Funkwindsensor.....	36	Anzeigen einer Liste von AIS-Gefahren.....	49
Anschließen von Funksensoren an den Kartenplotter.....	36	Aktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff.....	49
Anpassen der Ausrichtung des Windsensors.....	37	Anzeigen von Informationen zu erfassten AIS-Schiffen.....	49

Deaktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff	49	Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über ActiveCaptain	61
Anzeigen von AIS-Schiffen auf Karten oder 3D-Kartenansichten..	50	Garmin Quickdraw Contours Einstellungen	61
Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms.....	50		
AIS-Navigationshilfen.....	51		
AIS-Notrufsignal.....	52		
Deaktivieren des AIS-Empfangs	52		
Deaktivieren von AIS-Warnungen.....	53		
Kartenmenü	53	Grundsätzliche Fragen zur Navigation	63
Kartenebenen	53	Routenfarben	64
Einstellungen für Kartenebenen... ..	54	Ziele	64
Einstellungen für Tiefenbereiche..	54	Suchen eines Zielorts nach Namen	64
Einstellungen für meine Schiffsebenen.....	54	Auswählen eines Ziels mithilfe der Navigationskarte	64
Einstellungen für Laylines.....	55	Suchen nach einem Marineservice-Ziel	65
Einstellungen für die Benutzerdatenebene	55	Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“	65
Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe	56	Anhalten der Navigation	65
Einstellungen für die Wasserebene	56	Wegpunkte	65
Tiefenbereichsschattierung.....	57	Markieren der aktuellen Position als Wegpunkt	65
Einstellungen für die Wetterebene	57	Erstellen eines Wegpunkts an einer anderen Position	66
Einstellungen für die Radarüberlagerung	58	Markieren von Mann-über-Bord- oder anderen SOS-Positionen	66
Karteneinstellungen	58	Projizieren von Wegpunkten	66
Einstellungen Fish Eye 3D	59	Anzeigen einer Liste aller Wegpunkte	66
Unterstützte Karten	59	Bearbeiten eines gespeicherten Wegpunkts	67
Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten.....	59	Verschieben eines gespeicherten Wegpunkts	67
Kartografische Erfassung von Gewässern mit Garmin Quickdraw Contours	60	Suchen nach und Navigieren zu einem gespeicherten Wegpunkt	68
Hinzufügen einer Bezeichnung zu einer Garmin Quickdraw Contours Karte	60	Löschen eines Wegpunktes oder einer Mann-über-Bord-Position (MOB)	68
Garmin Quickdraw Community	60	Löschen aller Wegpunkte	68
Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain	60	Routen	68
Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit ActiveCaptain	61	Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus	69
		Erstellen und Speichern einer Route	69

Anzeigen einer Liste gespeicherter Routen und Auto Guidance-Routen..	69	Verwalten des Trackaufzeichnungsspeichers während der Aufzeichnung.....	76
Bearbeiten einer gespeicherten Route.....	70	Konfigurieren des Aufzeichnungsintervalls für die Trackaufzeichnung.....	77
Finden und Navigieren einer gespeicherten Route.....	70	Grenzen.....	77
Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route.....	71	Erstellen einer Grenze.....	77
Initiiieren von Suchmustern.....	71	Konvertieren einer Route in eine Grenze.....	77
Löschen einer gespeicherten Route.....	71	Konvertieren eines Tracks in eine Grenze.....	77
Löschen aller gespeicherten Routen.....	72	Bearbeiten einer Grenze.....	78
Auto Guidance.....	72	Verknüpfen von Grenzen mit einem SmartMode Layout.....	78
Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route.....	72	Einrichten eines Grenzalarms.....	78
Erstellen und Speichern von Auto Guidance Routen.....	72	Deaktivieren aller Grenzalarme.....	78
Anpassen einer gespeicherten Auto Guidance Route.....	73	Löschen einer Grenze.....	78
Abbrechen einer laufenden Auto Guidance Berechnung.....	73	Löschen aller gespeicherten Wegpunkte, Tracks, Routen und Grenzen.....	78
Festlegen einer geplanten Ankunftszeit.....	73		
Konfigurationen für Auto Guidance-Routen.....	73	Segelfunktionen.....	79
Anpassen der Distanz zur Küstenlinie.....	74	Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen.....	79
Tracks.....	74	Segelrennen.....	79
Anzeigen von Tracks.....	75	Startlinienhilfe.....	79
Einstellen der Farbe des aktiven Tracks.....	75	Verwenden der Startlinienhilfe....	80
Speichern des aktiven Tracks.....	75	Einrichten der Startlinie.....	81
Anzeigen einer Liste gespeicherter Tracks.....	75	Starten des Wettkampftimers.....	81
Bearbeiten eines gespeicherten Tracks.....	75	Anhalten des Wettkampftimers.....	81
Speichern eines Tracks als Route....	75	Einrichten der Distanz zwischen Bug und GPS-Antenne	82
Suchen nach und Navigieren auf einem gespeicherten Track.....	76	Segeleinstellungen für die Navigationskarte	82
Löschen eines gespeicherten Tracks.....	76	SmartMode Layouts für das Segeln....	82
Löschen aller gespeicherten Tracks.....	76	Einstellungen für Laylines	83
Erneutes Verfolgen eines aktiven Tracks.....	76	Polartabellen.....	84
Löschen des aktiven Tracks.....	76	Auswählen einer vorinstallierten Polartabelle.....	84

Steuerungsunterstützung.....	86	True Motion.....	103
Einrichten des Kielversatzes.....	88	Garmin FrontVü Echolotansicht.....	103
Autopilotbetrieb – Segelboot.....	89	Dreifachkegel-Echolotansicht.....	104
Wind-Fixierung.....	89	LiveScope Echolotansicht.....	105
Ändern der Art der Wind-Fixierung.....	89	Vergrößern einer Panoptix LiveVü oder LiveScope Echolotansicht.....	106
Aktivieren der Wind-Fixierung.....	90	Ansicht Perspektive.....	106
Aktivieren der Wind-Fixierung über die Steuerkurs-Fixierung.....	90	Echolotansichten in Kombinationsseiten.....	107
Anpassen des Winkels der Wind-Fixierung.....	90	Auswählen der Geberart.....	107
Wenden und Halsen.....	90	Auswählen einer Echolotquelle.....	107
Wenden und Halsen bei aktivierter Steuerkurs-Fixierung.....	90	Umbenennen einer Echolotquelle..	108
Wenden und Halsen bei aktivierter Wind-Fixierung.....	90	Gemeinsame Echolotnutzung.....	108
Einrichten einer Wendeverzögerung.....	91	Synchronisieren der Echolot-Bildlaufgeschwindigkeiten.....	108
Aktivieren der Halsensperre.....	91	Anhalten und Fortsetzen der Echolotanzeige.....	108
Anpassen der Geschwindigkeit beim Wenden und Halsen.....	91	Hinweise zum Anhalten des Echolots.....	109
Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen.....	91	Anzeigen des Echolotverlaufs.....	109
Einrichten von Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen.....	92	Erstellen von Wegpunkten auf der Echolotseite.....	110
Anzeigen von Segelschiffdaten.....	92	Anpassen des Detailgrads.....	110
Echolot-Fishfinder.....	93	Anpassen der Farbintensität.....	110
Beenden der Aussendung von Echolotsignalen.....	93	Echoloteinstellungen.....	111
Echolotansicht Traditionell.....	93	Einrichten des Zoom-Maßstabs in der Echolotansicht.....	111
Echolotansicht „Split-Frequenz“	94	Aktivieren einer Split-Zoom-Echolotansicht.....	111
Garmin ClearVü Echolotansicht.....	94	Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit.....	112
Garmin SideVü Echolotansicht.....	95	Anpassen des Bereichs.....	112
SideVü Scanning Technologie.....	96	Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung.....	113
Messen von Distanzen auf dem Echolot-Bildschirm.....	96	Einstellungen für die Echolotdarstellung.....	114
Panoptix Echolotansichten.....	96	Echolotalarme.....	115
Echolotansicht „LiveVü nach unten“.....	97	Erweiterte Echoloteinstellungen....	116
Echolotansicht „LiveVü voraus“	98	Einstellungen für die Geberinstallation.....	117
Echolotansicht „RealVü 3D voraus“	99	Echolotfrequenzen.....	118
Echolotansicht „RealVü 3D nach unten“.....	100	Auswählen der Geberfrequenz...	118
Echolotansicht „RealVü 3D-Verlauf“	101	Erstellen einer Frequenzvoreinstellung.....	118
LiveVü-Ebene	102	Aktivieren des A-Bereichs.....	119
		Hubausgleich.....	119
		Konfigurieren von Sensoren für den Hubausgleich.....	120

Verwenden des Hubausgleichs in einer Echolotansicht.....	120	Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung..	130
Aktivieren des Hubausgleichs....	120	Anpassen des Radarbereichs.....	130
Panoptix Echoloteinstellungen.....	121	Tipps zum Auswählen von Radarbereichen.....	130
Anpassen des RealVÜ Betrachtungswinkels und Zoom-Maßstabs.....	121	MotionScope Doppler-Radartechnologie.....	130
Anpassen der RealVÜ Abtastgeschwindigkeit.....	121	Aktivieren von Schutzbereichen.....	131
LiveVÜ Forward und Garmin FrontVÜ Echoloteinstellungen.....	121	Definieren von kreisförmigen Schutzbereichen.....	131
Einrichten des Sendewinkels des LiveVÜ und Garmin FrontVÜ Gebers	122	Definieren von parziellen Schutzbereichen.....	132
Einrichten des Garmin FrontVÜ Tiefenalarms.....	122	MARPA.....	132
Einstellungen für die LiveVÜ und Garmin FrontVÜ Darstellung.....	122	MARPA-Zielsymbole.....	133
Einstellungen für das Layout von LiveVÜ und Garmin FrontVÜ.....	123	Automatisches Erfassen von MARPA-Zielen.....	133
Einstellungen für die RealVÜ Darstellung.....	123	Automatisches Entfernen von MARPA-Zielen.....	133
Einstellungen für die Panoptix Geberinstallation.....	123	Zuweisen von MARPA-Markierungen an Objekte.....	133
Einrichten des Bugversatzes.....	124	Entfernen der MARPA-Tags von erfassten Objekten.....	133
Kalibrieren des Kompasses.....	124	Anzeigen von Informationen zu Objekten mit MARPA-Tags.....	133
Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive.....	125	Anzeigen einer Liste von AIS-Gefahren.....	134
Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive.....	126	Anzeigen von AIS-Schiffen auf der Radarseite.....	134
Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive.....	126	Alarmeinstellungen für gefährliche MARPA-Ziele.....	134
Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive.....	126	VRM und EBL.....	134
Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation.....	127	Anzeigen und Anpassen einer VRM und EBL.....	135
Radar.....	127	Schnelles Messen von Bereich und Peilung zu einem Zielobjekt.....	135
Radarauswertung.....	128	Ändern einer EBL-Peilungsreferenz.....	135
Radarüberlagerung.....	128	Ändern des Ursprungs einer VRM und EBL.....	135
Radarüberlagerung und Ausrichtung von Kartendaten.....	129	Verwenden von VRM- und EBL-Kurzbefehlen auf der Radarseite	136
Aussenden von Radarsignalen.....	129	Echospuren.....	136
Beenden der Aussendung von Radarsignalen.....	129	Aktivieren von Echospuren.....	136
Einrichten des zeitgesteuerten Sendemodus.....	129	Anpassen der Länge der Echospuren.....	136
		Löschen von Echospuren.....	136
		Radareinstellungen.....	137
		Radarverstärkung.....	137

Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm.....	137	Aktivieren der Shadow Drive™ Funktion.....	144
Manuelles Anpassen des Verstärkungswerts auf dem Radarbildschirm.....	137	Autopilot-Überlagerungsleiste.....	144
Minimieren von durch große Objekte in der Nähe verursachten Störungen.....	138	Aktivieren des Autopiloten.....	145
Minimieren von Side-Lobe Störungen auf dem Radarbildschirm.....	138	Anpassen des Steuerkurses mit dem Steuerruder.....	145
Radarfiltereinstellungen.....	138	Anpassen des Steuerkurses mit dem Kartenplotter im Stufensteuerungsmodus.....	145
Anpassen von Seegangsstörungen auf der Radarseite.....	138	Steuermuster.....	146
Anpassen der Störung durch Regen auf der Radarseite.....	139	Verfolgen des Kehrtwenden-Musters.....	146
Mitteln mehrerer Suchvorgänge auf der Radarseite.....	139	Einrichten und Folgen des Kreis-Musters.....	146
Radaroptionsmenü.....	139	Einrichten und Folgen des Zickzack-Musters.....	146
Radareinstellungsmenü.....	140	Verfolgen des Williamson-Turn-Musters.....	146
Reduzieren der Ablenkungsstörungen auf dem Radarbildschirm.....	140	Verfolgen eines Orbit-Musters.....	146
Einstellungen für die Radardarstellung.....	140	Einrichten und Folgen des Kleeblatt-Musters.....	147
Einstellungen für die Radarinstallation.....	140	Einrichten und Folgen eines Such-Musters.....	147
Messen und Einrichten des Bugversatzes.....	141	Abbrechen eines Steuermusters....	147
Einrichten einer benutzerdefinierten Parkposition.....	141	Anpassen der Autopilotreaktion.....	147
Radareinstellungen für meine Schiffsebenen.....	141	Aktivieren der automatischen Reaktion.....	148
Karteneinstellungen für die Radarüberlagerung.....	141	Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit.....	148
Auswählen einer anderen Radarquelle.....	141	Aktivieren und Deaktivieren des Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit.....	148
Autopilot.....	142	Anschalten und Ausschalten des Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit.....	148
Autopilot-Konfiguration.....	142	Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr.....	149
Auswählen der bevorzugten Steuerkursquelle.....	142	Anpassen der Aktionen der Autopilottaste.....	149
Öffnen der Autopilotseite.....	143	Bedienen des Autopiloten mit einer GRID 20-Fernbedienung.....	149
Autopilotseite.....	143	Reactor™ Autopilot-Fernbedienung....	149
Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung.....	143	Koppeln einer Reactor Autopilot-Fernbedienung mit einem Kartenplotter.....	150
Einrichten der Leistungsbegrenzung.....	144	Ändern der Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung..	150
Aktualisieren der Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung.....	144	Aktualisieren der Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung.....	150

Autopilottastatur	150	Erstellen eines Wegpunkts an der Position eines verfolgten Schiffs... 161
Standardaktionen der Funktionstaste	151	Bearbeiten von Informationen in einer Positionsmeldung..... 161
Konfigurieren der Funktionstasten 151		Löschen eines Anrufs mit Positionsmeldung..... 161
Servolenkmodus..... 151		Anzeigen von Schiffswegen auf der Karte..... 162
Aktivieren des Servolenkmodus.... 151		Routine-Einzelanrufe..... 162
Yamaha Autopilot..... 152		Auswählen eines DSC-Kanals..... 162
Yamaha Autopilotseite 152		Absetzen eines Routine-Einzelanrufs..... 162
Yamaha Autopiloteinstellungen. 153		Absetzen eines Routine-Funkspruchs an ein AIS-Ziel..... 163
Yamaha Autopilot-Überlagerungsleiste..... 153		
Bedienen des Force® Trolling Motor..... 154		
Herstellen einer Verbindung mit einem Force Trolling Motor..... 154		Anzeigen und Grafiken..... 163
Hinzufügen der Elektromotorsteuerleiste zu den Seiten..... 155		Einblenden der Anzeigen 163
Elektromotorsteuerleiste..... 155		Symbole für Motoralarme 164
Rückwärtsschub 156		Ändern der in den Anzeigen dargestellten Daten..... 164
Elektromotoreinstellungen..... 157		Anpassen der Anzeigen 164
Zuweisen von Favoriten zu den Favoritentasten der Fernbedienung für den Force Trolling Motor..... 157		Anpassen der Grenzwerte für Motor- und Tankanzeigen..... 165
Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors..... 157		Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren.... 165
Einrichten des Bugversatzes..... 158		Anpassen der in den Anzeigen dargestellten Motoren..... 165
Kalibrieren der Steuerungsausrichtung 158		Aktivieren von Statusalarmen für Motoranzeigen..... 165
Digitaler Selektivruf..... 159		Aktivieren einiger Statusalarme für Motoranzeigen..... 165
Vernetzter Plotter mit VHF-Funk..... 159		Anzeigen für Yamaha Maschinen und Motoren..... 166
Einschalten der DSC-Funktion..... 159		Symbole für Maschinen- und Motorfunktionen..... 167
DSC-Liste..... 159		Symbole für Maschinen- und Motorstatus..... 168
Anzeigen der DSC-Liste..... 159		Symbole für Maschinen- und Motorwarnungen..... 168
Hinzufügen von DSC-Kontakten.... 159		Einrichten der Anzeigen..... 169
Eingehende Notrufe	160	Konfigurieren der Motorenanzahl..... 169
Navigieren zu einem Schiff in Seenot..... 160		Konfigurieren der Kraftstoff-Füllstandssensoren..... 170
Mann-über-Bord-Notrufe von einem VHF-Funkgerät..... 160		Ändern der angezeigten Daten... 170
Mann-über-Bord- und SOS-Notrufe vom Kartenplotter..... 160		Yamaha Motordateneinstellungen..... 170
Positionsoverwachung..... 160		Mercury® Motoranzeigen..... 171
Anzeigen einer Positionsmeldung. 161		
Navigieren zu einem verfolgten Schiff..... 161		

Einrichten des Kraftstoffalarms.....	172	Entfernen eines MOB-Senders.....	184
Synchronisieren der Kraftstoffdaten mit dem tatsächlichen Kraftstoff an Bord.....	173	Zurücksetzen des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems auf die Standard-Werkseinstellungen.....	185
Anzeigen der Windanzeigen.....	173	Zurücksetzen eines MOB-Senders auf die Standard-Werkseinstellungen..	185
Konfigurieren der Segelwindanzeige.....	173	Systemumgehung.....	185
Konfigurieren der Geschwindigkeitsquelle.....	173	Umgehen des Systems vom Kartenplotter.....	186
Konfigurieren der Steuerkursquelle der Windanzeige.....	174	Umgehen des Systems vom GOS 10 Hub.....	186
Anpassen der Hart-am-Wind-Anzeige.....	174		
Anzeigen von Reisedaten.....	174		
Zurücksetzen von Reisedaten.....	174		
Anzeigen von Grafiken.....	175	inReach Nachrichten.....	187
Einrichten des Grafikbereichs und der Zeiträume.....	175	Verbinden eines inReach Geräts mit dem Kartenplotter.....	187
Deaktivieren der Grafikfilterung.....	175	Erhalten von Nachrichten.....	187
Garmin OnBoard™ MOB-Motorabschaltungssystem.....	175	Beantworten von Nachrichten.....	188
MOB-Sender.....	176	Senden von Check-In-Nachrichten....	188
Anbringen des Bands oder der Karabinerschlaufe.....	176	Starten einer neuen Unterhaltung.....	188
MOB-Senderrollen.....	177	Senden von Sofortnachrichten.....	189
MOB-Senderverhalten.....	177	Senden eigener Nachrichten.....	189
Ein- und Ausschalten eines MOB-Senders.....	179	inReach SOS-Notrufe.....	189
Überprüfen des Status eines MOB-Senders.....	179	Senden von inReach SOS-Notrufen	190
Unscharfschalten eines MOB-Senders.....	180	Kommunikation mit dem Garmin Response Team während eines SOS-Notrufs	190
Manuelle Einleitung einer MOB-Prozedur von einem MOB-Sender..	180	Abbrechen von inReach SOS-Notrufen.....	190
Austauschen der Batterie des MOB-Senders.....	181	Ändern von inReach Trackingeinstellungen.....	190
Einstellung.....	182		
Hinzufügen der Überlagerung für MOB-Sender.....	182		
MOB-Senderüberlagerung	183		
Koppeln eines MOB-Senders.....	183		
Ändern der Rolle eines MOB-Senders.....	184		
Ändern des Namens eines MOB-Senders.....	184		
Ändern der Neuerfassungszeit für einen MOB-Sender.....	184		
Digitale Schaltung.....	191		
Hinzufügen und Bearbeiten einer Seite für die digitale Schaltung.....	191		
Garmin Boat Switch.....	191		
Konfigurieren des Garmin Boat Switch Geräts	191		
Konfigurieren eines Schalters als Taster.....	191		
Benennen von Schaltern.....	191		
Zuweisen von Bezeichnungen zu Schaltern	192		
Ein- und Ausblenden von Schaltern.....	192		
Konfigurieren der Option für Navigationslichter.....	192		
Verwenden der Bilgenpumpenschalter.....	193		

Verwenden dimmbarer Lichter.....	193	Optimus Überlagerungssymbole....	205
Konfigurieren digitaler Schalter für die Sprachsteuerung.....	193	Modus für den Optimus Notbetrieb.....	206
Gerätetypen für die Sprachsteuerung.....	194		
Steuern von auf dem Boot installierten Drittanbieterprodukten.....	195	Gezeiten-, Strömungs- und Astroinformationen.....	206
Power-Pole® Ankersystem.....	195	Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen.....	206
Aktivieren der Power-Pole Anker- oder CHARGE™ Überlagerung.....	195	Hinzufügen von Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen.....	207
Einrichten des Power-Pole Ankers.	195	Gezeitenstationsinformationen.....	207
Power-Pole Überlagerung.....	196	Informationen von Strömungsvorhersagestationen.....	208
Erweiterte Power-Pole		Astroinformationen.....	208
Bootskontrolle.....	197	Anzeigen der Informationen für Gezeitenstation, Strömungsvorhersagestation oder Astrodaten zu einem anderen Datum	208
CHARGE Überlagerung.....	198	Anzeigen von Informationen für eine andere Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation.....	208
Aktivieren des Mercury Steuerstands	199	Anzeigen von Almanachinformationen über die Navigationskarte.....	208
Mercury Troll-Steuerungsfunktionen.	199		
Hinzufügen der Mercury Troll-Steuerungsüberlagerung.....	199		
Mercury Troll-Überlagerung.....	200		
Mercury Tempomat.....	200		
Aktivieren der Mercury Tempomatüberlagerung.....	200		
Mercury Tempomatüberlagerung..	201		
Mercury Motordetails.....	201		
Hinzufügen der Mercury Motorüberlagerung ..	201		
Mercury Motorüberlagerung	202		
Aktivieren der Sportauspuff			
Einstellung des Mercury Motors....	202		
Steuerung für die aktive Mercury Trimmung.....	202		
Hinzufügen der Überlagerung für die aktive Mercury Trimmung.....	202		
Überlagerung für die aktive Mercury Trimmung	203		
Skyhook® Digitalanker-Steuerung....	203		
Hinzufügen der Skyhook Digitalanker-Steuerungsüberlagerung	203		
Skyhook Digitalanker-			
Überlagerung.....	204		
Drifthook Überlagerung.....	204		
Dometic® Optimus® Funktionen	204		
Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste.....	205		
Übersicht über die Optimus Überlagerungsleiste.....	205		
Gezeiten-, Strömungs- und Astroinformationen.....	206		
Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen.....	206		
Hinzufügen von Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen.....	207		
Gezeitenstationsinformationen.....	207		
Informationen von Strömungsvorhersagestationen.....	208		
Astroinformationen.....	208		
Anzeigen der Informationen für Gezeitenstation, Strömungsvorhersagestation oder Astrodaten zu einem anderen Datum	208		
Anzeigen von Informationen für eine andere Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation.....	208		
Anzeigen von Almanachinformationen über die Navigationskarte.....	208		
Nachrichten und Warnungen.....	209		
Anzeigen von Nachrichten und Warnungen.....	209		
Sortieren und Filtern von Meldungen.	209		
Speichern von Meldungen auf einer Speicherkarte	209		
Löschen aller Nachrichten und Warnungen.....	209		
Media Player.....	210		
Öffnen des Media Players.....	210		
Media Player-Symbole	210		
Auswählen von Mediengerät und -quelle.....	211		
Anpassen der Lautstärke und Audiopegel	211		
Anpassen der Lautstärke	211		
Anpassen des Audiopegels	211		
Stummschalten der Medienlautstärke	211		
Automatische Lautstärkenanpassung basierend auf Geschwindigkeit.....	211		

Aktivieren der automatischen Lautstärkenanpassung basierend auf Geschwindigkeit.....	212	Auswählen einer DAB-Voreinstellung aus einer Liste....	218
Einstellungen für die automatische Lautstärkeregelung.....	212	Entfernen von DAB-Voreinstellungen.....	218
Informationen zur Geschwindigkeitsquelle.....	212	SiriusXM Satellitenradio.....	218
Radiozonen und -gruppen.....	213	Finden einer SiriusXM Radio-ID.....	219
Auswählen der Homezone.....	213	Aktivieren eines SiriusXM Abonnements.....	219
Anpassen der Bereichslautstärke..	213	Anpassen der Kanalliste.....	219
Deaktivieren einer Lautsprecherzone.....	214	Speichern eines SiriusXM Kanals in der Auswahlliste.....	219
Erstellen von Gruppen.....	214	Jugendschutzfunktionen.....	219
Bearbeiten einer Gruppe.....	214	Freischalten der SiriusXM Jugendschutzfunktionen.....	220
Gruppensynchronisierung.....	215	Einrichten von Jugendschutzfunktionen für SiriusXM Radiosender.....	220
Wiedergeben von Musik.....	215	Freischalten aller gesperrten Kanäle eines SiriusXM Radios.....	220
Suchen nach Musik.....	215	Wiederherstellen der Jugendschutz-Standardeinstellungen.....	220
Aktivieren der alphabetischen Suche.....	216	Ändern des Kenncodes für die Jugendschutzfunktionen eines SiriusXM Radios	220
Wiederholte Wiedergabe von Titeln.....	216	Einrichten des Gerätenamens.....	220
Wiederholte Wiedergabe aller Titel	216	Aktualisieren der Media-Player-Software	220
Zufallswiedergabe von Titeln.....	216	Audio-Rückkanal.....	221
Funkgerät.....	216		
Einstellen der Tuner-Region.....	216		
Ändern des Radiosenders	216		
Ändern des Einstellungsmodus	217		
Voreinstellungen.....	217		
Speichern einer Rundfunkstation als Voreinstellung.....	217		
Auswählen von Voreinstellungen.....	217		
Entfernen von Voreinstellungen.	217		
DAB-Wiedergabe	217		
Einstellen der DAB-Tuner-Region...	217	Konfigurieren eines Radios über den Kartenplotter.....	221
Suchen nach DAB-Rundfunkstationen.....	218		
Ändern von DAB-Rundfunkstationen	218	Wetter SiriusXM.....	221
Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Liste.	218		
Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Kategorie.....	218	Anforderungen für SiriusXM	
DAB-Voreinstellungen	218	Einrichtungen und Abonnements.....	221
Speichern einer DAB-Rundfunkstation als Voreinstellung.....	218	Wetterdatensendungen.....	222

Anzeigen von Vorhersageinformationen für einen anderen Zeitraum.....	223	Aktivieren von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras	229
Wetterfronten und Druckgebiete....	223	Kameraeinstellungen.....	230
Vorhersagen – Stadt.....	224	Videoeinstellungen.....	230
Anzeigen von Angelkartendaten.....	224	Zuweisen einer Videoquelle zur Kamera	230
Anzeigen von Seegang	224	Steuern der Bewegungen von Videokameras	231
Bodenwind.....	225	Bedienen von Videokameras über Bildschirmsteuerungen	231
Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung	225	Bedienen einer Videokamera mittels Gesten.....	231
Anzeigen von vorhergesagten Seeganginformationen für einen anderen Zeitraum.....	225	Konfigurieren der Videodarstellung	231
Anzeigen von Informationen zur Wassertemperatur	225	Ändern der Kameraansicht	232
Daten zu Oberflächendruck und Wassertemperatur.....	226	Spiegeln oder Drehen des Kamerabilds	232
Ändern des Farbbereichs der Oberflächentemperatur.....	226	Konfigurieren der Hilfslinien	233
Informationen zu Sichtverhältnissen.	226	Kameraverfolgung	234
Anzeigen von vorhergesagten Informationen zur Sicht für einen anderen Zeitraum.....	226	Einrichten von Kamerawinkel und -höhe	234
Anzeigen von Tonnenberichten.....	226	Verwenden der Kompasssperre	234
Anzeigen von lokalen Wetterinformationen in der Nähe einer Tonne	227	Verwenden der Schiffssperre	235
Wetterüberlagerung.....	227	Hinweise zu HDMI Video	235
Anzeigen von Informationen zum Wetterabonnement.....	227	Steuern des HDMI Tons	237
Anzeigen von Videos.....	227	Koppeln der GC 100 Kamera mit einem Garmin Kartenplotter	237
Videoquelltypen	228		
Ändern des Namens und Typs der Videoquelle	228		
Auswählen einer Videoquelle	228		
Wechseln zwischen mehreren Videoquellen	228		
Vernetzte Videogeräte	229		
Verwenden von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras	229		
Speichern von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras	229		
Benennen von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras	229		
Annäherungsalarm.....	229		
Aktivieren des Annäherungssignaltons	241		

Stummschaltverhalten des Annäherungssignaltons	241
LED-Beleuchtungssteuerung.....	242
Konfiguration des LED-Leuchten-Controllers	242
Initialisieren verbundener LED-Leuchten.....	243
Umbenennen einer LED-Leuchte....	243
Verknüpfen von LED-Leuchten mit einer Audiozone.....	243
Umbenennen einer LED-Beleuchtungssteuerung	244
Entfernen einer LED-Beleuchtungssteuerung	244
LED-Beleuchtungssteuerungsseite	245
Ein- und Ausschalten von LED-Leuchten.....	245
Anpassen der Helligkeit einer LED-Leuchte.....	245
Ändern der Farbe einer LED-Leuchte.....	246
Ändern der Effekte einer LED-Leuchte.....	246
Einrichten der LED-Leuchten, sodass sie auf die Musik reagieren.....	247
LED-Leuchtenszenen.....	247
Erstellen einer neuen LED-Leuchtenszene.....	247
Bearbeiten einer LED-Leuchtenszene.....	248
Starten einer LED-Leuchtenszenen	248
Löschen einer LED-Leuchtenszene	248
LED-Leuchtengruppen.....	248
Erstellen und Hinzufügen von Leuchten zu einer LED-Leuchtengruppe.....	249
Bearbeiten einer LED-Leuchtengruppe.....	249
Umbenennen einer LED-Leuchtengruppen.....	249
Gerätekonfiguration.....	249
Systemeinstellungen.....	249
Ton- und Anzeigeeinstellungen.....	250
Audioeinstellungen.....	250
Einstellungen für die Satellitenortung (GPS).....	251
Stationseinstellungen.....	251
Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware.....	251
Anzeigen des Eventprotokolls....	251
Sortieren und Filtern von Events.	251
Speichern von Events auf einer Speicherkarte.....	252
Löschen aller Events aus dem Eventprotokoll.....	252
Anzeigen aufsichtsrechtlicher E-Label- und Compliance-Informationen.....	252
Einstellungen für Voreinstellungen....	252
Einheiteneinstellungen.....	252
Navigationseinstellungen.....	253
Konfigurationen für Auto Guidance-Routen.....	253
Anpassen der Distanz zur Küstenlinie.....	254
Kommunikationseinstellungen.....	255
Anzeigen verbundener Geräte.....	255
NMEA 0183 Einstellungen.....	255
Konfigurieren von NMEA 0183-Ausgabesätzen.....	255
Einrichten des Kommunikationsformats der einzelnen NMEA 0183-Anschlüsse.....	255
NMEA 2000 Einstellungen.....	256
Benennen von Geräten und Sensoren im Netzwerk.....	256
Garmin BlueNet Netzwerk und älteres Garmin Marinennetzwerk.....	256
Einstellen von Alarmen.....	256
Navigationsalarme.....	256
Einrichten des Ankeralarms.....	257
Systemalarme.....	257
Echolotalarme.....	258
Einrichten von Wetteralarmen.....	258
Einrichten des Kraftstoffalarms.....	258
Einstellungen von Mein Schiff.....	259
Einrichten des Kielversatzes.....	260
Einrichten des Wassertemperaturunterschieds.....	261
Kraftstoffanzeige.....	261
Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser.....	262
Einstellungen für andere Schiffe.....	262

Über das Garmin Marinenetzwerk	
synchronisierte Einstellungen.....	263
Wiederherstellen der ursprünglichen	
Werkseinstellungen des	
Kartenplotters.....	264
Teilen und Verwalten von	
Benutzerdaten.....	264
Auswählen eines Dateityps für	
Wegpunkte und Routen von	
Drittanbietern.....	264
Kopieren von Benutzerdaten von einer	
Speicherkarte.....	265
Kopieren aller Benutzerdaten auf eine	
Speicherkarte.....	265
Kopieren von Benutzerdaten eines	
bestimmten Gebiets auf eine	
Speicherkarte.....	265
Aktualisieren integrierter Karten mit	
einer Speicherkarte und Garmin	
Express.....	266
Sichern von Daten auf einem	
Computer	266
Wiederherstellen von Sicherungsdaten	
auf einem Plotter.....	266
Speichern von Systeminformationen auf	
einer Speicherkarte.....	266
Anhang.....	267
Pflege des Geräts.....	267
Reinigen des Bildschirms	267
ActiveCaptain und Garmin Express... <td>267</td>	267
Garmin Express App.....	268
Installieren der Garmin Express App	
auf einem Computer.....	268
Registrieren des Geräts über die	
Garmin Express App.....	269
Aktualisieren der Karten über die	
Garmin Express App.....	270
Software-Updates.....	271
Laden der neuen Software auf eine	
Speicherkarte mit Garmin	
Express.....	271
Aktualisieren der Gerätesoftware	
mit einer Speicherkarte.....	272
Pinbelegung des NMEA 0183 mit	
Audioskabel.....	272
Touchscreen-Steuerungen für einen	
verbundenen Computer	
(Multifunktionsanzeigen).....	273
Touchscreen-Steuerungen für einen	
verbundenen Computer	
(Blackboxmodelle).....	274
Bedienen eines Computers mit dem	
Kartenplotter.....	275
Anzeigen von Bildern auf einer	
Speicherkarte.....	275
Screenshots.....	276
Speichern von Screenshots.....	276
Kopieren von Screenshots auf einen	
Computer.....	276
Fehlerbehebung.....	276
Mein Gerät erfasst keine GPS-	
Signale.....	276
Mein Gerät schaltet sich nicht ein oder	
schaltet sich ständig aus.....	277
Mein Gerät erstellt Wegpunkte nicht	
an der richtigen Position.....	277
Technische Daten.....	278
Technische Daten: GPSMAP 8x10.	278
Technische Daten: GPSMAP 8x12.	279
Technische Daten: GPSMAP 8x16.	280
Technische Daten: GPSMAP 8x17.	281
Technische Daten: GPSMAP 8x22.	282
Technische Daten: GPSMAP 8x24.	283
Technische Daten: GPSMAP 8700.	284
Technische Daten für	
Echolotmodelle.....	285
Empfohlene Größe für das	
Startbild.....	285
NMEA 2000 PGN Informationen....	286
J1939 Informationen.....	289
NMEA 0183 Informationen.....	290
Netzwerkschnittstellen und	
-dienste.....	291

Einführung

⚠️ WARNUNG

Lesen Sie alle Produktwarnungen und sonstigen wichtigen Informationen der Anleitung "Wichtige Sicherheits- und Produktinformationen", die dem Produkt beiliegt.

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen Modellen verfügbar.

Die Garmin® Website unter support.garmin.com bietet aktuelle Informationen zu Ihrem Produkt. Auf den Supportseiten erhalten Sie Antworten auf häufig gestellte Support-Fragen und können Software- und Karten-Updates herunterladen. Außerdem stehen Informationen zur Kontaktaufnahme mit dem Support von Garmin zur Verfügung, falls Fragen auftreten.

Schutzhülle

⚠️ WARNUNG

Einige Schutzhüllen sind evtl. mit Magneten versehen. In bestimmten Fällen können Magnete zu Störungen bestimmter medizinischer Geräte führen, darunter Herzschrittmacher und Insulinpumpen. Schutzhüllen mit Magneten sollten nicht in die Nähe derartiger medizinischer Geräte kommen. Schutzhüllen mit Magneten sind flach und haften auf dem Display des Geräts, während Schutzhüllen ohne Magnete einen Rand aufweisen, um die Hülle an den Seiten des Geräts zu fixieren.

HINWEIS

Einige Schutzhüllen sind mit Magneten versehen. In bestimmten Fällen können Magnete bestimmte elektronische Geräte beschädigen, darunter Festplatten in Laptops. Seien Sie vorsichtig, wenn sich die Schutzhülle in der Nähe elektronischer Geräte befindet.

Entfernen Sie vor dem Losfahren den Sonnenschutz. Wenn Sie die Schutzbdeckung nicht entfernen, wenn sich das Boot fortbewegt, könnte sich die Schutzbdeckung lösen und evtl. verloren gehen oder ins Wasser fallen.

Die Schutzhülle schützt das Display, wenn das Gerät nicht verwendet wird.

Übersicht über das Gerät



(1)	Touchscreen
(2)	Einschalttaste
(3)	Sensor für die automatische Hintergrundbeleuchtung

Verwenden des Touchscreens

- Tippen Sie auf den Bildschirm, um ein Element auszuwählen.
- Ziehen oder fahren Sie mit dem Finger über den Bildschirm, um die Ansicht zu verschieben oder einen Bildlauf durchzuführen.
- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.

Bildschirmschaltflächen

Diese Bildschirmschaltflächen werden möglicherweise auf einigen Seiten und Funktionen angezeigt. Einige Schaltflächen sind nur auf einer Kombinationsseite oder in einem SmartMode™ Layout verfügbar oder wenn Zubehör angeschlossen ist, z. B. ein Radargerät.

Taste	Funktion
	Löscht die Symbole auf der Seite und zentriert das Schiff wieder in der Mitte der Seite
	Öffnet eine Vollbildansicht des Elements
	Erstellt einen neuen Wegpunkt
	Erstellt eine Route mit Kursänderungen zum Ziel
	Fügt der Route an der ausgewählten Position eine Kursänderung hinzu
	Entfernt die zuletzt hinzugefügte Kursänderung aus der Route
	Erstellt eine direkte Route ohne Kursänderungen zum Ziel
	Erstellt eine Auto Guidance-Route zum Ziel
	Beginnt die Navigation
	Beendet die Navigation
	Stoppt und startet den Radar-Sendebetrieb
	Öffnet das Menü zum Anpassen der Radarverstärkung
	Öffnet das Menü zum Anpassen von Seegangsstörungen auf der Radarseite
	Öffnet das Menü zum Anpassen von Störungen durch Regen auf der Radarseite
	Aktiviert und deaktiviert die Radar-Echospuren
	Erfasst ein Radarziel und beginnt mit dessen Verfolgung
	Zeigt die VRM/EBL an und richtet sie ein
	Öffnet das Menü für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Wetter für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Radar für die Seite oder Funktion
	Öffnet das Menü Voreinstellungen für die Seite oder Funktion

Sperren und Entsperren des Touchscreens

Sie können den Touchscreen sperren, um unbeabsichtigte Eingaben zu vermeiden.

- 1 Wählen Sie  > **Touchscreen sperren**, um das Display zu sperren.
- 2 Wählen Sie , um das Display zu entsperren.

Ansicht der Anschlüsse (8x10, 8x12 und 8x16 Modelle)

Die Anschlüsse und deren Anordnung sind je nach Modell unterschiedlich. Unten ist ein GPSMAP 8612xsv-Modell abgebildet.



1	2 microSD® Speicherkartensteckplätze, maximale Kartengröße von 32 GB.
NETWORK	Garmin Marinennetzwerk
HDMI IN	HDMI® Eingang
HDMI OUT	HDMI Ausgang
CVBS IN	Composite-Videoeingang
AUDIO	NMEA® 0183 und Audioausgang
POWER	Einschalttaste
USB	Micro-USB zum Verbinden eines kompatiblen Garmin Kartenlesers oder zum Verbinden und Bedienen eines Computers über den Touchscreen des Kartenplotters
12-PIN XDCR	12-Pin-Geber
LVS XDCR	LiveScope™ Geber mit einem Array
8-PIN XDCR	8-Pin-Geber
NMEA 2000	NMEA 2000® Netzwerk
J1939	J1939 Netzwerk

Ansicht der Anschlüsse (8x17, 8x22 und 8x24 Modelle)

Die Anschlüsse und deren Anordnung sind je nach Modell unterschiedlich. Unten ist ein GPSMAP 8622-Modell abgebildet.



POWER	Leistung
NETWORK	Garmin Marinennetzwerk
HDMI IN	HDMI Eingang
HDMI OUT	HDMI Ausgang
CVBS IN	Composite-Videoeingang
NMEA 0183	NMEA 0183 und Audioausgang
USB	Micro-USB zum Verbinden eines kompatiblen Garmin Kartenlesers oder zum Verbinden und Bedienen eines Computers über den Touchscreen des Kartenplotters
NMEA 2000	NMEA 2000 Netzwerk
ENGINE/J1939	J1939 Motornetzwerk

Ansicht der Anschlüsse (8700 Modelle)

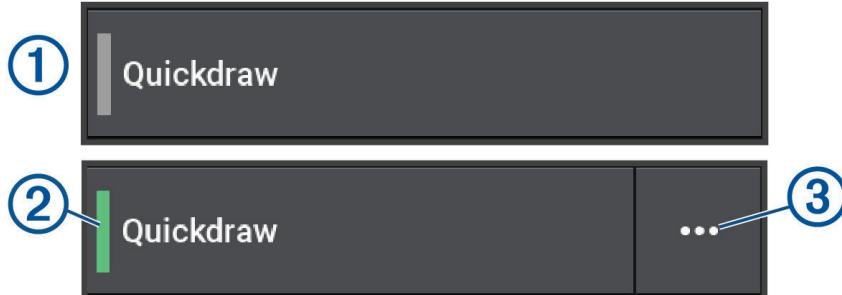


POWER	Netzkabelanschluss
NETWORK	Garmin Marinennetzwerk
HDMI IN	HDMI Eingang
HDMI OUT	HDMI Ausgang zum Verbinden des Kartenplotters mit einem Bildschirm. Für die Funktionsweise des Geräts erforderlich.
CVBS IN	Composite-Videoeingang
(1)	Status-LED
\pm	Stromversorgung, Masse
	Einschalttaste
NMEA 0183	NMEA 0183 und Audioausgang
USB HOST	Micro-USB-Ausgang zum Anschließen eines Touchscreen-Bildschirms
USB OTG	Micro-USB-Eingang von einem kompatiblen Garmin Kartenleser ¹ , Computer oder anderem unterstützten USB-Zubehör
NMEA 2000	NMEA 2000 Netzwerk
J1939	J1939 Netzwerk

¹ Es wird nur die Verwendung kompatibler Garmin Kartenleser empfohlen. Es wird nicht garantiert, dass Kartenleser von Drittanbietern vollständig kompatibel sind.

Tipps und Kurzbefehle (MFD-Modelle)

- Drücken Sie die Taste  um den Kartenplotter einzuschalten.
- Drücken Sie auf einer beliebigen Seite wiederholt die Taste , um durch die Helligkeitsstufen zu blättern (sofern verfügbar). Dies bietet sich an, wenn die Helligkeit so gering ist, dass Sie die Seite nicht sehen können.
- Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option , um zum Hauptmenü zurückzukehren.
- Wählen Sie **Optionen**, um weitere Einstellungen für diese Seite zu öffnen.
- Wählen Sie **Symb.leist.**, um der aktuellen Seite schnell eine Symbolleisten-Überlagerung hinzuzufügen.
- Wählen Sie , um das Menü zu schließen, wenn Sie fertig sind.
- Drücken Sie die Taste , um zusätzliche Optionen zu öffnen, z. B. zum Anpassen der Beleuchtung.
- Drücken Sie die Taste  und wählen Sie **Ein/Aus > System abschalten** oder halten Sie  gedrückt, bis die Leiste **System abschalten** ausgefüllt ist, um den Kartenplotter auszuschalten (sofern verfügbar).
- Drücken Sie die Taste  und wählen Sie **Ein/Aus > Ruhezustand für Station**, um den Standby-Modus des Kartenplotters zu aktivieren (sofern verfügbar).
Wählen Sie , um den Standby-Modus zu beenden.
- Abhängig von den Funktionen des Kartenplotters sind nicht alle Funktionsschaltflächen im Hauptmenü zu sehen. Streichen Sie nach rechts oder nach links, um die zusätzlichen Funktionsschaltflächen anzuzeigen.
- Wählen Sie auf einigen Menüscheitflächen die Taste  (1), um die Option zu aktivieren.

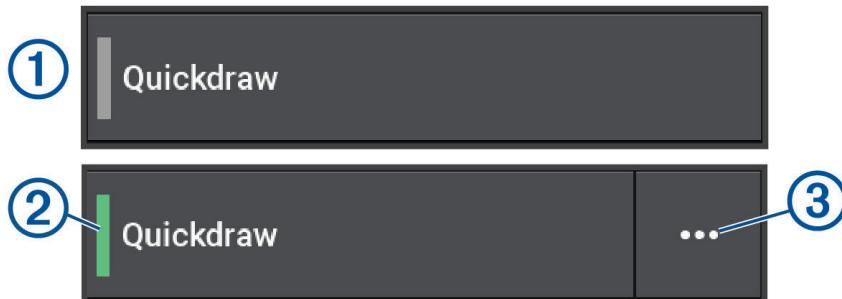


Ein grünes Licht auf einer Option zeigt an, dass die Option aktiviert ist (2).

- Sofern verfügbar, wählen Sie  (3), um das Menü zu öffnen.

Tipps und Kurzbefehle (Blackboxmodelle)

- Drücken Sie ⌂, um das GPSMAP 8700 Gerät einzuschalten.
Sie können das Gerät auch über einen Garmin Kartenplotter im Netzwerk oder eine GRID™ Fernbedienung ein- und ausschalten.
- Sie können den Ruhezustand des Geräts mit einer GRID 20 Fernbedienung aktivieren, allerdings können Sie das Gerät nicht mit einer GRID 20 Fernbedienung einschalten.
- Drücken Sie auf einer beliebigen Seite wiederholt die Taste ⌂, um die Helligkeitsstufen zu durchblättern, wenn eine Verbindung mit einer GRID Fernbedienung oder einer GRID 20 Fernbedienung besteht. Dies bietet sich an, wenn die Helligkeit so gering ist, dass Sie die Seite nicht sehen können.
- Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option ⌂, um das Hauptmenü zu öffnen.
- Wählen Sie **Optionen**, um zusätzliche Einstellungen für diese Seite zu öffnen.
- Wählen Sie ✖, um das Menü zu schließen, wenn Sie fertig sind.
- Drücken Sie ⌂, um abhängig von Ihrer Installation weitere Optionen zu öffnen.
- Abhängig von den Funktionen des Kartenplotters sind nicht alle Funktionsschaltflächen im Hauptmenü zu sehen. Streichen Sie nach rechts oder nach links, um die zusätzlichen Funktionsschaltflächen anzuzeigen.
- Wählen Sie auf einigen Menüschanflächen die Taste ①, um die Option zu aktivieren.



Ein grünes Licht auf einer Option zeigt an, dass die Option aktiviert ist ②.

- Sofern verfügbar, wählen Sie ... ③, um das Menü zu öffnen.

Zugriff auf Benutzerhandbücher über den Kartenplotter

- 1 Wählen Sie ⚙ > Benutzerhandbuch.
- 2 Wählen Sie ein Handbuch.
- 3 Wählen Sie Offen.

Zugriff auf Handbücher aus dem Internet

Sie können die aktuelle Version des Benutzerhandbuchs sowie anderssprachige Übersetzungen auf der Garmin Website herunterladen. Das Benutzerhandbuch enthält Anweisungen zum Verwenden von Gerätefunktionen sowie für den Zugriff auf aufsichtsrechtliche Informationen.

- 1 Besuchen Sie garmin.com/manuals/GPSMAP8400-8600.
- 2 Wählen Sie Benutzerhandbuch.

Ein Online-Handbuch wird geöffnet. Sie können das gesamte Handbuch herunterladen, indem Sie PDF herunterladen wählen.

Garmin Support-Center

Unter support.garmin.com finden Sie Unterstützung und Informationen, beispielsweise Produkthandbücher, häufig gestellte Fragen, Videos, Software-Updates und Support.

Speicherkarten

Der Kartenplotter unterstützt optional erhältliche Speicherkarten. Speicherkarten mit Kartenmaterial ermöglichen es Ihnen, hochauflösende Satellitenbilder und Luftbilder von Häfen, Jachthäfen und anderen Points of Interest anzuzeigen. Verwenden Sie leere Speicherkarten, um Garmin Quickdraw™ Contours-Karten und Echolotdaten aufzuzeichnen (mit einem kompatiblen Geber), Daten wie Wegpunkte und Routen auf einen anderen kompatiblen Kartenplotter oder einen Computer zu übertragen und die ActiveCaptain® App zu verwenden.

Die integrierten Kartenleser unterstützen als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher.. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen.

HINWEIS: Wenn Sie eine neue Speicherkarte in den Kartenplotter einlegen, schreibt dieser private Informationen auf die neu hinzugefügte Speicherkarte.

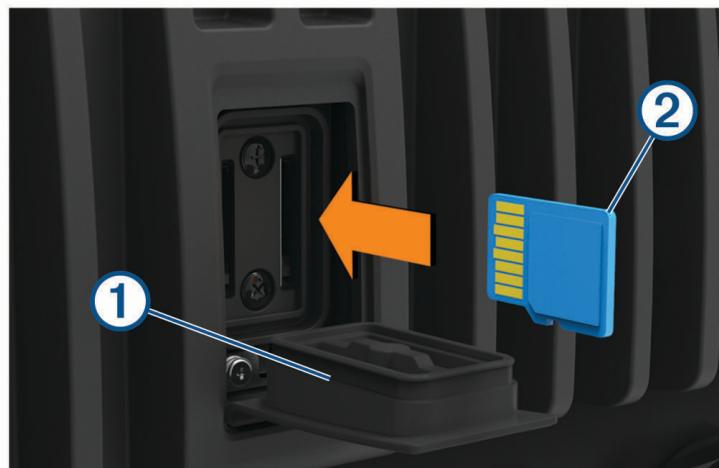
Modell	Position der Speicherkarte	Art der Speicherkarte	Größe und Format der Speicherkarte
8x10	Rückseite des Geräts	microSD	Bis zu 32 GB, FAT32
8x12	Rückseite des Geräts	microSD	Bis zu 32 GB, FAT32
8x16	Rückseite des Geräts	microSD	Bis zu 32 GB, FAT32
8x17	Externer Kartenleser	SD®	Bis zu 1 TB, exFAT Bis zu 32 GB, FAT32
8x22	Externer Kartenleser	SD	Bis zu 1 TB, exFAT Bis zu 32 GB, FAT32
8x24	Externer Kartenleser	SD	Bis zu 1 TB, exFAT Bis zu 32 GB, FAT32
87xx	Externer Kartenleser	SD	Bis zu 1 TB, exFAT Bis zu 32 GB, FAT32

Einlegen von Speicherkarten (GPSMAP 8x10/8x12/8x16)

Die integrierten Kartenleser unterstützen als FAT32 formatierte microSD Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher. Es wird die Verwendung einer Speicherplatte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen.

HINWEIS: Wenn Sie eine neue Speicherplatte in den Kartenplotter einlegen, schreibt dieser private Informationen auf die neu hinzugefügte Speicherplatte.

- 1 Öffnen Sie die Schutzhülle ① an der Rückseite des Kartenplotters.



- 2 Legen Sie die Speicherplatte ein ②.

Die beiden Kartensteckplätze des Kartenplotters sind identisch. Kompatible Speicherplatten können in einen der freien Steckplätze eingelegt werden und werden dann vom Kartenplotter gelesen.

- 3 Drücken Sie die Karte ein, bis es klickt.
- 4 Säubern und trocknen Sie die Schutzhülle.

HINWEIS

Stellen Sie zum Schutz vor Korrosion sicher, dass die Speicherplatte und die Schutzhülle vollständig trocken sind, bevor Sie die Kappe schließen.

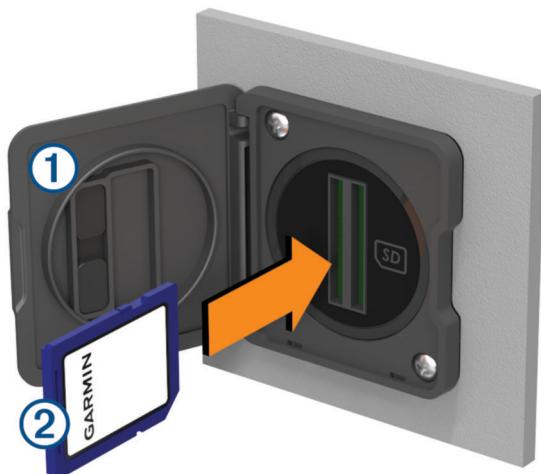
- 5 Schließen Sie die Schutzhülle fest.

Einlegen einer Speicherkarte (GPSMAP 8x17/8x22/8x24/87xx)

HINWEIS: Der Speicherkartenleser ist nicht im Lieferumfang des Kartenplotters enthalten. Er ist als separates Zubehör erhältlich. Sie können einen USB-Speicherkartenleser mit dem Kartenplotter verbinden oder den Kartenplotter mit einem Garmin BlueNet™ Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk verbinden, in dem sich ein anderes Kartenplottermodell mit einem integrierten Speicherkartensteckplatz befindet.

Ab Softwareversion 34.00 unterstützt der externe USB-Kartenleser als exFAT formatierte SD Speicherkarten mit bis zu 1 TB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 10 oder höher.

- 1 Öffnen Sie die Abdeckung ① des Speicherkartenlesers.



- 2 Legen Sie die Speicherkarte ② ein. Das Etikett darf dabei nicht in Richtung der Abdeckung zeigen.
- 3 Drücken Sie die Karte ein, bis es klickt.
- 4 Reinigen und trocknen Sie die Dichtung und die Abdeckung.

HINWEIS

Stellen Sie zum Schutz vor Korrosion sicher, dass die Speicherkarte, die Dichtung und die Abdeckung vollständig trocken sind, bevor Sie die Abdeckung schließen.

- 5 Schließen Sie die Abdeckung des Kartenlesers.

Erfassen von GPS-Satellitensignalen

Das Gerät benötigt möglicherweise eine ungehinderte Sicht zum Himmel, um Satellitensignale zu erfassen. Uhrzeit und Datum werden automatisch basierend auf der GPS-Position eingerichtet.

- 1 Schalten Sie das Gerät ein.
- 2 Warten Sie, während das Gerät Satelliten erfasst.

Das Erfassen von Satellitensignalen kann 30 bis 60 Sekunden dauern.

Um die Stärke des GPS-Satellitensignals anzuzeigen, wählen Sie > System > Satellitenortung.

Wenn das Gerät keine Satellitensignale mehr empfängt, wird auf der Karte über der Anzeige für die Bootsposition ein blinkendes Fragezeichen angezeigt (?).

Weitere Informationen zu GPS finden Sie unter garmin.com/aboutGPS. Informationen zum Erfassen von Satellitensignalen finden Sie unter [Mein Gerät erfasst keine GPS-Signale, Seite 276](#).

Auswählen der GPS-Quelle

Wenn Sie über mehrere GPS-Quellen verfügen, können Sie die bevorzugte Quelle für GPS-Daten wählen.

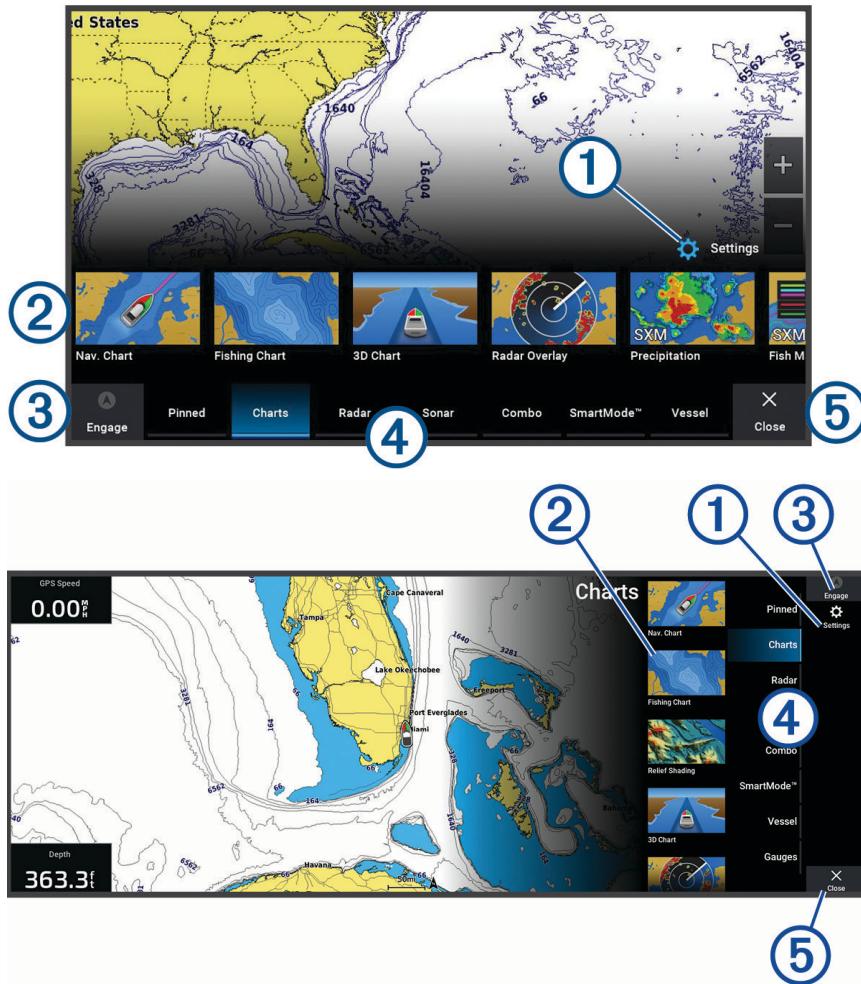
- 1 Wählen Sie > System > Satellitenortung > Quelle.
- 2 Wählen Sie die Quelle für GPS-Daten.

Anpassen des Kartenplotters

Hauptmenü

Das Hauptmenü wird überlagert angezeigt und ermöglicht den Zugriff auf alle Funktionen des Kartenplotters. Die Funktionen sind vom Zubehör abhängig, das mit dem Kartenplotter verbunden ist. Möglicherweise stehen Ihnen nicht alle hier aufgeführten Optionen und Funktionen zur Verfügung.

Wenn Sie eine andere Seite anzeigen, können Sie durch Auswahl von  zum Hauptmenü zurückkehren.



①	Schaltfläche für das Einstellungsmenü
②	Funktionsschaltflächen
③	Schaltfläche für aktuelle Zeit, aktuelle Tiefe oder Autopilotsteuerung
④	Kategorieregisterkarten
⑤	Schließt das Hauptmenü und kehrt zur vorher geöffneten Seite zurück

Die Kategorieregisterkarten ermöglicht den schnellen Zugriff auf die Hauptfunktionen des Kartenplotters. Beispielsweise sind auf der Registerkarte Echolot die Ansichten und Seiten für die Echolotfunktion zu finden. Elemente, auf die Sie häufig zugreifen, können in der Kategorie Angeheftet gespeichert werden.

TIPP: Zum Anzeigen der Registerkarten für die verfügbaren Kategorien müssen Sie möglicherweise eine Registerkarte ziehen, um die Optionen zu durchblättern.

Die SmartMode Elemente sind auf eine Aktivität wie Fahrt oder Anlegen ausgerichtet. Wenn im Hauptmenü eine SmartMode Schaltfläche ausgewählt wird, können auf jeder Anzeige der Station eindeutige Informationen angezeigt werden. Sollte im Hauptmenü beispielsweise die Option Fahrt ausgewählt sein, kann auf einer Anzeige die Navigationskarte und auf einer anderen Anzeige die Radarseite dargestellt werden.

Wenn in einem Garmin BlueNet Netzwerk oder einem Garmin Marinennetzwerk mehrere Anzeigen installiert sind, können Sie sie zu einer Station gruppieren. In einer Station können Anzeigen gemeinsam anstatt als getrennte Anzeigen funktionieren. Sie können das Layout der Seiten der einzelnen Anzeigen anpassen, damit für jede Anzeige eine andere Seite angezeigt wird. Wenn Sie das Layout einer Seite für eine Anzeige ändern, werden die Änderungen nur für diese Anzeige übernommen. Wenn Sie den Namen und das Symbol des Layouts ändern, werden diese Änderungen für alle Anzeigen der Station übernommen, um eine einheitliche Darstellung zu gewährleisten.

Anheften einer Funktionsschaltfläche

Sie können der Kategorie Angeheftet Funktionen wie Karten, Kombinationsseiten oder Anzeigen hinzufügen.

HINWEIS: Wenn der Kartenplotter vom Hersteller des Boots angepasst wurde, enthält die Kategorie Angeheftet für das Boot angepasste Elemente. Sie können die Kategorie Angeheftet nicht bearbeiten.

- 1 Wählen Sie eine Kategorie, z. B. **Karten**.
- 2 Berühren Sie eine Funktionsschaltfläche länger, z. B. **Navigationskarte**.
- 3 Wählen Sie **Anheften > OK**.

Die Funktion wird der Kategorie Angeheftet hinzugefügt.

Wählen Sie ein Element der Kategorie Angeheftet und streichen Sie nach links oder rechts, um die Elemente der Kategorie Angeheftet zu sehen.

Halten Sie die zu entfernende Funktion gedrückt und wählen Sie **Lösen > Ja**, um eine Funktion aus der Kategorie Angeheftet zu entfernen.

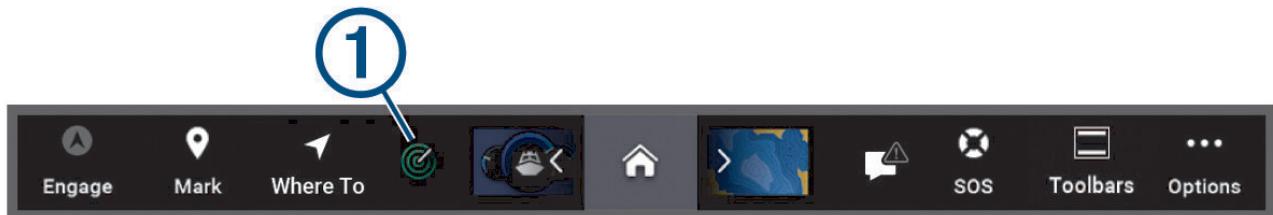
Neuanordnen der Kategorieelemente

Sie können die Seite anpassen, indem Sie die Elemente in den Kategorien neu anordnen.

- 1 Wählen Sie eine Kategorie, die Sie anpassen möchten, z. B. **Karten**
 - 2 Halten Sie die zu verschiebende Schaltfläche gedrückt, z. B. **Navigationskarte**, bis das Menü angezeigt wird.
 - 3 Wählen Sie **Neu anordnen**.
- Neben den Funktionsschaltflächen werden Pfeile angezeigt.
- 4 Wählen Sie wieder die Schaltfläche, die Sie verschieben möchten.
 - 5 Wählen Sie die neue Position für die Schaltfläche.
 - 6 Wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie die Anpassung der Seite abgeschlossen haben.
 - 7 Wählen Sie **Zurück** oder **Schl.**, wenn Sie fertig sind.

Menüleiste

Die Menüleiste unten oder an der Seite des Displays ermöglicht den Zugriff auf viele Funktionen des Kartenplotters, auf das Optionsmenü und auf das Hauptmenü.



	Aktiviert und deaktiviert den Autopiloten
	Erstellt einen Wegpunkt an der aktuellen Position
	Öffnet ein Menü für den Zugriff auf Navigationsfunktionen
	Zeigt bestimmte aktive Funktionen an, z. B. das Radar
	Öffnet das Hauptmenü TIPP: Verwenden Sie die Pfeile, um die Funktionen Angeheftet zu durchblättern.
	Dieses Symbol wird angezeigt, wenn keine aktiven Alarne oder Warnungen behoben werden müssen. Öffnet ein Menü, um Warnungen und Alarne anzuzeigen und auf andere Kommunikationen zuzugreifen, beispielsweise AIS- und DSC-Informationen.
	Ersetzt , wenn ein aktiver Alarm oder eine aktive Warnung anzuzeigen ist. TIPP: Das Symbol ändert je nach Schweregrad die Farbe.
	Erstellt einen SOS-Notruf
	Ermöglicht es Ihnen, der aktuellen Seite eine Überlagerung hinzuzufügen.
•••	Öffnet das Optionsmenü

Aus- und Einblenden der Menüleiste

Sie können die Menüleiste automatisch ausblenden, damit auf der Seite mehr Platz verfügbar ist.

- Wählen Sie > **Einstellungen** > **Menüleistenanzeige** > **Automatisch**.

Wenn eine kurze Zeit eine Hauptseite angezeigt wird, z. B. eine Karte, minimiert sich die Menüleiste.

- Wischen Sie von unten über die Seite, um die Menüleiste wieder einzublenden.

Einstellen des Schiffstyps

Sie können den Schiffstyp auswählen, um die Kartenplottereinstellungen zu konfigurieren und Funktionen zu nutzen, die speziell für Ihren Schiffstyp angepasst sind.

- 1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Schiffstyp**.
- 2 Wählen Sie eine Option.

Anpassen der Hintergrundbeleuchtung

- 1 Wählen Sie  > **System** > **Töne und Anzeige** > **Beleuchtung**.
- 2 Passen Sie die Beleuchtung an.

TIPP: Drücken Sie auf einer beliebigen Seite wiederholt die Taste , um die Helligkeitsstufen zu durchblättern. Dies bietet sich an, wenn die Helligkeit so gering ist, dass Sie die Seite nicht sehen können.

Anpassen des Farbmodus

- 1 Wählen Sie  > **System** > **Töne und Anzeige** > **Farbmodus**.
 - 2 Wählen Sie eine Option.
- TIPP:** Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option  > **Farbmodus**, um auf die Farbeinstellungen zuzugreifen.

Anpassen des Farbschemas

Sie können die Markierungsfarbe und die Farbgebung ändern, die auf den meisten Kartenplotterseiten verwendet werden.

- 1 Wählen Sie  > **System** > **Töne und Anzeige** > **Farbschema**.
- 2 Wählen Sie eine Option.

Aktivieren der Displaysperre

Zur Diebstahlsicherung und zum Verhindern einer unbefugten Verwendung des Geräts können Sie die Displaysperre aktivieren, für die eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) erforderlich ist. Wenn die Funktion aktiviert ist, müssen Sie bei jedem Einschalten des Geräts die PIN eingeben, um das Display zu entsperren. Sie können Sicherheitsfragen und -antworten einrichten, die angezeigt werden, falls Sie die PIN vergessen.

HINWEIS

Wenn Sie die Displaysperre aktivieren, kann Ihnen der Garmin Support nicht dabei helfen, die PIN abzurufen oder auf das Gerät zuzugreifen. Es unterliegt Ihrer Verantwortung, die PIN Personen bereitzustellen, die Sie zur Verwendung des Boots autorisieren.

- 1 Wählen Sie  > **System** > **Töne und Anzeige** > **Displaysperre** > **Einrichten**.
- 2 Geben Sie eine einprägsame numerische PIN mit 6 Ziffern ein.
- 3 Geben Sie die PIN erneut ein, um sie zu verifizieren.
- 4 Wählen und beantworten Sie bei der Aufforderung drei PIN-Sicherheitsfragen.

Bei Bedarf stehen für die PIN und die Sicherheitsfragen die Optionen Deaktivieren oder Reset zur Verfügung, um die PIN zu deaktivieren oder zurückzusetzen.

Automatisches Einschalten des Kartenplotters

Sie können den Kartenplotter so einrichten, dass er sich automatisch einschaltet, sobald die Stromversorgung eingeschaltet wird. Andernfalls müssen Sie den Kartenplotter durch Drücken von  einschalten.

Wählen Sie  > **System** > **Automatisches Einschalten**.

HINWEIS: Wenn für Automatisches Einschalten die Option Ein ausgewählt ist, der Kartenplotter mit  ausgeschaltet wurde und danach die Stromversorgung entfernt und innerhalb von höchstens zwei Minuten wiederhergestellt wurde, müssen Sie möglicherweise  drücken, um den Kartenplotter neu zu starten.

Automatisches Ausschalten des Systems

Der Kartenplotter und das gesamte System können sich automatisch ausschalten, wenn sie für die ausgewählte Zeit im Ruhezustand waren. Andernfalls müssen Sie ⌂ gedrückt halten, um das System manuell auszuschalten.

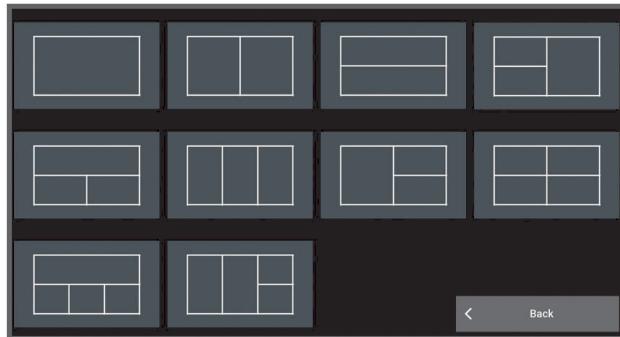
- 1 Wählen Sie  > **System** > **Automatisch ausschalten**.
- 2 Wählen Sie eine Option.

Anpassen von Seiten

Erstellen neuer Kombinationsseiten

Sie können eine eigene Kombinationsseite erstellen, die Ihren Anforderungen entspricht.

- 1 Wählen Sie **Kombination** > **Kombination hinzuf..**
- 2 Wählen Sie ein Fenster.
- 3 Wählen Sie eine Funktion für das Fenster.
- 4 Wiederholen Sie diese Schritte für jedes Fenster der Seite.
- 5 Berühren Sie ein Fenster länger, um es neu anzurufen.
- 6 Berühren Sie ein Datenfeld länger, um neue Daten auszuwählen.
- 7 Wählen Sie **Layout** und wählen Sie ein Layout.



- 8 Wählen Sie **Name**, geben Sie einen Namen für die Seite ein und wählen Sie **Fertig**.
- 9 Wählen Sie **Overlays** und wählen Sie, welche Daten angezeigt werden sollen.
- 10 Wählen Sie **Fertig**, wenn Sie die Anpassung der Seite abgeschlossen haben.

Hinzufügen von SmartMode Layouts

Sie können Ihren Anforderungen entsprechend SmartMode Layouts hinzufügen. Anpassungen, die an einem der SmartMode Layouts in einer Station vorgenommen werden, werden auf allen Anzeigen der Station angezeigt.

1 Wählen Sie SmartMode™ > Layout hinzufügen.

2 Wählen Sie eine Option:

- Ändern Sie den Namen, indem Sie **Name und Symbol > Name** wählen, einen neuen Namen eingeben und **Fertig** wählen.
- Ändern Sie das SmartMode Symbol, indem Sie **Name und Symbol > Symbol** und dann ein neues Symbol wählen.
- Ändern Sie die Anzahl der angezeigten Funktionen und das Layout der Seite, indem Sie **Layout** und anschließend eine Option wählen.
- Ändern Sie die Funktion eines Teils der Seite, indem Sie erst das zu ändernde Fenster und dann eine Funktion wählen.
- Ändern Sie, wie die Seiten geteilt werden, indem Sie die Pfeile verschieben.
- Wählen Sie **Overlays** und anschließend eine Option, um die auf der Seite und in zusätzlichen Datenleisten angezeigten Daten zu ändern.
- Weisen Sie einem Teil der SmartMode Seite eine Voreinstellung zu, indem Sie **Voreinstellungen > Einschl.** und anschließend eine Voreinstellung wählen.

Anpassen des Layouts einer SmartMode oder Kombinationsseite

Sie können das Layout und die Daten anpassen, die auf Kombinationsseiten und in SmartMode Layouts angezeigt werden. Wenn Sie auf der Anzeige, mit der Sie interagieren, das Layout einer Seite ändern, werden die Änderungen nur auf dieser Anzeige vorgenommen. Davon ausgenommen sind der SmartMode Name und das Symbol. Wenn Sie für das Layout den SmartMode Namen oder das Symbol ändern, wird der neue Name bzw. das neue Symbol auf allen Anzeigen der Station angezeigt.

1 Öffnen Sie eine Seite, die Sie anpassen möchten.

2 Wählen Sie Optionen.

3 Wählen Sie Layout bearbeiten oder Kombination bearbeiten.

4 Wählen Sie eine Option:

- Ändern Sie den Namen, indem Sie **Name oder Name und Symbol > Name** wählen, einen neuen Namen eingeben und **Fertig** wählen.
- Ändern Sie das SmartMode Symbol, indem Sie **Name und Symbol > Symbol** und dann ein neues Symbol wählen.
- Ändern Sie die Anzahl der angezeigten Funktionen und das Layout der Seite, indem Sie **Layout** und anschließend eine Option wählen.
- Ändern Sie die Funktion eines Teils der Seite, indem Sie erst das zu ändernde Fenster und dann in der Liste rechts eine Funktion wählen.
- Ändern Sie, wie die Seiten geteilt werden, indem Sie die Pfeile verschieben.
- Ändern Sie die auf der Seite und in zusätzlichen Datenleisten angezeigten Daten, indem Sie **Overlays** und anschließend eine Option wählen.

TIPP: Halten Sie während der Anzeige einer Seite mit Datenüberlagerung ein Überlagerungsfeld gedrückt, um schnell die dort enthaltenen Daten zu ändern.

- Weisen Sie einem Teil der SmartMode Seite eine Voreinstellung zu, indem Sie **Voreinstellungen > Einschl.** und anschließend in der Liste auf der rechten Seite eine Voreinstellung auswählen.

Löschen von Kombinationsseiten

1 Wählen Sie Kombination.

2 Berühren Sie eine Kombinationsseite länger, um sie zu löschen.

3 Wählen Sie Kombination löschen > Ja.

Anpassen der Datenüberlagerungen

Sie können die auf einer Seite in den Datenüberlagerungen angezeigten Daten ändern.

1 Wählen Sie eine Option abhängig von der Art der Seite, die Sie gerade anzeigen:

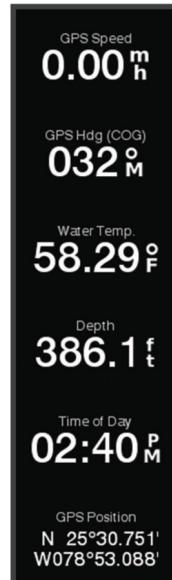
- Wählen Sie in einer Vollbildansicht die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
- Wählen Sie auf einer Kombinationsseite die Option **Optionen > Kombination bearbeiten > Overlays**.
- Wählen Sie auf einer SmartMode Seite die Option **Optionen > Layout bearbeiten > Overlays**.

TIPP: Berühren Sie das Überlagerungsfeld länger, um schnell die in diesem Feld angezeigten Daten zu ändern.

2 Wählen Sie ein Element, um die Daten und die Datenleiste anzupassen:

- Wenn Sie die Datenüberlagerungen anzeigen möchten, wählen Sie **Daten**, dann die Position und anschließend **Zurück**.
- Wenn Sie die in einem Überlagerungsfeld angezeigten Daten ändern möchten, wählen Sie das Überlagerungsfeld, dann die neuen Daten, die Sie anzeigen möchten, und anschließend die Option **Zurück**.
- Wählen Sie **Navigation** und anschließend eine Option, um die während der Navigation angezeigten Informationen anzupassen.
- Wählen Sie **Obere Leiste**, **Untere Leiste**, **Linke Leiste** oder **Rechte Leiste** und anschließend die erforderlichen Optionen, um andere Datenleisten zu aktivieren.

3 Wählen Sie **Fertig**.



Zurücksetzen der Stationslayouts

Sie können die Layouts dieser Station auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Wählen Sie > **System > Stationsinformationen > Layouts zurücksetzen**.

Anpassen der Begrüßungsseite

Sie können das Bild anpassen, das beim Einschalten des Kartenplotters angezeigt wird. Damit das Bild optimal angezeigt wird, sollte es eine Dateigröße von maximal 50 MB haben und die empfohlene Größe aufweisen ([Empfohlene Größe für das Startbild, Seite 285](#)).

- 1 Legen Sie eine Speicherkarte mit dem zu verwendenden Bild ein.
- 2 Wählen Sie > **System > Töne und Anzeige > Startbild > Bild wählen**.
- 3 Wählen Sie den Speicherkartensteckplatz.
- 4 Wählen Sie das Bild.
- 5 Wählen Sie **Als Startbild verwenden**.

Das neue Bild wird angezeigt, wenn der Kartenplotter eingeschaltet wird.

Voreinstellungen

Eine Voreinstellung ist eine Reihe von Einstellungen zum Optimieren der Seite oder Ansicht. Mit bestimmten Voreinstellungen können Sie Gruppen von Einstellungen für die Aktivität optimieren. Einige Einstellungen sind beispielsweise beim Angeln optimal, während andere sich für die Fahrt anbieten. Voreinstellungen sind auf einigen Seiten verfügbar, z. B. auf Karten, in Echolotansichten und in Radaransichten.

Wenn Sie eine Voreinstellung für eine kompatible Seite wählen möchten, wählen Sie **Optionen >** und dann die Voreinstellung.

Wenn Sie eine Voreinstellung verwenden und Änderungen an den Einstellungen oder der Ansicht vornehmen, können Sie die Änderungen an der Voreinstellung speichern oder basierend auf den neuen Anpassungen eine neue Voreinstellung erstellen.

Verwalten von Voreinstellungen

Sie können die vorinstallierten Voreinstellungen anpassen und von Ihnen erstellte Voreinstellungen bearbeiten.

- 1 Wählen Sie auf einer kompatiblen Seite die Option **Optionen** >  > **Verwalten**.
- 2 Wählen Sie eine Voreinstellung.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn Sie die Voreinstellung umbenennen möchten, wählen Sie **Umbenennen**, geben einen Namen ein und wählen **Fertig**.
 - Wenn Sie die Voreinstellung bearbeiten möchten, wählen Sie **Bearbeiten** und aktualisieren die Voreinstellung.
 - Wenn Sie die Voreinstellung löschen möchten, wählen Sie **Löschen**.
 - Wenn Sie alle Voreinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen möchten, wählen Sie **Reset: Alle Werte**.

Speichern neuer Voreinstellungen

Wenn Sie die Einstellungen und die Ansicht einer Seite angepasst haben, können Sie die Anpassungen als neue Voreinstellung speichern.

- 1 Ändern Sie auf einer kompatiblen Seite die Einstellungen und die Ansicht.
- 2 Wählen Sie **Optionen** >  > **Speichern** > **Neu**.
- 3 Geben Sie einen Namen ein, und wählen Sie **Fertig**.
- 4 Wählen Sie ein Element und anschließend **Einschl.**, um das Element in die Voreinstellung einzuschließen oder davon auszuschließen.

Bedienen des Kartenplotters

Sie können den Kartenplotter über den Touchscreen, mit GRID Fernbedienungen und mit einem Garmin Sprachsteuerungsgerät bedienen.

Sprachsteuerung

Nach der Installation des Garmin USB-Moduls mit Sprachsteuerung (010-13194-00) können Sie den Kartenplotter unter Verwendung eines kompatiblen Headsets mit der Stimme bedienen.

Mit einer kompatiblen Garmin Uhr können Sie den Kartenplotter auch mit Ihrer Stimme bedienen.

HINWEIS: Sowohl Headsets als auch Garmin Uhren stellen für die Sprachsteuerung über die Bluetooth® Technologie eine Verbindung mit dem Kartenplotter her. Aufgrund von Bluetooth Standards handelt es sich hierbei nicht um eine sichere, private Verbindung.

Ändern der Sprache für die Sprachsteuerung auf einem Garmin Kartenplotter

- 1 Wählen Sie im Hauptmenü die Option  > **System** > **Töne und Anzeige** > **Töne und Anzeige**.
- 2 Wählen Sie **Töne und Anzeige** > **Ansagesprache**.
- 3 Wählen Sie die Sprache für die Sprachsteuerung.

HINWEIS: Die Sprache für die Sprachsteuerung kann sich von der Textsprache unterscheiden.

Unterstützte Headsets

Der Garmin Kartenplotter unterstützt Headsets und Lautsprecher mit folgenden technischen Daten:

- Bluetooth Handsfree Profile, Version 1.6 oder höher
- mSBC-Audio-Codec (16 kHz)

HINWEIS: Headsethersteller bezeichnen diese oft als „HD Voice“- oder „Wideband Speech“-Headsets.

Eine Liste unterstützter Headsets ist unter support.garmin.com/marine verfügbar.

Koppeln eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter

- 1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Töne und Anzeige.
- 2 Wählen Sie **Nach Geräten suchen**.
- 3 Aktivieren Sie auf dem Headset den Kopplungsmodus. Folgen Sie dazu den Anweisungen des Herstellers.
Der Name des Headsets wird auf dem Kartenplotter angezeigt, wenn das Headset erkannt wurde.
- 4 Wählen Sie den Namen des Headsets.
- 5 Wählen Sie **Verbinden**.
Das Headset wird auf dem Kartenplotter als Gekoppelt angezeigt.

Verwenden eines drahtlosen Headsets mit einem Garmin Kartenplotter

Stellen Sie vor der Verwendung eines drahtlosen Headsets für die Sprachsteuerung sicher, dass die Lautstärke des Headsets zum Verstehen von Sprachantworten ausreichend ist.

- 1 Sagen Sie **OK Garmin**.
- 2 Sprechen Sie einen Befehl ([Kartenplotter-Sprachbefehle, Seite 23](#)).
Der Kartenplotter führt die Aktion aus oder gibt eine Sprachantwort.

Koppeln einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung

Zum Koppeln einer kompatiblen Garmin Uhr mit dem Kartenplotter müssen Sie auf der Uhr zunächst den Boat Mode aktivieren.

Sie können eine kompatible Garmin Uhr mit dem Kartenplotter koppeln, um Sprachbefehle zu senden und Antworten über die Uhr zu hören. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch der kompatiblen Garmin Uhr.

TIPP: Sie können mit einer kompatiblen Garmin Uhr nicht nur die Sprachsteuerung nutzen, sondern auch andere Funktionen auf dem Kartenplotter steuern oder anzeigen:

- Verwenden Sie das Display und die Tasten als Fernbedienung zum Navigieren auf der Benutzeroberfläche ([Koppeln einer Garmin Uhr zum Steuern eines Garmin Kartenplotters, Seite 36](#)).
- Sie können ein kompatibles, verbundenes Autopilotensystem steuern ([Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr, Seite 149](#)).
- Sie können wichtige Daten zum Boot anzeigen, z. B. Tiefe und Geschwindigkeit ([Anzeigen von Schiffssdaten auf einer Garmin Uhr, Seite 37](#)).

- 1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Wearables > Töne und Anzeige.
- 2 Wählen Sie **Nach Geräten suchen**.
- 3 Die Garmin Uhr muss sich in Reichweite (3 m) des Kartenplotters befinden.
- 4 Halten Sie auf dem Displaydesign  gedrückt und wählen Sie **Einstellungen der Uhr > Konnektivität > Kartenplotter > Neues koppeln**.
- 5 Wählen Sie auf dem Kartenplotter den Namen der Uhr.
- 6 Wählen Sie **Verbinden**.
Die Uhr wird auf dem Kartenplotter als Gekoppelt angezeigt.

Aktivieren des Bootsmodus auf einer Garmin Uhr

Sie müssen den Boat Mode auf Ihrer kompatiblen Garmin Uhr aktivieren, damit Sie auf einige der mit dem Kartenplotter verknüpften Funktionen zugreifen können, beispielsweise auf die Sprachsteuerung.

- 1 Halten Sie auf der Uhr  gedrückt, um das Steuerungsmenü zu öffnen.
- 2 Wählen Sie **Boat Mode**.

Verwenden einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung

Zum Verwenden der Funktion Boat Command mit der kompatiblen Garmin Uhr müssen Sie auf der Uhr zunächst den Boat Mode aktivieren ([Aktivieren des Bootsmodus auf einer Garmin Uhr, Seite 21](#)).

Nachdem Sie eine kompatible Garmin Uhr mit dem Kartenplotter gekoppelt haben, um die Sprachsteuerung zu verwenden, können Sie auf der Uhr einen Sprachbefehl erteilen. Der Kartenplotter hört die Sprachbefehle und gibt, sofern zutreffend, eine Antwort über das Wearable aus.

HINWEIS: Die Funktion Boat Command ist nur auf ausgewählten quatix® Modellen verfügbar.

HINWEIS: Falls Sie keine Antworten über die Uhr hören, stellen Sie sicher, dass die Lautstärke auf der Uhr laut genug für die Umgebung ist.

- 1 Drücken Sie auf der Uhr  und wählen Sie die App **Boat Command**.

TIPP: Falls Sie auf der Uhr nicht die Standardfunktion START gedrückt halten geändert haben, können Sie  gedrückt halten, um die App Boat Command zu öffnen.

Die App wird auf der Uhr geöffnet und auf dem Kartenplotter wird über der Menüleiste eine Linie angezeigt.

Die Uhr gibt einen Ton aus, wenn Sie einen Befehl sprechen können.

- 2 Wenn Sie den Ton der Uhr gehört haben, erteilen Sie den Sprachbefehl.

Die Uhr gibt erneut einen Ton aus, um zu bestätigen, dass sie den Befehl gehört hat, und der Kartenplotter führt den Befehl aus. Sofern dies zum Befehl gehört, gibt die Uhr eine Antwort aus.

Kartenplotter-Sprachbefehle

Das Sprachbefehlsystem wurde entwickelt, um natürliche Sprache zu erkennen. Diese Liste enthält häufig verwendete Sprachbefehle, jedoch müssen Sie nicht genau diese Ausdrücke sprechen (mit Ausnahme von *OK Garmin*). Sie können es mit Variationen dieser Befehle versuchen, die für Sie natürlich sind.

Aktivierungswort	Funktion
OK Garmin	Aktiviert den Kartenplotter, damit er auf Sprachbefehle achtet

Hilfe für Sprachbefehle	Funktion
Was kann ich sagen?	Zeigt eine Liste gängiger Sprachbefehle an.

Geräte- und Displayfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Navigationskarte öffnen	Öffnet die Navigationskartenseite
Angelkarte öffnen	Öffnet die Angelkartenseite
Radar anzeigen	Öffnet die Radarseite
Echolot anzeigen	Öffnet die Echolotseite
Hineinzoomen	Vergrößert die Ansicht
Herauszoomen	Verkleinert die Ansicht
Bildschirm heller machen	Erhöht die Displayhelligkeit
Bildschirm dunkler machen	Verringert die Displayhelligkeit
Helligkeit automatisch	Aktiviert die automatische Anpassung der Displayhelligkeit
Helligkeit auf 80 setzen	Stellen Sie die Helligkeit auf eine bestimmte Stufe ein. Beispielsweise können Sie sagen „Helligkeit auf 80 einstellen“ und die Helligkeit wird auf 80 % angepasst.
Bildschirm ausmachen	Aktiviert den Ruhezustand des Displays
Bildschirm anmachen	Aktiviert das Display
Signaltöne aus	Deaktiviert die Signaltöne des Kartenplotters
Signaltöne an	Aktiviert die Signaltöne des Kartenplotters
Bildschirm sperren	Sperrt das Display des Kartenplotters
Den Bildschirm entsperren	Entsperrt das Display des Kartenplotters
Zum Hauptmenü zurück gehen	Öffnet das Hauptmenü
Screenshot machen	Erstellt einen Screenshot

Bootsfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Tankstand ansagen	Antwortet mit dem aktuellen Kraftstofffüllstand
Motortemperatur ansagen	Antwortet mit der aktuellen Motortemperatur
Batteriespannung ansagen	Antwortet mit der aktuellen Systemspannung

Navigationsfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Wegpunkt setzen	Markiert einen Wegpunkt an der aktuellen Position
Zeig meine Wegpunkte an	Zeigt eine Liste aller Wegpunkte an, die auf dem Gerät gespeichert sind
Aktuellen Track löschen	Löscht alle Informationen des aktiven Tracks
Entfernung zum nächsten Routenpunkt ansagen	Antwortet mit der Distanz zum nächsten festgelegten Wegpunkt

Medienfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Mediaplayer öffnen	Öffnet den Media Player
Musik machen	Gibt die derzeit ausgewählten Medien wieder
Musik anhalten	Hält die derzeit ausgewählten Medien an
Track wieder spielen	Setzt die Wiedergabe der derzeit ausgewählten Medien fort
Letztes Lied wiederholen	Kehrt zum vorherigen Titel zurück
Nächster track	Wechselt zum nächsten Titel
Stummschalten	Schaltet die Medienlautstärke stumm
Stummschaltung aufheben	Hebt die Stummschaltung der Medienlautstärke auf
Mach leiser	Verringert die Medienlautstärke
Mach lauter	Erhöht die Medienlautstärke

Wetter- und Wetterbedingungsfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Wie ist die Wassertemperatur?	Antwortet mit der aktuellen Wassertemperatur
Wie ist die aktuelle Lufttemperatur?	Antwortet mit der aktuellen Lufttemperatur
Wie ist die aktuelle Windgeschwindigkeit?	Antwortet mit der aktuellen Windgeschwindigkeit
Was ist die aktuelle Windrichtung?	Antwortet mit der aktuellen Windrichtung
Wann ist Sonnenaufgang?	Antwortet mit der Sonnenaufgangszeit für die aktuelle Position
Wann ist Sonnenuntergang?	Antwortet mit der Sonnenuntergangszeit für die aktuelle Position
Tiden ansagen	Antwortet mit aktuellen Gezeiteninformationen
Wie spät ist es?	Antwortet mit der aktuellen Uhrzeit
Wassertiefe ansagen	Antwortet mit der Wassertiefe an der aktuellen Position

Radarfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Radarübertragung starten	Wenn sich ein Radar im Standby-Modus befindet, wird hiermit der Radar-Sendebetrieb gestartet
Radarübertragung stoppen	Stoppt den Radar-Sendebetrieb und aktiviert den Standby-Modus des Radars
Echotrails anzeigen	Aktiviert die Signalspur
Echotrails ausschalten	Deaktiviert die Signalspur
Echotrails löschen	Löscht die Signalspur
Radarverstärkung erhöhen	Erhöht die Radarverstärkung
Radarverstärkung reduzieren	Verringert die Radarverstärkung
Radarbereich vergrößern	Erhöht den Radarbereich
Radarbereich reduzieren	Verringert den Radarbereich
Radarverstärkung auf Automatisch hoch	Stellt für die automatische Radarverstärkung die höchste Einstellung ein
Radarverstärkung auf Automatisch niedrig	Stellt für die automatische Radarverstärkung die niedrigste Einstellung ein
Radarverstärkung auf Automatisch Vögel	Stellt für die automatische Radarverstärkung die beste Einstellung zum Auffinden von Vögeln ein
Radarverstärkung auf Manuell	Stellt die letzte manuelle Einstellung für die Radarverstärkung ein
Wetter-Clutter an	Aktiviert den Filter für Störungen durch Regen
Wetter-Clutter aus	Deaktiviert den Filter für Störungen durch Regen
Wetter-Clutter erhöhen	Erhöht die Einstellung für Störungen durch Regen
Wetter-Clutter reduzieren	Verringert die Einstellung für Störungen durch Regen

Sprachbefehl	Funktion
See-Clutter an	Aktiviert den Filter für Seegangsstörungen
See-Clutter aus	Deaktiviert den Filter für Seegangsstörungen
See-Clutter erhöhen	Erhöht die Einstellung für Seegangsstörungen
See-Clutter reduzieren	Verringert die Einstellung für Seegangsstörungen
MotionScope starten	Aktiviert die MotionScope™ Funktion
MotionScope ausschalten	Deaktiviert die MotionScope Funktion

Echolotfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Normalen Echolot anzeigen	Öffnet die Seite für das traditionelle Echolot
Clear View anzeigen	Öffnet die Garmin ClearVü™ Echolotseite
Side View anzeigen	Öffnet die Garmin SideVü™ Echolotseite
Live Scope anzeigen	Öffnet die LiveScope Seite
Echolotverstärkung erhöhen	Erhöht die Echolotverstärkung
Echolotverstärkung reduzieren	Verringert die Echolotverstärkung
Echolotverstärkung auf Automatik	Legt fest, dass die Echolotverstärkung automatisch angepasst wird
Echolotbereich vergrößern	Erhöht die Echolotreichweite
Echolotbereich reduzieren	Verringert die Echolotreichweite
Echolotbereich auf Automatik	Legt fest, dass die Echolotreichweite automatisch angepasst wird
FrontVü anzeigen	Öffnet die Garmin FrontVü™ Echolotseite
LiveScope Down anzeigen	Öffnet die Echolotseite für LiveScope Down
LiveScope Forward anzeigen	Öffnet die Echolotseite für LiveScope Forward
LiveVü anzeigen	Öffnet die LiveVü Echolotseite
LiveVü Down anzeigen	Öffnet die Echolotseite für LiveVü Down
LiveVü Forward anzeigen	Öffnet die Echolotseite für LiveVü Forward
RealVü Down anzeigen	Öffnet die Echolotseite für RealVü Down
RealVü Historical anzeigen	Öffnet die Echolotseite für RealVü Historical
RealVü Forward anzeigen	Öffnet die Echolotseite für RealVü Forward
Reichweite des Echolots nach vorne vergrößern	Erhöht die Echolotreichweite nach vorne
Reichweite des Echolots nach vorne verkleinern	Verringert die Echolotreichweite nach vorne

Sprachbefehl	Funktion
Reichweite des Echolots nach vorne auf automatisch setzen	Legt fest, dass die Echolotreichweite nach vorne automatisch angepasst wird
Tiefenreichweite des Echolots vergrößern	Erhöht die Reichweite der Echolottiefe
Tiefenreichweite des Echolots verkleinern	Verringert die Reichweite der Echolottiefe
Tiefenreichweite des Echolots auf automatisch setzen	Legt fest, dass die Reichweite der Echolottiefe automatisch angepasst wird

Garmin Elektromotorfunktionen

Sprachbefehl	Funktion
Ankersperre aktivieren	Schaltet die Ankersperre ein und aktiviert sie
Ankersperre deaktivieren	Deaktiviert die Ankersperre und schaltet sie aus
Tempomat an	Schaltet den Tempomaten ein und aktiviert ihn
Tempomat ausschalten	Deaktiviert den Tempomaten und schaltet ihn aus
Tempomat auf 3 Knoten setzen	Passt die Geschwindigkeit des Tempomats an den gesprochenen Wert an
Kurs Steuerbord	Verwendet den Elektromotor, um das Boot nach Steuerbord (nach rechts) zu bewegen
Nach Backbord steuern	Verwendet den Elektromotor, um eine kleine Stufenwende nach links (Backbord) durchzuführen
Steuerkurs-Fixierung an	Aktiviert die Steuerkurs-Fixierung
Steuerkurs-Fixierung aus	Deaktiviert die Steuerkurs-Fixierung
Ankerpunkt nach links	Passt die Position des Boots leicht nach links (Backbord) an, wenn die Ankersperre aktiv ist
Nach rechts versetzen	Passt die Position des Boots leicht nach Backbord (links) an, wenn die Ankersperre aktiv ist
Ankerposition nach vorne verschieben	Passt die Position des Boots leicht nach vorne an, wenn die Ankersperre aktiv ist
Position nach hinten anpassen	Passt die Position des Boots leicht nach hinten an, wenn die Ankersperre aktiv ist
Motor an	Schaltet den Propeller ein
Propeller aus	Schaltet den Elektromotor aus
Drehzahl erhöhen	Erhöht die Propellerdrehzahl des Elektromotors um eine Stufe
Drehzahl um 3 erhöhen	Erhöht die Propellerdrehzahl des Elektromotors um drei Stufen
Drehzahl reduzieren	Verringert die Propellerdrehzahl des Elektromotors um eine Stufe
Drehzahl auf Stufe 10	Legt die Propellerdrehzahl des Elektromotors auf Stufe 10 fest
Drehzahl auf halbe Stufe	Richtet den Propeller des Elektromotors auf die Hälfte der vollen Geschwindigkeit ein

Sprachbefehl	Funktion
Drehzahl auf höchste Stufe stellen	Richtet den Propeller des Elektromotors auf die volle Geschwindigkeit ein
Drehzahl auf Turbo setzen	Legt die Propellerdrehzahl des Elektromotors auf Turbo fest

HINWEIS: Damit Sie den Garmin Elektromotor per Sprachbefehl bedienen können, müssen Sie zunächst den Kartenplotter mit dem Elektromotor verbinden ([Herstellen einer Verbindung mit einem Force Trolling Motor, Seite 154](#)).

Digitale Schaltfunktionen von Garmin Boat Switch™

Sprachbefehl	Funktion
Schalt das Ankerlicht ein	Schaltet den digitalen Schalter ein, der den Ankerleuchten zugewiesen ist
Ankerlicht aus	Schaltet den digitalen Schalter aus, der dem Ankerlicht zugewiesen ist
Starte Bilgenpumpe 1	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der ersten Bilgenpumpe zugewiesen ist
Stoppe die Bilgenpumpe 1	Schaltet den digitalen Schalter aus, der der ersten Bilgenpumpe zugewiesen ist
Bilgenpumpe 3 auf Dauerbetrieb setzen	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der dritten Bilgenpumpe zugewiesen ist, und lässt ihn eingeschaltet, sodass er sich nicht automatisch ausschaltet
Erstes Licht auf 80 setzen	Passt die Helligkeit des digitalen Schalters an, der der Hauptleuchte zugewiesen ist
Licht 3 ausschalten	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der dritten Leuchte zugewiesen ist
Licht 1 anschalten	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der ersten Leuchte zugewiesen ist
Licht 2 heller machen	Erhöht die Helligkeit für den digitalen Schalter, der der zweiten Leuchte zugewiesen ist
Licht 2 auf weniger hell einstellen	Reduziert die Helligkeit für den digitalen Schalter, der der zweiten Leuchte zugewiesen ist
Mach Horn 1 an	Löst den digitalen Schalter aus, der dem ersten Horn zugewiesen ist
Schalte das erste Horn aus	Schaltet den digitalen Schalter aus, der dem ersten Horn zugewiesen ist
Schalte das erste Horn 2 Sekunden lang an	Löst zwei Sekunden lang den digitalen Schalter aus, der dem ersten Horn zugewiesen ist
Ködertank 1 einschalten	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der ersten Köderbehälter- oder Lebendfischbehälterpumpe zugewiesen ist
Livewell 2 abschalten	Schaltet den digitalen Schalter aus, der der zweiten Köderbehälter- oder Lebendfischbehälterpumpe zugewiesen ist
Stell den 6. Köderbehälter auf Dauerbetrieb ein	Schaltet den digitalen Schalter ein, der der sechsten Köderbehälter- oder Lebendfischbehälterpumpe zugewiesen ist, und lässt ihn eingeschaltet, sodass er sich nicht automatisch ausschaltet
Schalt die Navigationslichter ein	Schaltet den digitalen Schalter ein, der den Navigationsleuchten zugewiesen ist

Sprachbefehl	Funktion
Schalte die Navigationslichter ab	Schaltet den digitalen Schalter aus, der den Navigationsleuchten zugewiesen ist
Schalt die Topplichter ein	Schaltet den digitalen Schalter ein, der den Dampferlichtern zugewiesen ist
Schalte die Topplichter ab	Schaltet den digitalen Schalter aus, der den Dampferlichtern zugewiesen ist

HINWEIS: Damit Sie Funktionen des digitalen Schaltsystems Garmin Boat Switch per Sprachbefehl steuern können, müssen Sie zunächst das Garmin Boat Switch Gerät konfigurieren, um den Schaltern, die Sie per Sprachsteuerung bedienen möchten, identifizierende Informationen zuzuweisen ([Konfigurieren digitaler Schalter für die Sprachsteuerung, Seite 193](#)).

GRID Fernbedienung

Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter

HINWEIS: Diese Schritte gelten sowohl für das GRID Gerät als auch für das GRID 20 Gerät.

Damit Sie das GRID 20 Gerät mit dem Kartenplotter koppeln können, um die Datenverbindung herzustellen, müssen Sie das Gerät über Akkus, das mitgelieferte Netzkabel oder eine NMEA 2000 Netzwerkverbindung mit Strom versorgen.

Zum Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter müssen Sie es zunächst mit dem Garmin Marinenetzwerk verbinden.

- 1 Wählen Sie  > **System** > **Stationsinformationen** > **GRID™-Kopplung** > **Hinzufügen**.
- 2 Wählen Sie eine Aktion:
 - Drücken Sie auf der GRID Fernbedienung die Taste **SELECT**.
 - Drücken Sie auf der GRID 20-Fernbedienung die Tasten **◀** und **▶**, bis die Fernbedienung drei Signaltöne ausgibt.

Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID Gerät

HINWEIS: Dies gilt nicht für das GRID 20 Gerät.

- 1 Drücken Sie auf der GRID Fernbedienung gleichzeitig die Tasten **+** und **HOME**.
Auf allen Kartenplottern im Garmin Marinenetzwerk wird eine Auswahlseite angezeigt.
- 2 Drehen Sie das Rad an der GRID Fernbedienung, um auf dem Kartenplotter, den Sie mit der GRID Fernbedienung bedienen möchten, die Option **Wählen** auszuwählen.
- 3 Drücken Sie die Taste **SELECT**.

Koppeln des GRID 20 Geräts mit dem Kartenplotter über das GRID 20 Gerät

- 1 Halten Sie auf dem GRID 20 Gerät, das mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie der Kartenplotter verbunden ist, die Tasten **◀** und **▶** gedrückt, bis das Gerät einen Signalton ausgibt.
Auf allen Kartenplottern im Marinenetzwerk wird eine Seite für die GRID™-Kopplung angezeigt.
- 2 Drücken Sie auf dem GRID 20 Gerät wiederholt die Taste **◀** bzw. **▶**, bis auf dem Kartenplotter, den Sie mit dem GRID 20 Gerät verbinden möchten, die Option **Hinzufügen** markiert ist.
- 3 Drücken Sie zum Bestätigen den Knopf.

Drehen der GRID Fernbedienung

Für bestimmte Montagearten können Sie die Ausrichtung des GRID Geräts drehen.

HINWEIS: Dies gilt nicht für das GRID 20 Gerät.

- 1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **Marinenetzwerk**.
- 2 Wählen Sie das GRID Gerät aus.
- 3 Wählen Sie **GRID-Richtung** und anschließend die Installationsausrichtung.

ActiveCaptain App

WARNUNG

Diese Funktion ermöglicht es Benutzern, Informationen zu übermitteln. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Benutzern übermittelten Informationen. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Benutzern übermittelten Informationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Die ActiveCaptain App stellt eine Verbindung mit dem GPSMAP Kartenplotter, mit Karten und mit der ActiveCaptain Community her, um ein vernetztes Erlebnis an Bord zu bieten.

Auf dem Mobilgerät mit der ActiveCaptain App können Sie Karten herunterladen, erwerben und aktualisieren. Verwenden Sie die App, um Benutzerdaten wie Wegpunkte und Routen schnell und einfach zu übertragen, eine Verbindung mit der Garmin Quickdraw Contours-Community herzustellen, die Gerätesoftware zu aktualisieren und die Route zu planen. Sie können auch den GPSMAP Kartenplotter mit der App und der Garmin Helm™ Funktion bedienen.

Stellen Sie eine Verbindung mit der ActiveCaptain Community her, um aktuelles Feedback zu Jachthäfen und anderen Points of Interest zu erhalten. Die App kann Smart Notifications, z. B. Anrufe und SMS-Nachrichten, auf dem Kartenplotter anzeigen, wenn die Geräte gekoppelt sind.

Hinweise zu ActiveCaptain und Garmin BlueNet

Alle ActiveCaptain Funktionen sind mit Garmin BlueNet Geräten und älteren Garmin Marinenetzwerkgeräten kompatibel. Beachten Sie beim Verwenden der ActiveCaptain App mit Garmin BlueNet Geräten folgende Hinweise.

- Wenn Sie nur Garmin BlueNet Geräte auf dem Boot verwenden, können Sie die für die ActiveCaptain App erforderliche Speicherkarte in einen mit dem Garmin BlueNet Netzwerk verbundenen Kartenplotter einlegen.
- Wenn Sie einen älteren Garmin Marinenetzwerk-Kartenplotter über ein Garmin BlueNet 30 Gateway mit dem Garmin BlueNet Netzwerk verbunden haben, müssen Sie die für die ActiveCaptain App erforderliche Speicherkarte in einen Garmin BlueNet Kartenplotter einlegen, z. B. einen GPSMAP 9000 Kartenplotter.
 - Wenn Sie die ActiveCaptain Speicherkarte in einen älteren Garmin Marinenetzwerk-Kartenplotter einlegen, der mit einem Garmin BlueNet Netzwerk verbunden ist, wird die Systemleistung evtl. negativ beeinträchtigt. Beispielsweise werden bei Software-Updates, die über die ActiveCaptain App gestartet werden, nur ältere Garmin Marinenetzwerkgeräte aktualisiert und keine der Garmin BlueNet Geräte.
 - Wenn Sie die ActiveCaptain Speicherkarte in einen Garmin BlueNet Kartenplotter einlegen, ist die Funktionsweise wie erwartet. Bei Software-Updates, die über die ActiveCaptain App gestartet werden, werden alle verbundenen Geräte aktualisiert, darunter alle Garmin BlueNet Geräte und alle älteren Garmin Marinenetzwerkgeräte.

Weitere Informationen zur Garmin BlueNet Technologie finden Sie unter garmin.com/manuals/bluenet.

ActiveCaptain Zuständigkeitsbereiche

Die Nutzung des GPSMAP Geräts mit der ActiveCaptain App ist von dem jeweiligen Zuständigkeitsbereich abhängig.

Funktion	Besitzer	Gast
Registrierung von Gerät, integrierten Karten und Speicherkarten mit zusätzlichem Kartenmaterial im Konto	Ja	Nein
Aktualisieren der Software	Ja	Ja
Automatische Übertragung von Garmin Quickdraw Angelkarten, die Sie heruntergeladen oder erstellt haben	Ja	Nein
Erhalt von Smart Notifications	Ja	Ja
Automatische Übertragung von Benutzerdaten wie Wegpunkten und Routen	Ja	Nein
Beginn der Navigation zu einem bestimmten Wegpunkt oder Navigation einer bestimmten Route und Senden dieses Wegpunkts bzw. der Route an das GPSMAP Gerät	Ja	Ja

Erste Schritte mit der ActiveCaptain App

Sie können über die ActiveCaptain App ein Mobilgerät mit dem GPSMAP Gerät verbinden. Die App ermöglicht es Ihnen, schnell und einfach mit dem GPSMAP Gerät zu interagieren und verschiedene Aufgaben auszuführen, beispielsweise Datenweitergabe, Registrierung und Updates der Gerätesoftware. Wenn die entsprechende Funktion konfiguriert ist, können Sie auch Benachrichtigungen des Mobilgeräts erhalten.

- 1 Wählen Sie auf dem GPSMAP Gerät die Option **Schiff > ActiveCaptain**.
- 2 Wählen Sie auf der **ActiveCaptain** Seite die Option **WLAN-Netzwerk > Wi-Fi > Ein**.
- 3 Geben Sie einen Namen und ein Kennwort für das Netzwerk ein.
- 4 Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des GPSMAP Geräts ein ([Speicherkarten, Seite 10](#)).
- 5 Wählen Sie **ActiveCaptain-Speicherkarte festlegen**.

HINWEIS

Sie werden u. U. aufgefordert, die Speicherkarte zu formatieren. Bei der Formatierung der Karte werden alle auf der Speicherkarte gespeicherten Informationen gelöscht. Dies umfasst auch gespeicherte Benutzerdaten wie Wegpunkte. Die Formatierung der Speicherkarte wird empfohlen, ist jedoch nicht erforderlich. Speichern Sie vor der Formatierung der Karte die Daten von der Speicherkarte im internen Speicher des Geräts ([Kopieren von Benutzerdaten von einer Speicherkarte, Seite 265](#)). Nachdem Sie die Speicherkarte für die ActiveCaptain App formatiert haben, können Sie die Benutzerdaten wieder auf die Speicherkarte übertragen ([Kopieren aller Benutzerdaten auf eine Speicherkarte, Seite 265](#)).

HINWEIS: Beim Formatieren der Speicherkarte im Kartenplotter wird der Formattyp beibehalten und kann nicht geändert werden. Wenn Sie das Format einer Karte beispielsweise von FAT32 in exFAT ändern möchten, müssen Sie die Änderung über einen Computer oder ein anderes Gerät vornehmen, bevor Sie die Speicherkarte im Kartenplotter verwenden.

Diese Karte muss immer eingelegt sein, wenn Sie die ActiveCaptain Funktion verwenden möchten.

- 6 Installieren Sie über den App-Shop des Mobilgeräts die ActiveCaptain App und öffnen Sie sie.
- TIPP:** Sie können diesen QR-Code mit dem Mobilgerät scannen, um die App herunterzuladen.

- 7 Achten Sie darauf, dass sich das Gerät in einer Entfernung von maximal 32 m (105 Fuß) zum GPSMAP Gerät befindet.
- 8 Öffnen Sie in den Einstellungen des Mobilgeräts die Wi-Fi® Verbindungsseite und verbinden Sie das GPSMAP Gerät. Verwenden Sie dabei die in Schritt 3 eingegebenen Informationen zu Name und Kennwort.

Aktivieren von Smart Notifications

⚠️ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Damit das GPSMAP Gerät Benachrichtigungen empfangen kann, müssen Sie es mit dem Mobilgerät und der ActiveCaptain App verbinden.

- 1 Wählen Sie auf dem GPSMAP Gerät die Option **ActiveCaptain > Smart Notifications > Benachrichtigungen aktivieren**.
- 2 Aktivieren Sie in den Einstellungen des Mobilgeräts die Bluetooth Technologie.
- 3 Achten Sie darauf, dass die Geräte nicht weiter als 10 m (33 Fuß) voneinander entfernt sind.
HINWEIS: Halten Sie beim Koppeln eine Entfernung von 10 m (33 Fuß) zu anderen drahtlosen Geräten ein.
- 4 Wählen Sie auf dem Mobilgerät in der ActiveCaptain App die Option **Smart Notifications > Mit Kartenplotter koppeln**.
- 5 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um die App mit dem GPSMAP Gerät zu koppeln.
HINWEIS: Offene Bluetooth Verbindungen sind weder verschlüsselt noch authentifiziert. Weitere Informationen finden Sie unter garmin.com/connectiontypes.
- 6 Geben Sie bei der Aufforderung die Nummer auf dem Mobilgerät ein.
- 7 Passen Sie bei Bedarf in den Einstellungen des Mobilgeräts an, welche Benachrichtigungen Sie erhalten.

Empfangen von Benachrichtigungen

⚠️ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Damit das GPSMAP Gerät Benachrichtigungen empfangen kann, müssen Sie es mit dem mobilen Gerät verbinden und die Funktion Smart Notifications aktivieren ([Aktivieren von Smart Notifications, Seite 32](#)).

Wenn die Funktion Smart Notifications aktiviert ist und das mobile Gerät eine Benachrichtigung empfängt, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt.

HINWEIS: Die verfügbaren Aktionen sind von der Art der Benachrichtigung und vom Betriebssystem des Telefons abhängig.

- Wählen Sie **Annehmen**, um einen Telefonanruf auf dem Telefon anzunehmen.
TIPP: Achten Sie darauf, dass sich das Telefon in der Nähe befindet. Der Anruf wird auf dem Mobiltelefon und nicht auf dem Kartenplotter angenommen.
- Wählen Sie **Ablehnen**, um den Telefonanruf nicht anzunehmen.
- Wählen Sie **Überprüfen**, um die gesamte Nachricht zu lesen.
- Wählen Sie **OK**, oder warten Sie, bis sich die Benachrichtigung automatisch schließt, um die Popup-Benachrichtigung zu verwerfen.
- Wählen Sie **Klar**, um die Benachrichtigung vom Kartenplotter und vom mobilen Gerät zu entfernen.

Verwalten von Benachrichtigungen

WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Zum Verwalten von Benachrichtigungen müssen Sie zunächst die Funktion Smart Notifications aktivieren ([Aktivieren von Smart Notifications, Seite 32](#)).

Wenn die Funktion Smart Notifications aktiviert ist und das Mobilgerät eine Benachrichtigung empfängt, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt. Sie können über die Seite ActiveCaptain auf die Benachrichtigungen zugreifen und sie verwalten.

1 Wählen Sie **ActiveCaptain > Smart Notifications > Nachrichten**.

TIPP: Der Zugriff auf diese Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

Eine Liste mit Benachrichtigungen wird angezeigt.

2 Wählen Sie eine Benachrichtigung.

3 Wählen Sie eine Option:

HINWEIS: Die verfügbaren Optionen sind vom mobilen Gerät und dem Benachrichtigungstyp abhängig.

- Wählen Sie **Klar** oder **Löschen**, um die Benachrichtigung zu verwerfen und vom Kartenplotter und vom mobilen Gerät zu entfernen.

HINWEIS: Hiermit wird die Nachricht nicht vom mobilen Gerät gelöscht. Die Benachrichtigung wird nur verworfen und entfernt.

- Wählen Sie **Rückruf** oder **Wählen**, um die Telefonnummer zurückzurufen.

Verhindern der Freigabe von Benachrichtigungen

Auf bestimmten Kartenplotter können Sie Popup-Benachrichtigungen und die Nachrichtenliste deaktivieren, um den Datenschutz zu gewährleisten. Beispielsweise könnte der Kapitän Popup-Benachrichtigungen und Nachrichten auf dem für das Fischen verwendeten Kartenplotter deaktivieren, allerdings Benachrichtigungen auf dem am Steuerstand verwendeten Kartenplotter zulassen.

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter, auf dem Benachrichtigungen nicht freigegeben werden sollen, die Option **ActiveCaptain > Smart Notifications**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Popups**, um Popup-Benachrichtigungen auf diesem Kartenplotter zu deaktivieren.
- Wählen Sie **Sichtbarkeit**, um Popup-Benachrichtigungen sowie den Zugriff auf die Nachrichtenliste auf diesem Kartenplotter zu deaktivieren.

Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App

Wenn das Gerät die Wi-Fi Technologie unterstützt, können Sie mit der ActiveCaptain App aktuelle Software-Updates für das Gerät herunterladen und installieren.

HINWEIS

Im Rahmen von Software-Updates muss die App u. U. große Dateien herunterladen. Dabei finden normale Datenlimits oder Gebühren für Ihren Internetanbieter Anwendung. Wenden Sie sich an Ihren Internetanbieter, um weitere Informationen zu Datenlimits oder Gebühren zu erhalten.

Die Installation kann einige Minuten dauern.

- 1 Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem GPSMAP Gerät ([Erste Schritte mit der ActiveCaptain App, Seite 31](#)).
- 2 Wenn ein Software-Update verfügbar ist und Sie auf dem Mobilgerät über Internetzugang verfügen, wählen Sie die Option **Software-Updates > Herunterladen**.
Die ActiveCaptain App lädt das Update auf das Mobilgerät herunter. Wenn Sie die App wieder mit dem GPSMAP Gerät verbinden, wird das Update auf das Gerät übertragen. Nach Abschluss der Übertragung werden Sie aufgefordert, das Update zu installieren.
- 3 Wählen Sie bei der entsprechenden Aufforderung auf dem GPSMAP Gerät eine Option zum Installieren des Updates.
 - Wählen Sie **OK**, um die Software sofort zu aktualisieren.
 - Wählen Sie **Abbrechen**, um die Installation des Updates später durchzuführen. Wenn Sie das Update installieren möchten, wählen Sie **ActiveCaptain > Software-Updates > Jetzt installieren**.

HINWEIS: Zur optimalen Nutzung des Geräts sollten Sie dessen Software auf dem aktuellen Stand halten. Mit Software-Updates werden Änderungen und Optimierungen in Bezug auf Datenschutz, Sicherheit und Funktionen vorgenommen.

Aktualisieren von Karten mit ActiveCaptain

HINWEIS: Damit Sie Karten aktualisieren können, müssen Sie sie zunächst registrieren ([Erste Schritte mit der ActiveCaptain App, Seite 31](#)).

Sie können mit der ActiveCaptain App aktuelle Karten-Updates für Ihr Gerät herunterladen und übertragen. Zum Verkürzen der Downloadzeit und Bewahren von Speicherplatz können Sie nur die benötigten Kartengebiete herunterladen.

Nachdem Sie zum ersten Mal eine Karte oder ein Gebiet heruntergeladen haben, erfolgen Updates automatisch bei jedem Öffnen von ActiveCaptain.

Wenn Sie eine gesamte Karte herunterladen, können Sie die Karte mit der Garmin Express™ App auf eine Speicherkarte herunterladen ([Aktualisieren der Karten über die Garmin Express App, Seite 270](#)). Die Garmin Express App lädt große Karten schneller herunter als die ActiveCaptain App.

HINWEIS

Im Rahmen von Karten-Updates muss die App u. U. große Dateien herunterladen. Dabei finden normale Datenlimits oder Gebühren für Ihren Internetdienstanbieter Anwendung. Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter, um weitere Informationen zu Datenlimits oder Gebühren zu erhalten.

- 1 Wenn das Mobilgerät über Internetzugriff verfügt, wählen Sie **Karte >  > Karten herunterladen**.
- 2 Wählen Sie das Gebiet aus, das Sie herunterladen möchten.
- 3 Wählen Sie **Herunterladen**.
- 4 Wählen Sie bei Bedarf die Karte, die Sie aktualisieren möchten.

Die ActiveCaptain App lädt das Update auf das Mobilgerät herunter. Wenn Sie die App wieder mit dem GPSMAP Gerät verbinden, wird das Update auf dieses Gerät übertragen. Nach Abschluss der Übertragung können die aktualisierten Karten verwendet werden.

Kartenabonnements

Ein Kartenabonnement ermöglicht es Ihnen, über die mobile ActiveCaptain App auf aktuelle Karten-Updates und zusätzliche Inhalte zuzugreifen.

Über die mobile ActiveCaptain App können Sie Kartenabonnements erwerben, aktivieren und verlängern ([Detailkarten, Seite 38](#)).

Kommunikation mit drahtlosen Geräten

Dieser Kartenplotter kann ein drahtloses Netzwerk hosten, mit dem Sie drahtlose Geräte verbinden können.

Wenn Sie drahtlose Geräte verbinden, können Sie Garmin Apps wie ActiveCaptain verwenden.

Wi-Fi Netzwerk

Einrichten des Wi-Fi Netzwerks

Dieses Gerät kann ein Wi-Fi Netzwerk hosten, mit dem Sie drahtlose Geräte wie einen anderen Kartenplotter oder Ihr Smartphone verbinden können. Wenn Sie das erste Mal auf die Einstellungen für das drahtlose Netzwerk zugreifen, werden Sie zur Einrichtung des Netzwerks aufgefordert.

1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Wi-Fi** > **Ein** > **OK**.

2 Geben Sie bei Bedarf einen Namen für das drahtlose Netzwerk ein.

3 Geben Sie ein Kennwort ein.

Sie benötigen dieses Kennwort, um über ein drahtloses Gerät, z. B. ein Smartphone, auf das drahtlose Netzwerk zuzugreifen. Beim Kennwort muss die Groß- und Kleinschreibung beachtet werden.

Anschließen von drahtlosen Geräten an den Kartenplotter

Zum Anschließen eines drahtlosen Geräts an das drahtlose Kartenplotter-Netzwerk müssen Sie zunächst das drahtlose Kartenplotter-Netzwerk konfigurieren ([Einrichten des Wi-Fi Netzwerks, Seite 35](#)).

Sie können mehrere drahtlose Geräte mit dem Kartenplotter verbinden, um Daten weiterzugeben.

1 Aktivieren Sie auf dem drahtlosen Gerät die Wi-Fi Technologie, und suchen Sie nach drahtlosen Netzwerken.

2 Wählen Sie den Namen des drahtlosen Kartenplotter-Netzwerks ([Einrichten des Wi-Fi Netzwerks, Seite 35](#)).

3 Geben Sie das Kennwort für den Kartenplotter ein.

Ändern des drahtlosen Kanals

Sie können den drahtlosen Kanal ändern, wenn beim Suchen nach oder Verbinden von Geräten Probleme auftreten oder es zu Störungen kommt.

1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Erweitert** > **Kanal**.

2 Geben Sie einen neuen Kanal ein.

Es ist nicht erforderlich, den drahtlosen Kanal auf Geräten zu ändern, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Ändern des Wi-Fi Hosts

Wenn das Wi-Fi Marinenetzwerk mehrere Kartenplotter mit Garmin Technologie umfasst, können Sie ändern, welcher Kartenplotter als Wi-Fi Host dient. Dies kann hilfreich sein, falls Probleme bei der Wi-Fi Kommunikation auftreten. Wenn Sie den Wi-Fi Host ändern, können Sie einen Kartenplotter wählen, der sich näher am mobilen Gerät befindet.

1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **WLAN-Netzwerk** > **Erweitert** > **WLAN-Host**.

2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Funkfernbedienung

Diese Schritte gelten nicht für die GRID Fernbedienungen [Koppeln des GRID Geräts mit dem Kartenplotter über den Kartenplotter, Seite 29](#).

Koppeln der Funkfernbedienung mit dem Kartenplotter

Damit Sie die Funkfernbedienung mit einem Kartenplotter verwenden können, müssen Sie sie mit dem Kartenplotter koppeln.

Sie können eine Fernbedienung mit mehreren Kartenplottern verbinden und dann die Kopplungsschaltfläche wählen, um zwischen den Kartenplottern zu wechseln.

- 1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung**.
- 2 Wählen Sie **Neue Verbindung**.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung der Fernbedienung

Wenn Sie die Beleuchtung der Fernbedienung ausschalten, können Sie die Akku-Laufzeit erheblich verlängern.

- 1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung** > **Beleuchtung**.
- 2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Trennen der Fernbedienung von allen Kartenplottern

- 1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung** > **Alle trennen**.
- 2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Koppeln einer Garmin Uhr zum Steuern eines Garmin Kartenplotters

Sie können eine kompatible Garmin Uhr mit dem Kartenplotter koppeln und die Uhr als Fernbedienung zum Navigieren auf der Benutzeroberfläche verwenden. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch der kompatiblen Garmin Uhr.

TIPP: Sie können eine kompatible Garmin Uhr nicht nur als Fernbedienung nutzen, sondern damit auch andere Funktionen auf dem Kartenplotter steuern oder anzeigen:

- Sie können über die Uhr Sprachbefehle senden und Antworten hören ([Koppeln einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung, Seite 21](#)).
- Sie können ein kompatibles, verbundenes Autopilotensystem steuern ([Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr, Seite 149](#)).
- Sie können wichtige Daten zum Boot anzeigen, z. B. Tiefe und Geschwindigkeit ([Anzeigen von Schiffsdaten auf einer Garmin Uhr, Seite 37](#)).

- 1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Funkfernbedienungen** > **GPSMAP®-Fernbedienung**.
- 2 Wählen Sie **Neue Verbindung**.
- 3 Drücken Sie auf der kompatiblen Garmin Uhr  und wählen Sie die App **MFD Remote**.

Die Uhr sollte sich mit dem Kartenplotter verbinden und auf dem Displaydesign werden Fernbedienungsoptionen zum Steuern des Kartenplotters angezeigt.

Funkwindsensor

Anschließen von Funksensoren an den Kartenplotter

Sie können auf dem Kartenplotter Daten eines kompatiblen Funksensors anzeigen.

- 1 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte**.
- 2 Wählen Sie den Windsensor.
- 3 Wählen Sie **Aktivieren**.

Der Kartenplotter sucht nach dem Funksensor und stellt eine Verbindung mit ihm her.

Zum Anzeigen der Daten vom Sensor fügen Sie die Daten einem Datenfeld oder einer Anzeige hinzu.

Anpassen der Ausrichtung des Windsensors

Passen Sie diese Einstellung an, wenn der Sensor nicht auf den Bug des Schiffs und genau parallel zur Mittellinie ausgerichtet ist.

HINWEIS: Die Öffnung, an der das Kabel mit der Stange verbunden wird, kennzeichnet die Vorderseite des Sensors.

- 1 Berechnen Sie den Winkel in Grad im Uhrzeigersinn rund um den Mast, um den der Sensor nicht auf die Mitte des Schiffsbugs ausgerichtet ist:
 - Wenn der Sensor nach Steuerbord zeigt, sollte der Winkel zwischen 1 und 180 Grad liegen.
 - Wenn der Sensor nach Backbord zeigt, sollte der Winkel zwischen -1 und -180 Grad liegen.
- 2 Wählen Sie  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte**.
- 3 Wählen Sie den Windsensor.
- 4 Wählen Sie **Windwinkelversatz**.
- 5 Geben Sie den in Schritt 1 ermittelten Winkel an.
- 6 Wählen Sie **Fertig**.

Anzeigen von Schiffsdaten auf einer Garmin Uhr

Sie können eine kompatible Garmin Uhr mit einem kompatiblen Kartenplotter verbinden, um Daten vom Kartenplotter anzuzeigen.

Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch der kompatiblen Garmin Uhr.

TIPP: Sie können mit einer kompatiblen Garmin Uhr nicht nur Schiffsdaten anzeigen, sondern auch andere Funktionen auf dem Kartenplotter steuern oder anzeigen:

- Verwenden Sie das Display und die Tasten als Fernbedienung zum Navigieren auf der Benutzeroberfläche ([Koppeln einer Garmin Uhr zum Steuern eines Garmin Kartenplotters, Seite 36](#)).
- Sie können über die Uhr Sprachbefehle senden und Antworten hören ([Koppeln einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung, Seite 21](#)).
- Sie können ein kompatibles, verbundenes Autopilotensystem steuern ([Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr, Seite 149](#)).

- 1 Die Garmin Uhr muss sich in Reichweite (3 m) des Kartenplotters befinden.
- 2 Wählen Sie auf dem Displaydesign die Option  > **Schiffsdaten** > .

HINWEIS: Wenn Sie bereits einen Kartenplotter verbunden haben, aber eine Verbindung mit einem anderen Kartenplotter herstellen möchten, öffnen Sie die Seite Schiffsdaten, halten die Taste UP gedrückt und wählen Neues koppeln.

- 3 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **Wearables** > **Schiffsdaten** > **Verbindungen aktivieren** > **Neue Verbindung**.

Der Kartenplotter sucht nach der Uhr und stellt eine Verbindung mit ihr her.

Nachdem die Geräte gekoppelt wurden, stellen sie automatisch eine Verbindung her, wenn sie eingeschaltet und in Reichweite sind.

Karten und 3D-Kartenansichten

Die jeweils verfügbaren Karten und 3D-Kartenansichten sind von den verwendeten Kartendaten und Zubehörkomponenten abhängig.

HINWEIS: 3D-Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können auf die Karten und 3D-Kartenansichten zugreifen, indem Sie Karten wählen.

Navigationskarte: Zeigt Navigationsdaten an, die auf den vorinstallierten Karten und auf möglicherweise vorhandenen Ergänzungskarten verfügbar sind. Die Daten umfassen u. a. Informationen zu Tonnen, Leuchtfeuern, Kabeln, Tiefenangaben, Jachthäfen und Gezeitenstationen in einer Ansicht von oben.

Angelkarte: Bietet eine detaillierte Darstellung der Bodenkonturen und Tiefenangaben auf der Karte. Auf dieser Karte sind Navigationsdaten ausgeblendet, sie bietet detaillierte bathymetrische Informationen und optimierte Bodenkonturen zur Tiefenerkennung. Sie ist optimal für die Offshore-Hochseefischerei geeignet.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Perspective 3D: Bietet eine Ansicht aus der Vogelperspektive und vom Heck des Schiffs (je nach Kurs) als zusätzliche optische Navigationshilfe. Diese Ansicht ist hilfreich beim Navigieren während des Passierens von schwierigen Untiefen, Riffen, Brücken oder Kanälen und erleichtert das Finden von Ein- und Auslaufrouten bei unbekannten Häfen oder Ankerplätzen.

3D-Karte: Bietet eine detaillierte, dreidimensionale Ansicht aus der Vogelperspektive und vom Heck des Schiffs (je nach Kurs) als zusätzliche optische Navigationshilfe. Diese Ansicht bietet sich beim Passieren von schwierigen Untiefen, Riffen, Brücken oder Kanälen an und erleichtert das Auffinden von Ein- und Auslaufrouten bei unbekannten Häfen oder Ankerplätzen.

Fish Eye 3D: Bietet eine Unterwasseransicht, die den Meeresboden gemäß den Informationen auf der Karte optisch darstellt. Wenn ein Echolotgeber angeschlossen ist, werden schwebende Ziele (z. B. Fische) durch rote, grüne und gelbe Kugeln angezeigt. Rot zeigt die größten, grün die kleinsten Ziele an.

Relief Shading: Bietet hochauflösende Höhenschattierungen von Seen und Küstengewässern. Diese Karte kann beim Fischen und Tauchen hilfreich sein.

HINWEIS: Die Karte Relief Shading ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Detailkarten

Dieser Kartenplotter ist mit aktuellen Garmin Navionics+™ Karten und zusätzlichen Premium-Kartenfunktionen kompatibel. Es gibt drei Möglichkeiten, diese Karten zu erhalten:

- Erwerben Sie einen Kartenplotter mit vorinstallierten Detailkarten.
- Erwerben Sie Kartenregionen auf einer Speicherkarte von Ihrem Garmin Händler oder unter garmin.com.
- Erwerben Sie Kartenregionen in der ActiveCaptain App und laden Sie sie auf den Kartenplotter herunter.

HINWEIS: Sie müssen vorinstallierte Karten sowie auf einer Speicherkarte erworbene Karten aktivieren.

Verwenden Sie dazu die ActiveCaptain App. Erst dann können Sie auf dem Kartenplotter auf alle Kartenfunktionen zugreifen.

Aktivieren von Seekartenabonnements

Damit Sie alle Funktionen von Garmin Navionics+ Karten nutzen können, die auf dem Gerät vorinstalliert sind oder auf einer Speicherkarte erworben wurden, müssen Sie das Abonnement über die ActiveCaptain App aktivieren.

Das Abonnement ermöglicht es Ihnen, auf aktuelle Karten-Updates zuzugreifen und die im erworbenen Produkt enthaltenen zusätzlichen Inhalte zu nutzen.

- 1 Falls Sie Kartenmaterial auf einer Speicherkarte erworben haben, legen Sie die Speicherkarte in einen Speicherkartensteckplatz des Kartenplotters oder in einen Garmin Speicherkartenleser ein.
- 2 Öffnen Sie auf dem Mobilgerät die ActiveCaptain App und verbinden Sie sie mit dem Kartenplotter (*Erste Schritte mit der ActiveCaptain App, Seite 31*).
- 3 Nachdem die ActiveCaptain App eine Verbindung mit dem Kartenplotter hergestellt hat, stellen Sie sicher, dass das Mobilgerät mit dem Internet verbunden ist.
- 4 Wählen Sie in der ActiveCaptain App die Option **Karte >  Meine Karten** und stellen Sie sicher, dass in der Liste ein aktives Abonnement für die Karten angezeigt wird.
- 5 Verbinden Sie bei Bedarf die ActiveCaptain App mit dem Kartenplotter, um die Aktivierung abzuschließen.
Die ActiveCaptain App aktiviert das Abonnement automatisch, nachdem sie eine Verbindung mit dem Internet und danach eine Verbindung mit dem Kartenplotter hergestellt hat. Die ActiveCaptain App zeigt den Abonnementstatus in der Liste Meine Karten an.

HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das neue Abonnement überprüft wurde.

Erwerben eines Kartenabonnements mit ActiveCaptain

- 1 Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem Internet und öffnen Sie die ActiveCaptain App.
- 2 Wählen Sie **Karte >  Meine Karten > Kartenabonnement hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie eine Karte aus.
- 4 Wählen Sie **Jetzt abonnieren**.

HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das neue Abonnement angezeigt wird.

Erneuern des Abonnements

Das Kartenabonnement läuft nach einem Jahr ab. Nach Ablauf des Abonnements können Sie die heruntergeladenen Karten weiterhin verwenden, allerdings können Sie nicht die aktuellen Karten-Updates herunterladen oder die zusätzlichen Inhalte nutzen.

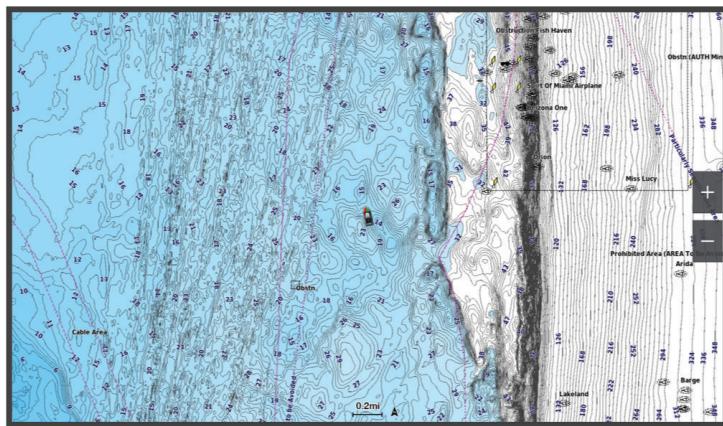
- 1 Verbinden Sie das Mobilgerät mit dem Internet und öffnen Sie die ActiveCaptain App.
- 2 Wählen Sie **Karte >  Meine Karten**.
- 3 Wählen Sie die zu erneuernde Karte.
- 4 Wählen Sie **Jetzt erneuern**.

HINWEIS: Es dauert evtl. einige Stunden, bis das erneuerte Abonnement angezeigt wird.

Navigationskarte und Angelkarte

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Die Navigationskarte ist für die Navigation optimiert. Sie können einen Kurs planen, Karteninformationen anzeigen und die Karte als Navigationshilfe verwenden. Öffnen Sie die Navigationskarte, indem Sie **Karten > Navigationskarte** wählen.



Die Angelkarte liefert mehr Details vom Grund und Angelinformationen. Diese Karte ist für die Verwendung beim Angeln optimiert. Öffnen Sie die Angelkarte, indem Sie **Karten > Angelkarte** wählen.

Kartensymbole

In dieser Tabelle sind einige der gängigen Symbole aufgeführt, die eventuell auf Detailkarten angezeigt werden.

Symbol	Beschreibung
닻	Tonne
ⓘ	Informationen
ⓘ	Marineservices
ⓘ	Gezeitenstation
ⓘ	Strömungsvorhersagestation
ⓘ	Foto aus der Vogelperspektive verfügbar
ⓘ	Perspektivisches Foto verfügbar

Andere auf den meisten Karten vorhandene Merkmale sind beispielsweise Tiefenkonturen, Gezeitengebiete, Tiefenangaben (wie auf der herkömmlichen Seekarte dargestellt), Seezeichen und Symbole, Hindernisse sowie Unterwasserkabelgebiete.

Vergrößern und Verkleinern der Anzeige über den Touchscreen

Sie können die Anzeige vieler Bildschirme, z. B. der Karten und Echolotansichten, schnell vergrößern und verkleinern.

- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.

Messen von Distanzen auf der Karte

1 Wählen Sie auf einer Karte eine Position aus.

2 Wählen Sie **Messen**.

Auf der Seite wird an der aktuellen Position eine Markierung angezeigt. Die Distanz und der Winkel zur Markierung werden in der Ecke angegeben.

TIPP: Wählen Sie Referenz festlegen, um die Markierung zurückzusetzen und die Messung von der aktuellen Position des Cursors durchzuführen.

Erstellen von Wegpunkten auf der Karte

1 Wählen Sie auf einer Karte eine Position oder ein Objekt aus.

2 Wählen Sie .

Anzeigen von Positions- und Objektinformationen auf einer Karte

Sie können Informationen wie Gezeiten, Strömungen, astronomische Daten, Kartenhinweise oder lokale Serviceeinrichtungen zu Positionen oder Objekten auf der Navigations- oder Angelkarte anzeigen.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Position oder ein Objekt aus.

Es wird eine Liste mit Optionen angezeigt. Die jeweiligen Optionen sind von der ausgewählten Position bzw. vom ausgewählten Objekt abhängig.

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option .

3 Wählen Sie **Informationen**.

Anzeigen von Details zu Seezeichen

Über die Navigationskarte, Angelkarte, Perspective 3D- oder Mariner's Eye 3D-Kartenansicht können Sie Details zu verschiedenen Arten von Navigationshilfen anzeigen, u. a. zu Baken, Leuchtfeuern und Hindernissen.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: 3D-Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1 Wählen Sie auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht eine Navigationshilfe aus.

2 Wählen Sie den Namen der Navigationshilfe.

Navigieren zu einem Punkt auf der Karte

WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrtrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option **Gehe zu** kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Position aus.

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Navig. zu**.

3 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Gehe zu** oder , um direkt zur Position zu navigieren.
- Wählen Sie **Route nach** oder , um eine Route mit Kursänderungen zur Position zu erstellen.
- Wählen Sie **Auto Guidance** oder , um die Auto Guidance-Funktion zu verwenden.

4 Sehen Sie sich den Kurs an, der durch eine magentafarbene Linie angezeigt wird ([Routenfarben, Seite 64](#)).

HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.

5 Folgen Sie der magentafarbenen Linie, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

Premium-Kartenfunktionen

WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

HINWEIS: Nicht alle Modelle unterstützen alle Karten.

Optionale Premium-Karten, z. B. Garmin Navionics Vision+, ermöglichen Ihnen die optimale Nutzung des Kartenplotters. Premium-Karten umfassen nicht nur detaillierte Seekarten, sondern können auch folgende Funktionen enthalten, die in einigen Gebieten verfügbar sind.

HINWEIS: Nicht alle Premium-Kartenfunktionen sind sofort nach dem Erwerb verfügbar. Damit Sie auf alle Premium-Funktionen zugreifen können, müssen Sie zunächst das Kartenabonnement aktivieren und mithilfe der ActiveCaptain App bestimmte Funktionen auswählen und herunterladen ([Aktivieren von Seekartenabonnements, Seite 39](#)).

Mariner's Eye 3D: Bietet eine Ansicht vom Heck des Bootes aus der Vogelperspektive als zusätzliche dreidimensionale Navigationshilfe.

Fish Eye 3D: Bietet eine dreidimensionale Unterwasseransicht, die den Meeresboden gemäß den Informationen der Karte optisch darstellt.

Angelkarten: Zeigt die Karte mit deutlichen Tiefenlinien und ohne Navigationsdaten an. Diese Karte ist optimal für die Offshore-Hochseefischerei geeignet.

Satellitenbilder mit hoher Auflösung: Liefert hochauflösende Satellitenbilder für eine realistische Darstellung von Land und Wasser auf der Navigationskarte ([Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte, Seite 46](#)).

Luftbilder: Zeigt Jachthäfen und andere für die Navigation wichtige Luftbilder an, um Ihnen die Visualisierung der Umgebung zu erleichtern ([Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten, Seite 46](#)).

Detaillierte Straßen- und POI-Daten: Zeigt detaillierte Straßen- und POI-Daten (Point of Interest) an, die genaue Informationen zu Küstenstraßen und POIs wie Restaurants, Unterkünfte und lokale Sehenswürdigkeiten umfassen.

Auto Guidance: Legt anhand der angegebenen Informationen zum Boot und der Kartendaten die beste Route zum Ziel fest.

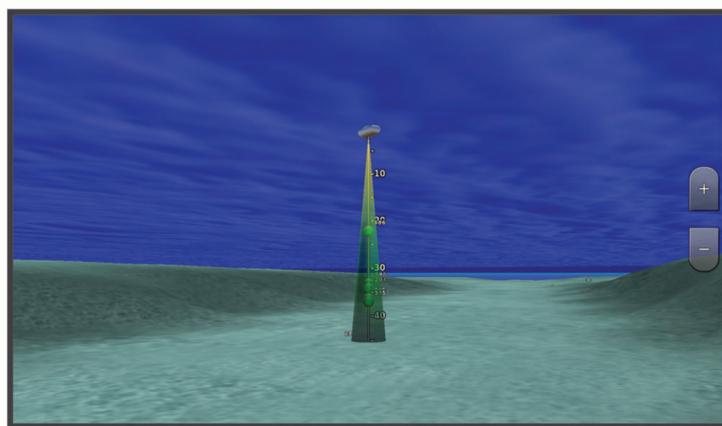
Echolotbilder: Zeigt Echolotbilder an, die die Dichte des Grunds anzeigen.

Relief Shading: Stellt das Grundgefälle plastisch dar.

Fish Eye 3D Kartenansicht

Unter Verwendung der Tiefenlinien der Premium-Karte, z. B. Garmin Navionics Vision+, bietet die Fish Eye 3D Kartenansicht eine Unterwasseransicht des Meeres- oder Seebodens.

Schwebende Ziele (beispielsweise Fische) werden durch rote, grüne und gelbe Kugeln angezeigt. Rot zeigt die größten, grün die kleinsten Ziele an.



Anzeigen von Gezeitenstationsinformationen

WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Das Symbol auf der Karte kennzeichnet eine Gezeitenstation. Sie können eine detaillierte Grafik für eine Gezeitenstation anzeigen, um die Gezeitenhöhe zu verschiedenen Zeiten oder an unterschiedlichen Tagen zu prognostizieren.

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte eine Gezeitenstation aus.

Informationen zu Strömungsrichtung und Gezeitenhöhe werden in der Nähe des Symbols angezeigt.

2 Wählen Sie den Namen der Station.

Animierte Anzeigen für Gezeiten und Strömungen

WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Anzeigen für animierte Gezeitenstationen und Strömungsrichtungen auf der Navigationskarte oder der Angelkarte anzeigen. Sie müssen in den Karteneinstellungen auch animierte Symbole aktivieren ([Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen, Seite 45](#)).

Eine Anzeige für eine Gezeitenstation wird auf der Karte als vertikales Balkendiagramm mit einem Pfeil angegeben. Ein roter, nach unten zeigender Pfeil kennzeichnet Ebbe, ein blauer, nach oben zeigender Pfeil kennzeichnet Flut. Wenn Sie den Cursor über die Anzeige für die Gezeitenstation bewegen, wird die Höhe der Ebbe oder Flut über der Stationsanzeige eingeblendet.

Anzeigen für die Strömungsrichtung werden als Pfeile auf der Karte angezeigt. Die Richtung der einzelnen Pfeile kennzeichnet die Richtung der Strömung an einer bestimmten Stelle auf der Karte. Die Farbe des Strömungspfeils kennzeichnet den Geschwindigkeitsbereich der Strömung an dieser Stelle. Wenn Sie den Cursor über die Anzeige für die Strömungsrichtung bewegen, wird die Geschwindigkeit der Strömung an dieser Stelle über der Richtungsanzeige angezeigt.

Farbe	Bereich der Strömungsgeschwindigkeit
Gelb	0 bis 1 Knoten
Orange	1 bis 2 Knoten
Rot	2 oder mehr Knoten

Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können auf der Navigationskarte oder der Angelkarte statische oder animierte Anzeigen für Gezeiten- und Strömungsvorhersagen anzeigen.

- 1 Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Gezeiten und Strömungen**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Zeigen Sie auf der Karte animierte Anzeigen für Gezeitenstationen und Strömungsrichtungen an, indem Sie **Animiert** wählen.
 - Wählen Sie **Schieberegler**, um den Gezeiten- und Strömungsregler zu aktivieren, mit dem die Zeiten eingestellt werden, für die auf der Karte Gezeiten und Strömungen gemeldet sind.

Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Satellitenbilder mit hoher Auflösung auf der Navigationskarte über Land oder über Land und See anzeigen.

HINWEIS: Im aktivierte Zustand sind die Satellitenbilder mit hoher Auflösung nur in kleineren Zoom-Maßstäben verfügbar. Wenn Sie Bilder mit hoher Auflösung in Ihrer optionalen Kartenregion nicht sehen können, können Sie die Ansicht mit  vergrößern. Darüber hinaus können Sie die Detailstufe erhöhen, indem Sie den Detailgrad der Karte ändern.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Satellitenbilder**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Nur Land**, um über Wasser Standardkarteninformationen anzuzeigen, wobei Fotos über Land gelegt werden.

HINWEIS: Diese Einstellung muss zum Anzeigen von Standard Mapping® Karten aktiviert sein.

- Wählen Sie **Fotokarte**, um Fotos mit einer angegebenen Durchsichtigkeit sowohl über Wasser als auch über Land zu legen. Passen Sie die Durchsichtigkeit der Fotos mit dem Regler an. Je höher die Prozentzahl, desto stärker die Deckkraft der Satellitenfotos über Wasser und Land.

Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten

Damit Sie auf der Navigationskarte Luftbilder anzeigen können, müssen Sie in den Karteneinstellungen die Einstellung für Fotopunkte aktivieren ([Kartenebenen, Seite 53](#)).

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Sie können Luftbilder von Sehenswürdigkeiten, Jachthäfen und Häfen verwenden, damit Sie sich in Ihrer Umgebung orientieren oder sich vor dem Einlaufen mit einem Jachthafen bzw. Hafen vertraut machen können.

1 Wählen Sie auf der Navigationskarte ein Kamerasymbol aus:

- Wählen Sie  um ein Foto aus der Vogelperspektive anzuzeigen.
- Wählen Sie  um ein perspektivisches Foto anzuzeigen. Der Aufnahmewinkel wird durch den Kegel gekennzeichnet.

2 Wählen Sie **Foto**.

Automatisches Identifikationssystem

WARNUNG

AIS und andere Nachrichten sollen lediglich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindern Kollisionen möglicherweise nicht unter allen Umständen. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb Ihres Bootes verantwortlich, müssen sich Ihrer Umgebung bewusst sein und jederzeit ein sicheres Urteilsvermögen auf dem Wasser haben.

Mit dem automatischen Identifikationssystem (AIS) können Sie andere Schiffe identifizieren und verfolgen, und Sie werden auf Schiffsverkehr in Ihrem Gebiet hingewiesen. Wenn der Kartenplotter an ein externes AIS-Gerät angeschlossen ist, können Sie AIS-Informationen zu anderen Schiffen anzeigen, die sich in Reichweite befinden, mit einem Transponder ausgestattet sind und aktiv AIS-Informationen senden.

Die für jedes Schiff ausgegebenen Informationen umfassen MMSI (Maritime Mobile Service Identity), Position, GPS-Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs, die seit der letzten Übertragung der Position des Schiffs vergangene Zeit, die nächste Annäherung sowie die Zeit bis zur nächsten Annäherung.

Einige Kartenplottermodelle unterstützen auch Blue Force Tracking. Schiffe, deren Position mit Blue Force Tracking verfolgt wird, werden auf dem Kartenplotter in blau-grün gekennzeichnet.

Sie können von Booten nicht nur AIS-Informationen empfangen, sondern auch wichtige Nachrichten, beispielsweise zum Schutz von Meeressäugetieren.

ACHTUNG

AIS-Nachrichten werden von Dritten erstellt und Garmin kann nicht garantieren, dass diese Nachrichten in allen Regionen verfügbar sind. Außerdem übernimmt Garmin keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von AIS-Nachrichten bereitgestellten Informationen. Sie müssen sich jederzeit Ihrer Umgebung bewusst sein; die Nutzung der oder der Verlass auf die von AIS-Nachrichten bereitgestellten Informationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Symbole für AIS-Ziele

Symbol	Beschreibung
	AIS-Schiff. Das Schiff stellt AIS-Informationen bereit. Die Richtung, in die das Dreieck weist, kennzeichnet die Richtung, in die sich das AIS-Schiff bewegt.
	Das Ziel ist ausgewählt.
	Das Ziel ist aktiviert. Das Ziel wird auf der Karte vergrößert angezeigt. Eine grüne, mit dem Ziel verbundene Linie kennzeichnet den Steuerkurs des Ziels. MMSI, Geschwindigkeit und Steuerkurs des Schiffs werden unter dem Ziel angezeigt, wenn für die Detaileinstellung die Option Einblenden gewählt wurde. Wird die AIS-Übertragung vom Schiff unterbrochen, wird eine Meldung angezeigt.
	Das Ziel wurde verloren. Ein grünes X zeigt an, dass die AIS-Übertragung vom Schiff verloren wurde, und auf dem Kartenplotter werden Sie in einer Meldung aufgefordert anzugeben, ob das Schiff weiterhin verfolgt werden soll. Wenn Sie die Schiffsverfolgung abbrechen, wird das Symbol für das verlorene Ziel von der Karte bzw. der 3D-Kartenansicht entfernt.
	Gefährliches Ziel in Reichweite. Das Ziel blinkt, während ein Alarm ertönt und eine Meldung angezeigt wird. Nach der Bestätigung des Alarms kennzeichnet ein ausgefülltes rotes Dreieck mit einer roten Linie die Position und den Steuerkurs des Ziels. Wenn für den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm die Option Aus gewählt wurde, blinkt das Ziel, jedoch ertönt kein akustischer Alarm, und die Meldung wird nicht angezeigt. Wird die AIS-Übertragung vom Schiff unterbrochen, wird eine Meldung angezeigt.
	Ein gefährliches Ziel wurde verloren. Ein rotes X zeigt an, dass die AIS-Übertragung vom Schiff verloren wurde, und auf dem Kartenplotter werden Sie in einer Meldung aufgefordert anzugeben, ob das Schiff weiterhin verfolgt werden soll. Wenn Sie die Schiffsverfolgung abbrechen, wird das Symbol für das verlorene gefährliche Ziel von der Karte bzw. der 3D-Kartenansicht entfernt.
	Die Position dieses Symbols kennzeichnet den nächsten Annäherungspunkt an ein gefährliches Ziel. Die Zahl neben dem Symbol kennzeichnet die Zeit bis zum nächsten Annäherungspunkt an dieses Ziel.

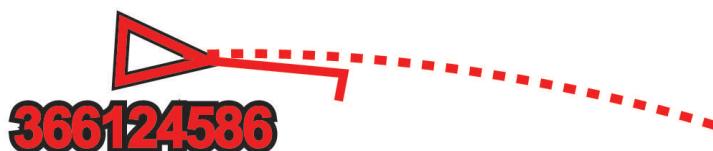
HINWEIS: Schiffe, deren Position mit Blue Force Tracking verfolgt wird, werden unabhängig ihres Status in blau-grün gekennzeichnet.

Steuerkurs und voraussichtlicher Kurs für aktivierte AIS-Ziele

Wenn von einem aktivierten AIS-Ziel Informationen zu Steuerkurs und Kurs über Grund bereitgestellt werden, wird der Steuerkurs des Ziels auf der Karte als durchgehende Linie angezeigt, die mit dem Symbol für das AIS-Ziel verbunden ist. Bei einer 3D-Kartenansicht wird keine Steuerkurslinie angezeigt.

Der voraussichtliche Steuerkurs eines aktivierten AIS-Ziels wird auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht als gestrichelte Linie angezeigt. Die Länge der Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs wird durch den Wert für den voraussichtlichen Steuerkurs bestimmt. Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel keine Geschwindigkeitsinformationen sendet oder wenn sich das Schiff nicht bewegt, wird keine Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs angezeigt. Änderungen an vom Schiff übertragenen Informationen zu Geschwindigkeit, Kurs über Grund oder Geschwindigkeit der Kursänderung können die Berechnung der Linie für den voraussichtlichen Steuerkurs beeinflussen.

Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel Informationen zu Kurs über Grund, Steuerkurs und Geschwindigkeit der Kursänderung bereitstellt, wird der voraussichtliche Kurs des Ziels basierend auf den Informationen für Kurs über Grund und Geschwindigkeit der Kursänderung berechnet. Die Richtung der vom Ziel durchgeföhrten Kursänderung wird ebenfalls basierend auf den Informationen zur Geschwindigkeit der Kursänderung angegeben und wird durch den Haken am Ende der Steuerkurslinie angezeigt. Die Länge des Hakens verändert sich nicht.



Wenn ein aktiviertes AIS-Ziel zwar Informationen zu Kurs über Grund und zum Steuerkurs bereitstellt, jedoch nicht zur Geschwindigkeit der Kursänderung, wird der voraussichtliche Kurs des Ziels basierend auf den Informationen zu Kurs über Grund berechnet.

Anzeigen einer Liste von AIS-Gefahren

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > AIS > AIS-Liste**.
TIPP: Sie können die AIS-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Anzeigeoptionen**, um die Elemente in der Liste zu sortieren oder zu filtern.

Aktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > AIS > AIS-Liste**.
TIPP: Sie können die AIS-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie ein Schiff aus der Liste aus.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen** und sehen Sie sich die Zielergebnisse an.
- 4 Wählen Sie **Ziel aktivieren**.

Anzeigen von Informationen zu erfassten AIS-Schiffen

Sie können den AIS-Signalstatus, MMSI, GPS-Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs und andere Informationen anzeigen, die zu erfassten AIS-Schiffen gemeldet wurden.

- 1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht ein AIS-Schiff aus.
- 2 Wählen Sie **AIS-Schiff**.

Deaktivieren eines Ziels für ein AIS-Schiff

- 1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht ein AIS-Schiff aus.
- 2 Wählen Sie **AIS-Schiff > Deaktivieren**.

Anzeigen von AIS-Schiffen auf Karten oder 3D-Kartenansichten

Bevor Sie AIS verwenden können, müssen Sie den Kartenplotter an ein externes AIS-Gerät anschließen und aktive Transpondersignale von anderen Schiffen empfangen.

Sie können konfigurieren, wie andere Schiffe auf Karten oder in 3D-Kartenansichten dargestellt werden. Die für eine Karte oder 3D-Kartenansicht konfigurierten Informationen zum Anzeigebereich werden nur auf diese Karte bzw. 3D-Kartenansicht angewendet. Die für eine Karte oder eine 3D-Ansicht konfigurierten Details, Informationen zum voraussichtlichen Steuerkurs und Einstellungen für Wege/Pfade werden auf alle Karten und 3D-Kartenansichten angewendet.

1 Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > AIS**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **AIS-Pfade** und passen Sie bei Bedarf die Spurlänge an, um die Tracks von AIS-Schiffen anzuzeigen..
- Wählen Sie **Anzeigebereich** und anschließend eine Distanz, um die Distanz zu Ihrer Position anzugeben, innerhalb derer AIS-Schiffe angezeigt werden.
- Wählen Sie **AIS-Liste**, um eine Liste von Schiffen mit aktiviertem AIS anzuzeigen.

Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms

⚠️ WARNUNG

Der Sicherheitszonen-Kollisionsalarm soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie kollidieren. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb Ihres Bootes verantwortlich, müssen sich Ihrer Umgebung bewusst sein und jederzeit ein sicheres Urteilsvermögen auf dem Wasser haben.

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarne einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Kollisionsalarms müssen Sie zunächst ein AIS-Gerät mit demselben Netzwerk verbinden, mit dem auch ein kompatibler Kartenplotter verbunden ist.

Der Sicherheitszonen-Kollisionsalarm wird nur bei Schiffen mit AIS verwendet. Wenn ein Radargerät mit demselben Netzwerk verbunden ist, können Sie auch den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm für MARPA-Ziele verwenden. Die Sicherheitszone wird zur Vermeidung von Kollisionen genutzt und kann angepasst werden.

1 Wählen Sie  > **Alarne > Kollisionsalarm > Ein**.

Wenn ein Schiff mit aktiviertem AIS in den Sicherheitszonenring um das Schiff einfährt, wird eine Meldung angezeigt und ein akustischer Alarm ausgegeben. Das Schiff wird auf dem Bildschirm zudem als gefährlich gekennzeichnet. Wenn der Alarm deaktiviert ist, sind die Meldung und der akustische Alarm deaktiviert, jedoch wird das Schiff auf dem Bildschirm weiterhin als gefährlich gekennzeichnet.

2 Wählen Sie **Bereich**, und wählen Sie eine Distanz für den Sicherheitszonenring um das Schiff.

3 Wählen Sie **Zeit bis**, und wählen Sie eine Zeit, zu der der Alarm ausgegeben wird, wenn erkannt wird, dass ein Ziel in die Sicherheitszone eintritt.

Wenn Sie beispielsweise über ein anstehendes Zusammentreffen 10 Minuten vor dessen Eintreten informiert werden möchten, richten Sie für Zeit bis den Wert 10 ein. Der Alarm wird dann 10 Minuten vor der Zeit ausgegeben, zu der das Schiff in die Sicherheitszone eintritt.

4 Wählen Sie **MARPA-Alarm**, und wählen Sie, wann der Alarm für Objekte mit MARPA-Tags ausgegeben werden soll.

Wenn ein Objekt mit MARPA-Tags in den Sicherheitszonenring um das Schiff einfährt, wird eine Meldung angezeigt und ein akustischer Alarm ausgegeben. Das Objekt wird auf dem Bildschirm zudem als gefährlich gekennzeichnet. Wenn der Alarm deaktiviert ist, sind die Meldung und der akustische Alarm deaktiviert, jedoch wird das Objekt auf dem Bildschirm weiterhin als gefährlich gekennzeichnet.

AIS-Navigationshilfen

Eine AIS-Navigationshilfe (ATON) ist jegliche Art von Navigationshilfe, die über das AIS-Funkgerät übertragen wird. ATONs werden auf den Karten angezeigt und weisen identifizierbare Informationen auf, z. B. Position und Typ.

Es gibt drei Hauptarten von AIS-ATONs. Physische ATONs existieren physisch und senden ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten von ihrer tatsächlichen Position. Synthetische ATONs existieren physisch, und ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten werden von einer anderen Position gesendet. Virtuelle ATONs existieren nicht wirklich, und ihre identifizierbaren Informationen und Positionsdaten werden von einer anderen Position gesendet.

Sie können AIS-ATONs auf der Karte anzeigen, wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen AIS-Funkgerät verbunden ist. Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Seezeichen > ATONs**, um AIS-ATONs anzuzeigen. Sie können weitere Informationen zu einer ATON anzeigen, wenn Sie die ATON auf der Karte auswählen.

Symbol	Bedeutung
	Physische oder synthetische ATON
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Nord
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Süd
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Ost
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen West
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Spezial
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Sicheres Fahrwasser
	Physische oder synthetische ATON: Toppzeichen Gefahr
	Virtuelle ATON
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Nord
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Süd
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Ost
	Virtuelle ATON: Toppzeichen West
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Spezial
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Sicheres Fahrwasser
	Virtuelle ATON: Toppzeichen Gefahr

AIS-Notrufsignal

Unabhängige AIS-Notrufsignal-Geräte übertragen Notfallpositionsberichte, wenn sie aktiviert werden. Der Kartenplotter kann Signale von SART-Sendern (Search and Rescue Transmitters), EPIRB-Sendern (Emergency Position Indicating Radio Beacons) und anderen Mann-über-Bord-Signalen empfangen. Notrufsignal-Übertragungen unterscheiden sich von AIS-Standardübertragungen. Daher werden sie auch auf dem Kartenplotter anders dargestellt. Die Verfolgung einer Notrufsignal-Übertragung erfolgt nicht zum Vermeiden einer Kollision, sondern um die Position eines Schiffs oder einer Person zu ermitteln und diesem Schiff bzw. dieser Person Hilfe zu leisten.

Navigieren zur Position einer Notrufsignal-Übertragung

Wenn Sie eine Notrufsignal-Übertragung empfangen, wird ein Alarm für ein Notrufsignal ausgegeben.

Wählen Sie **Überprüfen > Gehe zu**, um zur Position der Übertragung zu navigieren.

Symbole für AIS-Notrufsignal-Geräte

Symbol	Beschreibung
	Übertragung eines AIS-Notrufsignal-Geräts. Wählen Sie das Symbol aus, um weitere Informationen zur Übertragung anzuzeigen und mit der Navigation zu beginnen.
	Übertragung verloren.
	Übertragungstest. Wird angezeigt, wenn ein Schiff einen Test des Notrufsignal-Geräts initiiert. Es handelt sich dabei nicht um einen tatsächlichen Notfall.
	Übertragungstest verloren.

Aktivieren von Testalarmen von AIS-Übertragungen

Damit in belebten Gebieten wie Jachthäfen nicht eine hohe Anzahl an Testalarmen und Symbolen ausgegeben wird, können Sie wählen, AIS-Testmeldungen zu erhalten oder zu ignorieren. Sie müssen auf dem Kartenplotter den Empfang von Testalarmen aktivieren, um ein AIS-Notfallgerät zu testen.

1 Wählen Sie > **Alarme > AIS**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **AIS-EPIRB-Test**, um Testsignale von Notfunkbaken (EPIRB) zu empfangen oder zu ignorieren.
- Wählen Sie **AIS-MOB-Test**, um Mann-über-Bord-Testsigale (MOB) zu empfangen oder zu ignorieren.
- Wählen Sie **AIS-SART-Test**, um SART-Testsigale (Search and Rescue Transponder) zu empfangen oder zu ignorieren.

Deaktivieren des AIS-Empfangs

Der Empfang von AIS-Signalen ist standardmäßig aktiviert.

Wählen Sie > **Andere Schiffe > AIS > Aus**.

Die AIS-Funktionen sind auf allen Karten und 3D-Kartenansichten deaktiviert. Dies umfasst die Zielerfassung und Verfolgung von AIS-Schiffen, Kollisionsalarme basierend auf Informationen zu Zielerfassung und Verfolgung von AIS-Schiffen sowie die Anzeige von Informationen zu AIS-Schiffen.

Deaktivieren von AIS-Warnungen

Der Empfang von AIS-Warnungen ist standardmäßig aktiviert. Dies umfasst Nachrichten zum Schutz von Meeressäugetieren.

⚠ ACHTUNG

AIS-Nachrichten an alle müssen aktiviert sein, damit Sie sie empfangen können. Falls diese Funktion deaktiviert ist, empfangen Sie diese Nachrichten nicht. Dies umfasst auch Nachrichten zum Schutz von Meeressäugetieren. Falls diese Nachrichten nicht aktiviert sind, könnte es zu Verletzungen oder Sachschäden kommen.

Wählen Sie  > **Andere Schiffe** > **Sicherheitsrelevante AIS-Nachrichten**.

Sie empfangen keine AIS-Nachrichten an alle mehr. Sie empfangen weiterhin adressierte AIS-Nachrichten, da diese Nachrichtenbezeichnungen nicht deaktiviert werden können.

Kartenmenü

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich, z. B. ein Radar.

HINWEIS: Die Menüs enthalten evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

Wählen Sie auf einer Karte die Option Optionen.

Ebenen: Passt die Darstellung der verschiedenen Elemente auf den Karten an ([Kartenebenen, Seite 53](#)).

Quickdraw Contours: Aktiviert die Aufzeichnung von Bodenkonturen, und ermöglicht es Ihnen, Bezeichnungen für Angelkarten zu erstellen ([Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten, Seite 59](#)).

Einstellungen: Passt die Karteneinstellungen an ([Karteneinstellungen, Seite 58](#)).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an ([Anpassen der Datenüberlagerungen, Seite 19](#)).

Kartenebenen

Sie können Kartenebenen aktivieren und deaktivieren und Kartenfunktionen individuell anpassen. Jede Einstellung gilt für die Art der Kartenansicht, die derzeit aktiv ist.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten und Kartenplottermodelle. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich.

HINWEIS: Die Menüs enthalten evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen** > **Ebenen**.

Karte: Blendet Kartenelemente ein und aus ([Einstellungen für Kartenebenen, Seite 54](#)).

Mein Schiff: Blendet Bootselemente ein und aus ([Einstellungen für meine Schiffsebenen, Seite 54](#)).

Benutzerdaten verwalten: Blendet Benutzerdaten wie Wegpunkte, Grenzen und Tracks ein und aus und öffnet Benutzerdatenlisten ([Einstellungen für die Benutzerdatenebene, Seite 55](#)).

Andere Schiffe: Passt an, wie andere Schiffe angezeigt werden ([Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe, Seite 56](#)).

Wasser: Blendet Tiefenelemente ein und aus ([Einstellungen für die Wasserebene, Seite 56](#)).

Quickdraw Contours: Blendet Garmin Quickdraw Contours-Daten ein und aus ([Garmin Quickdraw Contours Einstellungen, Seite 61](#)).

Wetter: Blendet Wetterelemente ein und aus ([Einstellungen für die Wetterebene, Seite 57](#)).

Einstellungen für Kartenebenen

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Karte**.

Satellitenbilder: Zeigt bei Verwendung bestimmter Premium-Karten auf der Navigationskarte hochauflösende Satellitenbilder über Land oder sowohl über Land als auch über See an ([Anzeigen von Satellitenbildern auf der Navigationskarte, Seite 46](#)).

HINWEIS: Diese Einstellung muss zum Anzeigen von Standard Mapping Karten aktiviert sein.

Gezeiten und Strömungen: Zeigt auf der Karte Anzeigen für Strömungsvorhersagestationen und Gezeitenstationen an ([Einblenden von Anzeigen für Gezeiten und Strömungen, Seite 45](#)) und aktiviert den Gezeiten- und Strömungsregler, mit dem die Zeiten eingestellt werden, für die auf der Karte Gezeiten und Strömungen gemeldet sind.

Land-POIs: Zeigt Points of Interest an Land an.

Seezeichen: Zeigt auf der Karte Navigationshilfen an, z. B. ATONs und Leuchtzeichen. Ermöglicht es Ihnen, den Seezeichentyp NOAA oder IALA auszuwählen.

Servicepunkte: Zeigt Positionen für Marineservices an.

Tiefe: Passt die Elemente auf der Tiefenebene an ([Einstellungen für Tiefenbereiche, Seite 54](#)).

Sperrgebiete: Zeigt Informationen zu Sperrgebieten auf der Karte an.

Fotopunkte: Zeigt Kamerasymbole für Luftbilder an ([Anzeigen von Luftbildern von Sehenswürdigkeiten, Seite 46](#)).

Einstellungen für Tiefenbereiche

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Tiefe**.

Tiefenschattierung: Gibt eine obere und untere Tiefe ein, zwischen denen die Schattierung zu sehen ist.

Flachwasserschattierung: Stellt die Darstellung der Tiefenschattierung ein.

Tiefenpunkte: Aktiviert Tiefenangaben und stellt den Wert für eine gefährliche Tiefe ein. Tiefenpunkte, die der gefährlichen Tiefe entsprechen oder geringer als diese Tiefe sind, werden durch roten Text angegeben.

Tiefenlinien: Richtet einen Zoom-Maßstab ein, der eine detaillierte Ansicht der Bodenkonturen und Tiefenmessungen anzeigt. Außerdem wird die Kartendarstellung für eine optimale Benutzung beim Fischen vereinfacht.

Einstellungen für meine Schiffsebenen

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Mein Schiff**.

Steuerkursslinie: Dient zum Anzeigen und Anpassen der Steuerkursslinie, d. h. einer Linie, die auf der Karte vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung gezogen wird ([Einrichten von Steuerkursslinie und Winkelmarkierungen, Seite 92](#)).

Steuerkursslinie > Hecklinie: Zeigt eine Verlängerung vom Heck des Schiffs in die entgegengesetzte Fahrtrichtung an.

Aktive Tracks: Zeigt den aktiven Track auf der Karte an und öffnet das Menü Einstellung aktiv Track.

Windrose: Zeigt eine visuelle Darstellung des vom verbundenen Windsensor bereitgestellten Windwinkels bzw. der Windrichtung an und legt die Windquelle fest.

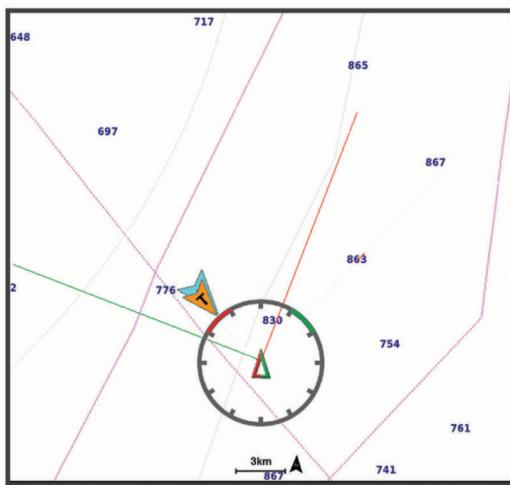
Kompassrose: Zeigt eine Kompassrose um das Schiff an, die die Kompassrichtung mit Ausrichtung auf den Steuerkurs des Schiffs angibt. Die Aktivierung dieser Option führt zur Deaktivierung der Option Windrose.

Bootsymbol: Richtet das Symbol ein, mit dem die aktuelle Position auf der Karte angezeigt wird.

Einstellungen für Laylines

Zum Verwenden der Layline-Funktion müssen Sie einen Windsensor an den Kartenplotter anschließen.

Im Segelmodus ([Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen, Seite 79](#)) können Sie Laylines auf der Navigationskarte anzeigen. Laylines können besonders bei Regatten hilfreich sein.



Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen > Ebenen > Mein Schiff > Laylines > Einrichten**.

Segelwinkel: Ermöglicht es Ihnen zu wählen, wie das Gerät Laylines berechnet. Bei Auswahl von Tatsächl. werden die Laylines anhand des von einem Windsensor gemessenen Windwinkels berechnet. Bei Auswahl von Manuell werden die Laylines durch die manuelle Eingabe der lee- und luvwärtigen Winkel berechnet. Bei Auswahl von Polartabelle werden die Laylines basierend auf den importierten Polartabellendaten berechnet ([Manueller Import von Polartabellen, Seite 84](#)).

Luvwärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem luvwärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Leewärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem leewärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Layline-Filter: Filtert die Layline-Daten basierend auf dem eingegebenen Zeitintervall. Geben Sie eine höhere Zahl ein, um eine glattere Layline zu erhalten, bei der einige der Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs herausgefiltert werden. Geben Sie eine niedrigere Zahl ein, um Laylines zu erhalten, die Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs genauer anzeigen.

Einstellungen für die Benutzerdatenebene

Sie können auf den Karten Benutzerdaten wie Wegpunkte, Grenzen und Tracks anzeigen.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Benutzerdaten verwalten**.

Wegpunkte: Zeigt Wegpunkte auf der Karte an und öffnet die Liste der Wegpunkte.

Grenzen: Zeigt Grenzen auf der Karte an und öffnet die Liste der Grenzen.

Tracks: Zeigt Tracks auf der Karte an.

Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe

HINWEIS: Für die Verwendung dieser Optionen muss Zubehör angeschlossen sein, z. B. ein AIS-Empfänger oder ein VHF-Funkgerät.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe**.

DSC: Legt fest, wie DSC-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die DSC-Liste an.

AIS: Legt fest, wie AIS-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die AIS-Liste an.

MARPA: Legt fest, wie MARPA-Schiffe und -Wege/-Pfade auf der Karte angezeigt werden, und zeigt die MARPA-Liste an.

Details: Zeigt andere Schiffsdetails auf der Karte an.

Voraussichtlicher Steuerkurs: Richtet die voraussichtliche Fahrzeit für den Steuerkurs für Schiffe mit aktiviertem AIS ein. Hiermit wird auch die voraussichtliche Steuerkurszeit für Schiffe mit MARPA-Tags eingerichtet.

Kollisionsalarm: Stellt den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm ein ([Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms, Seite 50](#)).

Einstellungen für die Wasserebene

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Wasser**.

HINWEIS: Das Menü enthält evtl. einige Einstellungen, die von den installierten Karten oder der aktuellen Position nicht unterstützt werden. Wenn Sie diese Einstellungen ändern, wirken sich die Änderungen nicht auf die Kartenansicht aus.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten, Ansichten und Kartenplottermodelle. Für einige Optionen sind Premium-Karten oder verbundene Zubehörkomponenten erforderlich.

Tiefenschattierung: Gibt eine obere und untere Tiefe ein, zwischen denen die Schattierung zu sehen ist ([Tiefenbereichsschattierung, Seite 57](#)).

Flachwasserschattierung: Stellt die Darstellung der Tiefenschattierung ein.

Tiefenpunkte: Aktiviert Tiefenangaben und stellt den Wert für eine gefährliche Tiefe ein. Tiefenpunkte, die der gefährlichen Tiefe entsprechen oder geringer als diese Tiefe sind, werden durch roten Text angegeben.

Tiefenlinien: Richtet einen Zoom-Maßstab ein, der eine detaillierte Ansicht der Bodenkonturen und Tiefenmessungen anzeigt. Außerdem wird die Kartendarstellung für eine optimale Benutzung beim Fischen vereinfacht.

Relief Shading: Stellt das Grundgefälle plastisch dar. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

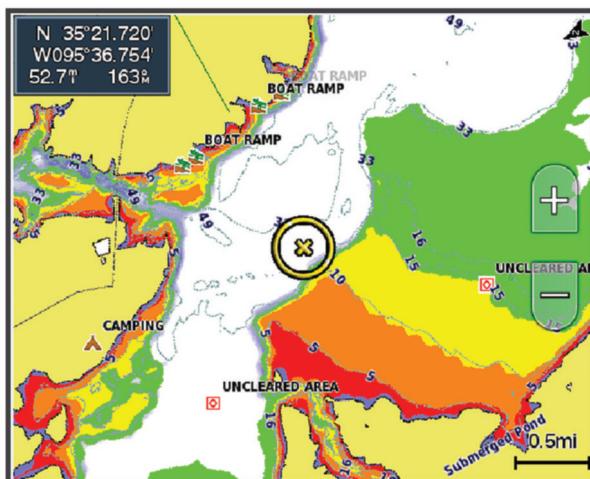
Echolotbilder: Zeigt Echolotbilder an, die die Dichte des Grunds anzeigen. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

Seespiegel: Dient zum Einrichten des aktuellen Wasserstands des Sees. Diese Funktion ist nur mit einigen Premium-Karten verfügbar.

Tiefenbereichsschattierung

Sie können Farbbereiche auf der Karte einstellen, um die Wassertiefen anzuzeigen, in denen die Fische derzeit beißen. Sie können tiefere Bereiche einstellen, um zu überwachen, wie schnell sich die Tiefe des Grunds innerhalb einer bestimmten Tiefenreichweite verändert. Sie können bis zu zehn Tiefenreichweiten erstellen. Stellen Sie bei der Binnenfischerei maximal fünf Tiefenreichweiten ein, damit nicht erforderliche Elemente auf der Karte minimiert werden. Die Tiefenreichweiten gelten für alle Karten und alle Gewässer.

Einige Garmin LakeVü™ und Premium-Zusatzkarten weisen standardmäßig mehrere Tiefenbereichsschattierungen auf.



Rot	0 bis 1,5 m (0 bis 5 Fuß)
Orange	1,5 bis 3 m (5 bis 10 Fuß)
Gelb	3 bis 4,5 m (10 bis 15 Fuß)
Grün	4,5 bis 6,1 m (15 bis 20 Fuß)

Aktivieren Sie die Option oder passen Sie sie an, indem Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Wasser > Tiefenschattierung** wählen.

Einstellungen für die Wetterebene

Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Wetter >** .

Wählen Sie auf einer Wetterkarte die Option **Optionen > Ebenen > Karte > Wetter**.

Aufgezeichnete Ebenen: Legt fest, welche aufgezeichneten Wetterelemente angezeigt werden. Beim aufgezeichneten Wetter handelt es sich um die aktuellen, derzeit sichtbaren Wetterbedingungen.

Vorhersageebenen: Legt fest, welche vorhergesagten Wetterelemente angezeigt werden.

Ebenenmodus: Zeigt vorhergesagte oder aufgezeichnete Wetterinformationen an.

Schleife: Zeigt eine Wiederholung der vorhergesagten oder aufgezeichneten Wetterinformationen an.

Legende: Zeigt die Wetterlegende an, wobei sich der Schweregrad von links nach rechts erhöht.

Wetterdienst: Zeigt Informationen zum Wetterabonnement an.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die Wettereinstellungen auf Werksstandards zurück.

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an ([Anpassen der Datenüberlagerungen, Seite 19](#)).

Einstellungen für die Radarüberlagerung

Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte die Option **Optionen > Ebenen > Radar >** 

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen**.

Radar auf Standby: Stoppt den Radar-Sendebetrieb.

Verst.: Passt die Verstärkung an (*Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm, Seite 137*).

Seegangsstörungen: Passt die Seegangsstörungen an (*Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm, Seite 137*).

Radaroptionen: Öffnet das Radaroptionsmenü (*Radaroptionsmenü, Seite 139*).

Andere Schiffe: Legt fest, wie andere Schiffe in der Radaransicht angezeigt werden (*Einstellungen für die Ebene für andere Schiffe, Seite 56*).

Radareinstellung: Öffnet die Einstellungen für die Radaranzeige (*Radareinstellungs menü, Seite 140*).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an (*Anpassen der Datenüberlagerungen, Seite 19*).

Karteneinstellungen

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten und 3D-Kartenansichten. Für einige Einstellungen sind externe Zubehörkomponenten oder entsprechende Premium-Karten erforderlich.

Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Karteneinstellungen**.

Kartenausrichtung: Richtet die Perspektive der Karte ein.

Vorausschau: Verschiebt die aktuelle Position bei zunehmender Geschwindigkeit automatisch zum unteren Bildschirmrand. Geben Sie Ihre Höchstgeschwindigkeit ein, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Bootsausrichtung: Richtet die Ausrichtung des Schiffssymbols auf der Karte ein. Bei Auswahl von Automatisch wird das Schiffssymbol bei hohen Geschwindigkeiten anhand des GPS-Kurses über Grund (COG) und bei niedrigen Geschwindigkeiten anhand des magnetischen Steuerkurses ausgerichtet, damit das Schiffssymbol besser auf die aktive Tracklinie ausgerichtet werden kann. Bei Auswahl von Steuerkurs wird das Schiffssymbol auf den magnetischen Steuerkurs ausgerichtet. Bei Auswahl von GPS-Steuerkurs (COG) wird das Schiffssymbol anhand des GPS-Kurses über Grund (COG) ausgerichtet. Falls die ausgewählte Datenquelle nicht verfügbar ist, wird stattdessen die verfügbare Datenquelle verwendet.

WARNUNG

Die Einstellung für die Bootsausrichtung dient zu Informationszwecken und ist nicht dafür vorgesehen, genau befolgt zu werden. Orientieren Sie sich stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

HINWEIS: Sie können die Einstellungen Kartenausrichtung und Bootsausrichtung separat für zwei Navigationskarten einrichten, die auf einer Kombinationsseite verwendet werden.

Detailgrad: Legt fest, wie detailliert die Karte bei unterschiedlichen Zoom-Maßstäben angezeigt wird.

Kartengröße: Richtet die sichtbare Größe der Karte ein.

Weltkarte: Verwendet auf der Karte entweder eine einfache Weltkarte oder eine plastische Karte. Die Unterschiede sind erst sichtbar, wenn die Ansicht zu weit verkleinert wurde, um die Detailkarten zu sehen.

Startlinie: Richtet die Startlinie für Regatten ein (*Einrichten der Startlinie, Seite 81*).

Karteneinblendung: Zeigt eine kleine, auf Ihre aktuelle Position zentrierte Karte an.

Einstellungen Fish Eye 3D

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Wählen Sie in der Fish Eye 3D-Kartenansicht die Option Optionen.

Anzeigen: Legt die Perspektive der 3D-Kartenansicht fest.

Tracks: Zeigt Tracks an.

Echolotkegel: Zeigt einen Kegel an, der den vom Geber abgedeckten Bereich kennzeichnet.

Fischsymbole: Zeigt schwebende Ziele an.

Unterstützte Karten

Damit Ihre Zeit auf dem Wasser so sicher und angenehm wie möglich ist, unterstützen Garmin Geräte nur offizielle, von Garmin oder einem anderen zugelassenen Drittanbieter herausgebrachte Karten.

Sie können Karten von Garmin erwerben. Falls Sie Karten nicht von Garmin, sondern von einem anderen Verkäufer erwerben, informieren Sie sich vor dem Kauf über diesen Verkäufer. Seien Sie bei Online-Verkäufern besonders vorsichtig. Falls Sie eine nicht unterstützte Karte erworben haben, geben Sie diese an den Verkäufer zurück.

Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten

WARNUNG

Mit der Funktion zum Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten können Benutzer Karten erstellen. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Karten. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Dritten erstellten Karten erfolgt auf eigene Gefahr.

Mit der Funktion zum Erstellen von Garmin Quickdraw Contours Karten können Sie auf jedem Gewässer sofort Karten mit Tiefenlinien und Tiefenbezeichnungen erstellen.

Wenn Garmin Quickdraw Contours Daten aufzeichnet, wird um das Schiffssymbol ein farbiger Kreis angezeigt. Dieser Kreis stellt den ungefähren Kartenbereich dar, der bei jedem Durchgang vermessen wird.



Ein grüner Kreis kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit unter 16 km/h (10 mph). Ein gelber Kreis kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit zwischen 16 und 32 km/h (10 und 20 mph). Ein roter Kreis kennzeichnet eine schlechte Tiefe oder GPS-Position und eine Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph).

Sie können Garmin Quickdraw Contours auf einer Kombinationsseite oder als Einzelansicht auf der Karte anzeigen.

Die Menge der gespeicherten Daten ist von der Kapazität der Speicherkarte, der Echolotquelle und der Bootsgeschwindigkeit während der Datenaufzeichnung abhängig. Bei Verwendung eines Single-Beam-Echolots sind längere Aufzeichnungen möglich. Sie können voraussichtlich etwa 1.500 Stunden an Daten auf einer 2-GB-Speicherkarte aufzeichnen.

Wenn Sie Daten auf einer in den Kartenplotter eingelegten Speicherkarte aufzeichnen, werden die neuen Daten der bereits vorhandenen Garmin Quickdraw Contours Karte hinzugefügt und auf der Speicherkarte abgelegt. Wenn Sie eine neue Speicherkarte einlegen, werden die vorhandenen Daten nicht auf die neue Karte übertragen.

Kartografische Erfassung von Gewässern mit Garmin Quickdraw Contours

Zum Verwenden von Garmin Quickdraw Contours benötigen Sie die Echolottiefe, Ihre GPS-Position und eine Speicherkarte mit freiem Speicherplatz.

- 1 Wählen Sie in einer Kartenansicht die Option **Optionen > Quickdraw Contours > Aufzeichnung starten**.
- 2 Wählen Sie nach Abschluss der Aufzeichnung die Option **Optionen > Quickdraw Contours > Aufzeichnung anhalten**.
- 3 Wählen Sie **Verwalten > Name**, und geben Sie einen Namen für die Karte ein.

Hinzufügen einer Bezeichnung zu einer Garmin Quickdraw Contours Karte

Fügen Sie einer Garmin Quickdraw Contours Karte Bezeichnungen hinzu, um Gefahrenstellen oder Points of Interest zu markieren.

- 1 Wählen Sie auf der Navigationskarte eine Position aus.
- 2 Wählen Sie **Quickdraw-Bezeichnung**.
- 3 Geben Sie Text für die Bezeichnung ein, und wählen Sie **Fertig**.

Garmin Quickdraw Community

Die Garmin Quickdraw Community ist eine kostenlose, öffentliche Online-Community, in der Sie von anderen Benutzern erstellte Karten herunterladen können. Sie können Ihre Garmin Quickdraw Contours-Karten mit anderen teilen. Sie müssen die ActiveCaptain App verwenden, um auf die Garmin Quickdraw Community zuzugreifen ([Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain, Seite 60](#)).

HINWEIS: Das Garmin Gerät muss über einen Speicherkartensteckplatz und über die Wi-Fi Technologie verfügen, um Teil der Garmin Quickdraw Community zu sein.

Herstellen einer Verbindung mit der Garmin Quickdraw Community mit ActiveCaptain

- 1 Öffnen Sie auf dem mobilen Gerät die ActiveCaptain App, und stellen Sie eine Verbindung mit dem GPSMAP Gerät her ([Erste Schritte mit der ActiveCaptain App, Seite 31](#)).
- 2 Wählen Sie in der App die Option **Quickdraw-Community**.

Sie können Tiefenlinien von anderen Personen in der Community herunterladen ([Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit ActiveCaptain, Seite 61](#)) und selbst erstellte Tiefenlinien mit anderen teilen ([Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über ActiveCaptain, Seite 61](#)).

Herunterladen von Garmin Quickdraw Community Karten mit ActiveCaptain

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten herunterladen, die andere Benutzer erstellt und mit der Garmin Quickdraw Community geteilt haben.

- 1 Wählen Sie auf dem mobilen Gerät in der ActiveCaptain App die Option **Quickdraw-Community > Tiefenlinien suchen**.
- 2 Verwenden Sie die Karte und die Suchfunktionen, um einen herunterzuladenden Bereich zu suchen.
Die roten Punkte stellen Garmin Quickdraw Contours Karten dar, die für diesen Bereich geteilt wurden.
- 3 Wählen Sie **Download-Region wählen**.
- 4 Ziehen Sie den Rahmen, um den Bereich auszuwählen, den Sie herunterladen möchten.
- 5 Ziehen Sie die Ränder, um den Download-Bereich zu ändern.
- 6 Wählen Sie **Herunterladen**.

Wenn Sie die ActiveCaptain App das nächste Mal mit dem GPSMAP Gerät verbinden, werden die heruntergeladenen Tiefenlinien automatisch auf das Gerät übertragen.

Teilen Ihrer Garmin Quickdraw Contours Karten mit der Garmin Quickdraw Community über ActiveCaptain

Sie können Garmin Quickdraw Contours Karten, die Sie erstellt haben, mit anderen in der Garmin Quickdraw Community teilen.

Wenn Sie eine Contours Karte mit anderen teilen, wird nur die Contours Karte geteilt. Ihre Wegpunkte werden nicht geteilt.

Bei der Einrichtung der ActiveCaptain App haben Sie sich evtl. dafür entschieden, Ihre Tiefenlinien automatisch mit der Community zu teilen. Falls Sie dies nicht getan haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Teilen zu aktivieren.

Wählen Sie auf dem mobilen Gerät in der ActiveCaptain App die Option **Mit Kartenplotter synchronisieren > Beitrag zur Community leisten**.

Wenn Sie die ActiveCaptain App das nächste Mal mit dem GPSMAP Gerät verbinden, werden die Karten mit Tiefenlinien automatisch in die Community übertragen.

Garmin Quickdraw Contours Einstellungen

Wählen Sie auf der Karte die Option **Optionen > Quickdraw Contours > Einstellungen**.

Aufzeichnungsversatz: Legt die Distanz zwischen der Echolottiefe und der aufgezeichneten Tiefenlinie fest.

Falls sich der Wasserstand seit der letzten Aufzeichnung geändert hat, passen Sie diese Einstellung an, damit die Aufzeichnungstiefe für beide Aufzeichnungen gleich ist.

Falls bei der letzten Aufzeichnung eine Echolottiefe von 3,1 m (10,5 Fuß) und heute eine Echolottiefe von 3,6 m (12 Fuß) gemessen wurde, geben Sie für den Aufzeichnungsversatz den Wert -0,5 m (-1,5 Fuß) ein.

Benutzer-Anzeigeveratz: Legt die Unterschiede von Tiefenkonturen und Tiefenbezeichnungen auf Ihren eigenen Contours Karten fest, um Wasserstandsänderungen eines Gewässers oder Tiefenfehler in aufgezeichneten Karten anzugelichen.

Community-Anzeigeveratz: Legt die Unterschiede von Tiefenkonturen und Tiefenbezeichnungen auf den Community Contours Karten fest, um Wasserstandsänderungen eines Gewässers oder Tiefenfehler in aufgezeichneten Karten anzugelichen.

Vermessungsfarbe: Legt die Farbe der Garmin Quickdraw Contours Anzeige fest. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, kennzeichnen die Farben die Qualität der Aufzeichnung. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, verwenden die Bereiche mit Tiefenlinien die Standardkartenfarben.

Grün kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit unter 16 km/h (10 mph). Gelb kennzeichnet eine gute Tiefe und GPS-Position und eine Geschwindigkeit zwischen 16 und 32 km/h (10 und 20 mph). Rot kennzeichnet eine schlechte Tiefe oder GPS-Position und eine Geschwindigkeit über 32 km/h (20 mph).

Tiefenschattierung: Legt die minimale und maximale Tiefe eines Tiefenbereichs und eine Farbe für diesen Tiefenbereich fest.

Navigation mit einem Kartenplotter

⚠️ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

⚠️ ACHTUNG

Wenn das Boot über ein Autopilotensystem verfügt, muss an jedem Steuerstand ein spezielles Autopiloten-Bediendisplay installiert sein, damit das Autopilotensystem deaktiviert werden kann.

HINWEIS: Einige Kartenansichten sind in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Für die Navigation müssen Sie ein Ziel auswählen, einen Kurs festlegen bzw. eine Route erstellen und dann diesem Kurs bzw. dieser Route folgen. Sie können dem Kurs bzw. der Route auf der Navigationskarte, der Angelkarte, in der Perspective 3D-Ansicht bzw. in der Mariner's Eye 3D-Ansicht folgen.

Sie können auf drei Arten einen Kurs zu einem Ziel festlegen und dorthin navigieren: Gehe zu, Route nach oder Auto Guidance.

Gehe zu: Bringt Sie direkt zum Ziel. Dies ist die Standardoption für die Navigation zu einem Ziel. Der Kartenplotter erstellt eine gerade Kurs- oder Navigationslinie zum Ziel. Der Kurs kann über Land und andere Hindernisse führen.

Route nach: Erstellt eine Route von der aktuellen Position zu einem Ziel. Dieser Route können Sie Kursänderungen hinzufügen. Diese Option erstellt eine gerade Kurslinie zum Ziel, jedoch können Sie Kursänderungen in die Route einfügen, um Land und andere Hindernisse zu vermeiden.

Auto Guidance: Legt anhand der angegebenen Informationen zum Boot und der Kartendaten die beste Route zum Ziel fest. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie eine kompatible Premium-Karte in einem kompatiblen Kartenplotter verwenden. Sie bietet eine Navigationsroute zum Ziel mit Kursänderungshinweisen, sodass Land und andere Hindernisse vermieden werden ([Auto Guidance, Seite 72](#)).

Wenn Sie einen kompatiblen Autopiloten über NMEA 2000 mit dem Kartenplotter verbunden haben, folgt der Autopilot der Auto Guidance-Route.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Die Farbe der Routenlinie ändert sich abhängig von mehreren Faktoren ([Routenfarben, Seite 64](#)).

Grundsätzliche Fragen zur Navigation

Frage	Antwort
Wie muss ich vorgehen, damit der Kartenplotter in die Richtung weist, in die ich fahren möchte (Peilung)?	Nutzen Sie die Navigationsfunktion „Gehe zu“ (<i>Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“, Seite 65</i>).
Wie muss ich vorgehen, damit mich das Gerät auf einer geraden Linie (bei minimalem Kursversatz) zu einer Position führt und hierzu die kürzeste Distanz von der aktuellen Position nutzt?	Erstellen Sie eine Route, die aus einer einzigen Teilstrecke besteht, und navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ auf dieser Route (<i>Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus, Seite 69</i>).
Wie muss ich vorgehen, damit mich das Gerät zu einer Position führt und dabei Seekartenhindernisse vermeidet?	Erstellen Sie eine Route, die aus mehreren Teilstrecken besteht, und navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ auf dieser Route (<i>Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus, Seite 69</i>).
Wie muss ich vorgehen, damit das Gerät den Autopiloten steuert?	Navigieren Sie mithilfe der Funktion „Route nach“ (<i>Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus, Seite 69</i>).
Kann das Gerät einen zu navigierenden Weg für mich anlegen?	Wenn Sie über Premium-Karten mit Auto Guidance Unterstützung verfügen und sich in einem Gebiet befinden, das von Auto Guidance abgedeckt ist, navigieren Sie mithilfe von Auto Guidance (<i>Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route, Seite 72</i>).
Wie kann ich die Auto Guidance-Einstellungen für das Schiff ändern?	Siehe <i>Konfigurationen für Auto Guidance-Routen, Seite 73</i> .

Routenfarben

⚠️ WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

Während der Navigation ändert sich die Farbe der Route eventuell, um darauf hinzuweisen, wenn Sie vorsichtig sein sollten.

Magenta: Standardrouten-/kurslinie.

Lila, dünn: Dynamisch korrigierter Kurs; deutet auf eine Kursabweichung hin.

Orange: Achtung! Dieses Segment der Route nähert sich evtl. den Schwellenwerten für die Einstellungen der Auto Guidance-Tiefe und -Höhe. Beispielsweise ist das Routensegment orange, wenn die Route unter einer Brücke durchfährt oder möglicherweise durch Flachwasser führt. Nur Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten.

Rot, gestrichelt: Warnung! Dieses Segment der Route ist evtl. basierend auf den Einstellungen der Auto Guidance-Tiefe und -Höhe nicht sicher. Beispielsweise ist das Routensegment rot, wenn die Route unter einer sehr niedrigen Brücke durchfährt oder durch Flachwasser führt. Diese Linie ist nur in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten rot gestrichelt. In vorherigen Versionen der Karten ist sie magenta und grau gestrichelt.

Grau: Dieses Segment der Route kann aufgrund von Land oder anderen Hindernissen nicht berechnet werden oder es gibt an dieser Position kein Abdeckungsgebiet.

Ziele

Sie können Ziele mithilfe verschiedener Karten und 3D-Kartenansichten oder mithilfe der Listen auswählen.

Suchen eines Zielorts nach Namen

Sie können anhand des Namens nach gespeicherten Wegpunkten, gespeicherten Routen, gespeicherten Tracks und Marineservice-Zielen suchen.

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Serviceeinrichtungen > Nach Namen suchen.**
- 2 Geben Sie mindestens einen Teil des Zielnamens ein.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.
Die 50 nächstliegenden Ziele, die den Suchkriterien entsprechen, werden angezeigt.
- 4 Wählen Sie das Ziel.

Auswählen eines Ziels mithilfe der Navigationskarte

Wählen Sie auf der Navigationskarte ein Ziel.

Suchen nach einem Marineservice-Ziel

HINWEIS: Diese Funktion ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Der Kartenplotter enthält Informationen über tausende Ziele, die Marineservices anbieten.

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Serviceeinrichtungen**.

2 Wählen Sie **Offshore-Dienste** oder **Inland-Dienste**.

3 Wählen Sie bei Bedarf die Kategorie des Marineservice aus.

Der Kartenplotter zeigt eine Liste der nächstgelegenen Positionen sowie die Distanz und Peilung zu diesen Positionen an.

4 Wählen Sie ein Ziel, um weitere Informationen zum Ziel anzuzeigen, sofern diese verfügbar sind.

Sie können auf das Display tippen und nach oben und unten ziehen, um die Liste der nächstgelegenen Ziele zu durchblättern.

Einstellen und Verfolgen eines direkten Kurses mithilfe von „Gehe zu“

⚠️ WARNUNG

Bei Verwendung der Option Gehe zu kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

Sie können von der aktuellen Position aus einen direkten Kurs zu einem ausgewählten Ziel festlegen und diesem Kurs folgen.

1 Wählen Sie ein Ziel aus ([Ziele, Seite 64](#)).

2 Wählen Sie **Navig. zu > Gehe zu**.

Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünne lila Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.

3 Folgen Sie der magentafarbenen Linie, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

4 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lila Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.

Sie können auch den orangefarbenen Steuerungskurzpfeil verwenden, der einen Wenderadius vorschlägt, um das Boot wieder auf Kurs zu bringen.

⚠️ WARNUNG

Überprüfen Sie vor der Wende, ob Hindernisse auf der Route liegen. Falls die Route nicht sicher ist, drosseln Sie die Bootsgeschwindigkeit, und ermitteln Sie eine sichere Route zurück zum Kurs.

Anhalten der Navigation

Wählen Sie beim Navigieren einer Route auf einer entsprechenden Karte eine Option:

- Wählen Sie **Optionen > Navigation anhalten**.
- Wählen Sie bei der Navigation mit Auto Guidance die Option **Optionen > Navigationsoptionen > Navigation anhalten**.
- Wählen Sie 

Wegpunkte

Wegpunkte sind Positionen, die Sie auf dem Gerät aufzeichnen und speichern. Wegpunkte können anzeigen, wo Sie sich gerade befinden, wohin Sie sich begeben oder wo Sie waren. Sie können Details zur Position eingeben, beispielsweise den Namen, die Höhe und die Tiefe.

Markieren der aktuellen Position als Wegpunkt

Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option **Markieren**.

Erstellen eines Wegpunkts an einer anderen Position

- 1** Wählen Sie auf einer Karte die Option **Zieleingabe > Wegpunkte > Neuer Wegpunkt**.
- 2** Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Koordinaten eingeben** und geben Sie die Koordinaten ein, um den Wegpunkt durch Eingabe von Positionskoordinaten zu erstellen.
 - Wählen Sie **Karte benutzen**, wählen Sie die Position und dann die Option **Wegpunkt erst.**, um den Wegpunkt unter Verwendung einer Karte zu erstellen.
 - Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben** und geben Sie die Informationen ein, um den Wegpunkt unter Verwendung eines Bereichs (Distanz) und einer Peilung zu erstellen.

Markieren von Mann-über-Bord- oder anderen SOS-Positionen

Sie müssen zunächst ein VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbinden. Erst dann können Sie über den Kartenplotter SOS-Notrufe initiieren.

Sie können den Kartenplotter verwenden, um eine Mann-über-Bord- oder SOS-Position zu markieren und sofort zu der markierten Position zu navigieren. Falls Sie ein VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbunden haben, können Sie auch die SOS-Informationen senden.

Wenn Sie ein kompatibles inReach® Gerät mit dem Kartenplotter verbunden haben, können Sie ein inReach SOS initiieren und mit dem Garmin Response™ Team kommunizieren, während Sie auf Hilfe warten ([Senden von inReach SOS-Notrufen, Seite 190](#)).

- 1** Wählen Sie **SOS**.
- 2** Wählen Sie **Mann über Bord** oder den SOS-Typ.
- 3** Wählen Sie bei Bedarf die Option **Ja**, um zur SOS-Position zu navigieren.

Wenn Sie Ja gewählt haben, setzt der Kartenplotter einen direkten Kurs zurück zu der Position.

Die Anrufdetails werden an das VHF-Funkgerät gesendet. Sie müssen den Anruf über das Funkgerät absetzen.

Projizieren von Wegpunkten

Sie können einen neuen Wegpunkt erstellen, indem Sie die Distanz und Peilung von einer anderen Position projizieren. Dies kann nützlich sein, wenn Sie Start- und Ziellinien für Regatten erstellen.

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte > Neuer Wegpunkt > Bereich/Peilung eingeben**.
- 2** Wählen Sie bei Bedarf einen Referenzpunkt auf der Karte.
- 3** Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben**.
- 4** Geben Sie die Distanz ein und wählen Sie **Fertig**.
- 5** Geben Sie die Peilung ein und wählen Sie **Fertig**.
- 6** Wählen Sie **Wegpunkt erst..**.

Anzeigen einer Liste aller Wegpunkte

Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte**.
- Wählen Sie auf einer Karte oder 3D-Kartenansicht die Option **Optionen > Wegpunkte**.

Bearbeiten eines gespeicherten Wegpunkts

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte**.
- 2** Wählen Sie einen Wegpunkt.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen > Bearbeiten**.
- 4** Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Name** und geben Sie einen Namen ein, um einen Namen hinzuzufügen.
 - Wählen Sie **Symbol**, um das Symbol zu ändern.
 - Wählen Sie **Position**, um die Position des Wegpunkts zu verschieben.
 - Wählen Sie **Tiefe**, um die Tiefe zu ändern.
 - Wählen Sie **Wassertemp.**, um die Wassertemperatur zu ändern.
 - Wählen Sie **Kommentar**, um den Kommentar zu ändern.

Verschieben eines gespeicherten Wegpunkts

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte**.
- 2** Wählen Sie einen Wegpunkt.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen > Bearbeiten > Position**.
- 4** Geben Sie eine neue Position für den Wegpunkt an:
 - Wählen Sie **Koordinaten eingeben**, geben Sie die neuen Koordinaten ein und wählen Sie **Fertig** oder **Abbrechen**, um den Wegpunkt mithilfe von Koordinaten zu verschieben.
 - Wählen Sie **Karte benutzen**, dann eine neue Position auf der Karte und schließlich **Wegpunkt verschieben**, um den Wegpunkt beim Verwenden der Karte zu verschieben.
 - Wählen Sie **Aktuelle Position verwenden**, um den Wegpunkt anhand der aktuellen Position des Boots zu verschieben.
 - Wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben**, geben Sie die Informationen ein und wählen Sie **Fertig**, um den Wegpunkt unter Verwendung eines Bereichs (Distanz) zu verschieben.

Suchen nach und Navigieren zu einem gespeicherten Wegpunkt

WARNUNG

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrtrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau. Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Bei Verwendung der Option **Gehe zu** kann ein direkter oder korrigierter Kurs über Land oder Flachwasser verlaufen. Orientieren Sie sich an den visuell erkennbaren Gegebenheiten und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte vermeiden.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Bevor Sie zu einem Wegpunkt navigieren können, müssen Sie diesen erstellen.

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte**.

2 Wählen Sie einen Wegpunkt.

3 Wählen Sie **Navig. zu**.

4 Wählen Sie eine Option:

- Navigieren Sie direkt zur Position, indem Sie **Gehe zu** wählen.
- Wählen Sie **Route nach**, um eine Route mit Kursänderungen zu erstellen.
- Wählen Sie **Auto Guidance**, um die Auto Guidance-Funktion zu verwenden.

5 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.

HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.

6 Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

HINWEIS: In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünne lila farbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den direkten Kurs von der aktuellen Position zum Ziel. Der direkte Kurs ist dynamisch, d. h. er verschiebt sich zusammen mit dem Boot, wenn Sie vom Kurs abkommen.

Löschen eines Wegpunktes oder einer Mann-über-Bord-Position (MOB)

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Wegpunkte**.

2 Wählen Sie einen Wegpunkt oder eine MOB-Position.

3 Wählen Sie **Überprüfen > Löschen**.

Löschen aller Wegpunkte

Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Benutzerdaten löschen > Wegpunkte > Alle**.

Routen

Eine Route ist ein Weg von einer Position zu einem oder mehreren Zielen.

Erstellen und Navigieren einer Route von der aktuellen Position aus

Sie können Routen erstellen und direkt von der aktuellen Position zu einem Ziel auf der Navigations- oder Angelkarte navigieren. Die Route wird jedoch nicht gespeichert.

- 1** Wählen Sie auf der Navigationskarte oder der Angelkarte ein Ziel aus.
- 2** Wählen Sie **Route nach**.
- 3** Wählen Sie die Position der letzten Kursänderung vor dem Ziel.
- 4** Wählen Sie **Kursänderung hinzufügen**.
- 5** Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf, um Kursänderungen hinzuzufügen (vom Ziel rückwärts bis zur aktuellen Position des Schiffs).

Die letzte hinzugefügte Kursänderung sollte der Position entsprechen, an der Sie von Ihrer aktuellen Position aus die erste Kursänderung vornehmen möchten. Es handelt sich hierbei um die Kursänderung in unmittelbarer Nähe Ihrer aktuellen Position.

- 6** Wählen Sie **Fertig**.
- 7** Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
- 8** Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren.

HINWEIS: In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünnere lilafarbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den direkten Kurs von der aktuellen Position bis zur nächsten Kursänderung. Der direkte Kurs ist dynamisch, d. h. er verschiebt sich zusammen mit dem Boot, wenn Sie vom Kurs abkommen.

Erstellen und Speichern einer Route

Eine Route kann bis zu 250 Kursänderungen umfassen.

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Routen > Neu > Route über Karte erstellen**.
- 2** Wählen Sie die Ausgangsposition der Route.
Beim Ausgangspunkt kann es sich um die aktuelle Position oder um eine beliebige andere Position handeln.
- 3** Wählen Sie **Kursänderung hinzufügen**.
- 4** Wählen Sie die Position der nächsten Kursänderung auf der Karte.
- 5** Wählen Sie **Kursänderung hinzufügen**.
- 6** Wiederholen Sie bei Bedarf die Schritte 4 und 5, um zusätzliche Kursänderungen hinzuzufügen.
- 7** Wählen Sie **Fertig**.

Anzeigen einer Liste gespeicherter Routen und Auto Guidance-Routen

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.
- 2** Wählen Sie bei Bedarf die Option **Filter**, um ausschließlich Routen oder ausschließlich Auto Guidance-Routen anzuzeigen.
- 3** Wählen Sie **Sortieren**, um die Liste verfügbarer Routen nach Bereich, Länge oder Name zu sortieren.

Bearbeiten einer gespeicherten Route

Sie können den Namen einer Route oder die in der Route enthaltenen Kursänderungen ändern.

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.
- 2 Wählen Sie eine Route.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Route bearb..**
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Name** und geben den Namen ein, um den Namen zu ändern.
 - Wählen Sie **Kursänderungen bearbeiten > Kursänderungsliste verwenden** und wählen Sie eine Kursänderung aus der Liste, um eine Kursänderung aus der Liste zu bearbeiten.
 - Wählen Sie **Kursänderungen bearbeiten > Karte benutzen** und wählen Sie eine Position auf der Karte, um eine Kursänderung unter Verwendung der Karte auszuwählen.

Wenn Sie eine Kursänderung ändern, die einen gespeicherten Wegpunkt verwendet, wird der Wegpunkt nicht verschoben. Stattdessen wird die Kursänderung der Route versetzt. Wenn Sie die Position eines in einer Route verwendeten Wegpunkts verschieben, wird nicht die Kursänderung der Route verschoben.

Finden und Navigieren einer gespeicherten Route

Damit Sie eine Liste gespeicherter Routen durchsuchen und zu diesen Routen navigieren können, müssen Sie mindestens eine Route erstellen und speichern ([Erstellen und Speichern einer Route, Seite 69](#)).

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.
- 2 Wählen Sie eine Route.
- 3 Wählen Sie **Navig. zu**.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn Sie auf der Route ab dem Ausgangspunkt navigieren möchten, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wählen Sie **Voraus**.
 - Wenn Sie auf der Route ab dem Zielpunkt navigieren möchten, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wählen Sie **Rückwärts**.
 - Wenn Sie parallel zu der Route navigieren möchten, wählen Sie **Versatz** ([Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route, Seite 71](#)).
 - Wenn Sie eine Route vom ersten Wegpunkt der Route navigieren möchten, wählen Sie **Vom Start**.

Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünne lilafarbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.

- 5 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
- 6 Folgen Sie der magentafarbenen Linie entlang den einzelnen Teilstrecken, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.
- 7 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lilafarbenen Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.

Suchen nach und Navigieren parallel zu einer gespeicherten Route

Damit Sie eine Liste gespeicherter Routen durchsuchen und zu diesen Routen navigieren können, müssen Sie mindestens eine Route erstellen und speichern ([Erstellen und Speichern einer Route, Seite 69](#)).

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

2 Wählen Sie eine Route.

3 Wählen Sie **Navig. zu**.

4 Wählen Sie **Versatz**, um parallel zur Route zu navigieren.

5 Wählen Sie **Versatz**, um die Distanz für den Versatz von der Route einzugeben.

6 Geben Sie an, wie Sie auf der Route navigieren möchten:

- Wählen Sie **Voraus - Backbord**, um auf der Route ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz links der ursprünglichen Route liegt.
- Wählen Sie **Voraus - Steuerbord**, um auf der Route ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz rechts der ursprünglichen Route liegt.
- Wählen Sie **Rückwärts - Backbord**, um auf der Route ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz links der ursprünglichen Route liegt.
- Wählen Sie **Rückwärts - Steuerbord**, um auf der Route ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen der Route verwendet wurde, wobei der Versatz rechts der ursprünglichen Route liegt.

7 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.

Eine magentafarbene Linie wird angezeigt. In der Mitte der magentafarbenen Linie wird eine dünne lila farbene Linie angezeigt. Diese Linie kennzeichnet den korrigierten Kurs von der aktuellen Position bis zum Ziel. Die Linie für den korrigierten Kurs ist dynamisch, d. h. sie verschiebt sich zusammen mit dem Schiff, wenn Sie vom Kurs abkommen.

8 Der Kurs wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.

9 Folgen Sie der magentafarbenen Linie entlang den einzelnen Teilstrecken, und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

10 Wenn Sie vom Kurs abgekommen sind, folgen Sie der lila farbenen Linie (korrigierter Kurs), um zum Ziel zu gelangen, oder passen Sie den Kurs an, bis Sie wieder der magentafarbenen Linie (direkter Kurs) folgen.

Initiiieren von Suchmustern

Sie können ein Suchmuster zum Durchsuchen eines Gebiets initiieren. Für die verschiedenen Suchsituationen sind unterschiedliche Muster geeignet.

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen > Neu > Route mit SAR-Muster erstellen**.

2 Wählen Sie ein Muster:

- Wählen Sie **Sektorsuche**, wenn die Position des Objekts einigermaßen genau bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine intensive Suche erforderlich ist.
- Wählen Sie **Sich erweiterndes Quadrat**, wenn die Position des Objekts nicht genau bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine intensive Suche erforderlich ist.
- Wählen Sie **Gitterraster/Parallel**, wenn die ungefähre Position des Objekts bekannt ist, das Suchgebiet klein ist und eine einheitliche Suche erforderlich ist.

3 Geben Sie die Suchparameter ein.

4 Wählen Sie **Fertig**.

5 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Aktivieren**.

Löschen einer gespeicherten Route

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.

2 Wählen Sie eine Route.

3 Wählen Sie **Überprüfen > Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Routen

Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Benutzerdaten löschen > Routen**.

Auto Guidance

WARNUNG

Auto Guidance liegen elektronische Karteninformationen zugrunde. Diese Daten schützen nicht vor Hindernissen und garantieren keine sichere Wassertiefe. Achten Sie beim Verfolgen des Kurses unbedingt auf alle erkennbaren Gegebenheiten und vermeiden Sie Land, Flachwasser sowie andere Hindernisse auf der Route.

Alle auf dem Kartenplotter angezeigten Routen- und Navigationslinien dienen lediglich der allgemeinen Routenführung oder der Identifizierung der richtigen Fahrrinnen. Folgen Sie diesen Linien nicht genau.

Orientieren Sie sich bei der Navigation stets an den Seezeichen und an den Bedingungen auf dem Wasser, um eine Grundberührung oder Hindernisse zu vermeiden, die zur Beschädigung des Bootes, zu Personenschäden oder zum Tod führen könnten.

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Verwenden Sie die Auto Guidance-Funktion, um den besten Routenvorschlag zu planen. Auto Guidance durchsucht mithilfe des Kartenplotters Kartendaten, z. B. Wassertiefe und bekannte Hindernisse, um einen Routenvorschlag zu erstellen. Sie können die Route während der Navigation anpassen.

Einstellen und Folgen einer Auto Guidance Route

- 1 Wählen Sie ein Ziel aus ([Ziele, Seite 64](#)).
- 2 Wählen Sie **Navig. zu > Auto Guidance**.
- 3 Die Route wird in Form einer magentafarbenen Linie angezeigt.
- 4 Wählen Sie **Navigation beginnen**.
- 5 Folgen Sie der magentafarbenen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere gefährliche Objekte umfahren ([Routenfarben, Seite 64](#)).

HINWEIS: Wenn Auto Guidance aktiviert ist, weist ein graues Teilstück innerhalb der magentafarbenen Linie darauf hin, dass dieser Abschnitt der Route nicht mit Auto Guidance berechnet werden kann. Der Grund hierfür sind die Einstellungen für die minimale sichere Tiefe des Wassers und die minimale sichere Höhe von Hindernissen.

Erstellen und Speichern von Auto Guidance Routen

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen > Neu > Auto Guidance**.
- 2 Wählen Sie einen Ausgangspunkt und dann die Option **Weiter**.
- 3 Wählen Sie ein Ziel und dann die Option **Weiter**.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Gefahrenst. pr.**, um eine Gefahrenstelle anzuzeigen und den Weg nahe einer Gefahrenstelle anzupassen.
 - Wählen Sie **Pfad anpassen** und folgen Sie den angezeigten Anweisungen, um die Route anzupassen.
 - Wählen Sie **Auto Guidance-Navigation abbrechen**, um die Route zu löschen.
 - Wählen Sie **Fertig**, um die Route zu speichern.

Anpassen einer gespeicherten Auto Guidance Route

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen und Auto Guidance**.
- 2 Wählen Sie eine Route und anschließend die Option **Überprüfen > Bearbeiten > Pfad anpassen**.
TIPP: Wählen Sie während der Navigation einer Auto Guidance Route die Route auf der Navigationskarte aus und wählen Sie Pfad anpassen.
- 3 Wählen Sie eine Position auf der Route.
- 4 Ziehen Sie den Punkt an eine neue Position.
- 5 Wählen Sie bei Bedarf einen Punkt und anschließend die Option **Entfernen**.
- 6 Wählen Sie **Fertig**.

Abbrechen einer laufenden Auto Guidance Berechnung

Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen > Abbrechen**.

TIPP: Wählen Sie Zurück, um die Berechnung schnell abzubrechen.

Festlegen einer geplanten Ankunftszeit

Sie können diese Funktion auf einer Route oder einer Auto Guidance Route verwenden, um eine Prognose zu erhalten, wann Sie an einem bestimmten Punkt ankommen sollten. So können Sie Ihre Ankunft bei einer Position, z. B. einer Brückenöffnung oder der Startlinie bei einem Wettkampf, zeitlich abstimmen.

- 1 Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen**.
- 2 Wählen Sie **Navigationsoptionen > Gepl. Ank.zeit**.

TIPP: Greifen Sie direkt auf das Menü Gepl. Ank.zeit zu, indem Sie einen Punkt auf der Route auswählen.

Konfigurationen für Auto Guidance-Routen

ACHTUNG

Die Einstellungen unter Bevorzugte Tiefe und Durchfahrtshöhe beeinflussen die Berechnung von Auto Guidance Routen durch den Kartenplotter. Wenn ein Teil einer Auto Guidance Route eine geringere Tiefe aufweist als für Bevorzugte Tiefe festgelegt wurde oder eine geringere Höhe als für Durchfahrtshöhe festgelegt wurde, wird der Teil der Auto Guidance Route in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten als durchgehende orange Linie oder als rote gestrichelte Linie und in vorherigen Versionen als magenta-grau-gestreifte Linie angezeigt. Sobald Sie mit dem Boot in einen dieser Bereiche gelangen, wird eine Warnmeldung angezeigt ([Routenfarben, Seite 64](#)).

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten.

Sie können die Parameter einstellen, die der Kartenplotter zur Berechnung einer Auto Guidance Route verwenden soll.

Wählen Sie  > **Einstellungen > Navigation > Auto Guidance**.

Bevorzugte Tiefe: Legt basierend auf den Tiefendaten der Karte die minimale Wassertiefe fest, die für das Schiff geeignet ist.

HINWEIS: Die minimale Wassertiefe für Premium-Karten (mit einem Erstellungsdatum vor 2016) beträgt 3 Fuß. Wenn Sie einen Wert unter 3 Fuß eingeben, verwenden die Karten nur Tiefen von 3 Fuß für die Berechnung von Auto Guidance Routen.

Durchfahrtshöhe: Legt basierend auf den Kartendaten die minimale Höhe einer Brücke oder eines Hindernisses fest, unter der das Schiff sicher hindurchfahren kann.

Distanz zur Küstenlinie: Legt fest, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist.

Die Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen für diese Einstellung beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit die Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie einhält, können Sie die Anordnung der Route anhand mindestens eines bekannten Ziels auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert ([Anpassen der Distanz zur Küstenlinie, Seite 74](#)).

Anpassen der Distanz zur Küstenlinie

Die Einstellung für die Distanz zur Küstenlinie gibt an, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist. Die Auto Guidance Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen zur Einstellung der Distanz zur Küstenlinie beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit bei der Auto Guidance Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie eingehalten wird, können Sie die Anordnung der Auto Guidance Route anhand mindestens eines der bekannten Ziele auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.

- 1 Legen Sie an, oder suchen Sie einen geeigneten Ankerplatz.
- 2 Wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Standard**.
- 3 Wählen Sie ein bereits bekanntes Navigationsziel aus.
- 4 Wählen Sie **Navig. zu** > **Auto Guidance**.
- 5 Prüfen Sie die Anordnung der **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
- 6 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
 - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Weit**.
 - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nahe**.
- 7 Wenn Sie in Schritt 6 die Option **Nahe** oder **Weit** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Nächste gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
- 8 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
 - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Wtst..**.
 - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nächste**.
- 9 Wenn Sie in Schritt 8 die Option **Nächste** oder **Wtst.** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route, und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Nächste gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
- 10 Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 9 mindestens noch einmal und verwenden Sie jedes Mal andere Navigationsziele, bis Sie mit der Funktionalität zum Einstellen der **Distanz zur Küstenlinie** vertraut sind.

Tracks

Als Track wird die Aufzeichnung des mit dem Schiff zurückgelegten Weges bezeichnet. Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet und kann gespeichert werden. Sie können Tracks auf jeder Karte oder 3D-Kartenansicht einblenden.

Anzeigen von Tracks

- 1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Benutzerdaten verwalten > Tracks**.
- 2 Wählen Sie die Tracks, die angezeigt werden sollen.
Eine Markierungslinie auf der Karte zeigt den Track an.

Einstellen der Farbe des aktiven Tracks

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Einstellung aktiv Track > Trackfarbe**.
- 2 Wählen Sie eine Trackfarbe.

Speichern des aktiven Tracks

Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet.

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Aktiven Track speichern**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie die Zeit, zu der der aktive Track begann.
 - Wählen Sie **Gesamte Aufzeichnung**.
- 3 Wählen Sie **Speichern**.

Anzeigen einer Liste gespeicherter Tracks

Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.

Bearbeiten eines gespeicherten Tracks

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.
- 2 Wählen Sie einen Track.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Track bearbeiten**.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Name** und geben Sie den neuen Namen ein.
 - Wählen Sie **Trackfarbe** und wählen Sie eine Farbe.
 - Wählen Sie **Als Route sp.**, um den Track als Route zu speichern.
 - Wählen Sie **Als Grenze sp.**, um den Track als Grenze zu speichern.

Speichern eines Tracks als Route

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.
- 2 Wählen Sie einen Track.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Track bearbeiten > Als Route sp..**

Suchen nach und Navigieren auf einem gespeicherten Track

Bevor Sie eine Liste von Tracks durchsuchen und auf diesen Tracks navigieren können, müssen Sie mindestens einen Track aufzeichnen und speichern.

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.

2 Wählen Sie einen Track.

3 Wählen Sie **Track folgen**.

4 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Voraus**, um auf dem Track ab dem Ausgangspunkt zu navigieren, der beim Erstellen des Tracks verwendet wurde.
- Wählen Sie **Rückwärts**, um auf dem Track ab dem Zielpunkt zu navigieren, der beim Erstellen des Tracks verwendet wurde.

5 Der Kurs wird in Form einer farbigen Linie angezeigt.

6 Folgen Sie der Linie entlang den einzelnen Teilstrecken der Route und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

Löschen eines gespeicherten Tracks

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.

2 Wählen Sie einen Track.

3 Wählen Sie **Überprüfen > Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Tracks

Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Benutzerdaten löschen > Gespeicherte Tracks**.

Erneutes Verfolgen eines aktiven Tracks

Der momentan aufgezeichnete Track wird als aktiver Track bezeichnet.

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Aktivem Track folgen**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie die Zeit, zu der der aktive Track begann.
- Wählen Sie **Gesamte Aufzeichnung**.

3 Der Kurs wird in Form einer farbigen Linie angezeigt.

4 Folgen Sie der farbigen Linie und steuern Sie so, dass Sie Land, Flachwasser und andere Hindernisse vermeiden.

Löschen des aktiven Tracks

Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Aktiven Track löschen**.

Der Trackspeicher wird gelöscht und die Aufzeichnung des aktiven Tracks wird fortgesetzt.

Verwalten des Trackaufzeichnungsspeichers während der Aufzeichnung

1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Einstellung aktiv Track**.

2 Wählen Sie **Aufzeichnungsmodus**.

3 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Füllen**, um eine Trackaufzeichnung aufzunehmen, bis der Trackspeicher voll ist.
- Wählen Sie **Überschreiben**, um kontinuierlich eine Trackaufzeichnung aufzunehmen, wobei die ältesten Trackdaten durch neue Daten ersetzt werden.

Konfigurieren des Aufzeichnungsintervalls für die Trackaufzeichnung

Sie können die Häufigkeit angeben, mit der die Trackpunkte aufgezeichnet werden. Je häufiger Trackpunkte aufgezeichnet werden, desto genauer ist das Ergebnis, jedoch wird der Trackspeicher schneller voll. Für die effektivste Speicherausnutzung wird das Auflösungsintervall empfohlen.

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Einstellung aktiv Track > Intervall > Intervall**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Distanz > Ändern** und geben Sie die Distanz ein, um den Track auf der Grundlage einer Distanz zwischen Punkten aufzuzeichnen.
 - Wählen Sie **Zeit > Ändern** und geben Sie das Zeitintervall ein, um den Track auf der Grundlage eines Zeitintervalls aufzuzeichnen.
 - Wählen Sie **Auflösung > Ändern** und geben Sie die maximal zulässige Abweichung vom rechtweisenden Kurs ein, bevor ein Trackpunkt aufgezeichnet wird, um den Track auf der Grundlage einer Abweichung vom Kurs aufzuzeichnen. Dies ist die empfohlene Aufzeichnungsoption.

Grenzen

WARNUNG

Diese Funktion soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen oder kollidieren. Sie sind für den sicheren Betrieb Ihres Schiffs verantwortlich.

ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarne zu hören sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarne einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Grenzen ermöglichen es Ihnen, bestimmte Bereiche eines Gewässers zu vermeiden bzw. in bestimmten Bereichen zu bleiben. Sie können einen Alarm einrichten, der bei der Einfahrt in oder bei der Ausfahrt aus einer Grenze ausgegeben wird.

Sie können Grenzbereiche, -linien und -kreise mit der Karte erstellen. Es ist auch möglich, gespeicherte Tracks und Routen in Grenzlinien zu konvertieren. Sie können eine Grenze aus Wegpunkten erstellen. Dazu müssen Sie zunächst eine Route aus den Wegpunkten erstellen und die Route dann in eine Grenzlinie konvertieren.

Wählen Sie eine Grenze aus, die als aktive Grenze dienen soll. Sie können die aktive Grenzlinie den Datenfeldern auf der Karte hinzufügen.

Erstellen einer Grenze

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Grenzen > Neu**.
- 2 Wählen Sie eine Form für die Grenze.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Konvertieren einer Route in eine Grenze

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Routen**.
- 2 Wählen Sie eine Route.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Route bearb. > Als Grenze sp..**

Konvertieren eines Tracks in eine Grenze

- 1 Wählen Sie **Zieleingabe > Tracks > Gespeicherte Tracks**.
- 2 Wählen Sie einen Track.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Track bearbeiten > Als Grenze sp..**

Bearbeiten einer Grenze

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Grenzen**.
- 2** Wählen Sie eine Grenze.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen**.
- 4** Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Anzeigeoptionen**, um die Darstellung der Grenze auf der Karte zu bearbeiten.
 - Wählen Sie **Grenze bearbeiten**, um die Grenzlinien oder den Namen zu ändern.
 - Wählen Sie **Alarm**, um den Grenzalarm zu bearbeiten.

Verknüpfen von Grenzen mit einem SmartMode Layout

Sie können eine Grenze mit einem SmartMode Layout verknüpfen, um das Layout bei der Einfahrt in oder bei der Ausfahrt aus einer Grenze automatisch zu öffnen. Beispielsweise können Sie eine Grenze um Ihren Jachthafen einrichten und automatisch das Layout Anlegen öffnen, wenn Sie sich dem Jachthafen nähern.

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Grenzen**.
- 2** Wählen Sie eine Grenze.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen > SmartMode™ verkn. > SmartMode™**.
- 4** Wählen Sie **Bei Einfahrt** und anschließend ein Layout.
- 5** Wählen Sie **Beenden...** und anschließend ein Layout.

Einrichten eines Grenzalarms

Bei Grenzalarmen wird eine Warnung ausgegeben, wenn Sie sich in einer vorgegebenen Distanz zu einer eingerichteten Grenze befinden. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie versuchen, bestimmte Gebiete zu vermeiden oder wenn Sie in bestimmten Gebieten besonders aufmerksam sein sollten.

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Grenzen**.
- 2** Wählen Sie eine Grenze.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen > Alarm**.
- 4** Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Warndistanz**, geben Sie eine Distanz ein und wählen Sie **Fertig**, wenn Sie einen Alarm einrichten möchten, der ausgegeben wird, wenn das Boot eine bestimmte Distanz von der Grenze entfernt ist.
 - Wählen Sie **Gebiet**, um **Bei Einfahrt** oder **Beenden...** anzuzeigen und einen Alarm bei der Einfahrt in oder Ausfahrt aus einer Bereichsgrenze oder Kreisgrenze einzurichten.

Deaktivieren aller Grenzalarme

Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Grenzen > Alarme**.

Löschen einer Grenze

- 1** Wählen Sie **Zieleingabe > Grenzen**.
- 2** Wählen Sie eine Grenze.
- 3** Wählen Sie **Überprüfen > Grenze bearbeiten > Löschen**.

Löschen aller gespeicherten Wegpunkte, Tracks, Routen und Grenzen

Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Benutzerdaten löschen > Alle Benutzerdaten löschen > OK**.

Segelfunktionen

Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen

Zum Verwenden der Segelfunktionen müssen Sie einen Segelschiffstyp auswählen.

- 1 Wählen Sie  > Mein Schiff > Schiffstyp.
- 2 Wählen Sie **Segelboot** oder **Segelkatamaran**.

Segelrennen

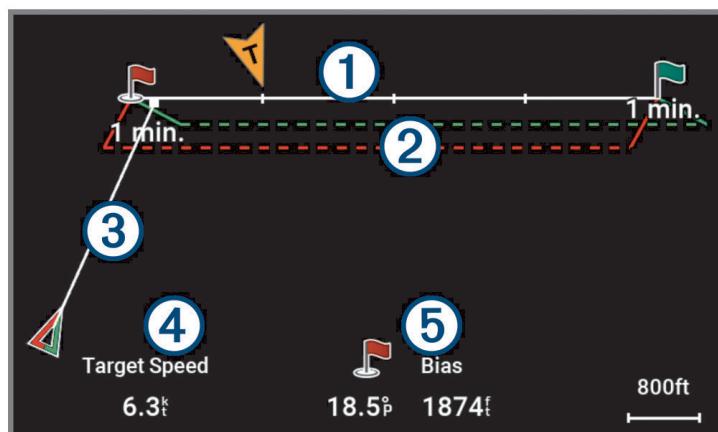
Mithilfe des Geräts können Sie die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass das Boot die Startlinie bei einem Rennen genau zu Beginn des Rennens überquert. Wenn Sie den Wettkampftimer mit dem offiziellen Countdown-Timer synchronisieren, erhalten Sie vor Beginn des Rennens im Minutenabstand Alarne. Wenn Sie den Wettkampftimer mit der virtuellen Startlinie kombinieren, misst das Gerät Ihre Geschwindigkeit, Peilung und verbleibende Zeit auf dem Countdown-Timer. Anhand dieser Daten zeigt das Gerät an, ob das Boot die Startlinie vor, nach oder genau zu Beginn des Rennens überqueren wird.

Startlinienhilfe

Die Startlinienhilfe für das Segeln ist eine visuelle Darstellung der Informationen, die Sie benötigen, um die Startlinie zur optimalen Zeit und mit der optimalen Geschwindigkeit zu überqueren.

Standardmäßig werden die Fenster für die Startlinienhilfe und den Wettkampftimer im Kombinationsbildschirm für Segelrennen angezeigt.

Damit Sie die Informationen der Startlinienhilfe anzeigen können, müssen Sie zunächst die Backbord- und Steuerbordpunkte auf der Startlinie definieren ([Einrichten der Startlinie, Seite 81](#)).



	Backbord- und Steuerbordpunkte der Startlinie.
	Punkt der Startlinienpräferenz. Siehe (5) unten.
(1)	Startlinienanzeige. Diese Linie wird durch die von Ihnen angegebenen Backbord- und Steuerbordpunkte definiert.
(2)	Backbord- und Steuerbord-Laylines. Die durchgängigen Linien zeigen die Laylines in Relation zu jedem Startpunkt.
(3)	Prognoselinie. Diese Linie wird angezeigt, nachdem Sie die Backbord- und Steuerbordmarkierungen sowie die Zielgeschwindigkeit und -zeit definiert und den Wettkampftimer gestartet haben. Der Endpunkt und die Farbe der Prognoselinie zeigen basierend auf der aktuellen Schiffsgeschwindigkeit an, wo sich das Boot bei Ablauf des Timers befinden wird. <ul style="list-style-type: none"> • Wenn sich der Endpunkt vor der Startlinie befindet, ist die Linie weiß. Das Boot muss also die Geschwindigkeit erhöhen, um die Startlinie rechtzeitig zu erreichen. • Wenn sich der Endpunkt hinter der Startlinie befindet, ist die Linie rot. Das Boot muss also die Geschwindigkeit reduzieren, um zu vermeiden, aufgrund des Erreichens der Startlinie vor Ablauf des Timers eine Strafe zu erhalten. • Wenn sich der Endpunkt auf der Startlinie befindet, ist die Linie weiß. Das Boot hat also die optimale Geschwindigkeit, um die Startlinie bei Ablauf des Timers zu erreichen.
(4)	Gewünschte Geschwindigkeit beim Überqueren der Startlinie oder Zielgeschwindigkeit aus der Polartabelle.
(5)	Informationen zur Startlinienpräferenz. Dies gibt an, auf welches Ende der Startlinie (Backbord oder Steuerbord) Sie bei der Annäherung zusteuern sollten, damit Sie die Startlinie mit der schnellsten Geschwindigkeit basierend auf aktuellen Wind- und anderen Bedingungen überqueren können.

Verwenden der Startlinienhilfe

Verwenden Sie die Startlinienhilfe, um die Startlinie bei einer Regatta mit der optimalen Geschwindigkeit zu überqueren.

- 1 Markieren Sie die Startlinie ([Einrichten der Startlinie, Seite 81](#)).
- 2 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Optionen > Startlinienhilfe > Zielgeschwindigkeit** und wählen Sie die Zielgeschwindigkeit, die Sie beim Überqueren der Startlinie erreicht haben möchten.
TIPP: Wenn Sie eine Polartabelle geladen haben, müssen Sie keine Zielgeschwindigkeit festlegen ([Polartabellen, Seite 84](#)).
- 3 Wählen Sie **Angestrebte Zeit**, und wählen Sie die Zeit, zu der Sie die Startlinie überqueren möchten.
- 4 Wählen Sie **Zurück**.
- 5 Starten Sie den Wettkampftimer ([Starten des Wettkampftimers, Seite 81](#)).

Einrichten der Startlinie

Das Startlinienhilfe-Fenster wird dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen standardmäßig hinzugefügt.

- 1 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Optionen > Startlinienhilfe > Startlinie**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Ping-Markierungen**, um die Startlinienmarkierungen für Backbord und Steuerbord zu markieren, wenn Sie daran vorbeisegeln.
 - Wählen Sie **Koordinaten eingeben**, um die Startlinienmarkierungen für Backbord und Steuerbord durch Eingabe ihrer Koordinaten zu markieren.
 - Wählen Sie **BB- und SB-Mark.**, um die Position der Backbord- und Steuerbordmarkierungen zu wechseln, nachdem Sie eingerichtet wurden.

HINWEIS: Wenn Sie sich nicht in der Nähe der Startlinie befinden oder ihre Koordinaten nicht kennen, können Sie die Startlinie mithilfe der Karte einrichten.

Einrichten der Startlinie über die Navigationskarte

Wenn Sie sich nicht in der Nähe der Startlinie befinden und ihre Koordinaten nicht kennen oder falls Sie die mit der Startlinie verbundenen Orientierungspunkte kennen, können Sie die Startlinie einrichten, indem Sie Punkte auf der Karte setzen.

- 1 Tippen Sie auf der Navigationskarte auf eine Position, um das Banner oben auf der Karte zu öffnen.
- 2 Wählen Sie im Banner die Option **Startlinie**.
- 3 Wählen Sie eine Option, um die Endpunkte der Startlinie zu definieren:
 - Tippen Sie auf der Karte auf einen Punkt bzw. ziehen Sie den Finger dorthin, wobei Sie einen Orientierungspunkt oder ein anderes identifizierendes Kartenmerkmal verwenden.
 - Wenn Sie die Distanz und die Peilung von der aktuellen Position kennen, wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben** und geben die Werte für den Bereich und die Peilung von der aktuellen Position auf der Karte ein.
- 4 Wählen Sie **Backbord-Markierung wählen** bzw. **Steuerbord-Markierung wählen**, um den ersten Punkt der Startlinie zu definieren.
- 5 Wählen Sie eine Option, um den anderen Endpunkt der Startlinie zu definieren:
 - Tippen Sie auf der Karte auf einen Punkt bzw. ziehen Sie den Finger dorthin, wobei Sie einen Orientierungspunkt oder ein anderes identifizierendes Kartenmerkmal verwenden.
 - Wenn Sie die Distanz und die Peilung von einem Startpunkt zum anderen kennen, wählen Sie **Bereich/Peilung eingeben** und geben die Werte für den Bereich und die Peilung ein.
- 6 Wählen Sie **Backbord-Markierung wählen** bzw. **Steuerbord-Markierung wählen**, um den zweiten Punkt der Startlinie zu definieren.
- 7 **TIPP:** Falls Sie versehentlich die falsche Bezeichnung für die Backbord- und Steuerbordpunkte ausgewählt haben, wählen Sie BB- und SB-Mark., um sie zu ändern.
- 7 Wählen Sie **Fertig**.

Starten des Wettkampftimers

Der Wettkampftimer wird dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen standardmäßig hinzugefügt.

- 1 Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Start**.
- 2 **HINWEIS:** Der Zugriff ist auch über die Seite für SegelnSmartMode und die Navigationskarte möglich.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Synchr.**, um eine Synchronisierung mit dem offiziellen Wettkampftimer durchzuführen.

Anhalten des Wettkampftimers

Wählen Sie auf dem Kombinationsbildschirm für Segelrennen die Option **Stopp**.

Einrichten der Distanz zwischen Bug und GPS-Antenne

Sie können die Distanz zwischen dem Bug des Schiffs und der Position der GPS-Antenne eingeben. Dadurch kann besser sichergestellt werden, dass der Bug des Schiffs die Startlinie genau zur Startzeit überquert.

- 1** Wählen Sie auf der Kombinationsseite für Segelrennen die Option **Optionen > Startlinienhilfe > Startlinie > GPS-Bugversatz**.
- 2** Geben Sie die Distanz ein.
- 3** Wählen Sie **Fertig**.

Segeleinstellungen für die Navigationskarte

Sie können eine segelspezifische Einstellung auf der Navigationskarte auswählen, um schnell Kartenelemente wie Laylines und Windrose anzupassen, sodass die für Ihre Bedürfnisse in spezifischen Situationen relevantesten Informationen angezeigt werden. Diese Einstellungen verhalten sich ebenso wie andere Karteneinstellungen, sind jedoch nur bei Verwendung eines Segelschiffs verfügbar ([Voreinstellungen, Seite 19](#)).

Segeln: Laylines, Points of Interest (POIs) und Windrose werden angezeigt. Die Karte ist nach Norden ausgerichtet.

Segelrennen: Laylines und die Windrose werden angezeigt. POIs sind ausgeblendet. Die Karte ist nach Norden ausgerichtet.

Motorbetrieb: Laylines und die Windrose sind ausgeblendet. POIs werden angezeigt. Die Karte ist mit dem Kurs oben ausgerichtet.

SmartMode Layouts für das Segeln

Sie können ein vorkonfiguriertes SmartMode Layout wählen, um schnell Segelinformationen anzuzeigen, die für Ihre Bedürfnisse in spezifischen Situationen relevant sind, beispielsweise Anlegen und Segelrennen.

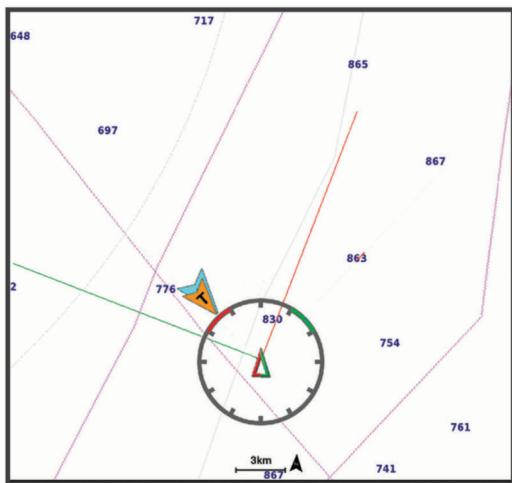
Die in den SmartMode Layouts für das Segeln angezeigten Informationen sind vom Typ des ausgewählten SmartMode und der Anzahl der Anzeigegeräte abhängig, die in der Station zugewiesen sind.

TIPP: Bei der Auswahl eines SmartMode Layouts kennzeichnet das Symbol  auf der Schaltfläche, dass das SmartMode Layout eine Segelkarteneinstellung auf der Navigationskarte verwendet.

Einstellungen für Laylines

Zum Verwenden der Layline-Funktion müssen Sie einen Windsensor an den Kartenplotter anschließen.

Im Segelmodus ([Einrichten des Schiffstyps für Segelfunktionen, Seite 79](#)) können Sie Laylines auf der Navigationskarte anzeigen. Laylines können besonders bei Regatten hilfreich sein.



Wählen Sie auf der Navigationskarte die Option **Optionen > Ebenen > Mein Schiff > Laylines > Einrichten**.

Segelwinkel: Ermöglicht es Ihnen zu wählen, wie das Gerät Laylines berechnet. Bei Auswahl von Tatsächl. werden die Laylines anhand des von einem Windsensor gemessenen Windwinkels berechnet. Bei Auswahl von Manuell werden die Laylines durch die manuelle Eingabe der lee- und luvwärtigen Winkel berechnet. Bei Auswahl von Polartabelle werden die Laylines basierend auf den importierten Polartabellendaten berechnet ([Manueller Import von Polartabellen, Seite 84](#)).

Luvwärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem luvwärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Leewärtiger Winkel: Ermöglicht es Ihnen, basierend auf dem leewärtigen Segelwinkel eine Layline einzurichten.

Layline-Filter: Filtert die Layline-Daten basierend auf dem eingegebenen Zeitintervall. Geben Sie eine höhere Zahl ein, um eine glattere Layline zu erhalten, bei der einige der Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs herausgefiltert werden. Geben Sie eine niedrigere Zahl ein, um Laylines zu erhalten, die Änderungen des Steuerkurses oder des Winkel des wahren Winds des Schiffs genauer anzeigen.

Polartabellen

⚠️ WARNUNG

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, Daten von Dritten zu laden und zu verwenden. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Daten. Die Nutzung oder der Verlass auf die von Dritten erstellten Daten erfolgt auf eigene Gefahr.

Sie können Polartabellendaten mit Ihrem Kartenplotter verwenden. Sie können Polardatentypen in Datenfeldern zuweisen und Sie können Polardaten verwenden, um optimale Laylines und Startlinienhilfe zu berechnen.

Auf dem Kartenplotter sind Polartabellendaten vorinstalliert, die Sie verwenden können. Außerdem können Sie eine Datei mit benutzerdefinierten Polartabellendaten hochladen.



- | | |
|---|--|
| ① | Zielwindgeschwindigkeit und -winkel, wobei die Länge der Linie die Geschwindigkeit angibt |
| ② | Messung von Geschwindigkeit und Winkel, wobei die Länge der Linie die Geschwindigkeit angibt |
| ③ | Kurve aus der Polartabelle, die der gemessenen Windgeschwindigkeit entspricht |

Auswählen einer vorinstallierten Polartabelle

Es stehen verschiedene Polartabellen zur Verfügung, die auf dem Kartenplotter vorinstalliert sind.

1 Wählen Sie **⚙️ > Mein Schiff > Polartabelle > Polartabelle auswählen**.

2 Wählen Sie eine Polartabelle aus der Liste aus.

Manueller Import von Polartabellen

Wenn Sie die Polartabellendatei als polar.plr speichern und auf der Speicherkarte im Ordner Garmin/polars/ ablegen, importiert der Kartenplotter die Daten automatisch, nach dem Einlegen der Speicherkarte. Falls die Daten nicht automatisch importiert werden oder Sie einen anderen Datensatz laden möchten, können Sie den Import manuell initiieren.

- 1 Speichern Sie die Polartabelle als .plr-Datei auf der Speicherkarte im Ordner Garmin/polars/.
- 2 Legen Sie die Speicherkarte mit der Polardatendatei in den Kartenplotter ein ([Speicherkarten, Seite 10](#)).
- 3 Wählen Sie **⚙️ > Mein Schiff > Polartabelle > Polartabelle auswählen > Von Karte importieren**.
- 4 Wählen Sie bei Bedarf den Kartensteckplatz und die Polartabellendatei.

Nachdem die Polartabelle importiert wurde, können Sie die Speicherkarte entfernen.

Wenn es basierend auf Ihren Segelplänen oder den Segelbedingungen erforderlich ist, einen anderen Satz Polartabellen zu importieren, müssen Sie die neuen Polartabellendaten manuell importieren. Der Kartenplotter unterstützt jeweils nur einen Datensatz.

Anzeigen von Polartabellendetails

Nachdem Sie eine Polartabelle ausgewählt oder geladen haben, können Sie detaillierte Informationen zu Zielwindgeschwindigkeit und -winkeln in den Polardaten anzeigen.

- 1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Polartabelle** > **Details**.
- 2 Wählen Sie die Daten, die Sie an verschiedenen Punkten in der Polartabelle anzeigen möchten.

Anzeigen von Polardaten in Datenfeldern

Zum Anzeigen von Polardaten müssen Sie zunächst eine Polartabelle auswählen oder importieren.

- 1 Öffnen Sie die Seite, der Sie Polardaten hinzufügen möchten.
- 2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus.
 - Wenn ein Datenfeld keine Polardaten enthält und Sie diese hinzufügen möchten, wählen Sie **Optionen** > **Überlagerungen bearbeiten**. Wählen Sie anschließend das Datenfeld, dem Sie die Daten hinzufügen möchten.
 - Falls ein Datenfeld Polardaten enthält und Sie die Daten ändern möchten, halten Sie das zu ändernde Datenfeld gedrückt und wählen Sie **Daten ersetzen**.
- 3 Wählen Sie **Segeln**.
- 4 Wählen Sie die Polardaten, die im Datenfeld angezeigt werden sollen.
 - Wählen Sie **Polargeschwindigkeit**, um die Bootsgeschwindigkeit aus der Polartabelle mit der aktuellen wahren Windgeschwindigkeit und dem Windwinkel anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Zielgeschwindigkeit**, um die optimale Bootsgeschwindigkeit beim Zielwindwinkel anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Zielwinkel des wahren Winds**, um den optimalen Windwinkel bei der aktuellen wahren Windgeschwindigkeit anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Scheinbarer Zielwindwinkel**, um den Zielwinkel des wahren Winds anzuzeigen, der unter Verwendung der Zielgeschwindigkeit in den scheinbaren Wind konvertiert wurde.
 - Wählen Sie **Δ Polargeschwindigkeit**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der optimalen Bootsgeschwindigkeit als Geschwindigkeit anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Δ Polargeschwindigkeit - Prozent**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der optimalen Bootsgeschwindigkeit als Prozentsatz anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Δ Zielgeschwindigkeit**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der Ziel-Bootsgeschwindigkeit als Geschwindigkeit anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Δ Zielgeschwindigkeit - Prozent**, um die Differenz zwischen der aktuellen Bootsgeschwindigkeit und der Ziel-Bootsgeschwindigkeit als Prozentsatz anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Δ Zielwinkel des wahren Winds**, um die Differenz zwischen dem Winkel des wahren Winds und dem Zielwinkel des wahren Winds anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Δ scheinbarer Zielwindwinkel**, um die Differenz zwischen dem Winkel des scheinbaren Winds und Zielwinkel des scheinbaren Winds und dem Winkel des wahren Winds anzuzeigen.

TIPP: Sie können die Polartabellendaten auch verwenden, wenn Sie Laylines und die Startlinienhilfe berechnen.

Anpassen des Maßstabs der Polartabelle

Sie können den Maßstab der Polartabelle anpassen, um die Genauigkeit für Ihr Schiff anzupassen oder um Änderungen aufzunehmen, wenn Sie beispielsweise die Segel austauschen oder ändern. Diese Maßstabseinstellung wird im gesamten System übernommen, d. h. dass alle Polartabelleninformationen in Datenfeldern und auf verbundenen Geräten geändert werden.

- 1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Polartabelle**.
- 2 Wählen Sie **Maßstabsfaktor**.
- 3 Wählen Sie **•••** und erhöhen bzw. verringern Sie den Maßstab nach Bedarf.

Deaktivieren von Polartabellendaten

Nachdem Sie Polartabellendaten ausgewählt oder geladen haben, können Sie sie deaktivieren, damit sie nicht im System verfügbar sind.

1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Polartabelle**.

2 Wählen Sie **Polartabelle**, um die Funktion zu deaktivieren.

Sie können Polartabelle wählen, um die Funktion wieder zu aktivieren.

Steuerungsunterstützung

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Steuerungsunterstützung ist eine Funktion, die Informationen zum Steuern des Boots bereitstellen kann. Sie übernimmt nicht die Kontrolle über den Steuerstand für Sie und befreit Sie auch nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Bei der Steuerungsunterstützung handelt es sich um eine Reihe von Segelfunktionen, die Ihnen beim Segeln dabei helfen, dem optimalen Kurs zu folgen. Sie müssen eine Polartabelle auswählen oder importieren, bevor Sie die Steuerungsunterstützung verwenden können ([Polartabellen, Seite 84](#)).

HINWEIS: Die Steuerungsunterstützung wird automatisch aktiviert, wenn Sie eine Polartabelle auswählen oder laden. Wählen Sie zum Deaktivieren der Steuerungsunterstützung die Option  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Steuerungsunterstützung**.



	<p>Kursänderung bei der Navigation oder Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die breite magentafarbene Linie stellt die Linie der ursprünglichen Route zur nächsten Kursänderung oder zum Ziel dar. Die schmale lilafarbene Linie vom Boot zur nächsten Kursänderung oder zum Ziel stellt die aktuelle Peilung zur nächsten Kursänderung oder zum Ziel dar. Die Backbord- und Steuerbord-Laylines ergeben sich aus der verwendeten Polartabelle. Die fett dargestellte gestrichelte Linie (rot, grün oder lila) kennzeichnet die empfohlene Peilung für die Steuerungsunterstützung, der Sie folgen sollten.
<p>(1)</p> <p>(2)</p>	<p>Datenfeld für die Steuerungsunterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die erste aufgeführte Zahl gibt an, welche Kursänderung Sie durchführen sollten, damit Sie dem vorgeschlagenen optimalen Kurs für das aktuelle Manöver folgen. Mit 0° wird angezeigt, dass Sie auf Kurs sind. Der Prozentsatz gibt die aktuelle Geschwindigkeit im Vergleich zur idealen Geschwindigkeit für die vorherrschenden Bedingungen aus. Bei einer Zahl unter 100 % sollten Sie möglicherweise den Trimm anpassen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Das bzw. die Dreiecke an der Seite dienen basierend auf der Farbe und Schattierung ebenfalls als Hilfestellung: <ul style="list-style-type: none"> Ein rotes Dreieck bzw. Dreiecke geben an, dass Sie auf die Backbord-Layline ausgerichtet sind. Ein grünes Dreieck bzw. Dreiecke geben an, dass Sie auf die Steuerbord-Layline ausgerichtet sind. Ein magentafarbenes Dreieck bzw. Dreiecke geben an, dass Sie auf die Peilung zur nächsten Kursänderung oder zum Ziel ausgerichtet sind. Ein Dreieck mit einer weißen Mitte gibt an, dass Sie dem optimalen Kurs mit einer Abweichung von weniger als 3° folgen und den Steuerkurs beibehalten sollten. Ein ausgefülltes Dreieck bzw. Dreiecke geben an, dass Sie mehr als 3° vom Kurs abgekommen sind und den Steuerkurs anpassen sollten.

Einrichten des Kielversatzes

Geben Sie einen Kielversatz ein, um den Wert für die Wassertiefe entsprechend dem Montageort des Gebers anzugeichen. Auf diese Weise können Sie je nach Ihren Bedürfnissen die Wassertiefe unter dem Kiel oder die tatsächliche Wassertiefe anzeigen.

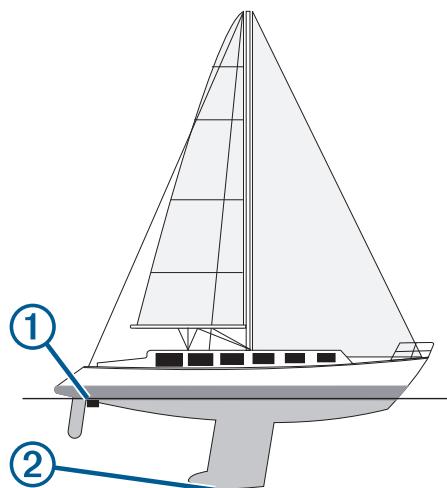
Wenn Sie die Wassertiefe unter dem Kiel oder dem niedrigsten Punkt des Schiffs kennen möchten und der Geber an der Wasserlinie oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs.

Wenn Sie die tatsächliche Wassertiefe kennen möchten und der Geber unterhalb der Wasserlinie installiert ist, messen Sie die Distanz von der Unterseite des Gebers zur Wasserlinie.

HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie über gültige Tiefendaten verfügen.

1 Messen Sie die Distanz:

- Wenn der Geber an der Wasserlinie **①** oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs. Geben Sie diesen Wert als positive Zahl ein.
- Wenn der Geber an der Kielunterkante **②** installiert ist und Sie die tatsächliche Wassertiefe erfahren möchten, messen Sie die Distanz vom Geber zur Wasserlinie. Geben Sie diesen Wert als negative Zahl ein.



2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn der Geber mit dem Kartenplotter oder einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie **⚙ > Mein Schiff > Tiefe und Ankern > Kielversatz**.
 - Wenn der Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie **⚙ > Kommunikation > NMEA 2000-Einstellungen > Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen > Kielversatz**.
- 3 Wählen Sie **+**, wenn der Geber an der Wasserlinie installiert ist, oder wählen Sie **-**, wenn der Geber an der Kielunterkante installiert ist.
- 4 Geben Sie die in Schritt 1 gemessene Distanz ein.

Autopilotbetrieb – Segelboot

⚠️ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

⚠️ ACHTUNG

Wenn der Autopilot aktiviert ist, steuert dieser nur das Ruder. Sie und Ihre Mannschaft sind weiterhin für die Segel zuständig, wenn der Autopilot aktiviert ist.

Der Autopilot kann nicht nur für die Steuerkurs-Fixierung, sondern auch für die Wind-Fixierung verwendet werden. Darüber hinaus kann der Autopilot beim Wenden und Halsen das Ruder steuern.

Wind-Fixierung

Sie können den Autopiloten so einrichten, dass eine bestimmte Peilung relativ zum Winkel des scheinbaren oder wahren Winds beibehalten wird. Sie müssen einen kompatiblen Windsensor mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Autopilotensystem verbinden, um eine Wind-Fixierung vorzunehmen oder windbasierte Steuerungsmanöver durchzuführen.



	Informationen zum Status des Autopiloten
①	Standby und ⚓ werden grau angezeigt, wenn sich der Autopilot im Standby-Modus befindet. Wind-Fixierung und ⚓ werden grün angezeigt, wenn der Autopilot mit Wind-Fixierung aktiviert ist.
②	Windanzeige Zeigt die wahre Windgeschwindigkeit (TWS) oder die scheinbare Windgeschwindigkeit (AWS) an.
③	Ruderpositionsanzeige HINWEIS: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn ein Rudersensor verbunden ist.

Ändern der Art der Wind-Fixierung

Die Wind-Fixierung muss aktiviert sein. Wählen Sie dann **Optionen > Art der Wind-Fixierung**.

Die Art der Wind-Fixierung ändert sich von Scheinbar in True oder umgekehrt.

Aktivieren der Wind-Fixierung

Damit Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, müssen Sie zunächst einen NMEA 2000 Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

Obwohl ein NMEA 2000 Windsensor bevorzugt wird, können Sie zum Verwenden der Wind-Fixierung auch einen NMEA 0183-Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

1 Wenn sich der Autopilot im Standby-Modus befindet, wählen Sie **Optionen**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Fixierung des scheinbaren Winds aktivieren**, um die Fixierung des scheinbaren Winds zu aktivieren.
- Wählen Sie **Fixierung des wahren Winds aktivieren**, um die Fixierung des wahren Winds zu aktivieren.

TIPP: Sie können schnell die zuletzt verwendete Art der Wind-Fixierung aktivieren, indem Sie im Standby-Modus die Option Wind-Fixierung wählen.

Aktivieren der Wind-Fixierung über die Steuerkurs-Fixierung

Damit Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, müssen Sie zunächst einen NMEA 2000 Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

Obwohl ein NMEA 2000 Windsensor bevorzugt wird, können Sie zum Verwenden der Wind-Fixierung auch einen NMEA 0183-Windsensor mit dem Autopiloten verbinden.

1 Wählen Sie bei aktiverter Steuerkurs-Fixierung die Option **Optionen**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Fixierung des scheinbaren Winds aktivieren**, um von der Steuerkurs-Fixierung zur Fixierung des scheinbaren Winds zu wechseln.
- Wählen Sie **Fixierung des wahren Winds aktivieren**, um von der Steuerkurs-Fixierung zur Fixierung des wahren Winds zu wechseln.

Anpassen des Winkels der Wind-Fixierung

Sie können den Winkel der Wind-Fixierung des Autopiloten anpassen, wenn die Wind-Fixierung aktiviert ist.

1 Passen Sie den Winkel der Wind-Fixierung in Schritten von 1° an, indem Sie <1° bzw. 1°> wählen.

HINWEIS: Wenn Sie <1° bzw. 1°> einige Sekunden lang gedrückt halten, wechselt der Autopilot automatisch von Wind-Fixierung zu Steuerkurs-Fixierung und aktiviert die Rudersteuerung.

2 Passen Sie den Winkel der Wind-Fixierung in Schritten von 10° an, indem Sie <<10° bzw. 10°>> wählen.

HINWEIS: Sie können die Einstellungen so anpassen, dass die Weite der Stufenwende unter oder über 10° liegt [Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung, Seite 143](#).

Wenden und Halsen

Sie können den Autopiloten zum Durchführen eines Wende- oder Halsemanövers einrichten, während die Steuerkurs-Fixierung oder die Wind-Fixierung aktiviert ist.

Wenden und Halsen bei aktiverter Steuerkurs-Fixierung

1 Aktivieren Sie eine Steuerkurs-Fixierung ([Aktivieren des Autopiloten, Seite 145](#)).

2 Wählen Sie **Optionen**.

3 Wählen Sie eine Option.

Der Autopilot steuert ein Wende- oder Halsenmanöver.

Wenden und Halsen bei aktiverter Wind-Fixierung

Bevor Sie die Wind-Fixierung aktivieren können, muss ein Windsensor montiert sein.

1 Aktivieren Sie die Wind-Fixierung ([Aktivieren der Wind-Fixierung, Seite 90](#)).

2 Wählen Sie **Optionen**.

3 Wählen Sie eine Option.

Der Autopilot steuert ein Wende- oder Halsenmanöver, und auf dem Bildschirm werden Informationen zum Fortschritt des Wende- oder Halsenmanövers angezeigt.

Einrichten einer Wendeverzögerung

Mit der Wendeverzögerung können Sie die Steuerung eines Wendemanövers verzögern, nachdem Sie das Manöver initiiert haben.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Segeleinstellungen > Wendeverzögerung**.
- 2 Wählen Sie die Dauer der Verzögerung.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Fertig**.

Aktivieren der Halsensperre

HINWEIS: Trotz Halsensperre können Sie weiterhin manuell über das Steuerruder oder die Stufensteuerung eine Halse durchführen.

Die Halsensperre verhindert, dass der Autopilot eine Halse durchführt.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Segeleinstellungen > Halsensperre**.
- 2 Wählen Sie **Aktiviert**.

Anpassen der Geschwindigkeit beim Wenden und Halsen

Sie können die Wendemanövergeschwindigkeit für Wende- und Halsenmanöver anpassen. Sie können die Geschwindigkeit für jedes Manöver separat anpassen.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Segeleinstellungen**.
 - 2 Wählen Sie **Geschwindigkeit beim Wenden** bzw. **Geschwindigkeit beim Halsen** und passen Sie die Geschwindigkeit an.
- Je höher die festgelegte Geschwindigkeit ist, desto schneller ist die Wendemanöverdynamik während des Manövers.

HINWEIS: Die Wendemanöverdynamik wird auch durch die Schiffsgeschwindigkeit beeinflusst.

Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen

Bei der Steuerkurslinie handelt es sich um eine Verlängerung, die auf der Karte vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung gezogen wird. Winkelmarkierungen geben die relative Position vom Steuerkurs oder vom Kurs über Grund an und bieten sich beim Angeln beim Auswerfen oder bei der Suche nach Referenzpunkten an.

Einrichten von Steuerkurslinie und Winkelmarkierungen

Bei der Steuerkurslinie handelt es sich um eine Verlängerung, die auf der Karte vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung gezogen wird. Winkelmarkierungen geben die relative Position vom Steuerkurs oder vom Kurs über Grund an und bieten sich beim Angeln beim Auswerfen oder bei der Suche nach Referenzpunkten an.

Sie können auf der Karte die Steuerkurslinie und die Kurs-über-Grund-Linie (Course over Ground, COG) anzeigen. COG ist die Richtung, in die Sie sich fortbewegen. Der Steuerkurs ist die Richtung, in die der Bug des Schiffs zeigt, wenn ein Steuerkurssensor verbunden ist.

- 1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Ebenen > Mein Schiff > Steuerkurslinie > Winkelmarkierungen**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Quelle** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Automatisch**, um automatisch die verfügbare Quelle zu verwenden.
 - Wählen Sie **GPS-Steuerkurs (COG)**, um den GPS-Steuerkurs als Kurs über Grund zu verwenden.
 - Wählen Sie **Steuerkurs**, um Daten eines verbundenen Steuerkurssensors zu verwenden.
 - Wählen Sie **COG und Steuerkurs**, um die Daten eines verbundenen Steuerkurssensors und die Daten der GPS-Antenne zu verwenden.Bei Auswahl dieser Option werden auf der Karte sowohl die Steuerkurslinie als auch die COG-Linie angezeigt.
- 3 Wählen Sie **Anzeige** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Distanz > Distanz**, und geben Sie die Länge der auf der Karte angezeigten Linie an.
 - Wählen Sie **Zeit > Zeit**, und geben Sie die Zeit ein, die zur Berechnung der Distanz verwendet wird, die das Schiff in der angegebenen Zeit bei der aktuellen Geschwindigkeit zurücklegt.

Anzeigen von Segelschiffdaten

Nachdem Sie ein kompatibles Gerät wie den MSC™ 10 Kompass verbunden haben, können Sie Schiffssdaten anzeigen, z. B. zu Hub, Längs- und Seitenneigung.

- 1 Wählen Sie eine Option abhängig von der Art der Seite, die Sie gerade anzeigen:
 - Wählen Sie in einer Vollbildansicht die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
 - Wählen Sie auf einer Kombinationsseite die Option **Optionen > Kombination bearbeiten > Overlays**.
 - Wählen Sie auf einer SmartMode Seite die Option **Optionen > Layout bearbeiten > Overlays**.**TIPP:** Berühren Sie das Überlagerungsfeld länger, um schnell die in diesem Feld angezeigten Daten zu ändern.
- 2 Wählen Sie **Daten**.
- 3 Wählen Sie die Daten, die der Seite hinzugefügt werden sollen, z. B. **Hub**, **Trimm (längs)** oder **Kräzungswinkel**.

Echolot-Fishfinder

Wenn Ihr kompatibler Kartenplotter ordnungsgemäß mit einem Geber verbunden ist, kann er als Fishfinder eingesetzt werden. Für Kartenplottermodelle ohne den Zusatz „xsv“ oder „xs“ im Namen sind ein Garmin Echolotmodul und ein Geber erforderlich, damit Echolotinformationen angezeigt werden können.

Weitere Informationen dazu, welcher Geber am besten für Ihre Ansprüche geeignet ist, finden Sie unter garmin.com/transducers.

Dank verschiedener Echolotansichten können Sie Fische in der Umgebung besser erkennen. Die verfügbaren Echolotansichten sind von der Art des Geberts und des Echolotmoduls abhängig, die mit dem Kartenplotter verbunden sind. Beispielsweise können Sie bestimmte Panoptix™ Echolotansichten nur anzeigen, wenn ein kompatibler Panoptix Geber verbunden ist.

Es sind vier grundlegende Arten von Echolotansichten verfügbar: Eine Vollbildansicht, eine geteilte Bildschirmansicht, auf der mindestens zwei Ansichten kombiniert sind, eine Split-Zoom-Ansicht und eine Split-Frequenz-Ansicht, die zwei verschiedene Frequenzen darstellt. Sie können die Einstellungen für die einzelnen Ansichten auf dem Bildschirm anpassen. Wenn Sie z. B. die Split-Frequenz-Ansicht eingestellt haben, lässt sich die Verstärkung für die einzelnen Frequenzen getrennt anpassen.

Falls die verfügbaren Echolotansichten nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie einen eigenen Kombinationsbildschirm erstellen ([Erstellen neuer Kombinationsseiten, Seite 17](#)). Sie können SmartMode Layouts auch Echolotansichten hinzufügen ([Hinzufügen von SmartMode Layouts, Seite 18](#)).

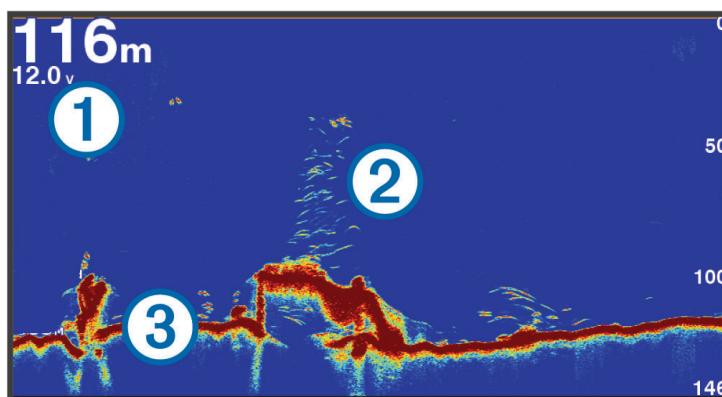
Beenden der Aussendung von Echolotsignalen

- Wählen Sie auf der Echolotseite die Option **Optionen > Senden**, um das aktive Echolot zu deaktivieren.
- Drücken Sie ⌄ und wählen Sie **Alle Echolotübertragungen deaktivieren**, um alle Echolotübertragungen zu deaktivieren.

Echolotansicht Traditionell

Je nach verbundenem Geber sind verschiedene Vollbildansichten verfügbar.

In der Echolotansicht Traditionell wird ein großes Bild der Echolot-Messwerte eines Geberts angezeigt. Die Skala am rechten Bildschirmrand zeigt die Tiefe erkannter Objekte an, während der Bildschirm einen Bildlauf von rechts nach links durchführt.



①	Tiefenangaben
②	Schwebende Ziele oder Fische
③	Grund des Gewässers

Echolotansicht „Split-Frequenz“

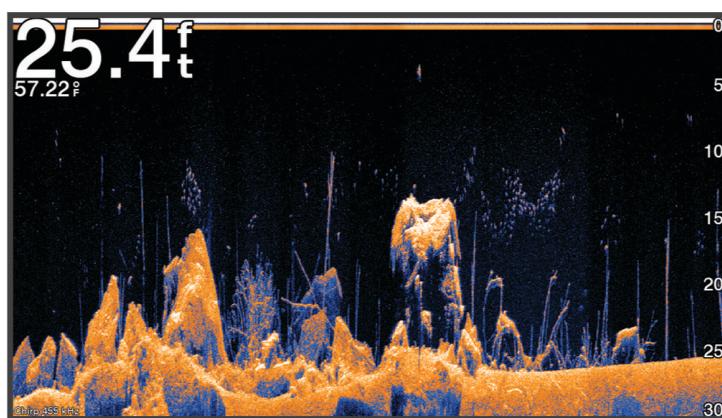
In der Split-Frequenz-Echolotansicht wird auf den beiden Seiten des Displays eine Vollbildgraphik der Echolotdaten verschiedener Frequenzen angezeigt. Sie können diese Ansicht verwenden, wenn Sie mehrere Geber installiert haben oder aber einen Geber, der mehrere Frequenzen unterstützt.

HINWEIS: Wenn Sie einen CHIRP-Einzelband-Geber verwenden, der mit einem unterstützten Kartenplotter oder Echolotmodul verbunden ist, wechselt die Split-Frequenz-Echolotansicht zwischen den beiden Frequenzen, wodurch sich die Bildlaufgeschwindigkeit verlangsamt. Neben der Echolotfrequenz wird als Hilfe für die Identifikation auf jeder Seite des Displays die Echolotfrequenz angezeigt.

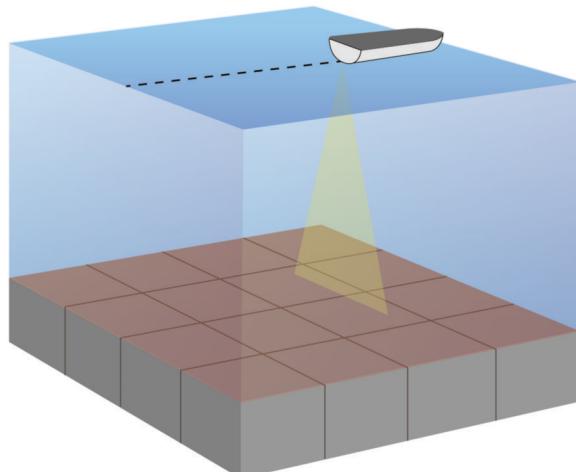
Garmin ClearVü Echolotansicht

HINWEIS: Für den Empfang von Garmin ClearVü Echolotsignalen benötigen Sie einen kompatiblen Geber. Informationen zu kompatiblen Gebern finden Sie unter garmin.com/transducers.

Das Garmin ClearVü Hochfrequenzecholot bietet eine detaillierte Darstellung von Strukturen unter dem Schiff als detailliertes Bild der Umgebung des Schiffs.



Traditionelle Geber senden einen konischen Kegel. Die Garmin ClearVü Echolottechnologie sendet einen Kegel, der dem Strahl in einem Kopiergerät ähnelt. Der Kegel produziert ein klares, realitätsnahes Bild der Ansicht unter dem Schiff.

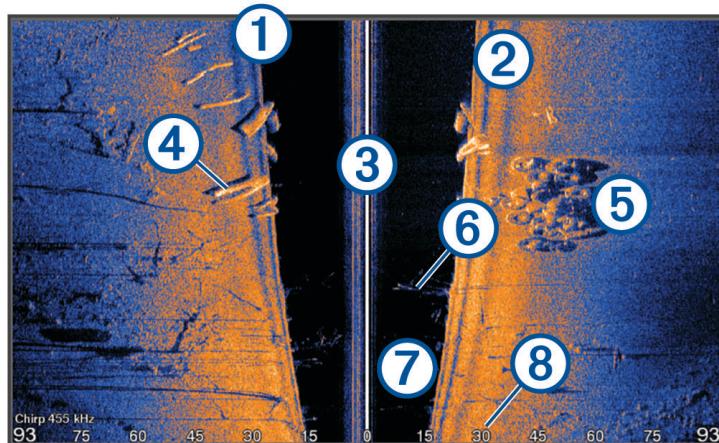


Garmin SideVü Echolotansicht

HINWEIS: Nicht alle Modelle unterstützen integrierte Garmin SideVü Echolotfunktionen. Falls Ihr Modell integrierte SideVü Echolotfunktionen nicht unterstützt, benötigen Sie ein kompatibles Echolotmodul und einen kompatiblen SideVü Geber.

Falls Ihr Modell integrierte SideVü Echolotfunktionen unterstützt, benötigen Sie einen kompatiblen SideVü Geber.

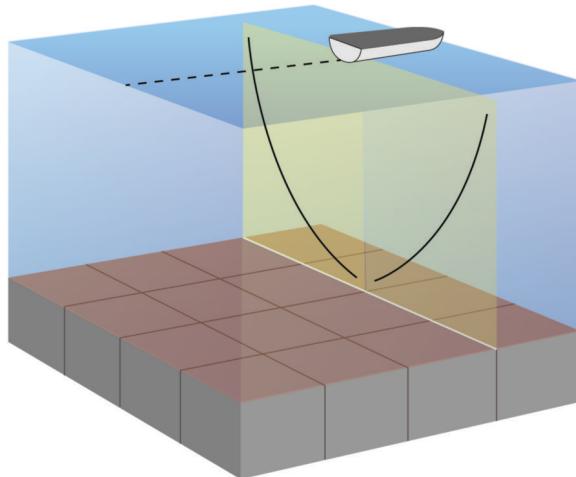
Mit der SideVü Echolottechnologie wird angezeigt, was sich neben dem Schiff befindet. Sie können sie zum Suchen nach Strukturen und Fischen verwenden.



(1)	Backbordseite des Schiffs
(2)	Steuerbordseite des Schiffs
(3)	Der Geber an dem Schiff
(4)	Baumstämme
(5)	Alte Reifen
(6)	Bäume
(7)	Wasser zwischen dem Boot und dem Grund
(8)	Distanz gemessen von der Seite des Schiffs

SideVü Scanning Technologie

Der SideVü Geber sendet keinen normalen konischen Kegel aus, sondern einen flachen Kegel, um Wasser und Grund neben dem Schiff zu scannen.



Messen von Distanzen auf dem Echolot-Bildschirm

Sie können die Distanz zwischen zwei Punkten in der SideVü Echolotansicht messen.

1 Wählen Sie in der SideVü Echolotansicht die Option

2 Wählen Sie eine Position auf der Seite.

3 Wählen Sie **Messen**.

Auf der Seite wird an der ausgewählten Position eine Reißzwecke angezeigt.

4 Wählen Sie eine andere Position.

Die Distanz und der Winkel zur Reißzwecke werden oben links angegeben.

TIPP: Wählen Sie Referenz festlegen, um die Markierung zurückzusetzen und die Messung von der aktuellen Position der Markierung durchzuführen.

Panoptix Echolotansichten

Für den Empfang von Panoptix Echolotsignalen benötigen Sie einen kompatiblen Geber.

Mit den Panoptix Echolotansichten können Sie in Echtzeit die Gegebenheiten um das Schiff sehen. Außerdem können Sie Ihre Köder im Wasser sehen sowie Fischschwärme vor oder unter dem Schiff.

Die LiveVü Echolotansichten stellen dar, was sich derzeit entweder vor oder unter Ihrem Schiff bewegt. Die Anzeige wird sehr schnell aktualisiert, sodass die Echolotansichten an ein Live-Video erinnern.

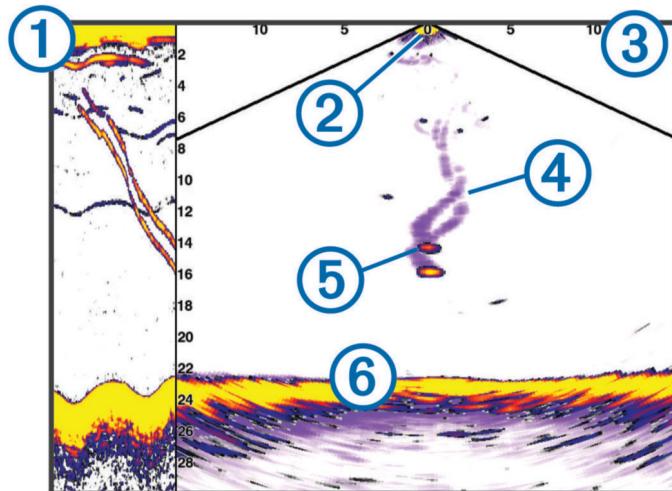
Die RealVü 3D Echolotansichten stellen in 3D dar, was sich vor oder unter Ihrem Schiff befindet. Die Anzeige wird bei jeder erneuten Abtastung durch den Geber aktualisiert.

Wenn Sie alle fünf Panoptix Echolotansichten sehen möchten, benötigen Sie einen Geber zur Anzeige der Ansichten nach unten und einen zweiten Geber zur Anzeige der Ansichten nach vorne.

Wählen Sie Echolot und dann eine Ansicht, um auf die Panoptix Echolotansichten zuzugreifen.

Echolotansicht „LiveVü nach unten“

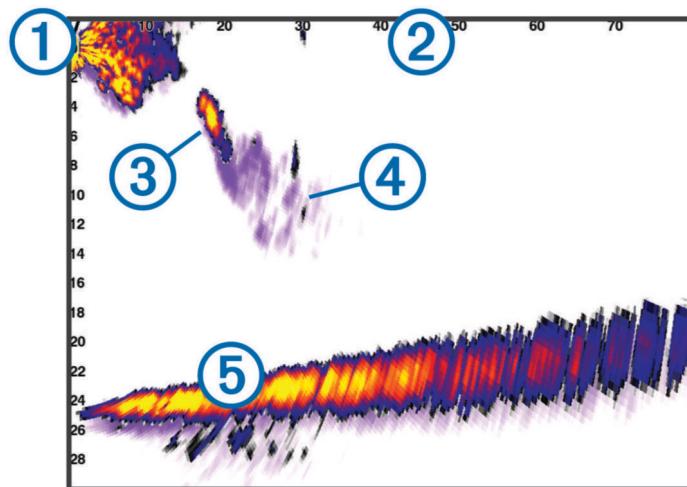
In dieser Echolotansicht wird eine zweidimensionale Ansicht der Gegebenheiten unter dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie, um einen Fischschwarm und Fische zu sehen.



①	Verlauf der Ansicht „Panoptix nach unten“ in einem Bildlauf der Echolotansicht
②	Schiff
③	Bereich
④	Spuren
⑤	Drop-Shot-Vorrichtung
⑥	Grund

Echolotansicht „LiveVü voraus“

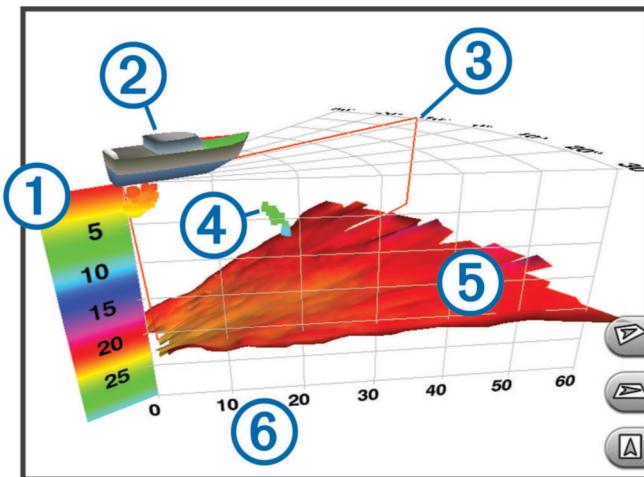
In dieser Echolotansicht wird eine zweidimensionale Ansicht der Gegebenheiten vor dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um einen Fischschwarm und Fische zu sehen.



①	Schiff
②	Bereich
③	Fisch
④	Spuren
⑤	Grund

Echolotansicht „RealVü 3D voraus“

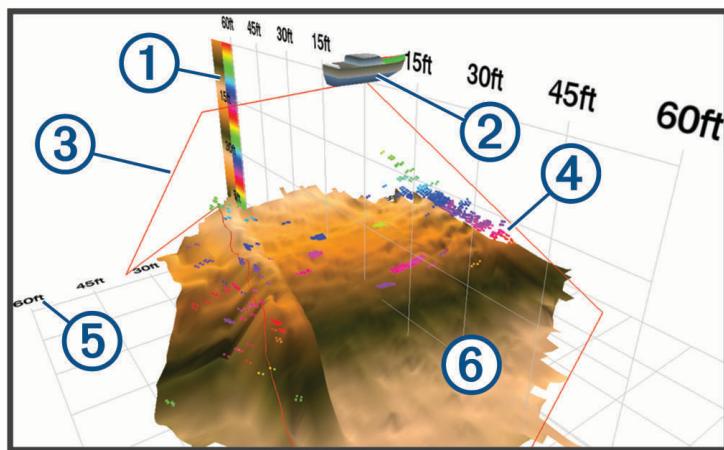
In dieser Echolotansicht wird eine 3D-Ansicht der Gegebenheiten vor dem Schwinger dargestellt. Verwenden Sie diese Ansicht, wenn Sie keine Fahrt machen und den Grund sehen müssen sowie Fische, die sich dem Schiff nähern.



(1)	Farblegende
(2)	Schiff
(3)	Ping-Anzeige
(4)	Fisch
(5)	Grund
(6)	Bereich

Echolotansicht „RealVü 3D nach unten“

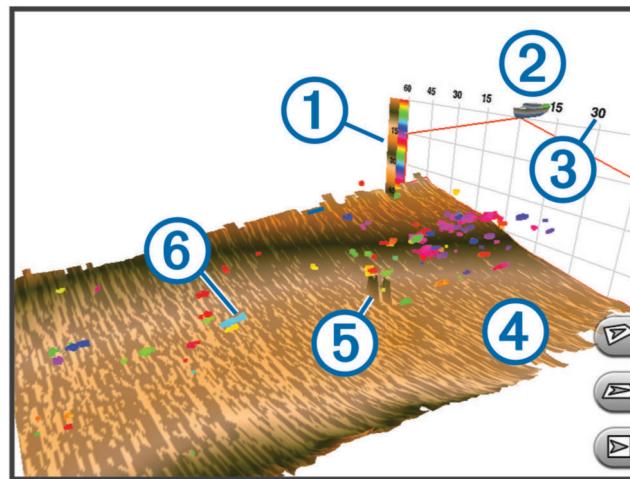
In dieser Echolotansicht wird eine dreidimensionale Ansicht der Gegebenheiten unter dem Geber dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, wenn Sie keine Fahrt machen und sehen möchten, was sich um das Schiff befindet.



①	Farblegende
②	Schiff
③	Echolotkegel
④	Bereich
⑤	Fisch
⑥	Grund

Echolotansicht „RealVü 3D-Verlauf“

Diese Echolotansicht bietet eine dreidimensionale Darstellung der Gegebenheiten hinter dem Schiff während der Fahrt und zeigt den gesamten Erfassungsbereich vom Grund bis zur Wasseroberfläche in 3D an. Diese Ansicht dient zum Suchen nach Fischen.



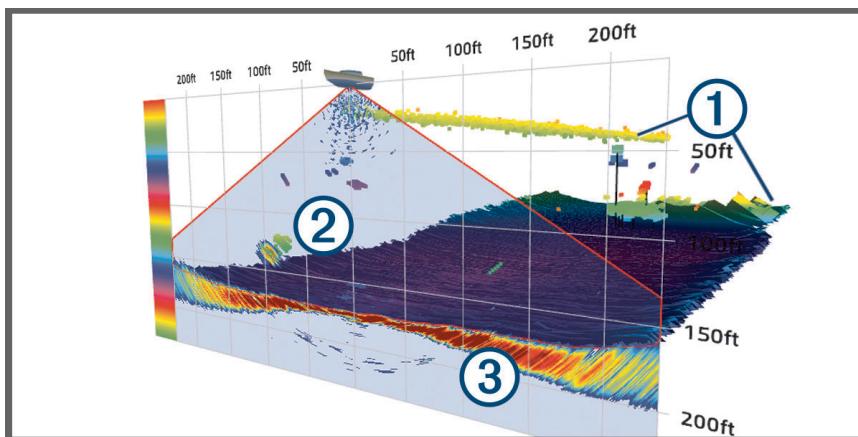
①	Farblegende
②	Schiff
③	Bereich
④	Grund
⑤	Struktur
⑥	Fisch

LiveVü-Ebene

Sie können die Ansicht für die LiveVü-Ebene in der RealVü 3D Verlauf Echolotansicht nur aktivieren, wenn Sie einen kompatiblen Geber verwenden, z. B. einen Panoptix PS70-TH.

Die LiveVü-Ebene erweitert die RealVü 3D Verlauf Echolotansicht um die LiveVü Down Ansicht.

Wählen Sie **Optionen > LiveVü-Ebene**, um die Ansicht für die LiveVü-Ebene in der RealVü 3D Verlauf Echolotansicht zu aktivieren.



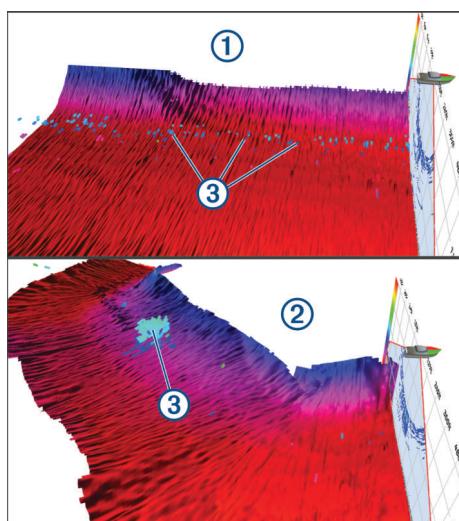
(1)	RealVü 3D Verlauf Ansicht von Grund, Strukturen und Fischen
(2)	LiveVü Down Ansicht von Strukturen und Fischen
(3)	LiveVü Down Ansicht des Grunds

True Motion

Sie können die True Motion Funktion in der RealVü 3D Verlauf Echolotansicht nur aktivieren, wenn Sie einen kompatiblen Geber verwenden, z. B. einen Panoptix PS70-TH.

Die True Motion Funktion in der RealVü 3D Verlauf Echolotansicht verwendet Daten von zusätzlichen, mit dem Kartenplotter verbundenen Sensoren, beispielsweise Geschwindigkeits- und Steuerkurssensoren, um eine geografisch genauere historische Ansicht anzuzeigen.

Wählen Sie **Optionen > True Motion**, um die True Motion Funktion in der RealVü 3D Verlauf Echolotansicht zu aktivieren.



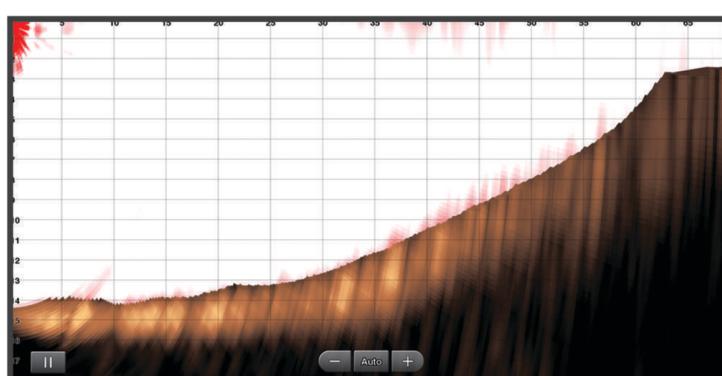
①	Standardmäßige RealVü 3D Verlauf Ansicht
②	RealVü 3D Verlauf Ansicht mit aktiverter True Motion Funktion
③	Fisch

Garmin FrontVü Echolotansicht

Die Panoptix Garmin FrontVü Echolotansicht verbessert die Aufmerksamkeit, da Hindernisse angezeigt werden, die sich unter Wasser bis zu 91 Meter (300 Fuß) vor dem Schiff befinden.

Die Fähigkeit, mit dem Garmin FrontVü Echolot effektiv Kollisionen zu vermeiden, nimmt bei Geschwindigkeiten über 8 Knoten ab.

Zum Anzeigen der Garmin FrontVü Echolotansicht müssen Sie einen kompatiblen Geber installieren und verbinden, z. B. einen PS21 Geber. Eventuell müssen Sie die Software des Gebers aktualisieren.

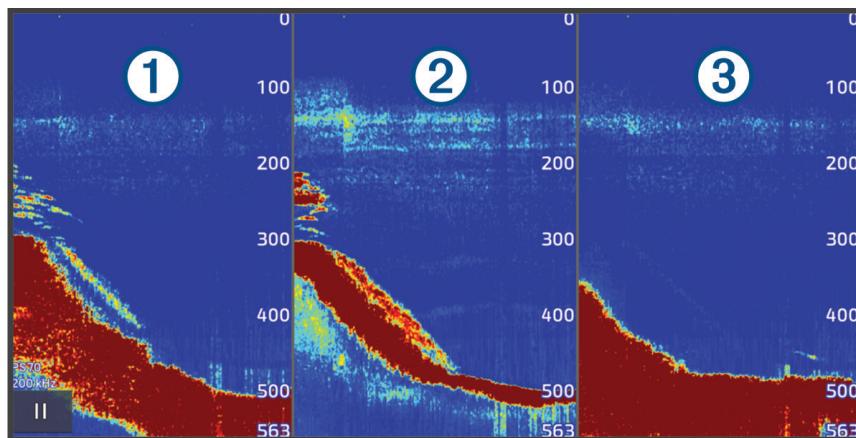


Dreifachkegel-Echolotansicht

Die Dreifachkegel Echolotansicht ist nur verfügbar, wenn Sie einen kompatiblen Geber verwenden, z. B. den Panoptix PS70-TH.

Diese Echolotansicht zeigt drei traditionelle Echolotansichten auf einer Seite, sodass Sie gleichzeitig separate Echolot-Messwerte von der Backbordseite, der Steuerbordseite und der Bootsmitte sehen können. Bei Bedarf können Sie jede separate Ansicht zu Kombinationsseiten hinzufügen.

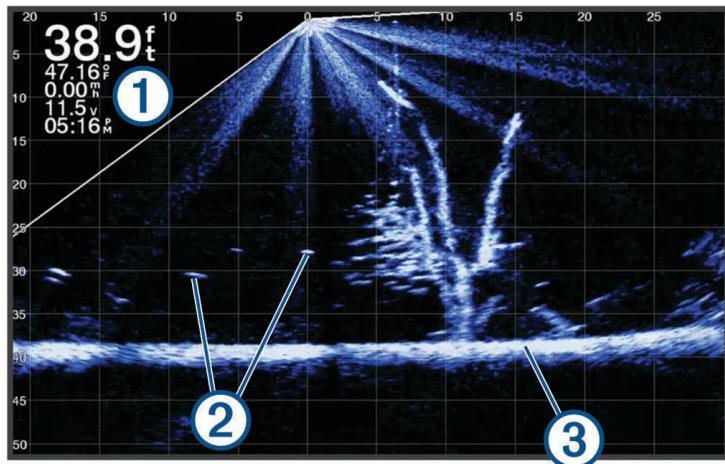
Im Menü Optionen können Sie den Winkel und die Breite der drei Echolotkegel anpassen. Andere Echolotoptionen und -einstellungen, z. B. die Verst. des Echolots, werden in allen drei Ansichten synchronisiert.



①	Backbord-Geberkegel
②	Mittlerer Geberkegel
③	Steuerbord-Geberkegel

LiveScope Echolotansicht

In dieser Echolotansicht wird eine Live-Ansicht der Gegebenheiten vor oder unter dem Schiff dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um Fische und Strukturen zu sehen.



(1)	Tiefenangaben
(2)	Schwebende Ziele oder Fische
(3)	Grund des Gewässers

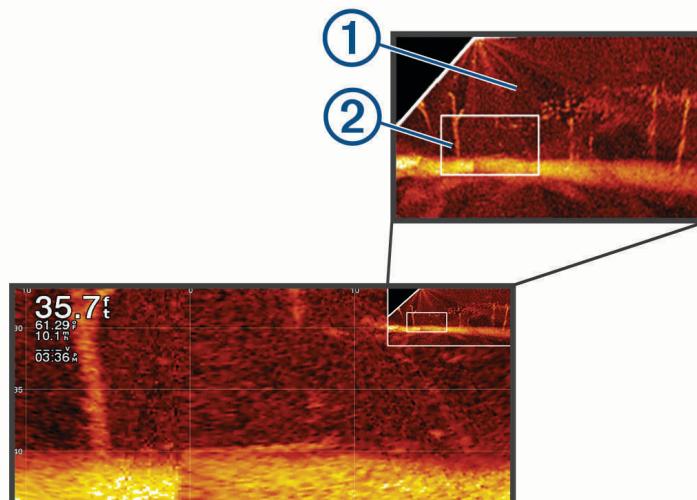
Vergrößern einer Panoptix LiveVü oder LiveScope Echolotansicht

Sie können die Panoptix LiveVü und LiveScope 2D-Echolotansichten vergrößern.

HINWEIS: Der Echolotverlauf ist ausgeblendet, während der Zoommodus aktiviert ist.

- 1 Ziehen Sie in einer Panoptix LiveVü oder LiveScope 2D-Echolotansicht zwei Finger von innen nach außen auseinander, um den Bereich zu vergrößern.

In einem eingeblendeten Fenster ① wird eine kleine Version des Vollbilds angezeigt. Das Quadrat ② im eingeblendeten Fenster zeigt die Position des vergrößerten Bereichs.



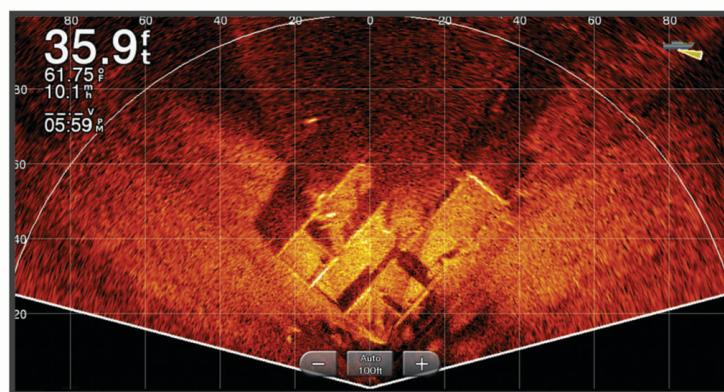
- 2 Bei Bedarf können Sie auf das eingeblendete Fenster tippen oder es ziehen, um einen anderen Bereich des Vollbilds anzuzeigen.
- 3 Ziehen Sie bei Bedarf zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.
- 4 Ziehen Sie bei Bedarf zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.

Wählen Sie Zurück, oder ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern, bis die Seite zum Vollbild zurückkehrt.

Ansicht Perspektive

In dieser Echolotansicht wird eine Live-Ansicht der Gegebenheiten um das und vor dem Boot dargestellt. Verwenden Sie sie beispielsweise, um Küstenlinien, Fische und Strukturen zu sehen. Diese Ansicht eignet sich am besten in Flachwasser von maximal 15 Metern (50 Fuß) Tiefe.

Zum Anzeigen dieser Echolotansicht müssen Sie einen kompatiblen LiveScope Geber an einer Halterung für den Perspektivenmodus installieren.



Echolotansichten in Kombinationsseiten

Sie können einer benutzerdefinierten Kombinationsseite eine oder mehrere verfügbare Echolotansichten hinzufügen ([Erstellen neuer Kombinationsseiten, Seite 17](#)). Wenn mehr als eine Quelle für Echolotdaten verfügbar ist, können Sie Echolotseiten mit unterschiedlichen Echolotquellen in separaten Fenstern einer benutzerdefinierten Kombinationsseite anzeigen.

Wenn mehr als eine Quelle für Echolotdaten verfügbar ist, werden Sie aufgefordert, die Quelle auszuwählen, die beim Erstellen einer benutzerdefinierten Kombination verwendet werden soll. Nachdem Sie die Kombination erstellt haben, können Sie die verwendete Quelle später in einem Fenster der Kombinationsseite ändern ([Auswählen einer Echolotquelle, Seite 107](#)).

Auswählen der Geberart

Dieser Kartenplotter ist mit einer Reihe von Zubehörgebern kompatibel, darunter Garmin ClearVü Geber, die unter garmin.com/transducers verfügbar sind.

Wenn Sie einen Geber verbinden, der nicht im Lieferumfang des Kartenplotters enthalten war, müssen Sie möglicherweise die Geberart einrichten, damit das Echolot ordnungsgemäß funktioniert.

HINWEIS: Nicht alle Kartenplotter und Echolotmodule unterstützen diese Funktion.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in einer Echolotansicht **Optionen > Echoloteinstellungen > Installation > Geber**.
 - Wählen Sie  > **Mein Schiff > Geber**.
- 2 Wählen Sie den Geber, den Sie ändern möchten, und anschließend die Option **Modell ändern**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Automatische Erkennung**, damit der Kartenplotter den Geber automatisch erkennen kann.
 - Wählen Sie die Option, die zum installierten Geber passt, z. B. **Dual Beam (200/77 kHz)** oder **Zweifrequenz (200/50 kHz)**, um den Geber manuell auszuwählen.

HINWEIS

Wenn Sie manuell einen Geber auswählen, könnte der Geber beschädigt oder die Geberleistung beeinträchtigt werden.

HINWEIS: Wenn Sie den Geber manuell ausgewählt, diesen Geber dann getrennt und einen anderen Geber verbunden haben, sollten Sie diese Option auf **Automatische Erkennung** zurücksetzen.

Auswählen einer Echolotquelle

Wenn mehrere Geber Daten für eine bestimmte Echolotansicht bereitstellen, können Sie wählen, welche Quelle für diese Echolotansicht verwendet werden soll. Wenn Sie beispielsweise zwei Geber haben, die Garmin ClearVü Daten bereitstellen, können Sie die Quelle wählen, die für die Garmin ClearVü Echolotansicht verwendet werden soll.

1 Öffnen Sie die Echolotansicht, für die Sie die Quelle ändern möchten.

Falls die Echolotansicht Teil einer Kombinationsseite ist, müssen Sie die Ansicht auswählen, die Sie ändern möchten.

2 Wählen Sie **Optionen > Echoloteinstellungen > Quelle**.

3 Wählen Sie die Quelle für diese Echolotansicht.

Umbenennen einer Echolotquelle

Sie können eine Echolotquelle umbenennen, damit sie problemlos identifiziert werden kann. Eine Echolotquelle wird mit dem Kartenplotter oder Echolotmodul mit verbundenem Geber verknüpft. Beispielsweise können Sie die Bezeichnung „Bug“ als Namen für den Kartenplotter verwenden, der am Bug des Boots mit einem verbundenen Geber installiert ist.

- 1** Wählen Sie  > **Kommunikation** > **BlueNet™-Netzwerk**.
- 2** Wählen Sie den Kartenplotter oder das Echolotmodul, das Sie umbenennen möchten.
- 3** Wählen Sie **Namen ändern**.
- 4** Geben Sie den Namen ein.

Gemeinsame Echolotnutzung

Sie können die Echolotdaten von allen kompatiblen Quellen im Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk anzeigen. Sie können Echolotdaten von einem kompatiblen externen Echolotmodul anzeigen, z. B. von einem GCV™ Echolotmodul. Außerdem können Sie die Echolotdaten von anderen Kartenplottern mit einem integrierten Echolotmodul anzeigen.

Jeder Kartenplotter im Netzwerk kann Echolotdaten von anderen kompatiblen Echolotmodulen und Gebern im Netzwerk anzeigen. Dies ist unabhängig vom Standort der Kartenplotter und Geber auf dem Schiff. Beispielsweise können Sie auf einem GPSMAP 8417 Gerät, das hinten auf dem Schiff montiert ist, die Echolotdaten von einem anderen GPSMAP Gerät und Garmin ClearVü Geber anzeigen, die vorne auf dem Schiff montiert sind.

Bei der gemeinsamen Nutzung von Echolotdaten werden die Angaben einiger Echoloteinstellungen wie Bereich und Verst. mit den Geräten im Netzwerk synchronisiert. Die Angaben für andere Echoloteinstellungen wie Darstellung werden nicht synchronisiert und sollten auf jedem einzelnen Gerät konfiguriert werden.

Außerdem können Sie die Bildlaufgeschwindigkeiten der verschiedenen traditionellen und Garmin ClearVü Echolotansichten synchronisieren, damit die geteilten Ansichten einheitlicher sind (*Synchronisieren der Echolot-Bildlaufgeschwindigkeiten, Seite 108*).

HINWEIS: Die gleichzeitige Verwendung mehrerer Geber kann zur Übersprechung führen, die aber durch Anpassung der Echoloteinstellung Störungen beseitigt werden kann.

Synchronisieren der Echolot-Bildlaufgeschwindigkeiten

Wenn auf einer Kombinationsseite mehrere traditionelle und Garmin ClearVü Echolotansichten angezeigt werden, können Sie die Bildlaufgeschwindigkeiten anpassen, damit die geteilten Ansichten einheitlicher sind.

- 1** Wählen Sie auf einer Kombinationsseite mit einer beliebigen Kombination aus traditionellen und Garmin ClearVü Echolotseiten eine Echolotseite aus.
- 2** Wählen Sie **Optionen**.
- 3** Wählen Sie **Echoloteinstellungen** oder **ClearVü-Einstellungen**.
- 4** Wählen Sie **Erweitert > Bildlauf-Synchronisierung**.

Anhalten und Fortsetzen der Echolotanzeige

HINWEIS: Das Anhalten der Echolotanzeige wirkt sich nur auf die Echolotansicht auf dem Gerät aus, auf dem Sie die Echolotanzeige anhalten. Der Geber sendet und empfängt weiterhin Echolotsignale und auf anderen verbundenen Displays werden weiterhin Live-Echolotdaten angezeigt.

Wählen Sie in einer Echolotansicht eine Option:

- Wählen Sie .
- Streichen Sie auf der Seite in die Richtung des Echolotbildlaufs oder verschieben Sie die Seite dorthin.

Wählen Sie , um den Echolotbildlauf nach dem Anhalten fortzusetzen.

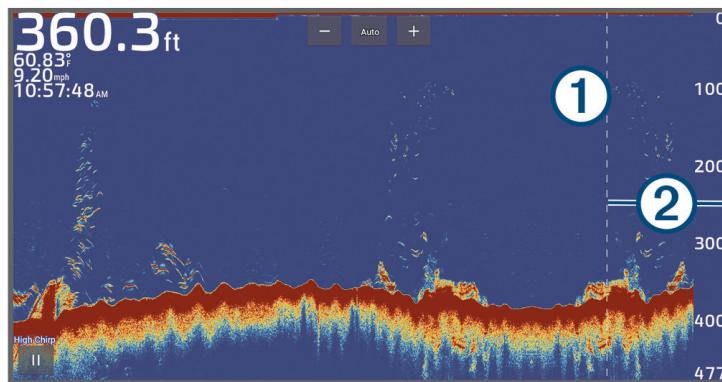
HINWEIS: Wenn Sie eine Vollbild-Echolotansicht anhalten, die zu einer Kombination gehört, können Sie mit Zurück zur Kombinationsseite zurückkehren, während das Echolot angehalten bleibt.

Hinweise zum Anhalten des Echolots

Wenn Sie die Echolotanzeige anhalten, erfasst das System im Hintergrund weiterhin Echolotinformationen. Wenn Sie den Echolotbildlauf fortsetzen, werden die Echolotdaten, die bei angehaltenem Bildlauf erfasst wurden, auf der Echolotanzeige aktualisiert. Eine Linie kennzeichnet, an welchem Punkt der Bildlauf angehalten wurde.

In den meisten Fällen werden alle Echolotdaten, die bei angehaltenem Bildlauf erfasst wurden, sofort nach dem Fortsetzen des Bildlaufs angezeigt. Die Position in der Grafik, an der Sie den Bildlauf angehalten haben, ist durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet.

Faktoren wie die Anzahl der aktiv angezeigten Echolotfenster, die Geschwindigkeit und Reichweite der Echolotübertragungen und die Funktionen Ihres Kartenplotters können die Menge der gespeicherten Echolotdaten verringern. Dies ist davon abhängig, wie lange der Bildlauf angehalten war. Wenn der Bildlauf länger angehalten war, als das Gerät Daten speichern kann, wird der letzte aufgezeichnete Punkt durch eine durchgehende Linie in der Grafik markiert.



	Linie, die angibt, wann der Echolotbildlauf angehalten wurde:
①	<ul style="list-style-type: none">Gestrichelte Linie: Das Echolot wurde hier angehalten. Daten rechts der Linie wurden fortwährend aufgezeichnet, während das Echolot angehalten war. Diese Linie verschwindet einige Sekunden, nachdem der Bildlauf fortgesetzt wurde, und bleibt nicht im Echolotverlauf erhalten.Durchgehende Linie: Aufgrund der Systemkonfiguration oder des Zeitraums, über den das Echolot angehalten war, wurden nicht alle Echolotdaten fortwährend aufgezeichnet. Dies kennzeichnet eine Unterbrechung der Echolotaufzeichnung und nur Daten rechts der Linie wurden gespeichert. Diese Linie verschwindet nicht und bleibt im Echolotverlauf erhalten.
②	Echolotdaten, die bei angehaltenem Echolot aufgezeichnet wurden.

Anzeigen des Echolotverlaufs

Sie können die Echolotanzeige durchblättern, um vorherige Echolotdaten anzuzeigen.

HINWEIS: Vorherige Echolotdaten werden nicht von allen Geben gespeichert.

- 1 Halten Sie in einer Echolotansicht die Echolotanzeige an ([Anhalten und Fortsetzen der Echolotanzeige, Seite 108](#)).
- 2 Streichen Sie in die Richtung des Echolotbildlaufs oder verschieben Sie die Seite dorthin, um den Verlauf anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie ►, um den Verlauf zu verlassen und den Echolotbildlauf fortzusetzen.

Erstellen von Wegpunkten auf der Echolotseite

- 1 Halten Sie in einer Echolotansicht die Echolotanzeige an ([Anhalten und Fortsetzen der Echolotanzeige, Seite 108](#)).
- 2 Durchblättern Sie bei Bedarf den Verlauf der Echolotanzeige, bis Sie die Position finden, an der Sie einen Wegpunkt erstellen möchten.
- 3 Wählen Sie eine Position in der Echolotansicht, an der Sie den Wegpunkt erstellen möchten.
- 4 Wählen Sie .
- 5 Bearbeiten Sie bei Bedarf die Wegpunktinformationen.

Anpassen des Detailgrads

Der Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind, lassen sich bei traditionellen Gebern durch Anpassen der Verstärkung steuern und bei Garmin ClearVü Gebern durch Anpassen der Helligkeit.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung oder Helligkeit reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt.

Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung oder Helligkeit erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Allerdings sind auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Taste **Optionen**.
- 2 Wählen Sie **Verst.** oder **Helligkeit**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Erhöhen oder verringern Sie die Verstärkung oder die Helligkeit manuell, indem Sie **Größer** oder **Ru.** wählen.
 - Damit die Verstärkung oder Helligkeit vom Kartenplotter automatisch angepasst wird, wählen Sie eine automatische Option.

Anpassen der Farbintensität

Sie können die Farbintensität anpassen und Bereiche, die für Sie interessant sind, auf der Echolotseite hervorheben. Passen Sie dazu bei traditionellen Gebern die Farbverstärkung und bei einigen Gebern den Kontrast an. Diese Einstellung liefert die besten Ergebnisse, nachdem Sie über die Verstärkungs- oder Helligkeitseinstellungen den Detailgrad der Bildschirmanzeige angepasst haben.

Wenn Sie kleinere Fischziele hervorheben oder Ziele mit einer höheren Intensität anzeigen möchten, können Sie die Farbverstärkung oder den Kontrast erhöhen. Signale mit höherer Intensität am Grund zeichnen sich dadurch jedoch weniger stark ab. Soll die Intensität des Signals reduziert werden, können Sie die Farbverstärkung oder den Kontrast reduzieren.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen**.
- 2 Wählen Sie eine Option basierend auf der Echolotansicht:
 - Wählen Sie **Kontrast**.
 - Wählen Sie **Echoloteinstellungen > Darstellung > Farbverstärkung**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Erhöhen oder verringern Sie die Farbintensität manuell, indem Sie **Größer** oder **Ru.** wählen.
 - Verwenden Sie die Standardeinstellung, indem Sie **Standard** wählen.

Echoloteinstellungen

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Modellen, Echolotmodulen und Gebern verfügbar.

Diese Einstellungen gelten für die folgenden Geberarten.

- Traditionell
- Garmin ClearVü
- SideVü

Diese Einstellungen gelten nicht für Panoptix Geber.

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen**.

Bildlaufgeschwindigkeit: Legt die Geschwindigkeit fest, mit der das Echolot einen Bildlauf von rechts nach links durchführt ([Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit, Seite 112](#)).

In Flachwasser können Sie eine langsamere Bildlaufgeschwindigkeit wählen, damit die Informationen länger auf dem Bildschirm zu sehen sind. In tiefem Wasser können Sie eine höhere Bildlaufgeschwindigkeit wählen. Bei der automatischen Bildlaufgeschwindigkeit wird die Bildlaufgeschwindigkeit an die Reisegeschwindigkeit des Boots angepasst.

Rauschunterdrückung: Reduziert die in der Echolotansicht angezeigten Störungen und Seegangsstörungen ([Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung, Seite 113](#)).

Darstellung: Dient zum Konfigurieren der Darstellung der Echolotansicht ([Einstellungen für die Echolotdarstellung, Seite 114](#)).

Alarme: Stellt Echolotalarme ein ([Echolotalarme, Seite 115](#)).

Erweitert: Dient zum Konfigurieren verschiedener Einstellungen für die Echolotanzeige und die Datenquelle ([Erweiterte Echoloteinstellungen, Seite 116](#)).

Installation: Dient zum Konfigurieren des Gebers ([Einstellungen für die Geberinstallation, Seite 117](#)).

Einrichten des Zoom-Maßstabs in der Echolotansicht

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Zoom > ••• > Modus**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Richten Sie Tiefe und Zoom automatisch ein, indem Sie **Automatisch** wählen.
Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zoom einrichten**, um die Zoomeinstellung zu ändern. Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs einzurichten. Wählen Sie **Vergrößern** oder **Verkleinern**, um die Vergrößerung des vergrößerten Bereichs zu erhöhen oder zu verringern.
- Wählen Sie **Manuell**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs manuell einzurichten.
Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zoom einrichten**, um die Zoomeinstellung zu ändern. Wählen Sie **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Tiefenreichweite des vergrößerten Bereichs einzurichten. Wählen Sie **Vergrößern** oder **Verkleinern**, um die Vergrößerung des vergrößerten Bereichs zu erhöhen oder zu verringern.
- Wählen Sie **Vergrößern**, um einen bestimmten Bereich der Seite zu vergrößern.
Wählen Sie bei Bedarf die Option **Vergrößern**, um die Vergrößerung zu erhöhen oder zu verringern.
TIPP: Sie können den Vergrößerungsrahmen an eine neue Position auf der Karte ziehen.
- Wählen Sie **Grundverfolgung**, um die Echolotdaten von der Tiefe des Grunds zu vergrößern.
Wählen Sie bei Bedarf die Option **Bereich**, um die Tiefe und die Platzierung des Grundverfolgungsbereichs anzupassen.

Deaktivieren Sie die Zoom Option, um die Zoomfunktion abzubrechen.

Aktivieren einer Split-Zoom-Echolotansicht

Wenn für den Zoom die Option Automatisch, Manuell oder Grundverfolgung ausgewählt ist, können Sie eine Split-Zoom-Ansicht aktivieren, um die Standardansicht und die vergrößerte Ansicht nebeneinander anzuzeigen.

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Zoom > ••• > Geteilter Zoom**.

Wählen Sie Geteilter Zoom erneut, um die Split-Zoom-Ansicht zu deaktivieren.

Einrichten der Bildlaufgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit einstellen, mit der sich das Echolotbild über die Seite bewegt. Bei einer höheren Bildlaufgeschwindigkeit werden mehr Details angezeigt, bis keine weiteren Details mehr eingeblendet werden können. Dann werden die vorhandenen Details ausgedehnt. Dies kann in Fahrt oder beim Schleppfischen nützlich sein oder wenn Sie sich in sehr tiefem Wasser befinden, in dem das Echolot nur langsam Signale erhält. Bei einer niedrigeren Bildlaufgeschwindigkeit werden die Echolotinformationen länger auf dem Bildschirm angezeigt.

In den meisten Situationen bietet die Option Standard ein gutes Gleichgewicht zwischen einem schnellen Bildlauf und weniger verzerrten Zielen.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Bildlaufgeschwindigkeit**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Automatisch**, um die Bildlaufgeschwindigkeit automatisch anhand der Daten für die Geschwindigkeit über Grund oder die Geschwindigkeit durch Wasser anzupassen.

Bei der Einstellung **Automatisch** wird eine für die Schiffsgeschwindigkeit angemessene Bildlaufgeschwindigkeit gewählt, sodass Ziele im Wasser im richtigen Seitenverhältnis angezeigt werden und weniger Verzerrungen unterliegen. Beim Anzeigen von Garmin ClearVü/SideVü Echolotansichten oder bei der Suche nach Strukturen sollten Sie die Einstellung **Automatisch** verwenden.

- Wählen Sie **Größer**, um den Bildlauf zu beschleunigen.
- Wählen Sie **Ru.**, damit der Bildlauf langsamer wird.

Anpassen des Bereichs

Sie können den Bereich der Tiefenskala für traditionelle und Garmin ClearVü Echolotansichten anpassen. Sie können den Bereich der Breitenskala für die SideVü Echolotansicht anpassen.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren oder äußeren Drittel des Echolot-Bildschirms. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Geländeänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Bereich**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Automatisch**, damit der Kartenplotter den Bereich automatisch anpasst.
- Wählen Sie **Größer** bzw. **Ru.**, um den Bereich manuell zu erhöhen oder zu verringern.

TIPP: Wählen Sie auf der Echolotseite das Symbol bzw. , um den Bereich manuell anzupassen.

TIPP: Bei der Ansicht mehrerer Echolotseiten können Sie über Wählen die aktive Seite auswählen.

Einstellungen für die Echolot-Störsignalunterdrückung

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Rauschunterdrückung**.

Störungen: Passt die Empfindlichkeit an, um die Auswirkungen von Störungen von Störungsquellen in der Nähe zu reduzieren.

Sie sollten die niedrigste Störungseinstellung verwenden, bei der die gewünschte Verbesserung erzielt wird, um Störungen vom Bildschirm zu entfernen. Störungen lassen sich am besten vermeiden, indem montagebedingte Probleme beseitigt werden, die Störungen verursachen.

Farbgrenze: Blendet einen Teil der Farbpalette aus, um Bereiche mit schwachen Störungen zu eliminieren.

Wenn Sie die Farbgrenze auf die Farbe der unerwünschten Signale einstellen, können Sie verhindern, dass unerwünschte Signale auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Glätten: Entfernt Störungen, die nicht zu einem normalen Echolotsignal gehören, und passt die Darstellung von Signalen an, beispielsweise des Grunds.

Wenn diese Option hoch eingestellt ist, bleiben mehr Störungen auf niedriger Stufe erhalten als bei Verwendung der Störungsfunktion. Die Störungen sind aufgrund der Mittelung jedoch schwächer. Durch das Glätten können Lichtflecken am Grund entfernt werden. Die Funktionen für Glätten und Störungen lassen sich gut zusammen verwenden, um Störungen auf niedriger Stufe zu eliminieren. Passen Sie die Einstellungen für Störungen und Glätten schrittweise an, um unerwünschte Störungen von der Anzeige zu entfernen.

Oberflächenstörungen: Blendet Oberflächenstörungen aus, um Seegangsstörungen zu verringern. Bei breiteren Kegeln (niedrige Frequenzen) können mehr Ziele angezeigt werden, allerdings werden u. U. auch mehr Oberflächenstörungen erzeugt.

TVG: Passt die zeitvariante Verstärkung an, mit der Störgeräusche verringert werden können.

Nutzen Sie diese Funktion, wenn Sie Seegangsstörungen oder Störungen in der Nähe der Wasseroberfläche steuern oder unterdrücken möchten. Sie kann auch zum Anzeigen von Zielen in der Nähe der Oberfläche verwendet werden, die andernfalls durch Oberflächenstörungen verdeckt wären.

Einstellungen für die Echolotdarstellung

Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Darstellung**.

Farbschema: Legt das Farbschema fest.

Farbverstärkung: Passt die Intensität der Farben an ([Anpassen der Farbintensität, Seite 110](#)).

A-Bereich: Zeigt eine vertikale Echolotdarstellung auf der rechten Seite des Bildschirms an, auf der auf einem Maßstab unmittelbar die Reichweite zu Zielen angezeigt wird.

Tiefenlinie: Zeigt zur Referenz eine Tiefenlinie an.

Kante: Zeigt das vom Grund am stärksten reflektierte Signal an, um die Beschaffenheit des Bodens besser definieren zu können.

Auswahl anzeigen: Legt die Richtung der Garmin SideVü Echolotansicht fest.

Fischsymbole: Legt fest, wie das Echolot schwebende Ziele interpretiert.

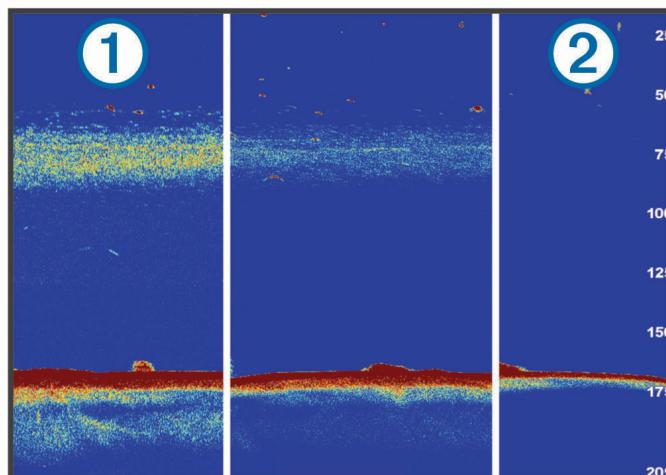
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole und Hintergrundinformationen des Echolots an.
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole mit Informationen zur Zieltiefe und Hintergrundinformationen des Echolots an.
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole an.
	Zeigt schwebende Ziele als Symbole mit Informationen zur Zieltiefe an.

Bilderweiterung: Ermöglicht einen schnelleren Vorlauf des Echolotbilds, indem für jede Spalte an empfangenen Echolotdaten mehr als eine Spalte auf der Seite angezeigt wird. Dies bietet sich besonders bei der Verwendung des Echolots in Tiefwasser an, da es länger dauert, bis das Echolotsignal den Grund erreicht und zum Geber zurückgeworfen wird.

Mit der Einstellung 1/1 wird für jedes zurückgegebene Echolotsignal eine Spalte an Daten angezeigt. Mit der Einstellung 2/1 werden für jedes zurückgegebene Echolotsignal zwei Spalten an Daten angezeigt. Dasselbe Prinzip gilt auch für die Einstellungen 4/1 und 8/1.

Echodehnung: Passt die Größe der Echos auf dem Bildschirm an, damit separate Signale einfacher auf dem Bildschirm zu sehen sind.

Wenn Ziele schwer zu sehen sind ①, werden Signale durch die Echodehnung klarer und lassen sich auf dem Display einfacher erkennen. Wenn der Wert für die Echodehnung zu hoch ist, gehen Ziele ineinander über. Ist der Wert zu niedrig ②, sind die Ziele klein dargestellt und schlechter zu erkennen.



Sie können die Echodehnung auch zusammen mit der Filterbreite einsetzen, um eine bevorzugte Auflösung und Störungsreduzierung zu erzielen. Wenn Echodehnung und Filterbreite niedrig eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar am höchsten, allerdings ist es auch besonders störungsanfällig. Wenn die Echodehnung hoch und die Filterbreite niedrig eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar gering, allerdings sind Ziele breiter. Wenn Echodehnung und Filterbreite hoch eingestellt sind, ist die Auflösung des Displays zwar am niedrigsten, allerdings ist auch die Störanfälligkeit am geringsten. Es wird nicht empfohlen, die Echodehnung niedrig und die Filterbreite hoch einzustellen.

Überlagerungsdaten: Richtet die auf der Echolotseite angezeigten Daten ein.

Echolotalarme

⚠️ WARNUNG

Die Funktion für Echolotalarme soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Sie sind für den sicheren Betrieb des Schiffs verantwortlich.

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Gebern verfügbar.

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen > Echolateinstellungen > Alarme**.

Sie können die Echolotalarme auch öffnen, indem Sie  > **Alarme > Echolot** wählen.

Flachwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe unter dem angegebenen Wert liegt.

Tiefwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe über dem angegebenen Wert liegt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass Sie auf Grund laufen ([Einrichten des Garmin FrontVü Tiefenalarms, Seite 122](#)). Dieser Alarm ist nur bei Panoptix Garmin FrontVü Gebern verfügbar.

Wassertemp.: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Temperatur misst, die die angegebene Temperatur um 1,1 °C (2 °F) unter- oder überschreitet.

Kontur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Wassertiefe misst, die unter einem angegebenen Grenzwert für Flachwasser oder über einem angegebenen Grenzwert für Tiefwasser liegt. Dies ist nützlich, um auf steile Gefälle oder plötzlich auftretendes Flachwasser aufmerksam zu machen.

Fisch: Richtet einen Alarm ein, der ertönt, wenn ein schwebendes Ziel erkannt wird.

- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm, wenn Fische aller Größen erkannt werden.
- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm nur, wenn mittelgroße oder große Fische erkannt werden.
- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm nur, wenn große Fische erkannt werden.

Erweiterte Echolateinstellungen

Wählen Sie in einer Echolotansicht Traditionell die Option **Optionen > Echolateinstellungen > Erweitert**.

Umschalttaste: Ermöglicht Ihnen, die Tiefenreichweite einzurichten, die das Echolot anvisiert. So können Sie die anvisierte Tiefe mit einer höheren Auflösung vergrößern.

Beim Verwenden der Wechselfunktion funktioniert die Grundverfolgung evtl. nicht effektiv, da das Echolot innerhalb der Tiefenreichweite des anvisierten Bereichs nach Daten sucht und der Grund u. U. nicht dazu zählt. Auch die Bildlaufgeschwindigkeit kann durch die Wechselfunktion beeinflusst werden, da Daten außerhalb der Tiefenreichweite des anvisierten Bereichs nicht verarbeitet werden. Dies reduziert die für den Empfang und die Anzeige der Daten erforderliche Zeit. Der anvisierte Bereich lässt sich vergrößern, sodass Sie die Echolotsignale mit höherer Auflösung genauer auswerten können als dies bei einer normalen Vergrößerung möglich wäre.

Limit für Grunderfassung: Grenzt die Grunderfassung auf die Tiefe ein, die ausgewählt ist, wenn die Einstellung Bereich auf Automatisch eingestellt ist. Verkürzen Sie die für die Grunderfassung erforderliche Zeit, indem Sie eine Tiefe auswählen, die als Limit für die Grunderfassung dient. Das Gerät sucht nur bis zur ausgewählten Tiefe nach dem Grund.

Reichweitensynchronisierung > Aus: Die Reichweiten für alle Echolotansichten auf einer Kombinationsseite sind unabhängig voneinander.

Reichweitensynchronisierung > Ein: Diese Einstellungsoption ist nur verfügbar, wenn eine Kombinationsseite mit mindestens zwei traditionellen und Garmin ClearVü Ansichten angezeigt wird. Die Reichweite wird für alle traditionellen und Garmin ClearVü Ansichten auf der Kombinationsseite synchronisiert.

Reichweitensynchronisierung > Nur mit demselben Geber: Dies ist die Standardeinstellung. Die Reichweiten werden für Ansichten jedes Gebers auf der Kombinationsseite synchronisiert, jedoch nicht zwischen anderen Gebern.

HINWEIS: Diese Einstellung gilt nicht für einen Dualband-CHIRP-Geber.

Bildlauf-Synchronisierung: Diese Einstellungsoption ist nur verfügbar, wenn eine Kombinationsseite mit mindestens zwei traditionellen und Garmin ClearVü Ansichten angezeigt wird. Die Bildlaufgeschwindigkeiten werden für alle traditionellen und Garmin ClearVü Ansichten auf der Kombinationsseite synchronisiert.

Einstellungen für die Geberinstallation

Diese Einstellungen gelten für die folgenden Echolottypen.

- Traditionell
- Garmin ClearVü
- Garmin SideVü

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht eine Option.

- Wählen Sie in einer Echolotansicht Traditionell die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Installation**.
- Wählen Sie in einer Garmin ClearVü Echolotansicht die Option **Optionen > ClearVü-Einstellungen > Installation**.
- Wählen Sie in einer Garmin SideVü Echolotansicht die Option **Optionen > SideVü-Einstellungen > Installation**.

Übertragungsrate: Stellt den Zeitraum zwischen der Aussendung von Echolotsignalen ein. Bei einer höheren Übertragungsrate wird die Bildlaufgeschwindigkeit erhöht, jedoch kann es zu mehr Störungen durch das Gerät kommen.

Bei einer niedrigeren Übertragungsrate ist der Zeitraum zwischen Übertragungsimpulsen länger und Störungen durch das Gerät können behoben werden. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Übertragungsleistung: Reduziert das Überschwingen des Gebers in der Nähe der Wasseroberfläche. Ein niedrigerer Wert für die Übertragungsleistung reduziert das Überschwingen des Gebers, kann aber auch die Stärke des Signals reduzieren. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Filterbreite: Definiert die Kanten des Ziels. Bei einem kürzeren Filter werden die Kanten der Ziele klarer definiert, jedoch kommt es möglicherweise zu mehr Störungen. Bei einem längeren Filter sind die Kanten der Ziele weniger klar definiert und Störungen werden möglicherweise reduziert. Diese Option ist nur in der Echolotansicht Traditionell verfügbar.

Links/rechts spiegeln: Ändert die Ausrichtung der SideVü Ansicht von links nach rechts. Diese Option ist nur in der SideVü Echolotansicht verfügbar.

Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echoloteinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Geber: Zeigen Sie Details zu installierten Gebern an und speichern Sie Details auf einer Speicherkarte.

Geber > Modell ändern: Ermöglicht es Ihnen, einen installierten Gebertyp zu ändern ([Auswählen der Geberart, Seite 107](#)).

Geber > Manuelle Konfiguration: Ermöglicht es Ihnen, auf einem kompatiblen Echolotmodul Parameter für eine manuelle Geberkonfiguration einzurichten. Weitere Details zum Verbinden und manuellen Konfigurieren eines Gebers finden Sie in den Installationsanweisungen Ihres kompatiblen Echolotmoduls.

Echolotfrequenzen

HINWEIS: Die verfügbaren Frequenzen sind von den verwendeten Gebern abhängig.

Durch die Anpassung der Frequenz kann das Echolot für bestimmte Zwecke und die aktuelle Tiefe des Wassers angepasst werden.

Bei höheren Frequenzen ist der Kegel schmäler. Diese Frequenzen eignen sich auch besser bei hohen Geschwindigkeiten und rauen Seeverhältnissen. Die Definition des Grunds und die Definition der Sprungschicht kann bei einer höheren Frequenz besser sein.

Bei niedrigeren Frequenzen ist der Kegel breiter, sodass mehr Ziele angezeigt werden. Allerdings können bei rauen Seeverhältnissen auch mehr Oberflächenstörungen ausgegeben werden und die Kontinuität des Grundssignals könnte reduziert werden. Breitere Kegel sorgen für größere Bögen für Fischschwärme und eignen sich daher ausgezeichnet zur Suche nach Fischen. Breitere Kegel bieten auch eine bessere Leistung in Tiefwasser, da die niedrigere Frequenz Tiefwasser besser durchdringt.

CHIRP-Frequenzen ermöglichen es Ihnen, mit jedem Impuls einen bestimmten Frequenzbereich zu durchlaufen. Dies führt in Tiefwasser zu einer besseren Echotrennung. Mit CHIRP können Ziele spezifisch identifiziert werden, beispielsweise einzelne Fische in einem Schwarm. Die Funktion bietet sich auch in Tiefwasser an. In der Regel liefert CHIRP eine bessere Leistung als Einzelfrequenzen. Da einige Fischziele bei einer festgelegten Frequenz u. U. besser angezeigt werden, sollten Sie bei der Verwendung von CHIRP-Frequenzen Ihre Ziele und die Wasserbedingungen in Betracht ziehen.

Bei einigen Gebern besteht zudem die Möglichkeit, für jede Geberkomponente voreingestellte Frequenzen anzupassen. So können Sie die Frequenz je nach geänderten Wasserbedingungen und Zielen schnell mithilfe der Voreinstellungen umstellen.

Wenn Sie gleichzeitig zwei Frequenzen in der Split-Frequenz-Ansicht anzeigen, können Sie mit den Signalen der niedrigeren Frequenz weiter in die Tiefe blicken und gleichzeitig mit den Signalen der höheren Frequenz mehr Details sehen.

HINWEIS

Achten Sie stets auf die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich Echolotfrequenzen. Beispielsweise ist es Ihnen zum Schutz von Schwertwal-Schulen evtl. untersagt, innerhalb eines Umkreises von 800 m ($\frac{1}{2}$ Meile) um eine Schule von Schwertwalen Frequenzen zwischen 50 und 80 kHz zu verwenden. Sie sind dafür verantwortlich, dass Gerät im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zu verwenden.

Auswählen der Geberfrequenz

HINWEIS: Es ist nicht möglich, die Frequenzen für alle Echolotansichten und Geber anzupassen.

Sie können wählen, welche Frequenzen in der Echolotansicht angezeigt werden sollen.

HINWEIS

Achten Sie stets auf die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich Echolotfrequenzen. Beispielsweise ist es Ihnen zum Schutz von Schwertwal-Schulen evtl. untersagt, innerhalb eines Umkreises von 800 m ($\frac{1}{2}$ Meile) um eine Schule von Schwertwalen Frequenzen zwischen 50 und 80 kHz zu verwenden. Sie sind dafür verantwortlich, dass Gerät im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zu verwenden.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Frequenz**.
- 2 Wählen Sie eine Frequenz, die für Ihre Anforderungen und die Wassertiefe geeignet ist.
Weitere Informationen zu Frequenzen finden Sie unter [Echolotfrequenzen, Seite 118](#).

Erstellen einer Frequenzvoreinstellung

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht mit allen Gebern verfügbar.

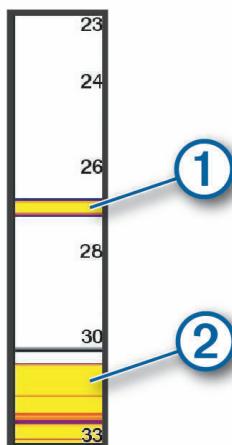
Sie können eine Voreinstellung erstellen, um eine bestimmte Echolotfrequenz zu speichern. Dies ermöglicht Ihnen einen schnellen Wechsel zwischen den Frequenzen.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Frequenz**.
- 2 Wählen Sie **Frequenzen verwalten > Neue Voreinstellung**.
- 3 Geben Sie eine Frequenz ein.

Aktivieren des A-Bereichs

HINWEIS: Diese Funktion ist in den Echolotansichten Traditionell verfügbar.

Der A-Bereich ist eine vertikale Echolotdarstellung auf der rechten Seite der Ansicht und zeigt die aktuellen Gegebenheiten unterhalb des Gebers an. Identifizieren Sie mit dem A-Bereich Echolotsignale, die evtl. übersehen werden, wenn die Echolotdaten schnell im Bildlauf angezeigt werden, beispielsweise bei hohen Bootsgeschwindigkeiten. Sie kann auch beim Erkennen von Fischen in der Nähe des Grunds hilfreich sein.



Im oben abgebildeten A-Bereich sind Fischsignale ① und Signale für einen weichen Boden ② zu sehen.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Darstellung > A-Bereich**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **••• > Spitzen-Anzeigedauer**, um anzupassen, wie lange die Echolotsignale angezeigt werden.

Hubausgleich

Bei Wellengang kann die Aufzeichnung des Grunds auf der Echolotseite zusammen mit dem durch die Wellen beeinflussten Boot nach oben steigen und nach unten abfallen. Sie können den Hubausgleich aktivieren, um eine Anpassung entsprechend der Seeverhältnisse vorzunehmen und gleichmäßige Echolotaufzeichnungen zu erhalten.

Zum Verwenden des Hubausgleichs müssen bestimmte Herausforderungen erfüllt sein:

- Sie müssen mindestens einen kompatiblen Geber installieren, der mit dem Kartenplotter verbunden ist, oder ein kompatibles Echolotmodul im Netzwerk, in dem ein Geber installiert und damit verbunden ist.
- Sie müssen mindestens einen MSC 10 Steuerkurs- und Lagesensor installieren und mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie den Kartenplotter bzw. den Kartenplottern verbinden, auf den Sie den Hubausgleich verwenden möchten.
- Sie müssen die Positionen dieser verbundenen Sensoren auf dem Boot konfigurieren.

Konfigurieren von Sensoren für den Hubausgleich

Sie müssen mindestens einen kompatiblen Geber und mindestens einen MSC 10 Steuerkurssensor montieren und verbinden, bevor Sie die Geräte für den Hubausgleich konfigurieren können.

Damit die Hubausgleichsfunktion die Echolot-Messwerte ordnungsgemäß anpassen kann, um die Auswirkungen der Wellen auf das Boot in Betracht zu ziehen, müssen Sie die Software konfigurieren, um die Position der Sensoren auf dem Boot zu identifizieren.

- 1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Geräteposition**.
- 2 Wählen Sie einen verbundenen kompatiblen Geber.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um die Werte für jede Achse der Geberposition in Relation zum Boot einzugeben.
- 4 Wählen Sie einen verbundenen MSC 10 Steuerkurssensor.
- 5 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um die Werte für jede Achse der Position des Steuerkurssensors in Relation zum Boot einzugeben.
- 6 Wiederholen Sie die vorherigen Schritte für zusätzliche kompatible Geber und Steuerkurssensoren, sofern zutreffend.

Verwenden des Hubausgleichs in einer Echolotansicht

Damit Sie die Hubausgleichsfunktion in einer Echolotansicht verwenden können, müssen Sie zunächst einen kompatiblen Geber und Steuerkurssensor installieren und verbinden und deren Positionen auf dem Boot konfigurieren.

Wenn die erforderlichen Geräte installiert sind, wird die Hubausgleichsfunktion in den entsprechenden Echolotansichten automatisch aktiviert.

- 1 Öffnen Sie eine Echolotansicht **Traditionell** oder RealVü.
- 2 Achten Sie auf das Symbol unten links in der Echolotansicht.

	Der Hubausgleich funktioniert ordnungsgemäß.
	Mindestens einer der für den Hubausgleich erforderlichen Sensoren weist einen Konfigurationsfehler auf. Wählen Sie die Meldung aus, um weitere Informationen zu erhalten.
Kein Symbol vorhanden	Der erforderliche Geber, Sensor oder beide Geräte sind nicht installiert oder ordnungsgemäß konfiguriert. Der Hubausgleich ist für diese Echolotansicht nicht verfügbar. Der Hubausgleich ist deaktiviert.

Aktivieren des Hubausgleichs

Wenn der entsprechende Geber und entsprechende Sensoren installiert und ordnungsgemäß zum Aktivieren der Hubausgleichsfunktion konfiguriert sind, können Sie die Funktion je nach Bedarf aktivieren und deaktivieren.

- 1 Wählen Sie in einer Echolotansicht **Optionen** > **Echoloteinstellungen** > **Installation** > **Geber**.
- 2 Wählen Sie den Namen des Gebers, den Sie für den Hubausgleich konfiguriert haben.
- 3 Wählen Sie **Hubausgleich**.

Panoptix Echolateinstellungen

Anpassen des RealVü Betrachtungswinkels und Zoom-Maßstabs

Sie können den Betrachtungswinkel der RealVü Echolotansichten ändern. Außerdem können Sie die Ansicht vergrößern und verkleinern.

Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht eine Option:

- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel diagonal anzupassen.
- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel horizontal anzupassen.
- Wählen Sie , um den Betrachtungswinkel vertikal anzupassen.
- Streichen Sie in eine beliebige Richtung über das Display, um den Betrachtungswinkel anzupassen.
- Ziehen Sie zwei Finger von innen nach außen auseinander, um die Ansicht zu vergrößern.
- Ziehen Sie zwei Finger von außen nach innen zusammen, um die Ansicht zu verkleinern.

Anpassen der RealVü Abtastgeschwindigkeit

Sie können die Abtastgeschwindigkeit des Schwingers ändern. Bei einer schnelleren Abtastgeschwindigkeit werden weniger Details angezeigt, allerdings wird die Seite schneller aktualisiert. Bei einer langsameren Abtastgeschwindigkeit werden mehr Details angezeigt, allerdings wird die Seite langsamer aktualisiert.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht in der Echolotansicht RealVü 3D Verlauf verfügbar.

1 Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht die Option **Optionen > Abtastgeschwindigkeit**.

2 Wählen Sie eine Option.

LiveVü Forward und Garmin FrontVü Echolateinstellungen

Wählen Sie in der LiveVü Forward oder Garmin FrontVü Echolotansicht die Option Optionen.

Verst.: Steuert den Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt. Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Allerdings sind auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

Mögliche Reichweite: Passt den Bereich der Tiefenskala an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren Teil der Echolotansicht. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Tiefenänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Reichweite nach vorne: Passt den Bereich der Skala nach vorne an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, wird die Skala nach vorne in Relation zur Tiefe angepasst. Wenn Sie den Bereich manuell anpassen, können Sie einen festgelegten Bereich anzeigen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt. Wird diese Option manuell reduziert, ist der FrontVü-Alarm in seiner Effektivität eingeschränkt, sodass Sie weniger Zeit haben, auf geringere Tiefen zu reagieren.

Sendewinkel: Passt an, ob sich der Geber auf die Backbord- oder die Steuerbordseite konzentriert. Diese Funktion ist nur bei RealVü fähigen Panoptix Gebern verfügbar, z. B. beim PS31 Geber.

Senden: Sorgt dafür, dass der aktive Geber keine Daten mehr überträgt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt ([Einrichten des Garmin FrontVü Tiefenalarms, Seite 122](#)). Diese Option ist nur bei Panoptix Garmin FrontVü Gebern verfügbar.

Echolateinstellungen: Passt die Einstellungen des Gebers und die Darstellung der Echolotsignale an.

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an ([Anpassen der Datenüberlagerungen, Seite 19](#)).

Einrichten des Sendewinkels des LiveVü und Garmin FrontVü Gebers

Diese Funktion ist nur bei RealVü fähigen Panoptix Gebern verfügbar, z. B. bei den Modellen PS30, PS31 und PS60.

Sie können den Sendewinkel des Gebers ändern, damit der Geber ein bestimmtes Gebiet abtastet. Beispielsweise können Sie den Geber so ausrichten, dass er einen Fischschwarm verfolgt oder einen Baum anvisiert, während Sie vorbeifahren.

1 Wählen Sie in einer LiveVü oder Garmin FrontVü Echolotansicht die Option **Optionen > Sendewinkel**.

2 Wählen Sie eine Option.

Einrichten des Garmin FrontVü Tiefenalarms

⚠️ WARNUNG

Das Garmin FrontVü Echolot und der Garmin FrontVü Tiefenalarm sollen lediglich das Situationsbewusstsein verbessern und möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Wenn Boote Fahrt mit fast 8 Knoten machen oder diese Geschwindigkeit überschreiten, nimmt Ihre Fähigkeit ab, auf die vom Echolot bereitgestellten Informationen und/oder auf den Alarm zu reagieren. Sie sind dafür verantwortlich, während der Fahrt auf die Umgebung zu achten und das Boot sicher und umsichtig zu führen. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, Personenschäden oder Todesfällen kommen.

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarne zu hören sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarne einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

HINWEIS: Dieser Alarm ist nur bei Panoptix Garmin FrontVü Gebern verfügbar.

Sie können einrichten, dass ein Alarm ertönt, wenn die Tiefe unter einem festgelegten Wert liegt. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie bei Verwendung des Kollisionsalarms den Bugversatz einrichten ([Einrichten des Bugversatzes, Seite 124](#)).

1 Wählen Sie in der Garmin FrontVü Echolotansicht die Option **Optionen > FrontVü-Alarm**.

2 Wählen Sie **Ein**.

3 Geben Sie ein, bei welcher Tiefe der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

Auf der Garmin FrontVü Seite kennzeichnet eine Tiefenlinie die Tiefe, bei der der Alarm ertönt. Die Linie ist grün, wenn Sie in einer sicheren Tiefe fahren. Die Linie wird gelb, wenn Sie so schnell fahren, dass Sie bei der Reichweite nach vorne nicht mehr angemessen reagieren können (10 Sekunden). Die Linie wird rot, und es ertönt ein Alarm, wenn das System ein Hindernis erkennt oder die Tiefe unter dem eingegebenen Wert liegt.

Einstellungen für die LiveVü und Garmin FrontVü Darstellung

Wählen Sie in einer LiveVü oder Garmin FrontVü Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Darstellung**.

Farbschema: Legt die Farbpalette fest.

Farbverstärkung: Passt die Intensität der auf dem Display angezeigten Farben an.

Wählen Sie einen höheren Wert für die Farbverstärkung, um Ziele zu sehen, die sich weiter oben im Erfassungsbereich befinden. Ein höherer Wert für die Farbverstärkung ermöglicht es Ihnen auch, zwischen Signalen geringer Intensität zu unterscheiden, die sich weiter oben im Erfassungsbereich befinden, allerdings zeichnen sich Signale am Grund dadurch weniger stark ab. Wählen Sie einen niedrigeren Wert für die Farbverstärkung, wenn sich Ziele in Grundnähe befinden, um zwischen Zielen und Signalen mit höherer Intensität wie Sand, Felsen und Schlick zu unterscheiden.

Wege/Pfade: Legt fest, wie lange die Spuren auf der Seite angezeigt werden. Die Spuren stellen die Bewegungen der Ziele dar.

Grund ausfüllen: Stellt den Grund braun dar, um ihn vom Wasser zu unterscheiden.

Einstellungen für das Layout von LiveVü und Garmin FrontVü

Wählen Sie in einer LiveVü oder Garmin FrontVü Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen > Echolateinstellungen > Layout**.

Gitterüberlagerung: Zeigt ein Gitter mit Bereichslinien an.

Echolotverlauf durchblättern: Zeigt den Echolotverlauf an der Seite des Displays an.

Kegelsymbol: Dient zum Auswählen des Symbols, mit dem die Richtung des Geberkegels dargestellt wird.

Bildschirmsteuerung: Zeigt die Bildschirmschaltflächen an.

Komprimierungsreichweite: In Ansichten nach vorne wird der Erfassungsbereich nach vorne komprimiert, der weiter vom Boot entfernt liegt. Gleichzeitig wird der Erfassungsbereich vergrößert, der näher am Boot liegt. Auf diese Weise können Sie näher gelegene Objekte deutlicher sehen und gleichzeitig weiter entfernt liegende Objekte auf dem Display anzeigen.

Einstellungen für die RealVü Darstellung

Wählen Sie in einer RealVü Echolotansicht die Option **Optionen > Echolateinstellungen > Darstellung**.

Punktfarben: Legt eine andere Farbpalette für die Echolotsignalpunkte fest.

Farben des Bodens: Legt das Farbschema für den Grund fest.

Art des Bodens: Legt die Einstellung für die Grundbeschaffenheit fest. Wenn Sie sich in Tiefwasser befinden, können Sie die Option Punkte wählen und den Bereich manuell auf einen flacheren Wert einstellen.

Farbschlüssel: Zeigt eine Legende der Tiefen an, die durch die Farben dargestellt werden.

Bildschirmsteuerung: Blendet die Bildschirmschaltflächen ein oder aus.

Einstellungen für die Panoptix Geberinstallation

Wählen Sie in einer Panoptix Echolotansicht die Option **Optionen > Echolateinstellungen > Installation**.

Installationstiefe: Dient zum Einrichten der Tiefe unterhalb der Wasserlinie, in der der Panoptix Geber montiert ist. Wenn Sie die Installationstiefe des Gebers eingeben, erhalten Sie eine genauere visuelle Darstellung der Gegebenheiten im Wasser.

Bugversatz: Richtet die Distanz zwischen dem Bug und dem Montageort des Panoptix Gebers für die Sicht voraus ein. So können Sie die Distanz nach vorne vom Bug und nicht von der Geberposition anzeigen.

Dies gilt für Panoptix Geber in den Garmin FrontVü, LiveVü Forward und RealVü 3D Forward-Echolotansichten.

Kegelbreite: Richtet die Kegelbreite des Panoptix Gebers für die Sicht nach unten ein. Schmalere Kegel ermöglichen es Ihnen, die Gegebenheiten in größeren Tiefen und weiterer Ferne zu sehen. Breitere Kegel ermöglichen es Ihnen, einen größeren Abdeckungsbereich zu sehen.

Dies gilt für Panoptix Geber in den Garmin FrontVü, LiveVü Down und LiveVü Forward-Echolotansichten.

Stabilisierung > Auto-Stabilisierung: Die integrierten Lage-Kurs-Sensoren können den Montagewinkel des Panoptix Gebers automatisch erkennen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, können Sie den Montagewinkel des Gebers nicht manuell angeben.

Stabilisierung > Nickwinkel: Nur verfügbar, wenn die Auto-Stabilisierung deaktiviert ist. Ermöglicht es Ihnen, den spezifischen Montagewinkel des Gebers einzugeben. Viele Geber für die Sicht voraus werden in einem 45-Grad-Winkel montiert und Geber für die Sicht nach unten in einem 0-Grad-Winkel.

Stabilisierung > Umkehren: Richtet die Ausrichtung der Panoptix Echolotansicht ein, wenn der Geber für die Sicht nach unten mit den Kabeln in Richtung der Backbordseite des Schiffs montiert ist.

Dies gilt für Panoptix Geber in den LiveVü Down, RealVü 3D Down und RealVü 3D Historical-Echolotansichten.

Kompasskalibrierung: Kalibriert den internen Kompass des Panoptix Gebers ([Kalibrieren des Kompasses, Seite 124](#)).

Dies gilt für Panoptix Geber mit einem internen Kompass, z. B. für den PS21-TR Geber.

Ausrichtung: Legt fest, ob der Geber nach unten oder nach vorne weisend montiert ist. Bei der Einstellung Automatisch wird die Ausrichtung anhand des AHRS-Sensors ermittelt.

Dies gilt für die PS22-Geber.

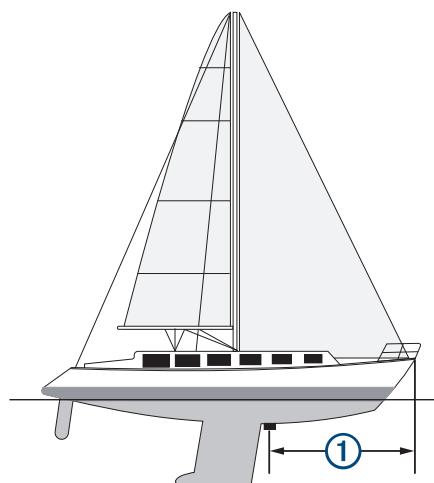
Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echolateinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Einrichten des Bugversatzes

Bei Panoptix Gebern für die Sicht nach vorne können Sie einen Bugversatz eingeben, um die Werte für die Distanz nach vorne entsprechend dem Montageort des Gebers anzugelichen. So können Sie die Distanz nach vorne vom Bug und nicht vom Montageort des Gebers anzeigen.

Diese Funktion gilt für Panoptix Geber in den Garmin FrontVü, LiveVü Forward und RealVü 3D Forward-Echolotansichten.

- 1 Messen Sie die horizontale Distanz ① vom Geber zum Bug.



- 2 Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Installation > Bugversatz**.

- 3 Geben Sie die gemessene Distanz ein, und wählen Sie **Fertig**.

In der entsprechenden Echolotansicht verschiebt sich die Reichweite nach vorne um die eingegebene Distanz.

Kalibrieren des Kompasses

Zum Kalibrieren des Kompasses muss der Geber in einem ausreichenden Abstand zum Elektro-Bootsmotor installiert werden, um magnetische Störungen zu vermeiden. Außerdem muss er sich im Wasser befinden. Die Kalibrierung muss so gut sein, dass der interne Kompass aktiviert wird.

HINWEIS: Der Kompass funktioniert u. U. nicht, wenn der Geber am Motor montiert wird.

HINWEIS: Sie erzielen die besten Ergebnisse mit einem Steuerkurssensor wie dem SteadyCast™ Steuerkurssensor. Der Steuerkurssensor zeigt die Richtung an, in die der Geber in Relation zum Boot weist.

HINWEIS: Die Kompasskalibrierung ist nur für Geber mit einem internen Kompass verfügbar, z. B. für den PS21-TR Geber.

Sie können das Boot vor der Kalibrierung wenden, allerdings müssen Sie das Boot während der Kalibrierung 1,5-mal drehen.

- 1 Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Installation**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **AHRS verwenden**, um den AHRS-Sensor zu aktivieren.
- 3 Wählen Sie **Kompasskalibrierung**.
- 4 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option Optionen.

Verst.: Steuert den Detailgrad und die Störungen, die in der Echolotansicht zu sehen sind.

Wenn auf dem Bildschirm Echolotsignale der höchsten Intensität angezeigt werden sollen, können Sie die Verstärkung reduzieren. Dadurch werden Signale niedriger Intensität und Störungen entfernt. Wenn Sie alle Signale anzeigen möchten, können Sie die Verstärkung erhöhen. Dadurch werden mehr Informationen auf dem Bildschirm eingeblendet. Durch die Erhöhung der Verstärkung sind allerdings auch mehr Störungen zu sehen, und es kann schwierig sein, wichtige Signale zu erkennen.

Mögliche Reichweite: Passt den Bereich der Tiefenskala an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren Teil der Echolotansicht. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Tiefenänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht LiveScope.

Reichweite nach vorne: Passt den Bereich der Skala nach vorne an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, wird die Skala nach vorne in Relation zur Tiefe angepasst. Wenn Sie den Bereich manuell anpassen, können Sie einen festgelegten Bereich anzeigen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht LiveScope.

Bereich: Passt den Bereich an.

Wenn das Gerät den Bereich automatisch anpasst, bleibt der Grund im unteren oder äußeren Drittel des Echolot-Bildschirms. Dies kann bei der Grundverfolgung mit minimalen oder leichten Geländeänderungen nützlich sein.

Bei der manuellen Bereichsanpassung können Sie einen bestimmten Bereich anzeigen. Dies kann bei der Grundverfolgung mit beträchtlichen Tiefenänderungen nützlich sein, z. B. bei Gefällen oder Klippen. Der Grund ist auf dem Bildschirm zu sehen, sofern er innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.

Verfügbar in der Echolotansicht Perspektive.

Senden: Sorgt dafür, dass der aktive Geber keine Daten mehr überträgt.

Echoloteinstellungen: Passt die Einstellungen des Geberts und die Darstellung der Echolotsignale an ([Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive, Seite 126](#)).

Überlagerungen bearbeiten: Passt die auf der Seite angezeigten Daten an ([Anpassen der Datenüberlagerungen, Seite 19](#)).

Echoloteinstellungen für LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen > Echoloteinstellungen**.

Darstellung: Dient zum Konfigurieren der Darstellung der Echolotansicht (*Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive, Seite 126*).

Layout: Dient zum Konfigurieren des Layouts der Echolotseite (*Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive, Seite 126*).

Rauschunterdrückung: Reduziert Störungen und versucht, Signale zu entfernen, bei denen es sich nicht um eigentliche Ziele im Wasser handelt.

Fehlsignalentfernung: Reduziert das Auftreten von Fehlsignalbildern, bei denen es sich um duplizierte oder gespiegelte Bilder handelt, die keine eigentlichen Ziele im Wasser darstellen. Bei der Einstellung Fehlsignalentfernung wird die Sendeleistung nach vorne erhöht, sodass eine weitere Sicht möglich ist, ohne dass durch den Grund verursachte Störungen auftreten. Wenn Sie die Einstellungen Fehlsignalentfernung und Rauschunterdrückung zusammen anpassen, wird das Auftreten von Fehlsignalbildern am effektivsten reduziert. Diese Funktion ist nur bei der Ausrichtung LiveScope Voraus verfügbar.

TVG: Passt die zeitabhängige Verstärkung an, mit der Störgeräusche verringert werden können.

Nutzen Sie diese Funktion, wenn Sie Seegangsstörungen oder Störungen in der Nähe der Wasseroberfläche steuern oder unterdrücken möchten. Sie kann auch zum Anzeigen von Zielen in der Nähe der Oberfläche verwendet werden, die andernfalls durch Oberflächenstörungen verdeckt wären.

Überlagerungsdaten: Richtet die auf der Echolotseite angezeigten Daten ein.

Installation: Dient zum Konfigurieren des Gebers (*Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation, Seite 127*).

Einstellungen für die Darstellung von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Darstellung**.

Farbschema: Legt die Farbpalette fest.

Farbverstärkung: Passt den Kontrast der auf dem Display angezeigten Farben an.

Wählen Sie einen höheren Wert für die Farbverstärkung, um geringfügige Unterschiede bei Zielen mit großen Farbveränderungen zu sehen. Wählen Sie einen niedrigeren Wert für die Farbverstärkung, um ähnlichere Farben in derselben Situation zu sehen.

Wege/Pfade: Legt fest, wie lange die Spuren auf der Seite angezeigt werden. Die Spuren stellen die Bewegungen der Ziele dar.

Grund ausfüllen: Stellt den Grund braun dar, um ihn vom Wasser zu unterscheiden. Nicht im Modus Perspektive verfügbar.

Einstellungen für das Layout von LiveScope und Perspektive

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Layout**.

Gitterüberlagerung: Zeigt ein Gitter mit Bereichslinien an. Bei Auswahl der Option Gitter wird ein quadratisches Gitter angezeigt. Bei Auswahl der Option Radial wird ein rundes Gitter mit radialen Winkellinien angezeigt.

Echolotverlauf durchblättern: Zeigt den Echolotverlauf an der Seite des Displays an. Nicht im Modus Perspektive verfügbar.

Kegelsymbol: Dient zum Auswählen des Symbols, mit dem die Richtung des Geberkegels dargestellt wird.

Kegelüberlagerung: Blendet einen Umriss der Stelle ein, an der die Geber in Relation zueinander ausgerichtet sind, wenn zwei oder mehr kalibrierte Panoptix Geber verbunden sind.

Bildschirmsteuerung: Zeigt die Bildschirmschaltflächen an.

Rückwärtige Reichweite: Passt an, welche Reichweite hinter dem Geber angezeigt wird.

Komprimierungsreichweite: In Ansichten nach vorne wird der Erfassungsbereich nach vorne komprimiert, der weiter vom Boot entfernt liegt. Gleichzeitig wird der Erfassungsbereich vergrößert, der näher am Boot liegt. Auf diese Weise können Sie näher gelegene Objekte deutlicher sehen und gleichzeitig weiter entfernt liegende Objekte auf dem Display anzeigen.

Einstellungen für die LiveScope und Perspektive Geberinstallation

Wählen Sie in der Echolotansicht LiveScope oder Perspektive die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Installation**.

Installationstiefe: Dient zum Einrichten der Tiefe unterhalb der Wasserlinie, in der der Panoptix Geber montiert ist. Wenn Sie die Installationstiefe des Gebers eingeben, erhalten Sie eine genauere visuelle Darstellung der Gegebenheiten im Wasser.

Stabilisierung > Auto-Stabilisierung: Die integrierten Lage-Kurs-Sensoren können den Montagewinkel des Panoptix Gebers automatisch erkennen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, können Sie den Montagewinkel des Gebers nicht manuell angeben.

Stabilisierung > Nickwinkel: Nur verfügbar, wenn die Auto-Stabilisierung deaktiviert ist. Ermöglicht es Ihnen, den spezifischen Montagewinkel des Gebers einzugeben. Viele Geber für die Sicht voraus werden in einem 45-Grad-Winkel montiert und Geber für die Sicht nach unten in einem 0-Grad-Winkel.

Stabilisierung > Umkehren: Richtet die Ausrichtung der Panoptix Echolotansicht ein, wenn der Geber für die Sicht nach unten mit den Kabeln in Richtung der Backbordseite des Schiffs montiert ist.

Dies gilt für Panoptix Geber in den LiveVü Down, RealVü 3D Down und RealVü 3D Historical-Echolotansichten.

Kompasskalibrierung: Kalibriert den internen Kompass des Panoptix Gebers ([Kalibrieren des Kompasses, Seite 124](#)).

Dies gilt für LiveScope Geber mit einem internen Kompass.

Ausrichtung: Legt fest, ob der Geber nach unten oder nach vorne weisend montiert ist. Bei der Einstellung Automatisch wird die Ausrichtung anhand des AHRS-Sensors ermittelt.

Abtastung: Passt die Echolotansicht zur Kompensation der Schallgeschwindigkeit unter Wasser an. Bei der Einstellung Automatisch wird die Wassertemperatur zur Berechnung der Schallgeschwindigkeit verwendet.

Quelle Steuerkurs: Ermöglicht es dem System, die Steuerkursquelle entweder vom Geber oder von einem kompatiblen Garmin Elektromotor heranzuziehen. Auf diese Weise können Störungen vom Elektromotor vermieden werden, wenn der Geber an der Welle montiert ist. Diese Einstellung wird nur angezeigt, wenn ein kompatibler Garmin Elektromotor erkannt wird.

Steuerkurs: Passt bei Bedarf den Referenzsteuerkurs an, sodass er dem tatsächlichen Steuerkurs entspricht. Diese Einstellung wird nur angezeigt, wenn ein kompatibler Garmin Elektromotor als Steuerkursquelle eingerichtet ist.

Echolotstandards wiederherstellen: Setzt die Echoloteinstellungen auf die Werksstandards zurück.

Radar

⚠️ WARNUNG

Das Marineradar sendet Mikrowellenenergie aus, die für Menschen und Tiere gesundheitsschädigend sein kann. Überzeugen Sie sich vor dem Einschalten des Radars davon, dass der Bereich um die Radarantenne frei ist.

Das Radar sendet den Sendekegel etwa 12° über und 12° unter einer Linie, die sich horizontal von der Mitte der Radarantenne aus erstreckt.

Blicken Sie, während das Radar sendet, nicht aus unmittelbarer Nähe direkt auf die Antenne, um mögliche Personenschäden zu vermeiden. Die Augen reagieren besonders empfindlich auf elektromagnetische Energie.

Wenn Sie den kompatiblen Kartenplotter an ein optionales Marineradar von Garmin anschließen, z. B. an ein GMR™ GMR Fantom™ 6 oder ein GMR 24 xHD Radar, können Sie mehr Informationen zur Umgebung anzeigen.

Das Radar sendet Mikrowellenenergie in Form eines schmalen Sendekegels aus, während sich die Radarantenne um 360° dreht. Wenn die Mikrowellen auf ein Ziel treffen, werden sie teilweise zum Radar reflektiert.

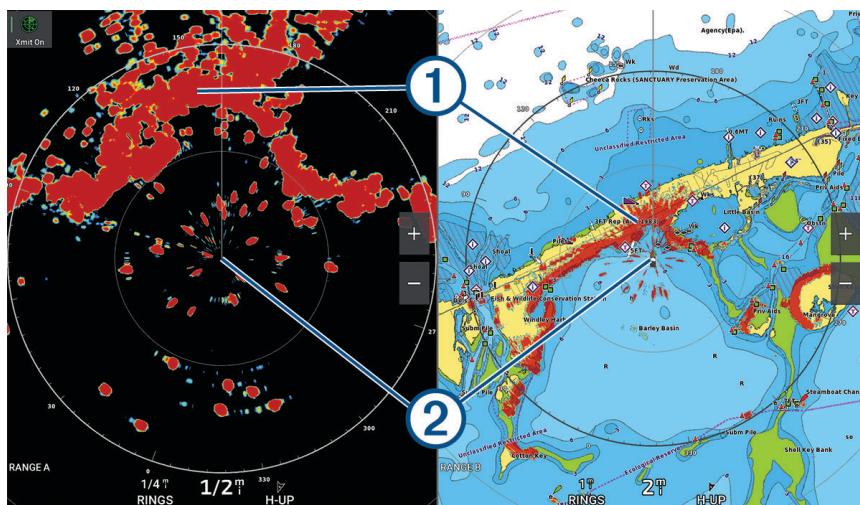
Radarauswertung

Das Lesen und die Auswertung der Radaranzeige erfordert Übung. Je mehr Sie das Radar verwenden, desto besser werden Sie in der Verwendung, um sich in wichtigen Momenten auf die Radaranzeige verlassen zu können.

Das Radar kann in vielen Situationen hilfreich sein, beispielsweise um bei eingeschränkter Sicht (z. B. im Dunkeln oder bei Nebel) Kollisionen zu vermeiden, um das Wetter im Auge zu behalten, um zu sehen, was sich vor Ihnen befindet, und um Vögel und Fische zu finden.

Die Radarüberlagerung kann die Auswertung der Radaranzeige vereinfachen, da in diesem Fall die Radarsignale überlagert auf der Karte angezeigt werden. So können Sie besser unterscheiden, ob es sich um das Radarsignal einer Landmasse, einer Brücke oder einer Regenwolke handelt. Die Anzeige von AIS-Schiffen auf der Radarüberlagerung kann Ihnen ebenfalls dabei helfen, Merkmale auf der Radaranzeige zu identifizieren.

In der folgenden Abbildung ist die Radarüberlagerung aktiviert. Auch ein Videosignal ist abgebildet. Es ist einfach, einige Objekte auf der Radarseite zu identifizieren.



①	Land
②	Schiff

Radarüberlagerung

Wenn Sie den Kartenplotter an ein optionales Marineradar von Garmin anschließen, können Sie Radarinformationen auf der Navigationskarte oder der Angelkarte überlagert darstellen.

Daten werden auf der Radarüberlagerung basierend auf dem zuletzt verwendeten Radarmodus angezeigt, und alle auf die Radarüberlagerung angewandten Einstellungskonfigurationen werden auch auf den zuletzt verwendeten Radarmodus angewendet.

Radarüberlagerung und Ausrichtung von Kartendaten

Bei der Verwendung der Radarüberlagerung richtet der Kartenplotter Radardaten mit Kartendaten auf der Basis des Steuerkurses des Schiffs aus, der sich standardmäßig nach den Daten eines magnetischen Steuerkurssensors richtet, der über ein NMEA 0183- oder NMEA 2000 Netzwerk angeschlossen ist. Wenn kein Steuerkurssensor verfügbar ist, wird der Steuerkurs des Schiffs anhand von GPS-Verfolgungsdaten berechnet. GPS-Verfolgungsdaten zeigen die Richtung an, in die sich das Schiff bewegt, und nicht die Richtung, in die das Schiff weist. Wenn das Schiff aufgrund von Strömung oder Wind zurück oder zur Seite treibt, ist die Radarüberlagerung möglicherweise nicht einwandfrei auf die Kartendaten ausgerichtet. Vermeiden Sie dies, indem Sie Daten zum Steuerkurs des Schiffs von einem elektronischen Kompass nutzen.

Wenn der Steuerkurs des Schiffs auf Daten von einem magnetischen Steuerkurssensor oder einem Autopiloten basiert, werden eventuell aufgrund falscher Einstellungen, mechanischer Fehlfunktionen, magnetischer Störungen oder anderer Faktoren fehlerhafte Daten angezeigt. Bei fehlerhaften Steuerkursdaten ist die Radarüberlagerung möglicherweise nicht einwandfrei auf die Kartendaten ausgerichtet.

Aussenden von Radarsignalen

HINWEIS: Zur Sicherheit schaltet das Radar nach dem Aufwärmen in den Standby-Modus. So können Sie vor dem Beginn des Sendebetriebs prüfen, ob der Bereich um die Radarantenne frei ist.

- 1 Achten Sie darauf, dass der Plotter ausgeschaltet ist. Schließen Sie das Radargerät dann entsprechend den Installationsanweisungen für das Radar an.
- 2 Schalten Sie den Kartenplotter ein.
Bei Bedarf wird das Radar aufgewärmt, und über einen Countdown wird angezeigt, wenn es betriebsbereit ist.
- 3 Wählen Sie **Radar**.
- 4 Wählen Sie einen Radarmodus.
Während des Startens des Radars wird ein Countdown angezeigt.
- 5 Wählen Sie **Optionen > Radar-Sendebetrieb**.

Beenden der Aussendung von Radarsignalen

Wählen Sie auf einem RadARBildschirm die Option **Optionen > Radar auf Standby**.

TIPP: Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option  **Radar auf Standby**, um den Radar-Sendebetrieb schnell zu beenden.

Einrichten des zeitgesteuerten Sendemodus

Zum Stromsparen können Sie Zeitintervalle einrichten, in denen das Radar Signale sendet bzw. nicht sendet (Standby).

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht in Dual-Radar-Modi verfügbar.

- 1 Wählen Sie auf einem RadARBildschirm die Option **Optionen > Radaroptionen > Zeitgesteuertes Senden**.
- 2 Wählen Sie **Zeitgesteuertes Senden**, um die Option zu aktivieren.
- 3 Wählen Sie **Standby-Zeit**, geben Sie das Zeitintervall zwischen Radarsignalübertragungen ein, und wählen Sie **Fertig**.
- 4 Wählen Sie **Sendezeit**, geben Sie die Dauer jeder Radarsignalübertragung ein, und wählen Sie **Fertig**.

Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung

Sie können Bereiche angeben, in denen der Radarscanner keine Signale sendet.

HINWEIS: GMRGMR Fantom und xHD2 Radarmodelle unterstützen zwei Bereiche ohne Radarübertragung. Die meisten anderen GMR Radarmodelle unterstützen einen Bereich ohne Radarübertragung. GMR 18 HD+ Radarmodelle unterstützen keine Bereiche ohne Radarübertragung.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radareinstellung > Installation > Bereich ohne Radarübertragung**.

Der Bereich ohne Radarübertragung ist auf dem RadARBildschirm durch eine Schattierung gekennzeichnet.

- 2 Wählen Sie **Winkel 1** und dann die neue Position für den ersten Winkel.
- 3 Wählen Sie **Winkel 2** und dann die neue Position für den zweiten Winkel.
- 4 Wählen Sie **Fertig**.

5 Wiederholen Sie dies bei Bedarf für den zweiten Bereich.

Anpassen des Radarbereichs

Der Bereich des Radarsignals kennzeichnet die Länge des Signals, das vom Radar gesendet und empfangen wird. Je höher der Bereich eingestellt ist, desto länger sind die Impulse, die vom Radar zum Erreichen von Zielen in der Ferne gesendet werden. Ziele in der Nähe, z. B. Regen und Wellen, werfen die längeren Impulse ebenfalls zurück, was zu Rauschen auf dem RadARBildschirm führen kann. Wenn Sie Informationen zu Zielen in größerer Entfernung anzeigen, wird der auf dem RadARBildschirm zum Anzeigen von Informationen zu Zielen in geringerer Entfernung verfügbare Platz möglicherweise eingeschränkt.

- Wählen Sie  um den Bereich zu verringern.
- Wählen Sie  um den Bereich zu erhöhen.

Tipps zum Auswählen von Radarbereichen

- Legen Sie fest, welche Informationen Sie auf dem RadARBildschirm sehen möchten.
Möchten Sie beispielsweise Informationen zu Wetterbedingungen in der Nähe, zu Zielen und zu Verkehr erhalten, oder sind Sie besonders an Informationen zu Wetterbedingungen in der Ferne interessiert?
- Beurteilen Sie die Umweltbedingungen, unter denen das Radar genutzt wird.
Besonders bei rauem Wetter kann sich bei Radarsignalen mit längerer Reichweite das Rauschen auf dem RadARBildschirm erhöhen, wodurch die Anzeige von Informationen zu Zielen in geringerer Entfernung erschwert wird. Bei Regen können Sie mithilfe von Radarsignalen mit geringerer Reichweite Informationen zu Objekten in der Nähe effektiver anzeigen, wenn die Einstellung für die Regenentträubung optimal konfiguriert ist.
- Wählen Sie ausgehend vom Nutzungszweck des Radars und den aktuellen Umweltbedingungen die kürzeste effektive Reichweite aus.

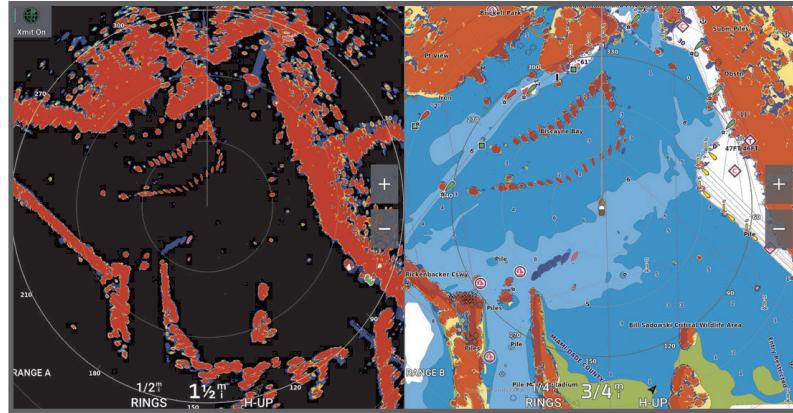
MotionScope Doppler-Radartechnologie

Das GMR GMR Fantom Radar nutzt den Doppler-Effekt, um in Bewegung befindliche Ziele zu erkennen und zu markieren, damit Sie Kollisionen vermeiden, Vogelschwärme finden und Wetterdaten erfassen können. Der Doppler-Effekt ist die Frequenzverschiebung des Radarechos aufgrund der relativen Bewegung des Ziels. So können Ziele, die sich vom Radar entfernen oder sich dem Radar nähern, sofort erkannt werden.

Die MotionScope Funktion markiert die in Bewegung befindlichen Ziele auf der Radaranzeige, damit Sie andere Schiffe oder Unwetter umfahren oder zu Angelplätzen navigieren können, an denen Vögel auf dem Wasser fressen.

Die in Bewegung befindlichen Ziele sind farbcodiert, sodass Sie auf einen Blick sehen können, welche Ziele sich Ihnen nähern bzw. sich von Ihnen entfernen. Bei den meisten Farbschemata bedeutet grün, dass sich das Ziel von Ihnen entfernt, und rot, dass sich das Ziel Ihnen nähert.

Bei einigen Modellen können Sie auch die Einstellung M-Scope-Empfindlichkeit anpassen, um die Geschwindigkeitsschwelle für das Markieren von Zielen zu ändern. Bei einer höheren Einstellung werden langsamere Ziele markiert, und bei einer niedrigeren Einstellung werden nur schnellere Ziele markiert.



Aktivieren von Schutzbereichen

Sie können einen oder zwei Schutzbereiche aktivieren, damit Sie gewarnt werden, wenn ein Objekt in festgelegte Bereiche um das Boot eintritt.

WARNUNG

Diese Funktion soll für einen besseren Überblick sorgen und verhindert Kollisionen möglicherweise nicht unter allen Umständen. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich sowie dafür, auf Hindernisse oder Gefahren im oder am Wasser zu achten. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > Schutzbereiche**.
- 2 Wählen Sie **Schutzbereich 1** oder **Schutzbereich 2**.

Definieren von kreisförmigen Schutzbereichen

Zum Definieren der Grenzen des Schutzbereichs müssen Sie zunächst einen Schutzbereich aktivieren ([Aktivieren von Schutzbereichen, Seite 131](#)).

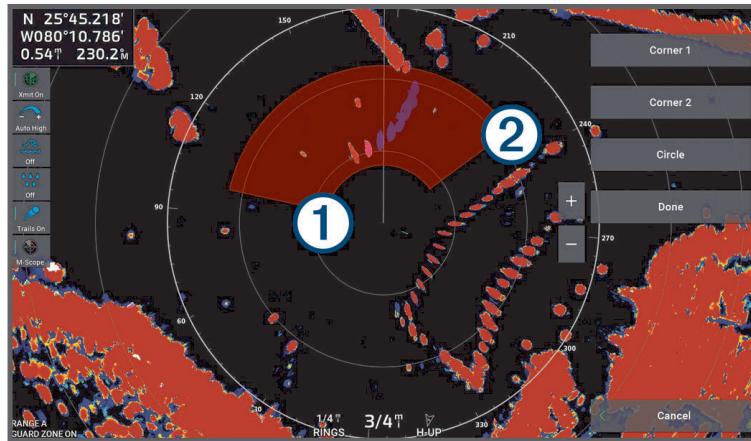
Sie können einen kreisförmigen Schutzbereich definieren, der das Schiff vollständig umschließt.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > Schutzbereiche**.
- 2 Wählen Sie **Schutzbereich 1** oder **Schutzbereich 2** und anschließend **•••**.
- 3 Wählen Sie **Kreis**.
- 4 Wählen Sie die Position des äußeren Schutzbereichs.
- 5 Wählen Sie die Position des inneren Schutzbereichs, um die Breite des Schutzbereichs zu definieren.
- 6 Wählen Sie **Fertig**.

Definieren von parziellen Schutzbereichen

Sie können die Grenzen eines Schutzbereichs festlegen, der das Schiff nicht vollständig umschließt.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > Schutzbereiche**.
- 2 Wählen Sie **Schutzbereich 1** oder **Schutzbereich 2** und anschließend **•••**.
- 3 Ziehen Sie den Cursor an die Position der Ecke des äußeren Schutzbereichs **①**.



- 4 Wählen Sie **Ecke 2**.
- 5 Ziehen Sie den Cursor an die Position der Ecke des inneren Schutzbereichs **②**, um die Breite des Schutzbereichs zu definieren.
- 6 Wählen Sie **Fertig**.

MARPA

WARNUNG

Diese Funktion soll für einen besseren Überblick sorgen und verhindert Kollisionen möglicherweise nicht unter allen Umständen. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich sowie dafür, auf Hindernisse oder Gefahren im oder am Wasser zu achten. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

MARPA (Mini Automatic Radar Plotting Aid) ermöglicht die Identifizierung und Verfolgung von Objekten und wird vorrangig zur Vermeidung von Kollisionen genutzt. Damit Sie MARPA verwenden können, müssen Sie einem Ziel eine MARPA-Markierung zuweisen. Das Radarsystem verfolgt das markierte Objekt automatisch und stellt Informationen zu diesem Objekt bereit, z. B. Bereich, Peilung, Geschwindigkeit, GPS-Steuerkurs, nächste Annäherung sowie Zeit zur nächsten Annäherung. MARPA zeigt den Status aller markierten Objekte an (Suche, Verloren, Tracking, Gefährlich), und der Plotter kann einen Kollisionsalarm ausgeben, wenn das Objekt in den Sicherheitsbereich einfährt.

Bevor Sie MARPA verwenden können, muss ein Steuerkurssensor angeschlossen sein und ein aktives GPS-Signal empfangen werden. Der Steuerkurssensor muss die NMEA 2000 Parameter-Gruppennummer (PGN) 127250 oder den NMEA 0183-Ausgabesatz HDM bzw. HDG bereitstellen.

MARPA-Zielsymbole

	Ein Ziel wird erfasst. Konzentrische Kreise mit gestrichelten grünen Linien werden vom Ziel abgestrahlt, während es vom Radar erfasst wird.
	Das Ziel wurde erfasst. Ein durchgehender grüner Kreis kennzeichnet die Position eines Ziels, das vom Radar erfasst wurde. Eine gestrichelte grüne Linie am Kreis kennzeichnet den voraussichtlichen Kurs über Grund bzw. den GPS-Steuerkurs des Ziels.
	Ein gefährliches Ziel ist in Reichweite. Ein roter Kreis blinkt vom Ziel. Zudem ertönt ein Alarm, und eine Meldung wird angezeigt. Nach der Bestätigung des Alarms kennzeichnet ein ausgefüllter roter Punkt mit einer gestrichelten roten Linie die Position und den voraussichtlichen Kurs über Grund bzw. den GPS-Steuerkurs des Ziels. Wenn für den Sicherheitszonen-Kollisionsalarm die Option Aus gewählt wurde, blinkt das Ziel, jedoch ertönt kein akustischer Alarm, und die Meldung wird nicht angezeigt.
	Das Ziel wurde verloren. Ein durchgehender grüner Kreis mit einem X in der Mitte gibt an, dass das Radar das Ziel nicht erfassen konnte.
	Der nächste Annäherungspunkt sowie die Zeit zum nächsten Annäherungspunkt zu einem gefährlichen Ziel.

Automatisches Erfassen von MARPA-Zielen

Sie können MARPA-Ziele automatisch basierend auf MotionScope, Schutzbereichen oder Grenzen erfassen.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > MARPA > Auto-Erfassung**.
- 2 Wählen Sie **•••** und passen Sie zusätzliche Einstellungen an (optional).

Automatisches Entfernen von MARPA-Zielen

Sie können die MARPA-Einstellung für Auto-Erfassung aktivieren, um verlorene Ziele automatisch aus der Zielliste zu entfernen. Während die Einstellung aktiviert ist, werden verlorene Ziele entfernt, wenn neue Ziele erfasst werden, während die Kapazität der Zielliste ausgeschöpft ist.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > MARPA**.
- 2 Wählen Sie **Auto-Erfassung > Ein**.

Zuweisen von MARPA-Markierungen an Objekte

Bevor Sie MARPA verwenden können, muss ein Steuerkurssensor angeschlossen sein und ein aktives GPS-Signal empfangen werden. Der Steuerkurssensor muss die NMEA 2000 Parameter-Gruppennummer (PGN) 127250 oder den NMEA 0183-Ausgabesatz HDM bzw. HDG bereitstellen.

- 1 Wählen Sie auf einem RadARBildschirm ein Objekt oder eine Position aus.
- 2 Wählen Sie **Ziel erfassen > MARPA-Ziel**.

Entfernen der MARPA-Tags von erfassten Objekten

- 1 Wählen Sie auf dem RadARBildschirm ein MARPA-Ziel aus.
- 2 Wählen Sie **MARPA-Ziel > Entfernen**.

Anzeigen von Informationen zu Objekten mit MARPA-Tags

Sie können Informationen zu Bereich, Peilung, Geschwindigkeit sowie anderen Daten zu Objekten mit MARPA-Tags anzeigen.

- 1 Wählen Sie auf einem RadARBildschirm ein erfasstes Objekt aus.
- 2 Wählen Sie **MARPA-Ziel**.

Anzeigen einer Liste von AIS-Gefahren

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > AIS > AIS-Liste**.
TIPP: Sie können die AIS-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Anzeigeoptionen**, um die Elemente in der Liste zu sortieren oder zu filtern.

Anzeigen von AIS-Schiffen auf der Radarseite

Für AIS ist die Verwendung eines externen AIS-Geräts sowie ein aktives Transpondersignal von anderen Schiffen erforderlich.

Sie können konfigurieren, wie andere Schiffe auf der Radarseite angezeigt werden. Wenn eine Einstellung (mit Ausnahme des AIS-Anzeigebereichs) für einen Radarmodus konfiguriert ist, wird diese Einstellung auch auf alle anderen Radarmodi angewendet. Die für einen Radarmodus konfigurierten Einstellungen für die Details und den voraussichtlichen Steuerkurs werden auch auf alle anderen Radarmodi sowie auf die Radarüberlagerung angewendet.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > AIS**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Anzeigebereich** und anschließend eine Distanz, um die Distanz zu Ihrer Position anzugeben, innerhalb derer AIS-Schiffe angezeigt werden.
 - Wählen Sie **Details > Einblenden**, um Details zu Schiffen mit aktiviertem AIS anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Voraussichtlicher Steuerkurs** und geben Sie die Zeit ein, um die voraussichtliche Fahrzeit für den Steuerkurs für Schiffe mit aktiviertem AIS einzurichten.
 - Wählen Sie **AIS-Pfade** und anschließend die Länge des angezeigten Tracks, um die Tracks von AIS-Schiffen anzuzeigen.

Alarmeinstellungen für gefährliche MARPA-Ziele

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > Gefährliche Ziele**.

Kollisionsalarm: Deaktiviert und aktiviert den Kollisionsalarm.

Alarm bei verlorenem Ziel > Bereich: Legt die maximale Distanz fest, bei der ein MARPA-Ziel den Alarm bei verlorenem Ziel auslöst.

Alarm bei verlorenem Ziel > Speed: Legt die minimale beobachtete Geschwindigkeit fest, bei der ein MARPA-Ziel den Alarm bei verlorenem Ziel auslöst.

Alarm bei verlorenem Ziel: Deaktiviert und aktiviert den Alarm bei verlorenem Ziel.

MARPA-Alarm: Deaktiviert und aktiviert alle MARPA-Alarne.

Bereich: Legt die Distanz fest, bei der ein MARPA-Ziel den Kollisionsalarm auslöst.

Zeit bis: Legt die berechnete Zeit fest, die bis zur Kollision verbleibt und bei der ein MARPA-Ziel den Kollisionsalarm auslöst.

VRM und EBL

Die variable Bereichsmarkierung (VRM) und die elektronische Peillinie (EBL) dienen zur Messung von Distanz und Peilung von Ihrem Schiff zu einem Zielobjekt. Auf der Radarseite wird die VRM als Kreis auf der aktuellen Position des Schiffs und die EBL als Linie angezeigt, die von der aktuellen Position des Schiffs ausgeht und sich mit der variablen Bereichsmarkierung schneidet. Der Schnittpunkt ist das Ziel von VRM und EBL.

Sie können bis zu zwei unabhängige VRM/EBL-Anzeigen auf der Kartenplotter-Radarseite einrichten.

Anzeigen und Anpassen einer VRM und EBL

Sie können den Durchmesser einer VRM und den Winkel einer EBL ändern, wodurch der Schnittpunkt von VRM und EBL verschoben wird. In einem Modus für VRM und EBL konfigurierte Einstellungen werden auch auf alle anderen Radarmodi angewendet.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > VRM/EBL**.
- 2 Wählen Sie **VRM/EBL 1** oder **VRM/EBL 2**, um die VRM/EBL-Linien auf der Radarseite anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie **••• > Anpassen** und anschließend eine neue Position für den Schnittpunkt von VRM und EBL, um die Position eines VRM/EBL-Ziels anzupassen.
- 4 Wählen Sie **Fertig**.

Schnelles Messen von Bereich und Peilung zu einem Zielobjekt

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Zielposition aus.

- 2 Wählen Sie **VRM/EBL**.

Es wird eine Liste mit VRM/EBL-Optionen angezeigt.

- 3 Wählen Sie **VRM/EBL 1 einfügen** oder **VRM/EBL 2 einfügen**.

Der VRM/EBL-Schnittpunkt wird an der Zielposition gesetzt. Der Bereich und die Peilung der Zielposition werden oben links auf der Seite angezeigt.

Ändern einer EBL-Peilungsreferenz

Sie können die Peilungsreferenz der EBL ändern, sodass entweder der Steuerkurs des Boots oder aber Norden verwendet wird.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > VRM/EBL**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **VRM/EBL 1** oder **VRM/EBL 2**, um die VRM/EBL-Linien auf der Radarseite anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie **••• > EBL-Referenz**, um die EBL-Referenz zu ändern.

Bei der Option Nord wird die Himmelsrichtung Norden als Referenz verwendet. Bei der Option Relativ wird der Steuerkurs des Boots als Referenz verwendet.

HINWEIS: Sie können für jede der VRM/EBLs eine andere Einstellung für EBL-Referenz festlegen.

Ändern des Ursprungs einer VRM und EBL

Sie können den Ursprung der VRM- und EBL-Linien ändern, sodass sie nicht auf dem Boot, sondern auf einer anderen Position zentriert sind.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen > VRM/EBL**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **VRM/EBL 1** oder **VRM/EBL 2**, um die VRM/EBL-Linien auf der Radarseite anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie **••• > Ursprung wenn abgedockt einrichten**.
- 4 Wählen Sie eine Position auf der Radarseite, auf der Sie die VRM und EBL zentrieren möchten, und wählen Sie **Fertig**.

Wählen Sie Ursprung wenn abgedockt zurücksetzen, um die VRM und EBL zurückzusetzen, sodass sie wieder auf dem Boot zentriert sind.

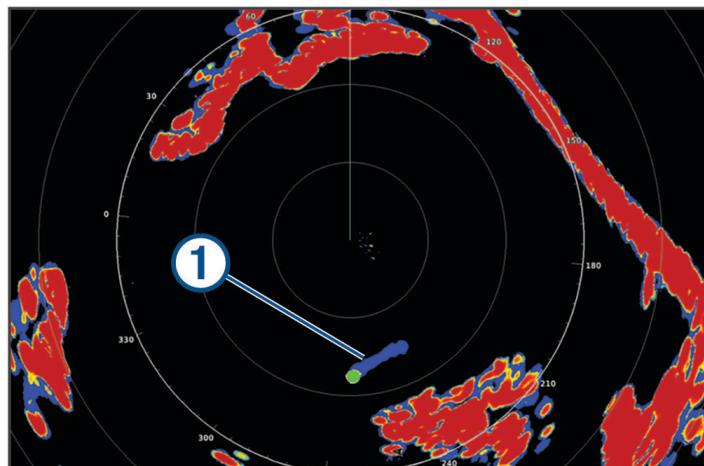
Verwenden von VRM- und EBL-Kurzbefehlen auf der Radarseite

Sie können VRM und EBLs schnell mit Kurzbefehlen direkt auf der Radarseite einrichten und anpassen.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite ein Objekt oder eine Position und anschließend im Kurzbefehlmenü die Option **VRM/EBL**.
- 2 Wählen Sie eine Option, um eine VRM und EBL schnell einzurichten oder anzupassen:
 - **VRM/EBL 1 einfügen** oder **VRM/EBL 2 einfügen**: Richtet den Schnittpunkt von VRM und EBL an der ausgewählten Position ein.
 - **VRM/EBL 1 deaktivieren** oder **VRM/EBL 2 deaktivieren**: Deaktiviert die VRM und EBL und löscht sie von der Radarseite.
 - **VRM/EBL 1 abdocken** oder **VRM/EBL 2 abdocken**: Richtet für den Ursprungspunkt der VRM und EBL die ausgewählte Position und nicht das Boot ein.
 - **Ursprung von VRM/EBL 1 zurücksetzen** oder **Ursprung von VRM/EBL 2 zurücksetzen**: Setzt den Ursprungspunkt der VRM und EBL zurück, sodass er auf dem Boot zentriert ist.

Echospuren

Mit der Funktion für Echospuren können Sie den Weg von Schiffen auf der Radaranzige verfolgen. Während sich das Schiff fortbewegt, ist eine schwache Spur **1** des Kielwassers des Schiffs zu sehen. Sie können anpassen, wie lange die Spur angezeigt wird.



HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar werden die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierten Einstellungen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

Aktivieren von Echospuren

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen > Radaroptionen > Echo-Pfade > Anzeige**.

Anpassen der Länge der Echospuren

- 1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Radaroptionen > Echo-Pfade > Zeit**.
- 2 Wählen Sie die Länge der Spur.

Löschen von Echospuren

Sie können die Echospuren vom Radarbildschirm entfernen, um Seegangsstörungen auf dem Bildschirm zu reduzieren.

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen > Radaroptionen > Echo-Pfade > Pfade löschen**.

Radareinstellungen

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Radar- und Kartenplottermodellen verfügbar.

HINWEIS: Sie können die Radaranzeige für jeden Radarmodus optimieren.

Radarverstärkung

Automatisches Anpassen der Verstärkung auf dem Radarbildschirm

Die automatische Einstellung der Verstärkung für jeden Radarmodus ist für den entsprechenden Modus optimiert und kann sich von der automatischen Verstärkungseinstellung für einen anderen Modus unterscheiden.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Radarmodellen verfügbar.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Verst..**

2 Wählen Sie eine Option:

- Damit die Verstärkung automatisch für veränderliche Bedingungen angepasst wird, wählen Sie **Aut. niedrig** oder **Aut. hoch**.
- Damit der Verstärkungswert automatisch zur Anzeige von Vögeln in der Nähe der Wasseroberfläche angepasst wird, wählen Sie **Aut. - Vögel**.

HINWEIS: Diese Option ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

Manuelles Anpassen des Verstärkungswerts auf dem Radarbildschirm

Optimieren Sie die Radarleistung, indem Sie den Verstärkungswert manuell anpassen.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Verst..**

2 Wählen Sie **Größer**, um den Verstärkungswert zu erhöhen, bis auf dem Radarbildschirm kleine Lichtflecken angezeigt werden.

Daten auf dem Radarbildschirm werden im Abstand von wenigen Sekunden aktualisiert. Daher ist das Ergebnis der manuellen Anpassung des Verstärkungswerts möglicherweise nicht unverzüglich sichtbar. Passen Sie den Verstärkungswert allmählich an.

3 Wählen Sie **Ru.**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die Lichtflecken nicht mehr angezeigt werden.

4 Wenn sich Schiffe, Land oder andere Ziele in Reichweite befinden, wählen Sie **Ru.**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die Ziele blinken.

5 Wählen Sie **Größer**, um den Verstärkungswert zu erhöhen, bis Schiffe, Land oder andere Ziele auf dem Radarbildschirm durchgängig angezeigt werden.

6 Minimieren Sie bei Bedarf die Darstellung großer, in der Nähe befindlicher Objekte.

7 Minimieren Sie bei Bedarf die Darstellung von Nebenkeulenechos.

Minimieren von durch große Objekte in der Nähe verursachten Störungen

Bei Zielen, die sich in der Nähe befinden und eine beträchtliche Größe aufweisen, z. B. die Wände von Anlegern, kann auf dem Radarbildschirm ein sehr helles Bild des Ziels angezeigt werden. Dieses Bild kann kleinere Ziele in der Nähe des großen Ziels verdecken.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Verst..**

2 Wählen Sie **Ru.**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis die kleineren Ziele auf dem Radarbildschirm sichtbar sind.

Wenn Sie den Verstärkungswert reduzieren, um größere, in der Nähe befindliche Objekte zu eliminieren, blinken kleinere oder weiter entfernt liegende Ziele möglicherweise oder werden gar nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt.

Minimieren von Side-Lobe Störungen auf dem Radarbildschirm

Side-Lobe Störungen können sich streifenförmig in einem Halbkreismuster von einem Ziel nach außen ausbreiten. Verhindern Sie dies, indem Sie den Verstärkungswert reduzieren oder den RadARBereich verkleinern.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Verstärkungseinstellung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

1 Wählen Sie auf einem Radarbildschirm oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Verst..**

2 Wählen Sie **Ru.**, um den Verstärkungswert zu reduzieren, bis das halbkreisförmige Streifenmuster nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt wird.

Wenn Sie den Verstärkungswert reduzieren, um Side-Lobe Störungen zu eliminieren, blinken kleinere oder weiter entfernt liegende Ziele möglicherweise oder werden gar nicht mehr auf dem Radarbildschirm angezeigt.

Radarfiltereinstellungen

Anpassen von Seegangsstörungen auf der Radarseite

Sie können die Darstellung von Störungen anpassen, die durch raue Seeverhältnisse verursacht werden. Die Einstellung für Seegangsstörungen wirkt sich stärker auf die Darstellung von Störungen und Zielen in der Nähe aus als auf die Darstellung von Störungen und Zielen in der Ferne. Eine höhere Einstellung für Seegangsstörungen reduziert die Darstellung von Störungen, die durch Wellengang in der Nähe hervorgerufen werden, jedoch wird möglicherweise auch die Darstellung von Zielen in der Nähe reduziert oder eliminiert.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für Seegangsstörungen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen und Einstellungen auf allen Radar- und Kartenplottermodellen verfügbar.

1 Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Radarfilter > Seegangsstörungen.**

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie basierend auf den Seeverhältnissen eine Option für **Automatisch**.
- Wählen Sie **Größer** oder **Ru.**, um die Darstellung von Seegangsstörungen anzupassen, bis andere Ziele deutlich auf der Radarseite angezeigt werden. Wählen Sie eine Einstellung, die den aktuellen Seeverhältnissen entspricht.

Durch Seeverhältnisse hervorgerufene Störungen sind möglicherweise weiterhin sichtbar.

Bei Verwendung eines kompatiblen Radarmodells passt der Kartenplotter die Seegangsstörungen automatisch an die Seeverhältnisse an.

Anpassen der Störung durch Regen auf der Radarseite

Sie können die durch Regen verursachte Darstellung von Störungen anpassen. Durch die Reduzierung des Radarbereichs wird möglicherweise auch die Störung durch Regen minimiert ([Anpassen des Radarbereichs, Seite 130](#)).

Die Einstellung für die Störung durch Regen wirkt sich stärker auf die Darstellung von Störung durch Regen und Zielen in der Nähe aus als auf die Darstellung von Störung durch Regen und Zielen in der Ferne. Bei einer höheren Einstellung für Störungen durch Regen wird die Darstellung von Störungen reduziert, die durch Regen in der Nähe hervorgerufen werden, jedoch wird möglicherweise auch die Darstellung von Zielen in der Nähe reduziert oder eliminiert.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für die Störung durch Regen möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radarfilter > Regenentrübung**.
- 2 Wählen Sie **Größer** oder **Ru.**, um die Darstellung von Störungen durch Regen zu erhöhen oder zu reduzieren, bis andere Ziele deutlich auf der Radarseite angezeigt werden.

Durch Regen hervorgerufene Störungen sind möglicherweise weiterhin sichtbar.

Mitteln mehrerer Suchvorgänge auf der Radarseite

Sie können die Ergebnisse mehrerer Suchvorgänge auf der Radarseite mitteln. Dies kann eine effektive Methode sein, um Störungen herauszufiltern. Außerdem wird die Erkennung einheitlicher Ziele optimiert. Die Mittelung ist bei der Verwendung einer größeren Reichweite am effektivsten.

- 1 Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Radarfilter > Scandurchschnitt**.
- 2 Wählen Sie eine Option.

Bei der Option Hoch werden die meisten Störungen herausgefiltert.

Radaroptionsmenü

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radaroptionen**.

MotionScope™: Nutzt den Doppler-Effekt, um in Bewegung befindliche Ziele zu erkennen und zu markieren, damit Sie Kollisionen vermeiden, Vogelschwärme finden und Wetterdaten erfassen können ([MotionScope Doppler-Radartechnologie, Seite 130](#)). Diese Option ist nur auf GMR Fantom Modellen verfügbar.

Impulserweiterung: Verlängert die Dauer des Sendeimpulses, was zu stärkeren Signalen führt. Dies kann die Erkennung und Identifizierung von Zielen verbessern. Diese Option ist nur auf xHD Radom- und xHD2 Open-Array-Modellen verfügbar.

Zielgröße: Passt die Größe von Zielen an, indem die Pulskompressionsverarbeitung angepasst wird. Wählen Sie kleinere Ziele, um ein klares, hochauflösendes Radarbild zu erhalten. Wählen Sie größere Ziele, um größere Signale für punktuelle Ziele wie Schiffe und Tonnen anzuzeigen. Diese Option ist nur auf GMR Fantom Modellen verfügbar.

Echo-Pfade: Ermöglicht es Ihnen, auf der Radarseite den Weg von Schiffen zu verfolgen. Diese Option ist nicht auf xHD Open-Array- oder HD/HD+ Radommodellen verfügbar.

VRM/EBL: Zeigt den Kreis für die variable Bereichsmarkierung (VRM) und die elektronische Peillinie (EBL) an, damit Sie die Distanz und Peilung vom Schiff zu einem Zielobjekt messen können ([VRM und EBL, Seite 134](#)).

Schutzbereich: Richtet einen Schutzbereich um das Boot ein und gibt einen Alarm aus, wenn ein Objekt in den Bereich eintritt ([Aktivieren von Schutzbereichen, Seite 131](#)).

Zeitgesteuertes Senden: Dient zum Stromsparen, da Radarsignale in bestimmten Intervallen gesendet werden.

Radareinstellungsmenü

Wählen Sie auf einem Radarbildschirm die Option **Optionen > Radareinstellung**.

Quelle: Wählt die Radarquelle, wenn mehrere Radargeräte mit dem Netzwerk verbunden sind.

Kartenanzeige: Zeigt die Karte unter dem Radarbild an. Wenn die Option aktiviert ist, wird das Menü für Ebenen angezeigt.

Ausrichtung: Legt die Perspektive der Radaranzeige fest.

Übersprechdämpfung: Reduziert die Darstellung von Störungen, die durch Radarquellen in der Nähe hervorgerufen werden.

Drehgeschwindigkeit: Legt die bevorzugte Geschwindigkeit fest, mit der sich das Radar dreht. Die Option Hohe Geschwindigkeit kann zum Erhöhen der Aktualisierungsrate verwendet werden. In einigen Situationen dreht sich das Radar automatisch mit normaler Geschwindigkeit, um die Erkennung zu verbessern, beispielsweise wenn eine größere Reichweite ausgewählt ist oder wenn MotionScope oder die duale Reichweite verwendet wird.

Darstellung: Legt das Farbschema, die Geschwindigkeitsvorausschau und die Navigationsdarstellung fest.

Installation: Ermöglicht es Ihnen, das Radargerät für die Installation zu konfigurieren, um beispielsweise den Bug des Boots und die Antennen-Parkposition einzurichten.

Reduzieren der Ablenkungsstörungen auf dem Radarbildschirm

Sie können die Darstellung von Störungen anpassen, die durch Radarquellen in der Nähe hervorgerufen werden, wenn die Einstellung Ablenkungsdämpfung aktiviert ist.

HINWEIS: Abhängig vom verwendeten Radar wird die für die Verwendung in einem Radarmodus konfigurierte Einstellung für die Ablenkungsdämpfung möglicherweise auf andere Radarmodi oder auf die Radarüberlagerung angewendet. Dies ist jedoch nicht zwingend der Fall.

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radareinstellung > Übersprechdämpfung**.

Einstellungen für die Radardarstellung

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radareinstellung > Darstellung**.

HINWEIS: Diese Einstellungen werden nicht auf die Radarüberlagerung angewendet.

Hintergrundfarbe: Legt die Farbe für den Hintergrund fest.

Vordergrundfarbe: Legt das Farbschema für die Radarsignale fest.

Helligkeit: Legt die Helligkeit für verschiedene Radarfunktionen fest, z. B. Bereichsringe und Trackingsymbole.

Geschwindigkeitsvorausschau: Verschiebt die aktuelle Position bei zunehmender Geschwindigkeit automatisch zum unteren Bildschirmrand. Geben Sie Ihre Höchstgeschwindigkeit ein, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Modus für erw. Bereich: Diese Einstellung ist standardmäßig aktiviert. Deaktivieren Sie die Option, um die Radaransicht zu erweitern und auf diese Weise alle Bereichsringe auf der Radarseite anzuzeigen. Bei internationalen Radarsystemen wird dies oft als PPI (Plan Position Indicator) bezeichnet.

Einstellungen für die Radarinstallation

Voraus dem Boot: Führt eine Kompensation der physischen Position des Radars durch, wenn es sich nicht auf der Achse des Boots befindet ([Messen und Einrichten des Bugversatzes, Seite 141](#)).

Antennenkonfiguration: Legt die Größe der Radarantenne fest sowie die Position, in der das Radar anhält ([Einrichten einer benutzerdefinierten Parkposition, Seite 141](#)).

Bereich ohne Radarübertragung: Legt den Bereich fest, in dem das Radar keine Signale sendet ([Aktivieren und Anpassen eines Bereichs ohne Radarübertragung, Seite 130](#)).

Messen und Einrichten des Bugversatzes

Der Bugversatz führt eine Kompensation der physischen Ausrichtung des Radarscanners auf einem Schiff durch, wenn der Radarscanner nicht auf die Längsachse ausgerichtet ist. Die für einen Radarmodus konfigurierte Einstellung für den Bugversatz wird auch auf alle anderen Radarmodi sowie auf die Radarüberlagerung angewendet.

- 1 Führen Sie mit einem Magnetkompass eine optische Peilung eines gut sichtbaren stationären Ziels durch.
- 2 Führen Sie die Zielpeilung auf dem Radar durch.
- 3 Falls die Abweichung zwischen den Peilungen mehr als +/- 1 Grad beträgt, richten Sie den Bugversatz ein.
- 4 Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Radareinstellung > Installation > Voraus dem Boot**.
- 5 Wählen Sie **Größer** bzw. **Ru.**, um den Versatz anzupassen.

Einrichten einer benutzerdefinierten Parkposition

In der Ruheposition befindet sich die Antenne standardmäßig senkrecht zum Standfuß. Sie können diese Position anpassen.

- 1 Wählen Sie auf der Radarseite die Option **Optionen > Radareinstellung > Installation > Antennenkonfiguration > Parkposition**.
- 2 Passen Sie die Position der Antenne im Ruhezustand mithilfe des Schiebereglers an, und wählen Sie **Zurück**.

Radareinstellungen für meine Schiffsebenen

Wählen Sie auf einer Radarseite die Option **Optionen > Ebenen > Mein Schiff**.

Steuerkursslinie: Zeigt auf der Radarseite eine Verlängerung vom Bug des Schiffs in Fahrtrichtung an.

Steuerkursslinie > Hecklinie: Zeigt auf der Radarseite eine Verlängerung vom Heck des Schiffs in die entgegengesetzte Fahrtrichtung an.

Bereichsringe: Zeigt die Bereichsringe an, die Sie bei der Visualisierung von Distanzen auf der Radarseite unterstützen sollen.

Peilungsring: Zeigt eine Peilung relativ zu Ihrem Steuerkurs oder basierend auf einer Nordreferenz an, damit Sie die Peilung zu einem Objekt auf der Radarseite bestimmen können.

Karteneinstellungen für die Radarüberlagerung

Sie können schnell auf die Karteneinstellungen zugreifen, die auf der Radarüberlagerungsseite angezeigt werden sollen, und diese Einstellungen ändern. Wählen Sie auf einer Radarüberlagerungsseite die Option **Optionen >** 

Sie können auf alle verfügbaren Karteneinstellungen zugreifen und sie anpassen. Die Einstellungen werden mit der Radarüberlagerung gespeichert ([Kartenebenen, Seite 53](#))

Auswählen einer anderen Radarquelle

- 1 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie auf einer Radarseite oder auf der Radarüberlagerung die Option **Optionen > Radareinstellung > Quelle**.
 - Wählen Sie  > **Kommunikation > Bevorzugte Quellen > Radar**.
- 2 Wählen Sie die Radarquelle.

Autopilot

⚠️ WARNUNG

Die Autopilot-Funktion kann nur an einer Station am Steuerstand mit Kontrolle über Gashebel und Bediendisplay verwendet werden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Seien Sie stets bereit, unverzüglich die manuelle Steuerung des Boots zu übernehmen.

Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenen Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

Das Autopilotensystem passt die Steuerung des Boots kontinuierlich an, um einen konstanten Steuerkurs zu halten (Steuerkurs-Fixierung). Das System ermöglicht außerdem die manuelle Steuerung und verfügt über mehrere Modi für automatische Steuerfunktionen und -muster.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Garmin Autopilotensystem verbunden ist, können Sie den Autopiloten über den Kartenplotter aktivieren und bedienen. Informationen zu kompatiblen Garmin Autopilotensystemen finden Sie unter garmin.com.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Yamaha® Autopilotensystem verbunden ist, können Sie den Autopiloten über den Kartenplotter bedienen. Verwenden Sie dazu die Yamaha Autopilotseite und Überlagerungsleiste ([Yamaha Autopilot, Seite 152](#)). Informationen zu kompatiblen Yamaha Autopilotensystemen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha Händler.

Autopilot-Konfiguration

HINWEIS

Damit das Boot nicht beschädigt wird, sollte das Autopilotensystem von einem qualifizierten Installateur für Marinetechnik installiert und konfiguriert werden. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Installation und Konfiguration sind spezielle Kenntnisse von Marinesteuerungs- und elektrischen Systemen erforderlich.

Das Autopilotensystem muss für den ordnungsgemäßen Betrieb mit dem Boot konfiguriert werden. Sie können den Autopiloten mit einem Kartenplotter konfigurieren, der sich im selben NMEA 2000 Netzwerk wie der Autopilot befindet. Anweisungen für die Konfiguration finden Sie unter support.garmin.com. Laden Sie dort das Konfigurationshandbuch für Ihr spezifisches Autopilotmodell herunter.

Auswählen der bevorzugten Steuerkursquelle

HINWEIS

Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie den internen Kompass der Autopilot-CCU als Steuerkursquelle verwenden. Bei Verwendung von GPS-Kompassen eines Drittanbieters können Daten fehlerhaft bereitgestellt werden, was zu übermäßigen Verzögerungen führen kann. Der Autopilot benötigt rechtzeitige Informationen, daher können nur selten Daten von GPS-Kompassen eines Drittanbieters für GPS-Position oder -Geschwindigkeit genutzt werden. Falls der GPS-Kompass eines Drittanbieters verwendet wird, kann der Autopilot regelmäßig melden, dass Navigationsdaten und die Geschwindigkeitsquelle verloren wurden.

Wenn das Netzwerk mehrere Steuerkursquellen umfasst, können Sie die bevorzugte Quelle auswählen. Bei der Quelle kann es sich um einen kompatiblen GPS-Kompass oder einen magnetischen Steuerkurssensor handeln.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Bevorzugte Quellen**
- 2 Wählen Sie eine Quelle.

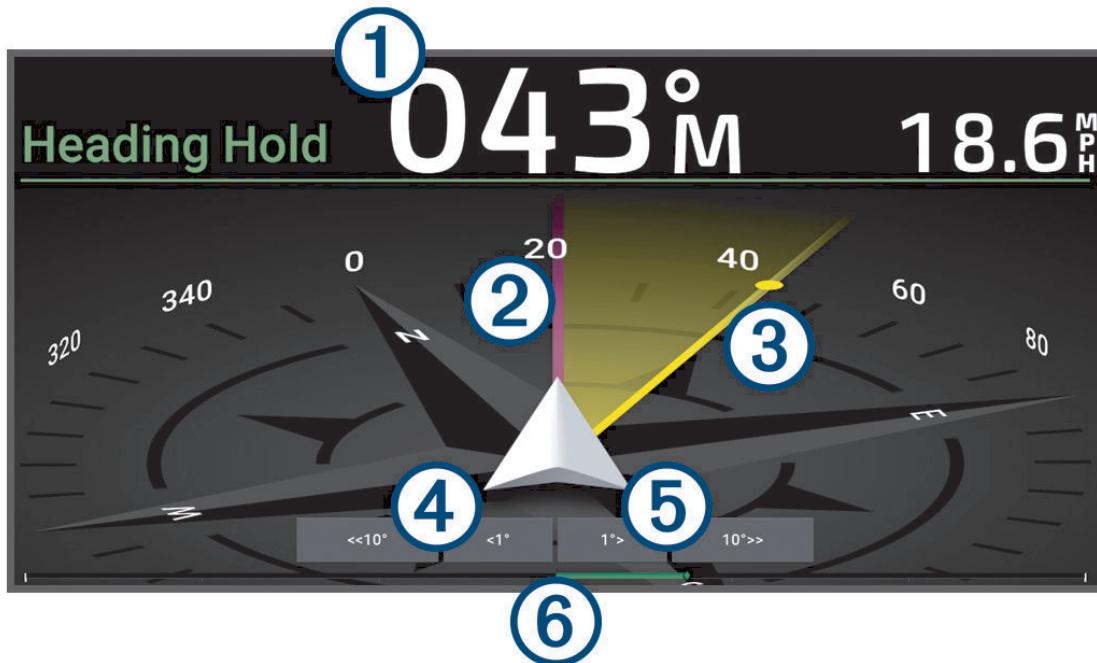
Wenn die ausgewählte Steuerkursquelle nicht verfügbar ist, werden auf der Autopilotseite keine Daten angezeigt.

Öffnen der Autopilotseite

Damit Sie die Autopilotseite öffnen können, muss ein kompatibler Garmin Autopilot installiert und konfiguriert sein.

Wählen Sie **Schiff > Autopilot**.

Autopilotseite



(1)	Tatsächlicher Steuerkurs (im Standby-Modus) Gewünschter Steuerkurs (wenn aktiviert)
(2)	Tatsächlicher Steuerkurs
(3)	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
(4)	Stufenwende nach Backbord (zum Anpassen des gewünschten Steuerkurses um den angezeigten Wert)
(5)	Stufenwende nach Steuerbord (zum Anpassen des gewünschten Steuerkurses um den angezeigten Wert)
(6)	Ruderpositionsanzeiger (verfügbar, wenn ein Rudersensor verbunden ist)

Anpassen der Schritte für die Stufensteuerung

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Weite der Stufenwende**.
- 2 Wählen Sie einen Schritt aus.

Einrichten der Leistungsbegrenzung

Sie können die Ruderaktivität anpassen.

- 1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Energiesparmodus einrichten > Leistungseinsparung**.

- 2 Wählen Sie einen Prozentsatz aus.

Ein höherer Prozentsatz reduziert die Ruderaktivität und die Steuerkurskorrektur. Je höher der Prozentsatz ist, desto größer ist die Kursabweichung, bevor der Kurs vom Autopiloten korrigiert wird.

TIPP: Bei rauen Seeverhältnissen und langsamer Fahrt führt die Erhöhung des Prozentsatzes für die Leistungseinsparung zu einer geringeren Ruderaktivität.

Aktivieren der Shadow Drive™ Funktion

⚠️ WARNUNG

Falls die Shadow Drive Funktion deaktiviert ist, wird das Autopilotensystem nicht deaktiviert, wenn das Boot manuell gesteuert wird. Sie müssen das Autopilotensystem über das Bediendisplay oder den verbundenen Kartenplotter deaktivieren.

HINWEIS: Die Shadow Drive Funktion ist nicht auf allen Autopilotmodellen verfügbar.

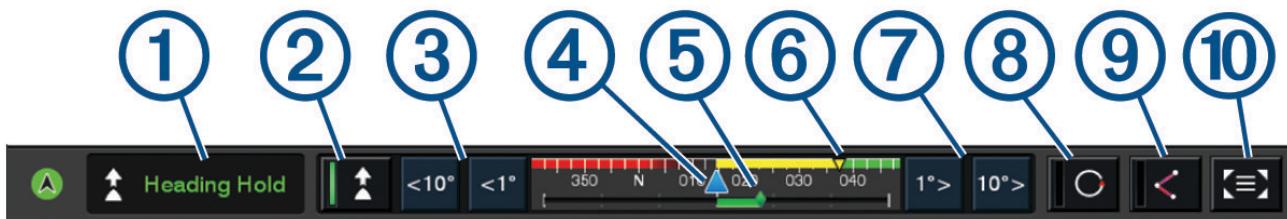
Falls die Shadow Drive Funktion deaktiviert wurde, müssen Sie sie erneut aktivieren, bevor Sie das Boot manuell steuern können, um das Autopilotensystem zu deaktivieren.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Shadow Drive-Einstellungen**.
- 2 Wenn **Deaktiviert** angezeigt wird, wählen Sie **Shadow Drive**, um die Shadow Drive Funktion zu aktivieren.

Die Shadow Drive Funktion ist aktiviert. Wiederholen Sie diese Schritte, um die Funktion wieder zu deaktivieren.

Autopilot-Überlagerungsleiste

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Autopilotmodellen verfügbar.



1	Status des Autopiloten
2	Aktiviert und deaktiviert die Steuerkurs-Fixierung
3	Steuert nach links
4	Tatsächlicher Steuerkurs
5	Ruderpositionsanzeiger (nur verfügbar, wenn ein Rudersensor verbunden ist)
6	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
7	Steuert nach rechts
8	Aktiviert das zuletzt verwendete Steuermuster
9	Aktiviert den Modus „Route folgen“ (nur verfügbar, wenn sich der Autopilot im Standby-Modus befindet und unter Verwendung von Gehe zu, Route nach oder Auto Guidance navigiert)
10	Öffnet die gesamte Autopilotseite und das Menü

Aktivieren des Autopiloten

Wenn Sie den Autopiloten aktivieren, übernimmt der Autopilot das Steuerruder und steuert das Boot, um den Kurs beizubehalten.

Wählen Sie auf einem beliebigen Bildschirm die Option **Aktivieren**.

Der gewünschte Steuerkurs wird in der Mitte des Autopilotbildschirms angezeigt.

Anpassen des Steuerkurses mit dem Steuerruder

HINWEIS: Sie müssen die Shadow Drive Funktion aktivieren, bevor Sie den Steuerkurs mit dem Steuerruder anpassen können, während der Autopilot aktiviert ist .

Wenn der Autopilot aktiviert ist, steuern Sie das Boot manuell mit dem Steuerruder.

Shadow Drive und  werden oben auf der Steuerkurseite in gelb angezeigt. Außerdem können Sie die vollständige Steuerung mit dem Steuerruder übernehmen.

Wenn Sie das Steuerruder loslassen und einen bestimmten Steuerkurs für mehrere Sekunden beibehalten, übernimmt der Autopilot beim neuen Steuerkurs wieder die Steuerkurs-Fixierung.

Anpassen des Steuerkurses mit dem Kartenplotter im Stufensteuerungsmodus

- 1 Aktivieren Sie eine Steuerkurs-Fixierung ([Aktivieren des Autopiloten, Seite 145](#)).
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **<1° bzw. 1°>**, um eine einzelne Wende um 1° zu initiieren.
 - Wählen Sie **<<10° bzw. 10°>>**, um eine einzelne Wende um 10° zu initiieren.
 - Halten Sie **<1° bzw. 1°>** gedrückt, um eine schrittweise Wende des Boots zu initiieren.
Das Boot setzt die Wende fort, bis Sie die Taste loslassen.
 - Halten Sie **<<10° bzw. 10°>>** gedrückt, um eine Reihe von Wendemanövern um 10° Grad zu initiieren.

Steuermuster

⚠️ WARNUNG

Sie sind für den sicheren Betrieb des Boots verantwortlich. Beginnen Sie ein Muster erst, wenn Sie sicher sind, dass das Wasser frei von Hindernissen ist.

Der Autopilot kann das Boot zum Angeln nach voreingestellten Mustern steuern und andere besondere Manöver wie Kehrtwenden und Williamson-Turns ausführen.

Verfolgen des Kehrtwenden-Musters

Verwenden Sie das Kehrtwenden-Muster, damit das Boot eine Wende um 180 Grad durchführt und den neuen Steuerkurs beibehält.

- 1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Kehrtwende**.
- 2 Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Kreis-Musters

Verwenden Sie das Kreis-Muster, um das Boot ständig innerhalb eines bestimmten Zeitintervalls in eine bestimmte Richtung im Kreis zu steuern.

- 1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Kreise**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Zeit**, und wählen Sie eine Zeit, in der der Autopilot einen ganzen Kreis steuern soll.
- 3 Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Zickzack-Musters

Verwenden Sie das Zickzack-Muster, um das Boot über eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Winkel auf dem aktuellen Steuerkurs von Backbord nach Steuerbord und wieder zurück zu steuern.

- 1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Zickzack**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Amplitude**, und wählen Sie einen Wert in Grad aus.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Periode**, und wählen Sie eine Dauer aus.
- 4 Wählen Sie **Zickzack aktivieren**.

Verfolgen des Williamson-Turn-Musters

Verwenden Sie den Williamson-Turn, um das Boot zu wenden und an die Position zu bringen, an der das Williamson-Turn-Muster initiiert wurde. Das Williamson-Turn-Muster kann in Mann-über-Bord-Situationen eingesetzt werden.

- 1 Wählen Sie im Autopilotbildschirm die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Williamson-Turn**.
- 2 Wählen Sie **Backbord aktivieren** oder **Steuerbord aktivieren**.

Verfolgen eines Orbit-Musters

Verwenden Sie das Orbit-Muster, um das Boot ständig im Kreis um den aktiven Wegpunkt zu steuern. Die Größe des Kreises wird durch die Distanz zum aktiven Wegpunkt zu Beginn des Orbit-Musters definiert.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Orbit**.
- 2 Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen des Kleeblatt-Musters

Verwenden Sie das Kleeblatt-Muster, um das Boot so zu steuern, dass es wiederholt über einen aktiven Wegpunkt fährt. Wenn Sie das Kleeblatt-Muster starten, steuert der Autopilot das Boot über den aktiven Wegpunkt und beginnt das Kleeblatt-Muster.

Sie können die Distanz zwischen dem Wegpunkt und der Position anpassen, an der der Autopilot das Boot wendet, um erneut über den Wegpunkt zu fahren. Bei der Standardeinstellung wird das Boot in einer Entfernung von 300 m (1.000 Fuß) vom aktiven Wegpunkt gewendet.

- 1** Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Kleeblatt**.
- 2** Wählen Sie bei Bedarf die Option **Länge** und wählen Sie eine Distanz.
- 3** Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Einrichten und Folgen eines Such-Musters

Verwenden Sie das Such-Muster, um das Boot in Kreisen mit zunehmendem Abstand vom aktiven Wegpunkt zu steuern. Das Ergebnis ist ein spiralförmiges Muster. Wenn Sie das Such-Muster starten, steuert der Autopilot das Boot sofort in einem Kreis mit dem aktiven Wegpunkt als Mittelpunkt. Dann wird die Spirale stetig mit jedem abgeschlossenen Kreis vergrößert.

Sie können die Distanz zwischen den einzelnen Kreisen der Spirale anpassen. Standardmäßig beträgt die Distanz zwischen den Kreisen 20 m (50 Fuß).

- 1** Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Steuern nach Muster > Suchen**.
- 2** Wählen Sie bei Bedarf die Option **Suchabstand** und wählen Sie eine Distanz.
- 3** Wählen Sie **Backbord aktivieren** bzw. **Steuerbord aktivieren**.

Abbrechen eines Steuermusters

- Steuern Sie das Boot mithilfe des Steuerruders.
HINWEIS: Die Shadow Drive Funktion muss aktiviert sein, um ein Steuermuster durch Steuern mithilfe des Steuerruders abzubrechen.
- Wählen Sie **<** oder **>**, um ein Muster unter Verwendung des Stufensteuerungsmodus abzubrechen.
- Wählen Sie **Standby**.

Anpassen der Autopilotreaktion

Die Einstellung Reaktion ermöglicht es Ihnen, die Empfindlichkeit des Autopiloten für unterschiedliche See- und Windverhältnisse anzupassen.

Informationen zur erweiterten Autopilotkonfiguration finden Sie im Konfigurationshandbuch des Autopilotensystems.

- 1** Wählen Sie auf der Autopilotseite die Option **Optionen > Reaktion**.
- 2** Passen Sie die Ruderreaktion an.

Wenn das Ruder besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn das Ruder zu stark reagiert und sich zu schnell bewegt, verringern Sie den Wert.

Aktivieren der automatischen Reaktion

Wenn Sie das Autopilotensystem auf einem Segelboot oder Segelkatamaran verwenden, können Sie für die Reaktionseinstellung die Option Automatisch wählen, sodass das Autopilotensystem die Reaktionseinstellung automatisch basierend auf den Seeverhältnissen anpasst. Bei der Einstellung Automatisch wird die Reaktionseinstellung automatisch bei ruhigen Seeverhältnissen auf Niedrig (4) herabgesetzt und bei rauen Seeverhältnissen auf Standard hochgestuft. Das Autopilotensystem ermittelt die Seeverhältnisse anhand der Längs- und Seitenneigung und, sofern diese verfügbar sind, anhand von Winddaten.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotenseite die Option **Optionen > Reaktion**.
- 2 Wählen Sie wiederholt die Option **Automatisch**, bis die gewünschte Empfindlichkeitsstufe angezeigt wird: **Niedrig bis Hoch**.

Die Reaktionseinstellung wird automatisch basierend auf den Seeverhältnissen angepasst. Je höher Sie die automatische Reaktionseinstellung festlegen, desto empfindlicher reagiert das System beim Anpassen der Reaktion auf Längs- und Seitenneigung und Winddaten.

Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit

Wenn Sie das Autopilot-System bei sehr niedrigen Geschwindigkeiten betreiben, beispielsweise beim Schleppangeln, können Sie einen Modus bei niedriger Geschwindigkeit aktivieren, der in diesen Situationen besser reagiert.

Der Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit muss vor seiner Verwendung aktiviert werden. Außerdem ist er nur auf einem Gleitermotorboot oder Verdrängermotorboot verfügbar, wenn für die Geschwindigkeitsquelle die Option GPS ausgewählt ist.

Aktivieren und Deaktivieren des Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit

Der Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit ist standardmäßig deaktiviert und Sie müssen ihn in den Autopiloteneinstellungen aktivieren, um ihn verwenden zu können.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotenseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Autopilot-Installationseinstellungen > Geschwindigkeitsquelle einrichten**.
- 2 Wählen Sie **Autopilot bei niedriger Geschw..**
Der Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit ist aktiviert.
- 3 Wählen Sie **Autopilot bei niedriger Geschw.** erneut, um den Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit zu deaktivieren.

Anschalten und Ausschalten des Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit

Sie müssen den Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit im Menü Autopilot-Installationseinstellungen aktivieren, bevor Sie den Autopilot-Modus bei niedriger Geschwindigkeit anschalten können.

- 1 Wenn Sie das Boot mit niedriger Geschwindigkeit fahren (weniger als 1 Knoten), aktivieren Sie die Steuerkurs-Fixierung.
In einer Meldung werden Sie gefragt, ob Sie die Steuerkurs-Fixierung des Autopiloten bei niedriger Geschwindigkeit anschalten möchten.
- 2 Wählen Sie **Niedrige Geschwindigkeit**, um den Modus bei niedriger Geschwindigkeit zu aktivieren.
HINWEIS: Wenn Sie Abbrechen wählen oder nichts tun, behält der Autopilot die normale Steuerkurs-Fixierung bei.
Das Autopilot-System arbeitet mit einer höheren Empfindlichkeit und Reaktion, um bei niedrigeren Geschwindigkeiten eine bessere Leistung zu bieten.
- 3 Schalten Sie den Modus bei niedriger Geschwindigkeit aus, indem Sie den Autopiloten deaktivieren oder mit dem Boot schneller als 12 Knoten fahren.

Aktivieren der Autopilotsteuerungen auf einer Garmin Uhr

Sie können den Garmin Autopiloten mit einer kompatiblen Garmin Uhr bedienen. Eine Liste kompatibler Garmin Geräte finden Sie unter [garmin.com](#). Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch der kompatiblen Garmin Uhr.

HINWEIS: Smart Notifications sind auf der Uhr nicht verfügbar, wenn die Autopilot-Fernbedienung aktiviert ist.

TIPP: Sie können mit einer kompatiblen Garmin Uhr nicht nur das Autopilotensystem steuern, sondern auch andere Funktionen auf dem Kartenplotter steuern oder anzeigen:

- Verwenden Sie das Display und die Tasten als Fernbedienung zum Navigieren auf der Benutzeroberfläche ([Koppeln einer Garmin Uhr zum Steuern eines Garmin Kartenplotters, Seite 36](#)).
- Sie können über die Uhr Sprachbefehle senden und Antworten hören ([Koppeln einer Garmin Uhr mit einem Garmin Kartenplotter für die Sprachsteuerung, Seite 21](#)).
- Sie können wichtige Daten zum Boot anzeigen, z. B. Tiefe und Geschwindigkeit ([Anzeigen von Schiffssdaten auf einer Garmin Uhr, Seite 37](#)).

1 Wählen Sie **Kommunikation > Drahtlose Geräte > Wearables > Autopilotsteuerung > Aktivieren > Neue Verbindung**.

2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Anpassen der Aktionen der Autopilottaste

Damit Sie die Aktionen der Autopilottaste einrichten können, müssen Sie zunächst einen kompatiblen Garmin Autopiloten installieren und konfigurieren.

Sie können bis zu drei Aktionen des Autopiloten einrichten, die die Garmin Uhr durchführen soll.

HINWEIS: Die verfügbaren Aktionen des Autopiloten sind vom installierten Autopiloten abhängig.

1 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Kommunikation > Drahtlose Geräte > Connect IQ™-Apps > Autopilotsteuerung > Tastenaktionen**.

2 Wählen Sie eine Taste.

3 Wählen Sie eine Aktion.

Bedienen des Autopiloten mit einer GRID 20-Fernbedienung

HINWEIS: Sie können den Autopiloten nur mit einer GRID 20 Fernbedienung bedienen, wenn die Steuerungstasten auf dem Display angezeigt werden. Wenn die Autopilotseite als Teil einer Kombination mit einer anderen Seite angezeigt wird, müssen Sie evtl. auf der kombinierten Seite auf das Autopilotfenster klicken, um es als Vollbild anzuzeigen, damit Sie die GRID 20 Fernbedienung verwenden können.

- Drücken Sie den Knopf, um den Modus zu ändern.
- Drehen Sie den Knopf im Stufensteuerungsmodus, um zu steuern.
Jede Umdrehung des Knopfes führt zu einer Stufenwende um 1 Grad.
- Drehen Sie den Knopf im Autopilotreaktionsmodus, um die Einstellung **Reaktion** anzupassen.
- Halten Sie den Joystick im Rudersteuerungsmodus gedrückt, um nach rechts oder links zu steuern.

Reactor™ Autopilot-Fernbedienung

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Sie können eine Reactor Autopilot-Fernbedienung drahtlos mit dem Kartenplotter verbinden, um das kompatible Reactor Autopilotensystem zu steuern.

Weitere Informationen zum Verwenden der Fernbedienung finden Sie in den Anweisungen für die Reactor Autopilot-Fernbedienung unter [garmin.com](#).

Koppeln einer Reactor Autopilot-Fernbedienung mit einem Kartenplotter

- 1 Wählen Sie Optionen > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Funkfernbedienungen > Autopilot-Fernbedienung.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Aktivieren**.
- 3 Wählen Sie **Neue Verbindung**.
- 4 Wählen Sie auf der Fernbedienung die Option  > **Pair with MFD**.
Der Kartenplotter gibt einen Signalton aus und zeigt eine Bestätigung an.
- 5 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Ja**, um die Kopplung abzuschließen.

Ändern der Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung

Sie können die Muster und Aktionen ändern, die den Funktionstasten der Reactor Autopilot-Fernbedienung zugewiesen sind.

- 1 Wählen Sie  > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Funkfernbedienungen > Autopilot-Fernbedienung > **Tastenaktionen**.
- 2 Wählen Sie eine Funktionstaste, die geändert werden soll.
- 3 Wählen Sie ein Muster oder eine Aktion, das bzw. die der Funktionstaste zugewiesen werden soll.

Aktualisieren der Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung

Sie können mit dem Kartenplotter die Software der Reactor Autopilot-Fernbedienung aktualisieren.

- 1 Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein.
- 2 Rufen Sie garmin.com/software/autopilot_remote_control auf und wählen Sie **Software**.
- 3 Wählen Sie **Herunterladen**.
- 4 Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.
- 5 Wählen Sie **Herunterladen**.
- 6 Wählen Sie einen Speicherort und anschließend die Option **Speichern**.
- 7 Doppelklicken Sie auf die heruntergeladene Datei.
- 8 Wählen Sie **Weiter**.
- 9 Wählen Sie das Laufwerk, das mit der Speicherkarte verbunden ist, und dann **Weiter > Fertigstellen**.
- 10 Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Kartenplotters ein.
- 11 Wählen Sie  > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Autopilot-Fernbedienung > **Software aktualisieren**.

Autopilottastatur

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Sie können eine APK™ 10 Autopilottastatur mit demselben NMEA 2000 Netzwerk verbinden, mit dem auch der Kartenplotter verbunden ist, um das kompatible Reactor Autopilotsystem zu steuern.

Weitere Informationen zum Installieren und Verwenden der Tastatur finden Sie in den Anweisungen für die APK 10 Autopilottastatur unter garmin.com.

Standardaktionen der Funktionstaste

Die zwei Funktionstasten werden basierend auf dem Schiffstyp mit Standardaktionen programmiert.

Schiffstyp	Funktionstaste 1	Funktionstaste 2
Gleitermotorboot und Verdrängermotorboot	Kreis (Muster)	Route folgen
Segeln und Segelkatamaran	Wenden/Halsen	Wind-Fixierung

Konfigurieren der Funktionstasten

Die zwei Tasten der Tastatur mit den Bezeichnungen 1 und 2 können mit einem kompatiblen Kartenplotter oder GHC™ 50 Bediendisplay konfiguriert werden, der bzw. das mit dem Autopilotensystem verbunden ist.

- 1 Wählen Sie auf der Autopilotenseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellungen > Autopilotentastatur > Autopilotentastatur-Konfiguration**
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Schlüssel 1**, um die Taste mit der Bezeichnung **1** zu konfigurieren.
 - Wählen Sie **Schlüssel 2**, um die Taste mit der Bezeichnung **2** zu konfigurieren.
- 3 Wählen Sie die Funktion, die Sie der Taste zuweisen möchten.
- 4 Wiederholen Sie diesen Vorgang bei Bedarf für die andere Taste.

Servolenkmodus

ACHTUNG

Wenn Sie im Servolenkmodus einen Jog-Hebel verwenden, richtet das Autopilotensystem keine Steuerkurs-Fixierung ein. Sie sind für den sicheren Betrieb des Boots verantwortlich.

Wenn Sie einen GNA™ 10 Adapter verwenden, um einen Jog-Hebel mit einem Autopilotensystem zu verbinden, das auf einem Verdrängermotorboot installiert ist, können Sie einen optionalen Servolenkmodus aktivieren, um das Boot mit dem Jog-Hebel und ohne Eingreifen des Autopiloten zu steuern. Wird der Jog-Hebel im Servolenkmodus verwendet, verhält er sich anders als bei Verwendung der standardmäßigen Steuerkurs-Fixierung des Autopiloten oder bei Verwendung des Autopiloten zum Folgen einer Route.

Wenn Sie einen Jog-Hebel verwenden, während die standardmäßige Steuerkurs-Fixierung des Autopiloten aktiviert ist, wird das Boot durch Drücken oder Gedrückthalten des Jog-Hebels nach Backbord oder Steuerbord so lange gewendet, bis Sie den Jog-Hebel loslassen. Das Autopilotensystem setzt dann die Steuerkurs-Fixierung für den neuen Steuerkurs fort und nimmt erforderliche Anpassungen vor, um den neuen Steuerkurs zu halten.

Wenn Sie einen Jog-Hebel verwenden, während Sie mithilfe des Autopilotensystems einer Route folgen, wird die Route durch Drücken oder Gedrückthalten des Jog-Hebels nach Backbord oder Steuerbord unterbrochen und das Boot so lange gewendet, bis Sie den Jog-Hebel loslassen. Das Autopilotensystem setzt dann die Steuerkurs-Fixierung für den neuen Steuerkurs fort und nimmt erforderliche Anpassungen vor, um den neuen Steuerkurs zu halten. Die anfängliche Route wird nicht wieder aufgenommen.

Wenn Sie den Jog-Hebel im Servolenkmodus verwenden, wird das Boot durch Drücken oder Gedrückthalten des Jog-Hebels nach Backbord oder Steuerbord so lange gewendet, bis Sie den Jog-Hebel loslassen. Das Autopilotensystem richtet keine Steuerkurs-Fixierung ein und das Ruder behält die Position bei, die es hatte, als Sie den Jog-Hebel losgelassen haben.

Aktivieren des Servolenkmodus

Damit Sie auf dem Kartenplotter oder Bediendisplay die Option Servolenkung aktivieren können, müssen Sie zunächst in den Autopiloteneinstellungen den Servolenkmodus aktivieren.

HINWEIS: Die Option zum Aktivieren des Servolenkmodus ist nur verfügbar, wenn der GNA 10 Adapter ordnungsgemäß installiert und für den Schiffstyp die Option für Gleitmotorboote ausgewählt ist.

Wählen Sie auf der Autopilotenseite die Option **... > Autopilot-Einstellungen > Servolenkung**.

Die Einstellung Servolenkung ist aktiviert und die Option Servolenkung aktivieren ist jetzt im Autopilotmenü verfügbar.

Yamaha Autopilot

⚠️ WARNUNG

Die Autopilot-Funktion kann nur an einer Station am Steuerstand mit Kontrolle über Gashebel und Bediendisplay verwendet werden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Mit dem Autopiloten können Sie die Möglichkeiten der Steuerung des Boots erheblich erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie den Steuerstand niemals unbeaufsichtigt.

Seien Sie stets bereit, unverzüglich die manuelle Steuerung des Boots zu übernehmen.

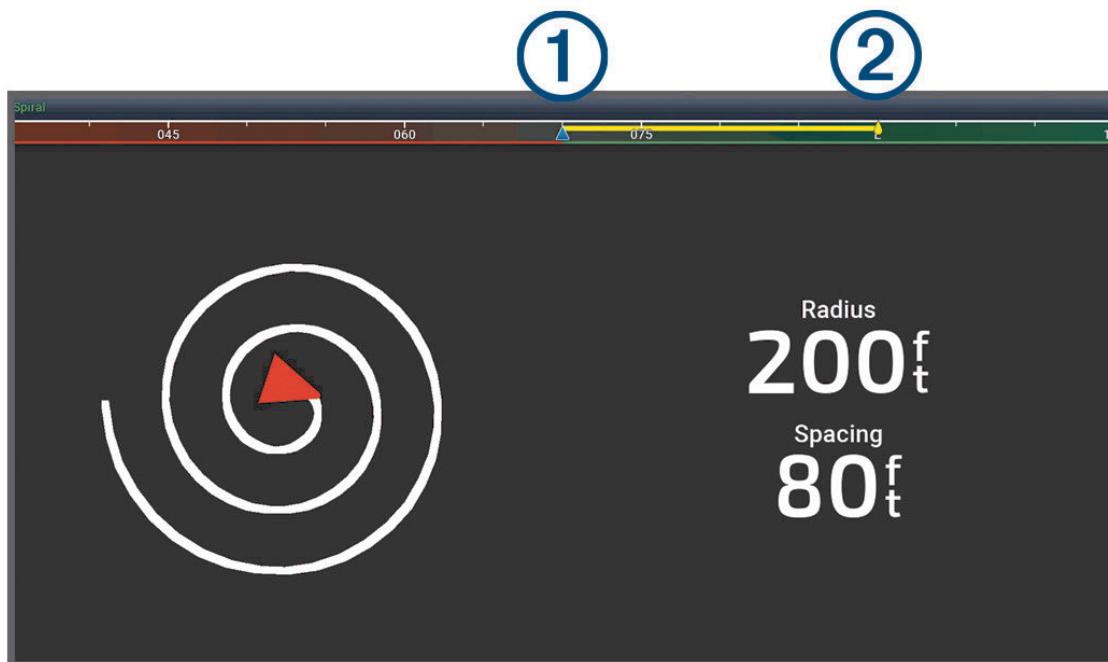
Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenem Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

Das Autopilotensystem passt die Steuerung des Boots kontinuierlich an, um einen konstanten Steuerkurs zu halten (Steuerkurs-Fixierung).

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Yamaha Autopilotensystem verbunden ist, können Sie die Autopiloteninformationen über die Yamaha Autopilotenseite und die Überlagerungsleiste anzeigen. Informationen zu kompatiblen Yamaha Autopilotensystemen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha Händler.

Yamaha Autopilotseite



①	Tatsächlicher Steuerkurs
②	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)

Yamaha Autopiloteinstellungen

Wählen Sie auf einer Yamaha Motorseite die Option **Optionen > Autopilot-Einstellung**.

Mustersatz: Ermöglicht es Ihnen, ein Autopilotmuster auszuwählen.

Richtung: Richtet eine Backbord- oder Steuerbordrichtung für das Muster ein.

Abst.: Richtet den Abstand für das Muster ein.

Länge: Richtet die Länge des Musters ein.

Amplitude: Richtet den Winkel für das Zickzack-Muster ein.

Anfänglicher Radius: Richtet den Radius des spiralförmigen Musters ein.

Modus letzter Trackp.: Richtet den Modus für den Autopiloten ein, wenn dieser das Ende einer Route erreicht hat. Bei der Option FishPoint® wird die Position beibehalten, jedoch nicht der Steuerkurs. Bei der Option DriftPoint® kann das Boot mit dem Wind oder der Strömung treiben, wobei der gewählte Steuerkurs, jedoch nicht die Position beibehalten wird. Bei der Option StayPoint® werden Position und Steuerkurs beibehalten. Bei der Option Abbremsung wird der Motor gestoppt. Allerdings werden Position oder Steuerkurs nicht beibehalten. Bei der Option Keine Abbremsung wird der Motor nicht gestoppt.

Kursfixierungsversatz: Richtet eine Distanz für die Navigation parallel zu einer Route ein.

HINWEIS: Detaillierte Informationen zum Betrieb des Yamaha Joystick- und Autopilotensystems finden Sie in der *Schnellstartanleitung* aus dem Lieferumfang des aktuellen Joystick-/Autopilotkits.

Yamaha Autopilot-Überlagerungsleiste



①	Autopilot-Modus
②	Tatsächlicher Steuerkurs
③	Gewünschter Steuerkurs (vom Autopiloten verwendeter Steuerkurs)
④	Öffnet die gesamte Autopilotseite und das Menü

Bedienen des Force® Trolling Motor

⚠️ WARNUNG

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn sich der Propeller nicht im Wasser befindet. Bei Berührung mit dem sich drehenden Propeller kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Verwenden Sie den Motor nicht an Orten, an denen Sie selbst oder andere Personen im Wasser mit dem sich drehenden Propeller in Berührung kommen könnten. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.

Trennen Sie den Motor stets von der Batterie, bevor Sie mit dem Propeller, dem Motor des Propellerantriebs, elektrischen Verbindungen oder Elektronikgehäusen umgehen oder daran arbeiten, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Autopilotfunktionen des Elektromotors bieten Ihnen eine Möglichkeit, den Betrieb des Boots zu erweitern. Dies befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver und lassen Sie die Motorsteuerungen niemals unbeaufsichtigt.

Machen Sie sich in ruhigem und ungefährlichem offenen Wasser mit dem Autopiloten vertraut.

Verwenden Sie den Autopiloten mit Vorsicht in der Nähe von Hindernissen im Wasser, z. B. Docks, Pfeilern und anderen Booten.

⚠️ ACHTUNG

Seien Sie bei der Verwendung der Autopilotfunktionen auf abrupte Stopps und Richtungsänderungen sowie auf eine abrupte Beschleunigung vorbereitet.

Achten Sie beim Einholen oder Herunterlassen des Motors darauf, dass Sie einen sicheren Stand haben, und seien Sie sich bewusst, dass Oberflächen in der Nähe des Motors glatt sein könnten. Falls Sie beim Einholen oder Herunterlassen des Motors den Halt verlieren, könnte dies zu Verletzungen führen.

Sie können den Force Trolling Motor mit dem Kartenplotter verbinden, um den Motor über den Kartenplotter anzuzeigen und zu bedienen.

Herstellen einer Verbindung mit einem Force Trolling Motor

Sie können den Kartenplotter drahtlos mit einem kompatiblen Garmin Force Trolling Motor auf dem Boot verbinden, um den Force Trolling Motor über den Kartenplotter zu bedienen.

- 1 Schalten Sie den Kartenplotter und den Elektromotor ein.
- 2 Aktivieren Sie auf dem Kartenplotter das Wi-Fi Netzwerk ([Einrichten des Wi-Fi Netzwerks, Seite 35](#)).
- 3 Wenn mehrere Kartenplotter im Garmin Marinennetzwerk verbunden sind, stellen Sie sicher, dass dieser Kartenplotter als Host für das Wi-Fi Netzwerk dient ([Ändern des Wi-Fi Hosts, Seite 35](#)).
- 4 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > Garmin Trolling Motor**.
- 5 Drücken Sie auf dem Anzeigefeld des Force Trolling Motors drei Mal , um den Kopplungsmodus zu aktivieren.

Das Symbol  auf dem Force Trolling Motor leuchtet blau, während der Motor nach einer Verbindung mit dem Kartenplotter sucht. Wenn der Verbindungsaufbau erfolgreich war, leuchtet es grün.

Nachdem erfolgreich eine Verbindung zwischen dem Kartenplotter und dem Force Trolling Motor hergestellt wurde, aktivieren Sie die Force Trolling Motor-Überlagerungsleiste, um den Motor zu bedienen ([Hinzufügen der Elektromotorsteuerleiste zu den Seiten, Seite 155](#)).

Hinzufügen der Elektromotorsteuerleiste zu den Seiten

Nachdem Sie den Kartenplotter mit dem Force Elektromotor verbunden haben, müssen Sie den Seiten die Elektromotorsteuerleiste hinzufügen, um den Elektromotor zu bedienen.

1 Öffnen Sie eine Seite, über die Sie den Elektromotor bedienen möchten.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie in einer Vollbildansicht die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
- Wählen Sie auf einer Kombinationsseite die Option **Optionen > Bearbeiten > Overlays**.

3 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste oder Rechte Leiste**.

4 Wählen Sie **Elektro-Bootsmotor-Leiste**.

Wiederholen Sie diese Schritte, um die Elektromotorsteuerungen allen Seiten hinzuzufügen, über die Sie den Elektromotor bedienen möchten.

Elektromotorsteuerleiste

Die Elektromotorsteuerleiste ermöglicht es Ihnen, einen Force Trolling Motor zu bedienen und den Status des Motors zu sehen.

Wählen Sie ein Element, um es zu aktivieren. Die Schaltfläche leuchtet, wenn sie ausgewählt ist. Wählen Sie das Element erneut, um es zu deaktivieren.



	Batteriestatus des Elektromotors.
	Schaltet den Propeller ein und aus.
	Reduziert die Geschwindigkeit. Wenn die Geschwindigkeit 0 erreicht ist und die Geschwindigkeit weiter reduziert wird, erzeugt der Propeller Rückwärtsschub.
	Geschwindigkeitsanzeige.
	Erhöht die Geschwindigkeit. Wenn der Propeller mit Rückwärtsschub betrieben und die Geschwindigkeit über 0 erhöht wird, wechselt der Propeller zu Vorwärtsschub.
	Aktiviert den Tempomat bei der aktuellen Geschwindigkeit über Grund (SOG).
	Aktiviert den Propeller mit maximaler Drehzahl.
	Status des Elektromotors.
	Aktiviert die Ankersperre, bei der mithilfe des Elektromotors die Position beibehalten wird.
	Steuert den Elektromotor. Wenn die Ankersperre aktiviert ist, wird die Position der Ankersperre nach vorne, nach hinten, nach links oder nach rechts verschoben.
	Aktiviert die Steuerkurs-Fixierung (Festlegen und Beibehalten des aktuellen Steuerkurses). Wenn die Steuerkurs-Fixierung des Elektromotors aktiviert ist, wird in der Elektromotorleiste eine Autopilotleiste angezeigt.
	Wechselt zwischen Vorwärts- und Rückwärtsgang. HINWEIS: Beim Wechseln zwischen Vorwärts- und Rückwärtsgang wird für die Propellerdrehzahl automatisch die letzte Geschwindigkeit eingestellt, die in dem entsprechenden Schubmodus verwendet wurde. Durch den Wechsel zwischen Vorwärts- und Rückwärtsschub wird der Propeller automatisch ausgeschaltet. Durch den Wechsel zwischen Vorwärts- und Rückwärtsschub in einem Autopilot-Modus wechselt der Motor automatisch wieder zum manuellen Modus.
	Öffnet die Elektromotoreinstellungen.

Rückwärtsschub

Im manuellen Modus kann der Propeller rückwärts betrieben werden. In einigen Situationen kann es nützlich sein, den Propeller kurze Zeit rückwärts laufen zu lassen, um beispielsweise bei engen Verhältnissen zurückzusetzen und dabei weniger mit dem Motor zu steuern.

Der Propeller des Elektromotors ist vorrangig für Vorwärtsschub konzipiert und erzeugt Rückwärtsschub daher weniger effizient. Dadurch ist der Motor insbesondere bei hoher Propellerdrehzahl lauter und verursacht mehr Unterwasserturbulenzen.

HINWEIS

Setzen Sie den Rückwärtsschub sparsam ein, um Kavitation und einen übermäßigen Verschleiß des Propellers sowie des Motors des Propellerantriebs zu minimieren.

Elektromotoreinstellungen

Wählen Sie in der Elektromotorleiste die Option .

Kalibrieren: Kalibriert den Kompass des Elektromotors (*Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors, Seite 157*) und richtet den Bugversatz des Elektromotors ein (*Einrichten des Bugversatzes, Seite 158*).

Ankerverstärkung: Legt die Reaktion des Elektromotors im Ankersperrmodus fest. Wenn der Elektromotor besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn sich der Motor zu stark bewegt, verringern Sie den Wert.

Navigationsverstärkung: Legt die Reaktion des Elektromotors bei der Navigation fest. Wenn der Elektromotor besser reagieren und sich schneller bewegen soll, erhöhen Sie den Wert. Wenn sich der Motor zu stark bewegt, verringern Sie den Wert.

Steuerkurs-Fixierungsmodus: Richtet den Steuerkurs-Fixierungsmodus ein. Bei der Option Bootsausrichtung wird versucht, das Boot so zu halten, dass es unabhängig vom Drift in dieselbe Richtung weist. Bei der Option Gehe zu wird versucht, in einer geraden Linie in die angeforderte Richtung zu navigieren.

Ankunftsmodus: Legt das Verhalten des Elektromotors fest, wenn Sie das Ende einer Route erreichen. Bei der Option Ankersperre behält der Elektromotor unter Verwendung der Ankersperre die Position bei, wenn das Boot das Ende der Route erreicht. Bei der Option Manuell schaltet sich der Propeller aus, wenn das Boot das Ende der Route erreicht.

ACHTUNG

Sie sind für den sicheren Betrieb des Boots verantwortlich. Wenn für die Option Ankunftsmodus die Einstellung Manuell verwendet wird, müssen Sie bereit sein, die Steuerung des Boots zu übernehmen.

Auto ein: Schaltet den Elektromotor ein, wenn das System mit Strom versorgt wird.

Seite für eingeh. Propeller: Legt fest, zu welcher Seite des Elektromotors sich der Propeller dreht, wenn der Elektromotor eingeholt wird. Dies ist hilfreich, wenn Sie andere Teile in der Nähe des eingeholten Propellers lagern.

Favorotentasten: Aktiviert die Favorotentasten auf der Fernbedienung für den Elektromotor, damit sie mit diesem bestimmten Kartenplotter funktionieren. Die Tasten funktionieren jeweils nur mit einem Kartenplotter.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die Einstellungen des Elektromotors auf Werksstandards zurück.

Zuweisen von Favoriten zu den Favorotentasten der Fernbedienung für den Force Trolling Motor

Sie können häufig verwendete Seiten schnell öffnen, wenn Sie diesen eine Favorotentaste auf der Fernbedienung für den Force Trolling Motor zuweisen. Beispielsweise können Sie Favoriten für Seiten wie den Echolotseiten und Karten erstellen.

HINWEIS: Wenn das Netzwerk mehrere Kartenplotter umfasst, können Sie nur einem Kartenplotter Favorotentasten zuweisen.

1 Öffnen Sie eine Seite.

2 Halten Sie eine Favorotentaste gedrückt.

TIPP: Der Favorit wird auch mit der Nummer der Favorotentaste in der Kategorie Angeheftet gespeichert.

Kalibrieren des Kompasses des Elektro-Bootsmotors

Sie müssen den Kompass im Elektro-Bootsmotor kalibrieren, um die Autopilotfunktionen zu verwenden.

1 Steuern Sie das Boot in einen offenen Bereich in ruhigem Wasser.

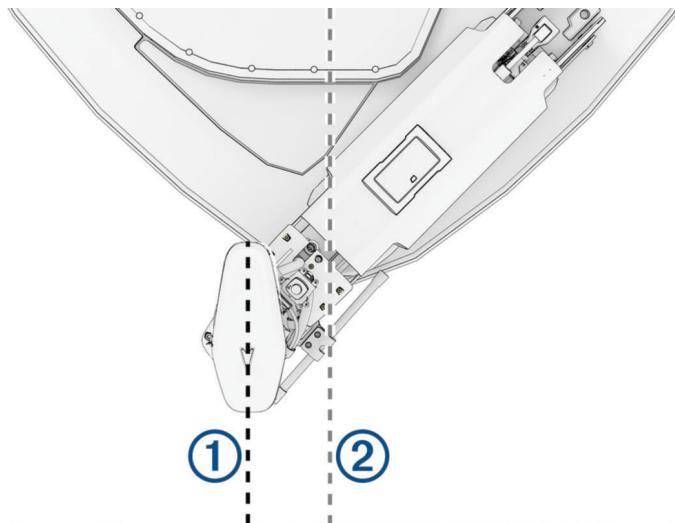
2 Wählen Sie in der Elektro-Bootsmotorleiste die Option  > **Kalibrieren > Kompasskalibrierung**.

3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Einrichten des Bugversatzes

Basierend auf dem Montagewinkel ist der Elektro-Bootsmotor evtl. nicht auf die Bootsmitte ausgerichtet. Sie erzielen die besten Ergebnisse, wenn Sie den Bugversatz einrichten.

- 1 Passen Sie den Winkel des Elektro-Bootsmotors **①** an, sodass er auf die Bootsmitte **②** ausgerichtet ist und gerade nach vorne zeigt.



- 2 Wählen Sie in der Elektro-Bootsmotorleiste die Option **≡ > Kalibrieren > Bugversatz**.

Kalibrieren der Steuerungsausrichtung

Der Schaft des Garmin Elektromotors ist ab Werk von Garmin ausgerichtet und sollte keine regelmäßige Ausrichtung erfordern. Gelegentlich kann die Elektromotorsteuerung aufgrund eines Aufpralls oder einer unerwarteten manuellen Schaftdrehung fehlerhaft erscheinen oder Sie erhalten eine Fehlermeldung bezüglich der Steuerungsausrichtung. Zum Beheben dieser Art von Fehler können Sie dieses Ausrichtungsverfahren durchführen.

- 1 Lassen Sie den Elektromotor herunter.
- 2 Wählen Sie in der Elektromotorleiste die Option **≡ > Kalibrieren > Kalibrierung der Steuerungsausrichtung**.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display und wählen Sie **Start**.

HINWEIS

Der Elektromotor führt während der Kalibrierung eine Reihe von Steuerungsmanövern durch.

- 4 Warten Sie, bis die Kalibrierung abgeschlossen ist.

Digitaler Selektivruf

Vernetzter Plotter mit VHF-Funk

Wenn Sie ein kompatibles VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbinden, sind diese Funktionen aktiviert.

- Der Kartenplotter kann Ihre GPS-Position an das Funkgerät übertragen. Wenn das Funkgerät die entsprechende Funktion unterstützt, werden GPS-Positionsinformationen mit DSC-Rufen übertragen.
- Der Kartenplotter kann DSC-Notrufe (Digitaler Selektivruf) und Positionsinformationen vom Funkgerät empfangen.
- Der Kartenplotter kann die Positionen von Schiffen verfolgen, die Positionsmeldungen senden.

Wenn ein Garmin NMEA 2000 VHF-Funkgerät mit dem Kartenplotter verbunden ist, sind diese Funktionen ebenfalls aktiviert.

- Mit dem Kartenplotter können Sie die Einzelheiten eines Routine-Einzelanrufs schnell einrichten und an das Garmin VHF-Funkgerät senden.
- Wenn Sie einen Mann-über-Bord-Notruf vom Funkgerät senden, wird auf dem Kartenplotter der Mann-über-Bord-Bildschirm angezeigt. Sie werden dann aufgefordert, zur Mann-über-Bord-Position zu navigieren.
- Wenn Sie einen Mann-über-Bord-Notruf vom Kartenplotter senden, wird auf dem Funkgerät die Notrufseite angezeigt, um einen Mann-über-Bord-Notruf zu starten.
- Sie können auf dem Kartenplotter andere SOS-Notrufe initiieren und sie über das Funkgerät senden.

Weitere Informationen zum Installieren und Verbinden von VHF-Funkgeräten finden Sie in den Installationsanweisungen des VHF-Funkgeräts.

Einschalten der DSC-Funktion

Wählen Sie  > **Andere Schiffe** > **DSC**.

DSC-Liste

Die DSC-Liste ist ein Protokoll der letzten DSC-Anrufe und anderer von Ihnen eingegebenen DSC-Kontakten. Die DSC-Liste kann bis zu 100 Einträge enthalten. Die DSC-Liste zeigt den zuletzt von einem Schiff empfangenen Anruf an. Wenn vom selben Schiff ein zweiter Ruf empfangen wird, ersetzt dieser den ersten Ruf in der Rufliste.

Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen anzeigen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

Anzeigen der DSC-Liste

Bevor Sie die DSC-Liste anzeigen können, muss der Kartenplotter an ein VHF-Funkgerät angeschlossen sein, das DSC unterstützt.

Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.

TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

Hinzufügen von DSC-Kontakten

Sie können der DSC-Liste ein Schiff hinzufügen. Sie können einen DSC-Kontakt über den Plotter anrufen.

- Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste > Kontakt hinzufügen**.

TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

- Geben Sie die MMSI (Maritime Mobile Service Identity) des Schiffs ein.
- Geben Sie den Namen des Schiffs ein.

Eingehende Notrufe

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen VHF-Funkgerät verbunden ist, werden Sie vom Kartenplotter alarmiert, wenn das VHF-Funkgerät einen DSC-Notruf empfängt. Wenn mit dem Notruf Positionsinformationen gesendet wurden, sind diese Informationen auch verfügbar und werden mit dem Notruf aufgezeichnet.

 kennzeichnet einen Notruf in der DSC-Liste und markiert die Position des Schiffs auf der Navigationskarte zu dem Zeitpunkt, zu dem ein DSC-Notruf gesendet wurde.

Navigieren zu einem Schiff in Seenot

Das Symbol  kennzeichnet einen Notruf in der DSC-Liste und markiert die Position eines Schiffs auf der Navigationskarte zu dem Zeitpunkt, zu dem der DSC-Notruf gesendet wurde.

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.

TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

- 2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Navig. zu**.
- 4 Wählen Sie **Gehe zu** oder **Route nach**.

Mann-über-Bord-Notrufe von einem VHF-Funkgerät

Wenn der Kartenplotter an ein kompatibles VHF-Funkgerät mit NMEA 2000 angeschlossen ist und Sie über das Funkgerät einen Mann-über-Bord-DSC-Notruf senden, zeigt der Kartenplotter den Mann-über-Bord-Bildschirm an und fordert Sie auf, zur Mann-über-Bord-Position zu navigieren. Wenn ein kompatibles Autopilotensystem an das Netzwerk angeschlossen ist, werden Sie vom Kartenplotter aufgefordert, einen Williamson-Turn zur Mann-über-Bord-Position auszuführen.

Wenn Sie den Mann-über-Bord-Notruf auf dem Funkgerät abbrechen, wird der Kartenplotter-Bildschirm, in dem Sie zur Navigation zur Mann-über-Bord-Position aufgefordert werden, nicht mehr angezeigt.

Mann-über-Bord- und SOS-Notrufe vom Kartenplotter

Wenn der Kartenplotter an ein Garmin NMEA 2000 kompatibles Funkgerät angeschlossen ist und wenn Sie eine SOS- oder Mann-über-Bord-Position markieren, zeigt das Funkgerät die Notrufseite an, sodass Sie unverzüglich einen Notruf auslösen können.

Informationen zum Senden von Notrufen vom Funkgerät finden Sie im Benutzerhandbuch des VHF-Funkgeräts. Informationen zum Markieren einer MOB- oder SOS-Position finden Sie unter [Markieren von Mann-über-Bord- oder anderen SOS-Positionen, Seite 66](#).

Positionsüberwachung

Sie können ein VHF-Funkgerät mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie den Kartenplotter verbinden, um Positionsmeldungen zu senden und Schiffe zu verfolgen, die Positionsmeldungen senden. Zum Verwenden dieser Funktion muss das Schiff die richtigen PGN-Daten senden (PGN 129808; Daten im DSC-Anruf).

Sie können den Kartenplotter über NMEA 0183 mit einem VHF-Funkgerät verbinden, um Positionsmeldungen zu senden und Schiffe zu verfolgen, die Positionsmeldungen senden.

Jede empfangene Positionsmeldung wird in der DSC-Liste protokolliert ([DSC-Liste, Seite 159](#)).

Anzeigen einer Positionsmeldung

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen**.
4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie  um die Positionsmeldungsdetails anzuzeigen.
 - Wählen Sie  um eine Karte mit Kennzeichnung der Position anzuzeigen.

Navigieren zu einem verfolgten Schiff

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen > Navig. zu**.
4 Wählen Sie **Gehe zu** oder **Route nach**.

Erstellen eines Wegpunkts an der Position eines verfolgten Schiffs

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen > Wegpunkt erst..**

Bearbeiten von Informationen in einer Positionsmeldung

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen > Bearbeiten**.
 - Wählen Sie **Name**, um den Namen des Schiffs einzugeben.
 - Wählen Sie **Symbol**, um ein neues Symbol auszuwählen, wenn diese Option verfügbar ist.
 - Wählen Sie **Kommentar**, um einen Kommentar einzugeben.
 - Wählen Sie **Weg/Pfad**, um eine Markierungslinie für das Schiff einzublenden, wenn das Funkgerät die Position des Schiffs verfolgt.
 - Wählen Sie **Markier.linie**, um eine Farbe für die Markierungslinie auszuwählen.

Löschen eines Anrufs mit Positionsmeldung

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
2 Wählen Sie einen Anruf mit Positionsmeldung.
3 Wählen Sie **Überprüfen > Bearbeiten > Bericht lö..**

Anzeigen von Schiffswegen auf der Karte

Sie können auf einigen Kartenansichten die Wege aller verfolgten Schiffe anzeigen. Standardmäßig kennzeichnet eine schwarze Linie den Weg des Schiffs, ein schwarzer Punkt alle vorher bereits gemeldeten Positionen eines verfolgten Schiffs und eine blaue Flagge die zuletzt gemeldete Position des Schiffs.

- 1 Wählen Sie auf einer Karte oder einer 3D-Kartenansicht die Option **Optionen > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Wege-/Pfade**.
- 2 Wählen Sie die Anzahl der Stunden, für die die verfolgten Schiffe auf der Navigationskarte angezeigt werden sollen.
Wenn Sie beispielsweise die Option 4 Stunden wählen, werden alle Wegpunkte aller verfolgten Schiffe angezeigt, die weniger als vier Stunden alt sind.

Routine-Einzelanrufe

Wenn Sie den Kartenplotter an ein Garmin VHF-Funkgerät anschließen, können Sie die Schnittstelle des Kartenplotters verwenden, um einen Routine-Einzelanruf einzurichten.

Beim Einrichten eines Routine-Einzelanrufs auf dem Kartenplotter können Sie den DSC-Kanal auswählen, über den Sie kommunizieren möchten. Das Funkgerät überträgt diese Anforderung zusammen mit Ihrem Anruf.

Auswählen eines DSC-Kanals

HINWEIS: Die Auswahl eines DSC-Kanals ist auf die in allen Frequenzbändern verfügbaren Kanäle beschränkt. Der Standardkanal ist 72. Bei Auswahl eines anderen Kanals verwendet der Plotter diesen Kanal für alle folgenden Anrufe, bis Sie den Anruf über einen anderen Kanal absetzen.

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie das Schiff bzw. die Station, die Sie anrufen möchten.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Ruf per Funkger. > Kanal**.
- 4 Wählen Sie einen verfügbaren Kanal.

Absetzen eines Routine-Einzelanrufs

HINWEIS: Beim Auslösen eines Anrufs vom Kartenplotter empfängt das Funkgerät keine Anrufinformationen, wenn im Funkgerät keine MMSI-Nummer programmiert ist.

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht die Option **••• > Ebenen > Andere Schiffe > DSC > DSC-Liste**.
TIPP: Sie können die DSC-Liste über das Menü für Nachrichten und Warnungen schnell aufrufen ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie das Schiff bzw. die Station, die Sie anrufen möchten.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Ruf per Funkger..**
- 4 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Kanal** und dann einen neuen Kanal.
- 5 Wählen Sie **Senden**.
Der Kartenplotter sendet Informationen über den Anruf an das Funkgerät.
- 6 Setzen Sie den Anruf über das Garmin VHF-Funkgerät ab.

Absetzen eines Routine-Funkspruchs an ein AIS-Ziel

- 1 Wählen Sie auf einer Karte oder in einer 3D-Kartenansicht ein AIS-Ziel aus.
- 2 Wählen Sie **AIS-Schiff > Ruf per Funkger..**
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Kanal** und dann einen neuen Kanal.
- 4 Wählen Sie **Senden**.
Der Kartenplotter sendet Informationen über die Durchsage an das Funkgerät.
- 5 Setzen Sie den Funkspruch über das Garmin VHF-Funkgerät ab.

Anzeigen und Grafiken

Die Anzeigen und Grafiken liefern verschiedene Informationen zu Motor und Umgebung. Zum Anzeigen der Informationen muss ein kompatibler Geber oder Sensor mit dem Netzwerk verbunden sein.

Einblenden der Anzeigen

- 1 Wählen Sie **Anzeigen**.
- 2 Wählen Sie eine Anzeige, z. B. **Schiff**.



- 3 Wählen Sie **◀** bzw. **▶**, um bei Bedarf eine andere Anzeigenseite anzuzeigen.

Symbole für Motoralarme

Wenn auf der Anzeigenseite ein Symbol aufleuchtet, deutet dies auf ein Problem mit dem Motor hin.

	Niedriger Ölstand oder Öldruckalarm
	Temperaturalarm
	Batteriespannungsalarm
	Alarm „Motor überprüfen“

Ändern der in den Anzeigen dargestellten Daten

- 1 Öffnen Sie eine Anzeigenseite.
- 2 Wählen Sie **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie eine zu bearbeitende Anzeige.
TIPP: Halten Sie eine beliebige Anzeige gedrückt, um die Daten schnell zu ändern.
- 4 Wählen Sie **Daten ersetzen**.
- 5 Wählen Sie einen Datentyp.
- 6 Wählen Sie die Daten, die angezeigt werden sollen.

Anpassen der Anzeigen

Sie können eine Anzeigenseite hinzufügen und das Layout der Anzeigenseite, die Darstellung der Anzeigenseiten und die in den einzelnen Anzeigen wiedergegebenen Daten ändern.

- 1 Öffnen Sie eine Anzeigenseite.
- 2 Wählen Sie **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf eine zu bearbeitende Anzeigenansicht oder Anzeige.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn Sie die in einer Anzeige angezeigten Daten ändern möchten, wählen Sie die Anzeige und anschließend **Daten ersetzen**.
 - Wenn Sie das Layout der Anzeigen auf der Seite ändern möchten, wählen Sie **Layout ändern**.
 - Wenn Sie dieser Reihe von Anzeigenseiten eine Seite hinzufügen möchten, wählen Sie **Seite hinzufügen**.
 - Wenn Sie eine Seite aus dieser Reihe von Anzeigenseiten entfernen möchten, wählen Sie **Seite entfernen**.
 - Wenn Sie die Reihenfolge dieser Seite in der Reihe von Anzeigenseiten ändern möchten, wählen Sie **Seite nach links** oder **Seite nach rechts**.
 - Wenn Sie die Originalansicht dieser Seite wiederherstellen möchten, wählen Sie **Standardansicht wiederherstellen**.

Anpassen der Grenzwerte für Motor- und Tankanzeigen

Sie können die oberen und unteren Grenzwerte sowie den Bereich des gewünschten Standardbetriebs einer Anzeige einstellen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen für alle Anzeigen verfügbar.

- 1 Wählen Sie auf einer entsprechenden Anzeigenseite die Option **Optionen > Installation > Messgrenzen eingeben**.
- 2 Wählen Sie eine Anzeige, die Sie anpassen möchten.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Richten Sie den Mindestwert des Standardbetriebsbereichs ein, indem Sie **Min. Messwert** wählen.
 - Richten Sie den Maximalwert des Standardbetriebsbereichs ein, indem Sie **Max. Messwert** wählen.
 - Richten Sie den unteren Grenzwert so ein, dass er unter dem minimalen Messwert liegt, indem Sie **Min. Skalenwert** wählen.
 - Richten Sie den oberen Grenzwert so ein, dass er über dem maximalen Messwert liegt, indem Sie **Max. Skalenwert** wählen.
- 4 Wählen Sie den Grenzwert aus.
- 5 Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5, um weitere Messgrenzwerte einzustellen.

Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren

Sie können Informationen für bis zu vier Motoren anzeigen.

- 1 Wählen Sie auf der Seite für Motoranzeigen die Option **Optionen > Installation > Motorauswahl > Anzahl der Motoren**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie die Anzahl der Motoren aus.
 - Wählen Sie **Automatisch konfigurieren**, um die Anzahl der Motoren automatisch zu erkennen.

Anpassen der in den Anzeigen dargestellten Motoren

Bevor Sie anpassen können, wie die Motoren in den Anzeigen dargestellt werden, müssen Sie die Anzahl der Motoren manuell auswählen ([Auswählen der Anzahl der in den Anzeigen dargestellten Motoren, Seite 165](#)).

- 1 Wählen Sie auf der Seite für Motoranzeigen die Option **Optionen > Installation > Motorauswahl > Anzahl der Motoren**.
- 2 Wählen Sie **Erster Motor**.
- 3 Wählen Sie den Motor, der in der ersten Anzeige angezeigt werden soll.
- 4 Wiederholen Sie den Vorgang für die übrigen Motorleisten.

Aktivieren von Statusalarmen für Motoranzeigen

Sie können den Kartenplotter so einrichten, dass Statusalarme für Motoranzeigen angezeigt werden.

Wählen Sie auf der Motoranzeigenseite die Option **Optionen > Installation > Statusalarme > Ein**.

Wenn ein Motoralarm ausgelöst wird, wird eine Alarmmeldung zum Anzeigenstatus angezeigt, und die Anzeige ändert sich je nach Art des Alarms zu Rot.

Aktivieren einiger Statusalarme für Motoranzeigen

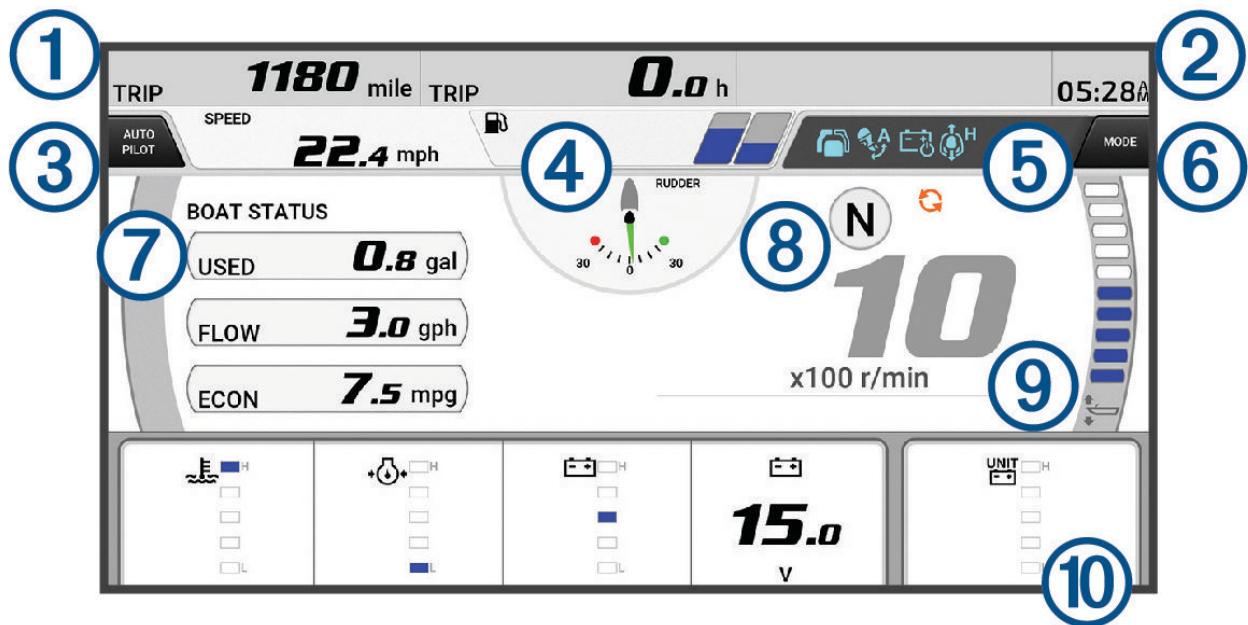
- 1 Wählen Sie auf der Motoranzeigenseite die Option **Optionen > Installation > Statusalarme > Benutzerdefiniert**.
- 2 Wählen Sie mindestens einen Alarm für Motoranzeigen, den Sie aktivieren oder deaktivieren möchten.

Anzeigen für Yamaha Maschinen und Motoren

Zur bestmöglichen Überwachung und Steuerung kompatibler Yamaha Maschinen oder Motoren über diesen Kartenplotter müssen Sie die Maschine oder den Motor unter Verwendung des geeigneten Schnittstellenadapters mit dem Kartenplotter verbinden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bedarf von Ihrem Yamaha Händler.

Wählen Sie **Anzeigen > YAMAHA**, um die Yamaha Maschinenanzeigen darzustellen.

Diese Abbildung zeigt beispielhaft eine Möglichkeit an, wie diese Seite basierend auf der Anzahl und den Arten der Maschinen oder Motoren angezeigt werden kann, die mit dem Motornetzwerk und der Drosselklappensteuerung verbunden sind. Vollständige Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch der Maschine, des Motors oder des Displays von Yamaha.



1	Bootsdatenfelder Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen.
2	Aktuelle Zeit Halten Sie die Option gedrückt, um Reisedaten anzuzeigen.
3	Wählen Sie die Option, um die Autopilotleiste zu aktivieren und zu deaktivieren (Helm Master® EX). Wählen Sie die Option, um die Funktionen der Joystick-Taste zum Festlegen von Punkten einzurichten (Helm Master und Helm Master EX).
4	Informationen zum Kraftstofffüllstand oder zum Batteriestand Halten Sie einen Tank oder eine Batterie gedrückt, um detaillierte Informationen zum Kraftstoff-Füllstandsensor oder Batteriestand anzuzeigen.
5	Statussymbole: <ul style="list-style-type: none"> • Blau: Anzeigen für Maschinen- oder Motorfunktionen • Orange: Informationen zu Status bzw. Bedingung von Maschine oder Motor • Rot: Informationen zu Warnungen und Alarmen für Maschine oder Motor GPS-Signalstärke (Helm Master)
6	Wählen Sie die Option, um die Angelpunkteinstellungen einzurichten (Helm Master/Helm Master EX). Wählen Sie die Option, um die Schleppangel-Geschwindigkeit einzurichten (Helm Master/Helm Master EX/Mechanical RC/Digital Electronic RC (6X6/6X7)).
7	Bootsdatenfelder Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen.
8	Anzeige für die Schalthebelposition Motordrehzahl
9	Tachometer und Trimmwinkel Halten Sie die Taste gedrückt, um den Hintergrund zu ändern.
10	Datenfelder für Maschine, Motor und Boot Halten Sie die Option gedrückt, um die Daten zu ersetzen und die Anzeigendarstellung zu ändern.

Symbole für Maschinen- und Motorfunktionen

Blau Symbole weisen auf den Status von Maschinen- oder Motorfunktionen hin.

	Der Autopilot ist aktiv.
	Der Drehzahlregler ist aktiv.
	Der Einzelhebel ist aktiv.
	Die Trimmhilfe ist aktiv.
	Das Batteriemanagementsystem (BMS) ist aktiv.
	Die Joystick-Fixierung ist aktiv.
	Der Wellenassistent ist aktiv.

Symbole für Maschinen- und Motorstatus

Orange Symbole weisen auf Bedingungen des Maschinen- oder Motorstatus hin.

	Das Yamaha Sicherheitssystem ist aktiv.
	Die Motoren werden synchronisiert gesteuert.
	Die Motoren werden aufgewärmt.
	Die Maschinen- oder Motorleistung ist eingeschränkt.
	Das Batteriemanagementsystem (BMS) ist inaktiv.

Symbole für Maschinen- und Motorwarnungen

Rote Symbole weisen auf Anomalien von Maschine oder Motor hin.

HINWEIS

Wenden Sie sich an Ihren Yamaha Händler, falls das Problem nicht gefunden und korrigiert werden kann.

	Niedriger Kühlwasserdruck.
	<p>Niedriger Öldruck. Schalten Sie den Motor ab. Überprüfen Sie den Motorölstand, und füllen Sie bei Bedarf Öl nach.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Lassen Sie den Motor nicht weiter laufen, wenn diese Anzeige leuchtet. Dies führt zu schweren Motorschäden.</p>
	<p>Der Motor überhitzt. Schalten Sie den Motor unverzüglich ab. Überprüfen Sie den Kühlwasserzufluss, und heben Sie eine eventuelle Blockierung auf.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Lassen Sie den Motor nicht weiter laufen, wenn diese Anzeige leuchtet. Dies führt zu schweren Motorschäden.</p>
	<p>Niedrige Batteriespannung. Überprüfen Sie die Batterie und die Batterieverbindungen, und ziehen Sie alle losen Batterieverbindungen an. Kehren Sie bald in den Hafen zurück, falls sich die Batteriespannung durch das Anziehen der Batterieverbindungen nicht erhöht. Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Yamaha Händler.</p> <p>HINWEIS: Schalten Sie den Motor NICHT ab, wenn dieser Alarm aktiv ist. Andernfalls lässt sich der Motor evtl. nicht wieder starten.</p>
	<p>Wasser im Kraftstoff. Wasser hat sich im Kraftstofffilter angesammelt (Kraftstoffabscheider). Schalten Sie den Motor unverzüglich ab, und lesen Sie im Handbuch des Motors nach, wie das Wasser aus dem Kraftstofffilter abgelassen wird.</p> <p>HINWEIS: Eine Mischung aus Benzin und Wasser kann den Motor beschädigen.</p>
	<p>Motor überprüfen/Wartungsalarm. Es liegt ein Problem mit dem Verbrennungsmotor vor. Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Yamaha Händler. Der Alarm zum Überprüfen des Motors wird angezeigt, wenn seit dem letzten Service mehr als 100 Stunden vergangen sind.</p>
	<p>Motor prüfen/Wartungsalarm. Es liegt ein Problem mit dem Elektromotor vor. Wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Yamaha Händler.</p>
	Motoralarmbenachrichtigung. (Helm Master)
	Motoremissionsproblem.

Einrichten der Anzeigen

Konfigurieren der Motorenanzahl

- 1 Wählen Sie auf einer Anzeigenseite die Option **Optionen > Anzahl der Motoren**.
- 2 Wählen Sie die Anzahl der Motoren aus.

Konfigurieren der Kraftstoff-Füllstandssensoren

- 1 Wählen Sie auf einer Anzeigeseite die Option **Optionen > Tankvoreinstellung**.
- 2 Wählen Sie einen Kraftstoff-Füllstandssensor, den Sie konfigurieren möchten.
- 3 Wählen Sie **Name**, geben Sie einen Namen ein und wählen Sie **Fertig**.
- 4 Wählen Sie **Typ** und wählen Sie den Sensorotyp.
- 5 Wählen Sie **Stil** und wählen Sie den Sensorstil.
- 6 Wählen Sie **Tankkapazität**, geben Sie die Kapazität des Tanks ein und wählen Sie **Fertig**.
- 7 Wählen Sie **Kalibrierung** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um den Kraftstofffüllstand zu kalibrieren.
Falls Sie den Kraftstofffüllstand nicht kalibrieren, verwendet das System die Standardeinstellungen für den Kraftstofffüllstand.

Ändern der angezeigten Daten

- 1 Halten Sie auf einer Datenseite ein anpassbares Element gedrückt.
- 2 Wählen Sie einen Datentyp.
- 3 Wählen Sie die Daten, die angezeigt werden sollen.

Yamaha Motordateneinstellungen

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen ordnungsgemäß eingerichtet sind. Andernfalls werden auf der Motorseite nicht die richtigen Informationen angezeigt.

Wählen Sie auf einer Yamaha Motorseite die Option Optionen.

Reise: Zeigt Informationen zur Reise an, z. B. Distanz und Stunden, und ermöglicht es Ihnen, diese Werte zurückzusetzen.

Wartungserinnerung: Zeigt Wartungsinformationen an und ermöglicht es Ihnen, die Wartungsintervalle einzurichten und die Zeit zurückzusetzen, die seit der letzten Wartung verstrichen ist.

Tankvoreinstellung: Legt den Tanknamen, den Betriebsflüssigkeitstyp, den Sensorstil und die Tankkapazität fest und kalibriert den Sensor.

Trimmhilfe: Aktiviert bzw. deaktiviert die Trimmhilfe. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Widerstand: Richtet den Widerstand des Steuerruders ein. Der Widerstand wird automatisch entsprechend der Motorgeschwindigkeit angepasst. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Anschlag zu Anschlag: Legt fest, wie oft das Steuerrad zwischen Anschlägen (vollständig nach Backbord und vollständig nach Steuerbord) gedreht werden kann.

Drehzahlregler: Legt fest, ob GPS oder Drehzahl als Geschwindigkeitsquelle verwendet wird. Die Verwendung von GPS als Geschwindigkeitsquelle ist nur mit dem Helm Master EX System mit Autopilot oder Joystick verfügbar. GPS ist nicht auf dem Helm Master System verfügbar.

Drehzahlregler > Wellenassistent: Aktiviert die Funktion Wellenassistent für entsprechende Systeme.

Drehzahlregler > Stufe des Wellenassistenten: Legt die Empfindlichkeitsstufe für die Funktion Wellenassistent fest. Je höher Sie die Stufe einrichten, desto stärker reagiert das System auf Wellenhöhe und Distanzen, wenn die Geschwindigkeit automatisch angepasst wird.

Autopilot-Einstellung: Konfiguriert die Yamaha Autopiloteneinstellungen. Verfügbar auf dem Helm Master EX System, das mit einem Autopiloten ausgestattet ist. Garmin Autopilotinformationen finden Sie unter ([Autopilot, Seite 142](#)).

Joystick und Punkteinrichtung: Legt Einstellungen für Joystick-Schub, Trimmwinkel und -voreinstellung, Feineinstellungsdistanz und Angelpunkt fest. Verfügbar auf dem Helm Master System und dem Helm Master EX System mit einem Joystick.

Trimmhilfenvoreinstellung: Legt die Trimmhilfenvoreinstellungen fest. Verfügbar auf dem Helm Master System, das mit einem digitalen Motorsteuerungssystem (DEC) ausgestattet ist.

Kraftstoffdurchfluss-Versatz: Richtet den Versatz für die Kraftstoffdurchflussdaten ein.

Ausschalt-Timer: Schaltet das System eine Stunde nach Ausschalten des Motors aus.

Stromverwaltung: Konfiguriert das Batteriemanagementsystem. Beispielsweise werden der Typ und die Kapazität der Batterie festgelegt. Zeigt außerdem den Batterie-Status an. Verfügbar auf Helm Master EX Systemen, die mit dem Batteriemanagementsystem (BMS) ausgestattet sind.

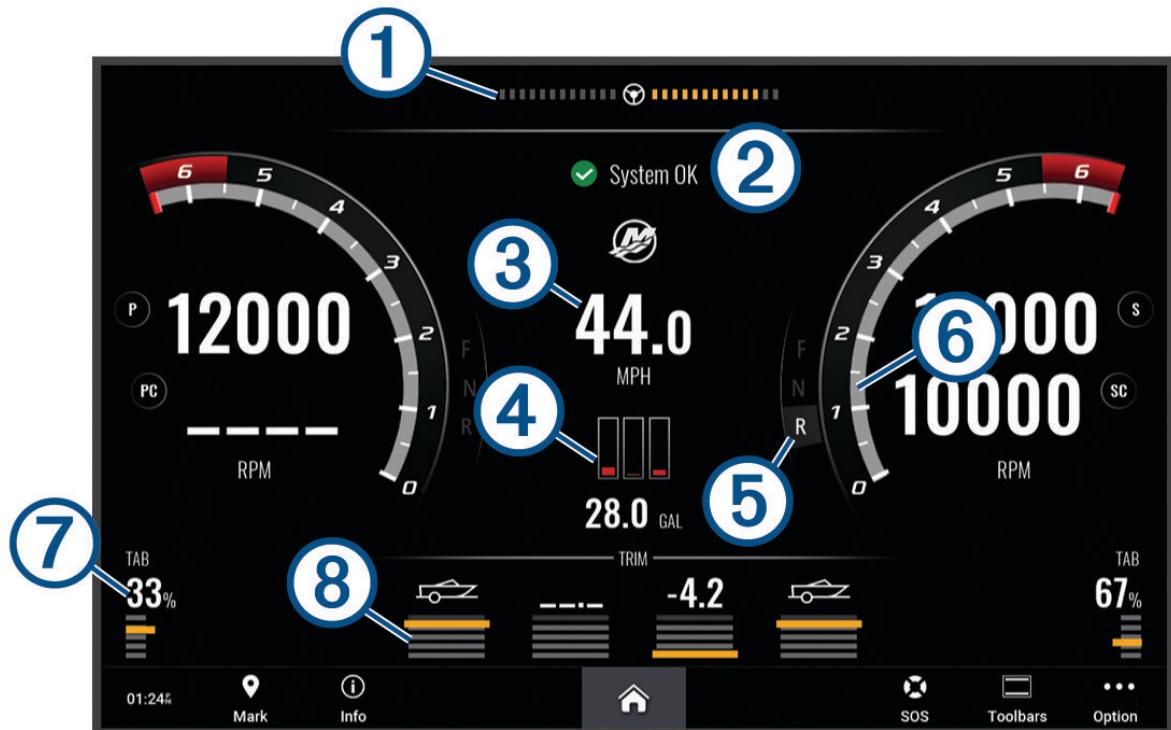
Kalibrierung: Kalibriert verschiedene Funktionen, z. B. die Option für Trimm auf 0 eingestellt und den Kompass.

Reset: Setzt die Motor- und Gateway-Daten zurück.

Mercury® Motoranzeigen

HINWEIS: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn eine Verbindung mit dem Mercury SmartCraft Connect Gateway besteht. Die verfügbaren Daten variieren basierend auf dem Motornetzwerk und umfassen evtl. Drehzahl, Motorbetriebsstunden, Kühlmitteldruck, Öldruck und andere Daten.

Wählen Sie **Anzeigen > Mercury**, um die Mercury Motoranzeigen darzustellen.



(1)	Motorspannung oder Mercury Steuerwinkel ²
(2)	Bootsstatus
(3)	Bootsgeschwindigkeit
(4)	Tanken
(5)	Getriebe
(6)	Motordrehzahl
(7)	Trimmklappen
(8)	Motortrimmung

TIPP: Wählen Sie **Optionen > Motordaten**, um zusätzliche Motordetails anzuzeigen.

Einrichten des Kraftstoffalarms

⚠ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Alarms für den Kraftstofffüllstand müssen Sie einen kompatiblen Kraftstoffdurchflusssensor mit dem Kartenplotter verbinden.

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn der an Bord noch vorhandene Gesamtkraftstoffvorrat auf den angegebenen Füllstand absinkt.

- 1 Wählen Sie  > **Alarne** > **Kraftstoff** > **Gesamtkraftstoff an Bord** > **Ein**.
- 2 Geben Sie die verbleibende Kraftstoffmenge ein, bei der der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

² Abhängig vom Motormodell und der Konfiguration wird der Mercury-Steuerwinkel u. U. auf dem Display angezeigt. Die Position auf dem Display kann variieren.

Synchronisieren der Kraftstoffdaten mit dem tatsächlichen Kraftstoff an Bord

Wenn Sie die Kraftstoffdurchflusssensoren verwenden, müssen Sie die Kraftstofffüllstände im Kartenplotter mit dem tatsächlich auf dem Schiff vorhandenen Kraftstoff synchronisieren, wenn Sie Kraftstoff im Schiff nachfüllen. Wenn Sie Kraftstofftanksensoren verwenden, wird der Füllstand automatisch basierend auf den Daten des Kraftstofftanksensors angepasst. Es ist in diesem Fall nicht erforderlich, die Kraftstofffüllstände manuell zu synchronisieren ([Kraftstoffanzeige, Seite 261](#)).

- 1 Wählen Sie **Anzeigen**.
- 2 Wählen Sie **Motoren** oder **Kraftstoff**.
- 3 Wählen Sie **Optionen**.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Alle Tanks auffüllen**, wenn Sie Kraftstoff in alle Kraftstofftanks auf dem Schiff nachgefüllt haben. Der Kraftstofffüllstand wird auf die maximale Kapazität eingestellt.
 - Wenn Sie den Tank nicht voll aufgefüllt haben, wählen Sie **Kraftstoff im Schiff nachfüllen** und geben die hinzugefügte Menge ein.
 - Wählen Sie **Gesamtkraftstoff an Bord einstellen** und geben Sie die Gesamtkraftstoffmenge in den Tanks ein, um den Gesamtkraftstoff in den Kraftstofftanks festzulegen.

Anzeigen der Windanzeigen

Bevor Sie Windinformationen anzeigen können, muss ein Windsensor mit dem Kartenplotter verbunden sein.

Wählen Sie **Anzeigen > Wind**.

Konfigurieren der Segelwindanzeige

Sie können die Segelwindanzeige so konfigurieren, dass Geschwindigkeit und Winkel des wahren oder scheinbaren Winds angezeigt werden.

- 1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
- 2 Wählen Sie im Fenster auf der linken Seite die Option **Segelwindanzeige**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Nadel** und dann eine Option, um den Winkel des wahren oder scheinbaren Winds anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Windgeschwindigkeit** und dann eine Option, um die Geschwindigkeit des wahren oder scheinbaren Winds anzuzeigen.

Konfigurieren der Geschwindigkeitsquelle

Sie können angeben, ob die auf der Anzeige dargestellten und für Windberechnungen verwendeten Daten zur Schiffsgeschwindigkeit auf der Geschwindigkeit durch Wasser oder auf der GPS-Geschwindigkeit beruhen sollen.

- 1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
- 2 Wählen Sie im Fenster auf der linken Seite die Option **Kompassanzeige**.
- 3 Wählen Sie **Geschwindigkeitsanzeige** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Wasser**, um die Schiffsgeschwindigkeit anhand von Daten des Sensors für die Geschwindigkeit durch Wasser zu berechnen.
 - Wählen Sie **Satellitenortung**, um die Schiffsgeschwindigkeit anhand von GPS-Daten zu berechnen.

Konfigurieren der Steuerkursquelle der Windanzeige

Sie können die auf der Windanzeige angezeigte Steuerkursquelle angeben. Beim missweisenden Steuerkurs handelt es sich um Steuerkursdaten, die von einem Steuerkurssensor empfangen wurden. Der GPS-Steuerkurs wird vom GPS des Plotters berechnet (Kurs über Grund).

- 1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
 - 2 Wählen Sie im Fenster auf der linken Seite die Option **Kompassanzeige**.
 - 3 Wählen Sie **Quelle Steuerkurs** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Magnet.**, um von einem Steuerkurssensor empfangene Steuerkursdaten zu verwenden.
 - Wählen Sie **GPS**, um unter Verwendung des GPS berechnete Steuerkursdaten zu verwenden.
- HINWEIS:** Bei niedrigen Geschwindigkeiten oder im Stand ist die Magnetkompassquelle genauer als die GPS-Quelle.

Anpassen der Hart-am-Wind-Anzeige

Sie können den Bereich für die Hart-am-Wind-Anzeige sowohl für die Luv- als auch für die Lee-Skala festlegen.

- 1 Wählen Sie in der Windanzeige die Option **Optionen > Anzeigenseiten bearbeiten**.
- 2 Wählen Sie im Fenster auf der linken Seite die Option **Kompassanzeige** oder **Segelwindanzeige**.
- 3 Wählen Sie **Daten ersetzen > Segeln > Hard-am-Wind-Anzeige**.
Die Kompassanzeige oder Segelwindanzeige wird durch die Hard-am-Wind-Anzeige ersetzt.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Luv-Skala ändern** und richten Sie die Winkel ein, um die Maximal- und Mindestwerte einzurichten, die zusammen mit der Hart-am-Wind-Anzeige für Luv angezeigt werden.
 - Wählen Sie **Lee-Skala ändern** und richten Sie die Winkel ein, um die Maximal- und Mindestwerte einzurichten, die zusammen mit der Hart-am-Wind-Anzeige für Lee angezeigt werden.
 - Wählen Sie **Wind** und anschließend eine Option, um den wahren oder scheinbaren Wind anzuzeigen.

Anzeigen von Reisedaten

In den Reisedaten werden Informationen zu Kilometerzähler, Geschwindigkeit, Zeit und Kraftstoff für die aktuelle Reise angezeigt.

Wählen Sie **Anzeigen > Reise**.

Zurücksetzen von Reisedaten

- 1 Wählen Sie **Optionen**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Tageskilometer zurücksetzen**, um alle Messwerte für die aktuelle Reise auf Null zurückzusetzen.
 - Wählen Sie **Maximale Geschwindigkeit zurücksetzen**, um die maximale Geschwindigkeit auf Null zurückzusetzen.
 - Wählen Sie **Kilometerzähler zurücksetzen**, um den Kilometerzähler auf Null zurückzusetzen.
 - Wählen Sie **Reset: Alle Werte**, um alle Messwerte auf Null zurückzusetzen.

Anzeigen von Grafiken

Bevor Sie Grafiken mit verschiedenen Umgebungsdaten anzeigen können, z. B. Temperatur, Tiefe und Wind, muss ein entsprechender Schwinger oder Sensor mit dem Netzwerk verbunden sein.

Sie können Grafiken von Sensordaten anzeigen, indem Sie eine neue Seite für eine Kombination erstellen oder eine Grafik für eine bereits vorhandene Seite für eine Kombination hinzufügen.

- 1 Erstellen Sie eine neue Seite für eine **Kombination** oder öffnen Sie eine bereits vorhandene Seite für eine **Kombination** ([Erstellen neuer Kombinationsseiten, Seite 17](#)).
- 2 Wählen Sie das Fenster, dem Sie eine Grafik hinzufügen möchten, und wählen Sie **Grafiken**.
- 3 Wählen Sie die Grafik, die Sie hinzufügen möchten.

TIPP: Sie können die Grafik in einem aktiven Kombinationsfenster ändern, indem Sie **••• > Grafik ändern** und anschließend eine neue Grafik wählen.

Einrichten des Grafikbereichs und der Zeiträume

Sie können den Zeitraum und den Sensordatenbereich festlegen, der in den Tiefen-, Wind- und Wassertemperaturgrafiken angezeigt wird.

- 1 Wählen Sie eine Grafik auf einer Seite für eine **Kombination** und anschließend die Option **•••**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Richten Sie einen Maßstab für die verstrichene Zeit ein, indem Sie **Dauer** wählen. Die Standardeinstellung ist 10 Minuten. Wenn Sie den Maßstab für die verstrichene Zeit erhöhen, können Sie Veränderungen über einen längeren Zeitraum anzeigen. Wenn Sie den Maßstab für die verstrichene Zeit verringern, können Sie mehr Details über einen kürzeren Zeitraum anzeigen.
 - Richten Sie den Maßstab für die Grafik ein, indem Sie **Maßstab** wählen. Wenn Sie den Maßstab erhöhen, können Sie größere Änderungen anzeigen. Wenn Sie den Maßstab verringern, können Sie mehr Details der Änderungen anzeigen.

Deaktivieren der Grafikfilterung

Die Grafikfilterung für Windgeschwindigkeit und Windwinkel glättet Sensordaten, bevor sie in einer Grafik angezeigt werden. Die Standardeinstellung ist Ein. Sie können die Filterung deaktivieren.

- 1 Wählen Sie eine Grafik auf einer Seite für eine **Kombination** und anschließend die Option **•••..**.
- 2 Wählen Sie **Filter > Aus**.

Garmin OnBoard™ MOB-Motorabschaltungssystem

ACHTUNG

Zum Erzielen der bestmöglichen Leistung und zum Vermeiden möglicher Verletzungen, Schäden am Gerät oder Schäden am Boot wird empfohlen, die Installation von einem qualifizierten Installateur für Marinetechnik durchführen zu lassen.

HINWEIS

Die folgenden Anweisungen gelten nur für das Garmin OnBoard System. Verwenden Sie für ein Yamaha Boot mit drahtloser Station und MOB-Sendern die Anweisungen aus dem Benutzerhandbuch der drahtlosen Yamaha Station, um die Yamaha MOB-Sender zu verwenden und zu konfigurieren.

Wenn Sie ein Garmin OnBoard MOB-Motorabschaltungssystem (ECOS) auf dem Boot installiert haben, können Sie den Kartenplotter verwenden, um mit dem System zu interagieren und es anzupassen.

Sie müssen das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem installieren und testen, bevor Sie es im Boot verwenden. Installieren und testen Sie das System anhand der *Garmin OnBoard Installationsanweisungen für das Motorabschaltungssystem*, die in der Produktverpackung enthalten sind.

MOB-Sender

⚠ ACHTUNG

Benutzer sollten den MOB-Sender an einer Stelle tragen, die wahrscheinlich unter Wasser liegt, wenn sie über Bord gehen, z. B. am Handgelenk, am Gürtel oder im unteren Teil einer Rettungsweste. Das System wird möglicherweise nicht wie erwartet aktiviert, wenn der MOB-Sender an einer anderen Stelle getragen wird, die vielleicht nicht unter Wasser liegt, z. B. an der Schulter.



Wenn der Kapitän ein Boot führt, muss er einen MOB-Sender tragen. Zusätzliche Sender können erworben und als zusätzliche Kapitän-Sender oder als Beifahrer-Sender zugewiesen werden. Diese Rollen entscheiden über das Verhalten des Systems, wenn ein Sender außer Reichweite ist.

HINWEIS: Sie können insgesamt bis zu acht Sender mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem verbinden, und mindestens einem Sender muss die Rolle Kapitän zugewiesen werden.

	Einschalt- und Schnittstellentaste: <ul style="list-style-type: none">• Wenn der Sender nicht mit dem Garmin OnBoard System verbunden ist, diese Taste zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Sender ein- und auszuschalten.• Wenn der Sender mit dem Garmin OnBoard System verbunden ist:<ul style="list-style-type: none">◦ 2 Sekunden oder länger gedrückt halten, um den Senderstatus von „Geschützt“ in „Unscharf geschaltet“ und wieder zurück zu „Geschützt“ zu ändern.◦ Drücken, um den Status und den Batteriestand anzuzeigen. Die Schild- und Batteriesymbol-LEDs blinken in verschiedenen Farben (Überprüfen des Status eines MOB-Senders, Seite 179).◦ Vier Sekunden oder länger gedrückt halten, um den Sender ein- und auszuschalten.
②	MOB-Taste: Drücken, um eine MOB-Funktion (Man Overboard, Mann über Bord) einzuleiten (Manuelle Einleitung einer MOB-Prozedur von einem MOB-Sender, Seite 180). An einem Sender mit der Rolle Kapitän können Sie diese Taste mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um eine MOB-Funktion zu einzuleiten, die auch den oder die Motoren abschaltet.
■	Statusanzeige. Wenn Sie die Einschalttaste drücken, gibt die LED-Farbe den Senderstatus an (Überprüfen des Status eines MOB-Senders, Seite 179).
■	Batteriestandsanzeige. Wenn Sie die Einschalttaste drücken, gibt die LED-Farbe den Batteriestatus des Senders an (Überprüfen des Status eines MOB-Senders, Seite 179).

Anbringen des Bands oder der Karabinerschlaufe

Im Lieferumfang des MOB-Senders sind eine Karabinerschlaufe, ein Armband und ein schwimmfähiger Schlüsselanhänger enthalten. Mit der Karabinerschlaufe können Sie den MOB-Sender an der Kleidung befestigen. Alternativ können Sie den MOB-Sender am Armband befestigen, um ihn am Handgelenk zu tragen. Außerdem ist es möglich, den schwimmfähigen Schlüsselanhänger am Karabiner oder Armband anzubringen, damit der MOB-Sender nicht sinkt, falls er versehentlich im Wasser verloren geht. Folgen Sie diesen Schritten, um das Armband oder die Karabinerschlaufe am MOB-Sender zu befestigen.

- 1 Führen Sie ein Ende des Federstegs am Armband oder an der Karabinerschlaufe in eines der Löcher am MOB-Sender ein.
- 2 Schieben Sie den Entriegelungsstift, um das andere Ende des Federstegs einzuziehen.
- 3 Richten Sie den Federsteg auf das andere Loch im MOB-Sender aus und lassen Sie den Stift los.



MOB-Senderrollen

Sie können mehrere MOB-Sender mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem verbinden und ihnen verschiedene Rollen zuweisen, je nachdem, wer welchen Sender trägt. Details zu den genauen Aktionen, die von jeder Rolle durchgeführt werden, finden Sie in ([MOB-Senderverhalten, Seite 177](#)).

Kapitän: Diese Rolle ist für einen MOB-Sender vorgesehen, der vom Kapitän eines Schiffs oder von einer Person getragen wird, die für die Steuerung des Schiffs verantwortlich ist. Ein Sender mit der Rolle Kapitän erlaubt dem System, während eines MOB-Ereignisses (Man Overboard, Mann über Bord) den oder die Motoren abzuschalten.

HINWEIS

Mindestens ein MOB-Sender, dem die Rolle Kapitän zugewiesen wurde, muss mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem gekoppelt sein, da es sonst nicht funktioniert. Sie können die Rolle eines Kapitäns-Senders nicht ändern, wenn er der einzige Sender ist, der mit zugewiesener Rolle Kapitän gekoppelt ist.

Beifahrer: Diese Rolle ist für einen MOB-Sender vorgesehen, der von einem Passagier im Schiff getragen wird. Ein Sender mit der Rolle Beifahrer erlaubt dem System, Alarne während eines MOB-Ereignisses zu erstellen, nicht jedoch, die Motoren abzuschalten.

⚠️ ACHTUNG

Wenn ein Sender mit der Rolle Beifahrer die Verbindung verliert, schaltet das System die Motoren nicht ab. Das System schaltet die Motoren nur ab, wenn alle Sender mit der Rolle Kapitän die Verbindung verlieren.

MOB-Senderverhalten

Wenn ein geschützter MOB-Sender vom Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem getrennt wird, weil er die Reichweite des GOS™ 10 Hubs verlässt, betrachtet das Garmin OnBoard System dies als ein Mann-über-Bord-Ereignis. Je nachdem, welche Rolle dem Sender zugewiesen wurde, führt das System die folgenden Aktionen generell in der angegebenen Reihenfolge durch.

Schritt	Kapitän-Rolle	Beifahrer-Rolle
Auf allen angeschlossenen Kartenplottern erscheint ein Nachrichtenbanner, das angibt, dass die Verbindung zu dem Sender verloren gegangen ist. Der Alarmsummer, der an den GOS 10 Hub angeschlossen ist, lässt einen hörbaren Alarm ertönen.	✓	✓
Auf allen angeschlossenen Kartenplottern erscheint ein Countdown-Timer von drei Sekunden. HINWEIS: Sie können den Timer und den Alarm abbrechen, wenn das Mann-über-Bord-Ereignis irrtümlich ausgelöst wurde. Wenn der Countdown-Timer nicht abgebrochen wird, fährt das System nach drei Sekunden fort: <ul style="list-style-type: none"> • Es schaltet die Stromversorgung zu den Motoren ab, um das Schiff anzuhalten. • Es erstellt auf dem Kartenplotter an dem Ort, an dem das Signal vom MOB-Sender verloren ging, einen MOB-Wegpunkt (Man Overboard, Mann über Bord). • Es zeigt eine Meldung an: Motorabschaltung initiiert. 	✓	✗
HINWEIS Wenn mehreren MOB-Sendern, die mit dem System verbunden sind, die Rolle Kapitän zugewiesen wurde, schaltet das System die Motoren erst dann ab und löst eine MOB-Aktion aus, wenn alle Kapitän-Sender die Verbindung verloren haben.		
Auf allen angeschlossenen Kartenplottern erscheint ein Countdown-Timer von fünfzehn Sekunden. HINWEIS: Sie können den Timer und den Alarm abbrechen, wenn das Mann-über-Bord-Ereignis irrtümlich ausgelöst wurde. Wenn der Countdown-Timer nicht abgebrochen wird, erstellt das System nach fünfzehn Sekunden auf dem Kartenplotter an der Stelle, wo das Signal verloren ging, einen MOB-Wegpunkt (Man Overboard, Mann über Bord). Die Motoren bleiben funktionsfähig.	✗	✓
⚠ ACHTUNG Wenn ein Sender mit der Rolle Beifahrer die Verbindung verliert, schaltet das System die Motoren nicht ab. Das System schaltet die Motoren nur ab, wenn alle Sender mit der Rolle Kapitän die Verbindung verlieren.		
Sie werden aufgefordert, mit der Navigation zum MOB-Wegpunkt zu beginnen. Wenn ein kompatibles Autopilotensystem mit dem Netzwerk verbunden ist, können Sie von dieser Meldung aus eine Route zum Wegpunkt einleiten.	✓	✓
HINWEIS Für einen MOB-Sender mit der Rolle Kapitän müssen Sie die Nachricht Motorabschaltung initiiert auf einem Kartenplotter bestätigen, bevor die Stromversorgung der Motoren wiederhergestellt wird und Sie die Navigation wiederaufnehmen können.		
Es wird ein SOS-Skript angezeigt, das Sie bei einem VHF-Notruf heranziehen können. In dieser Ansicht sehen Sie auch die Position des MOB-Wegpunkts auf der Karte und können ihn gegebenenfalls verwerfen.	✓	✓
⚠ ACHTUNG Das Garmin OnBoard System setzt sich nicht für Sie mit Rettungsdiensten in Verbindung. Einen Notruf müssen Sie bei Bedarf selbst absetzen.		

Ein- und Ausschalten eines MOB-Senders

Wenn Sie den Sender zurzeit nicht verwenden, können Sie ihn ausschalten, um die Batterielaufzeit zu verlängern.

HINWEIS

Sie müssen einen MOB-Sender einschalten, bevor er mit dem GOS 10 Hub kommunizieren kann.

- 1 Wenn der MOB-Sender ausgeschaltet ist, halten Sie die Einschalttaste seitlich am Sender mindestens zwei Sekunden lang gedrückt.
Die Symbole  und  blinken zweimal grün, um anzudeuten, dass der MOB-Sender jetzt eingeschaltet ist.
- 2 Wenn der MOB-Sender eingeschaltet ist, halten Sie die Einschalttaste seitlich am Sender mindestens 4 Sekunden lang gedrückt.
Die Symbole  und  blinken zweimal rot, um anzudeuten, dass der MOB-Sender jetzt ausgeschaltet ist.

Überprüfen des Status eines MOB-Senders

Drücken Sie die Einschalttaste seitlich am MOB-Sender und lassen Sie sie wieder los.

HINWEIS: Wenn Sie den Status des Senders überprüfen möchten, dürfen Sie die Einschalttaste nicht gedrückt halten, da der Sender dadurch ausgeschaltet würde. Drücken Sie die Taste nur kurz und lassen Sie sie wieder los, um die Statusinformationen anzudeuten.

Die Symbole  und  blinken farbig, um den Status des Senders anzudeuten.

	Grün	Verbunden und geschützt
	Gelb	Verbunden, nicht geschützt
	Rot	Nicht verbunden
	Weißes Blinken	Erscheint nach der Statusfarbe, um anzudeuten, dass dem Sender die Rolle Kapitän zugewiesen ist.
	Grün	Die Batterie ist voll oder fast voll
	Gelb	Die Batterieladung geht zur Neige und die Batterie sollte bald ausgetauscht werden
	Rot	Die Batterie hat nur noch wenig Ladung und sollte sofort ausgetauscht werden

Unscharfschalten eines MOB-Senders

Als Standard verbindet sich ein MOB-Sender, wenn Sie ihn in Reichweite des GOS 10 Hubs einschalten, im geschützten Status mit dem System. Wenn ein Sender im geschützten Status ist, löst er eine Aktion basierend auf seiner zugewiesenen Rolle aus, wenn er die Kommunikation mit dem GOS 10 Hub verliert.

Gelegentlich wollen Sie vielleicht das Boot verlassen oder aus anderen Gründen verhindern, dass ein verbundener Sender ein Ereignis auslöst. Dazu können Sie den Sender unscharf schalten. Ein unscharfer Sender bleibt mit dem GOS 10 Hub verbunden, wenn er in Reichweite ist, löst aber keine Aktion aus, wenn er die Reichweite verlässt oder anderweitig die Verbindung verliert.

Als Standard versucht das System, wenn Sie einen MOB-Sender unscharf schalten, nach 15 Minuten, seinen Status wieder auf „Geschützt“ zu ändern. Wenn der Sender außer Reichweite des GOS 10 Hubs ist, wenn diese Zeit abläuft, wird er geschützt, wenn er sich das nächste Mal verbindet. Sie können diese Standardzeit für die Neuerfassung nicht ändern, aber Sie können die Einstellung in einem individuellen Fall ändern, nachdem Sie einen Sender unscharf geschaltet haben ([Ändern der Neuerfassungszeit für einen MOB-Sender, Seite 184](#)).

- 1 Schalten Sie bei Bedarf den MOB-Sender ein, den Sie ändern möchten.
- 2 Halten Sie die Einschalttaste an der Seite des MOB-Senders zwei Sekunden lang gedrückt.
🛡️ blinkt gelb, um anzuseigen, dass der MOB-Sender unscharf ist.
- 3 Um den Status eines Senders wieder in „Geschützt“ zu ändern, können Sie den vorherigen Schritt wiederholen.
🛡️ blinkt grün, um anzuseigen, dass der MOB-Sender wieder geschützt ist.

TIPP: Sie können verbundene MOB-Sender auch mithilfe des Kartenplotters unscharf schalten ([Einstellung, Seite 182](#)).

Manuelle Einleitung einer MOB-Prozedur von einem MOB-Sender

Wenn ein Passagier ohne MOB-Sender über Bord geht oder wenn Sie mit der MOB-Prozedur (Man Overboard, Mann über Bord) nicht warten möchten, bis der Sender außer Reichweite des GOS 10 Hubs ist, können Sie den Effekt direkt von einem beliebigen MOB-Sender auslösen, der mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem verbunden ist.

Drücken Sie die große MOB-Taste auf der Vorderseite eines verbundenen MOB-Senders.

HINWEIS: An einem Sender mit der Rolle Kapitän können Sie die MOB-Taste mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um eine MOB-Funktion zu einzuleiten, die auch den oder die Motoren abschaltet.

Das Garmin OnBoard System erstellt auf dem Kartenplotter an dem Ort, an dem die Taste gedrückt wurde, einen MOB-Wegpunkt (Man Overboard, Mann über Bord) und fordert Sie auf, mit der Navigation zum Wegpunkt zu beginnen. Es wird ein SOS-Skript angezeigt, das Sie bei einem VHF-Notruf heranziehen können, und Sie sehen die Position des MOB-Wegpunkts auf der Karte und können ihn gegebenenfalls verwerfen.

Austauschen der Batterie des MOB-Senders

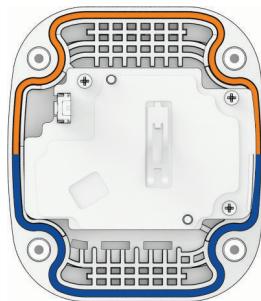
WARNUNG

Lesen Sie alle Produktwarnungen und sonstigen wichtigen Informationen der Anleitung "Wichtige Sicherheits- und Produktinformationen", die dem Produkt beiliegt.

HINWEIS

Der MOB-Sender wird mit einer CR2032 3V Knopfzellenbatterie betrieben. Als Ersatz müssen Sie eine neue CR2032 3V Knopfzellenbatterie installieren. Die Verwendung anderer Batterietypen wird nicht unterstützt. Sie sollten Ersatzbatterien nur von einem Qualitätshersteller und einem angesehenen Anbieter erwerben. Die Verwendung einer minderwertigen Batterie könnte zu einer schlechten Leistung des Produkts und einer kürzeren Batterielaufzeit führen, insbesondere bei niedrigen Temperaturen. Verwenden Sie keine Akkus. Akkus haben evtl. eine höhere Spannung und könnten zu bleibenden Schäden am Gerät führen.

- 1 Lösen Sie mit einem Kreuzschlitzschraubendreher Nr. 1 die vier unverlierbaren Schrauben, um die hintere Abdeckung zu entfernen.
- 2 Heben Sie vorsichtig die weiße Lasche an, um die Batterie aus der Batterieabdeckung zu entfernen.
- 3 Setzen Sie die neue Batterie in die hintere Abdeckung ein, wobei die Seite mit dem Plus (+) nach unten zeigen muss.
- 4 Stellen Sie sicher, dass die Gummidichtung in der Frontabdeckung des MOB-Senders nicht beschädigt ist und dass sie vollständig in der Einkerbung sitzt. Die Dichtung passt nur in einer bestimmten Ausrichtung in die Einkerbung.



HINWEIS

Falls die Dichtung nicht ordnungsgemäß und vollständig in der Einkerbung sitzt, ist keine richtige Abdichtung gegeben. Dadurch versagt der MOB-Sender, wenn er Wasser ausgesetzt ist. Wenden Sie sich an den Garmin Produktsupport, wenn Sie Informationen zum Kauf einer Ersatzdichtung benötigen.

Nach dem Auswechseln der Batterie müssen Sie den MOB-Sender möglicherweise erneut koppeln ([Koppeln eines MOB-Senders, Seite 183](#)).

Einstellung

Wählen Sie zur Konfiguration des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems und der MOB-Sender auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > OnBoard-MOB-System > MOB-Sender** und dann gegebenenfalls den Namen eines Senders.

Funktion: Ändert die Rolle eines MOB-Senders.

HINWEIS: Im Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem muss es mindestens einen gekoppelten Sender geben, dem die Rolle Kapitän zugewiesen ist. Wenn Sie die Rolle eines vorhandenen Senders von Kapitän in Beifahrer ändern möchten, muss es mehrere gekoppelte Sender mit der Rolle Kapitän geben.

Umbenennen: Ändert den Namen, der einem Sender zugewiesen wurde, damit er leichter identifiziert werden kann. Die Rolle bleibt bei einer Namensänderung unverändert.

Überprüfen: Zeigt den Status und andere Informationen über einen Sender an.

Überprüfen > Gerät entfernen: Hebt die Koppelung eines Senders auf und entfernt ihn aus dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem.

Ausschalten: Schaltet einen Sender ab.

Schützen: Ändert den Schutzstatus eines Senders. Geschützte Sender lösen Aktionen aus, wenn sie die Reichweite des Hubs verlassen, ungeschützte Sender lösen keine Aktionen aus. Sender sind als Standard geschützt und können für einen bestimmten Zeitraum unscharf geschaltet werden, bevor sie automatisch wieder geschützt werden ([Unscharfschalten eines MOB-Senders, Seite 180](#)).

Erneut erfassen in: Nur verfügbar, wenn ein Sender unscharf geschaltet ist. Ändert vorübergehend die Zeit, nach der ein unscharfer Sender automatisch wieder geschützt wird. Wenn der Sender nach Ablauf dieser Zeit außer Reichweite ist, wird er wieder geschützt, sobald er wieder in Reichweite kommt und sich mit dem Hub verbindet.

Neue Verbindung: Beginnt den Kopplungsprozess am Hub, um einen neuen MOB-Sender zu verbinden.

Hinzufügen der Überlagerung für MOB-Sender

Wenn ein GOS 10 Hub angeschlossen ist, können Sie dem Kartenplotter eine Überlagerung hinzufügen, um MOB-Senderfunktionen zu steuern.

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.

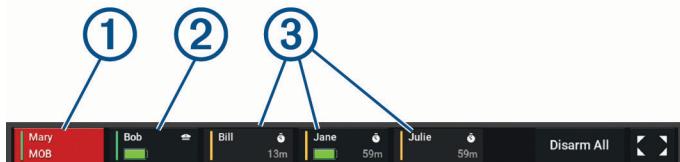
TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.

2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste oder Rechte Leiste**.

3 Wählen Sie **MOB-Sender > Zurück**.

MOB-Senderüberlagerung

Wenn ein GOS 10 Hub angeschlossen ist, können Sie dem Kartenplotter eine Überlagerung hinzufügen, um MOB-Senderfunktionen zu steuern.



①	Geschützte Beifahrer-Sender im MOB-Status (Man Overboard, Mann über Bord): <ul style="list-style-type: none">Die grüne Linie links zeigt an, dass der Sender geschützt ist.Die rote Schattierung und der Text „MOB“ zeigen an, dass der Sender die Reichweite des Hubs verlassen hat und nun in einem aktiven MOB-Status ist (MOB-Senderverhalten, Seite 177).
②	Geschützter Kapitän-Sender: <ul style="list-style-type: none">Die grüne Linie links zeigt an, dass der Sender geschützt ist. zeigt an, dass dies ein Kapitän-Sender ist.
③	Unscharfe Beifahrer-Sender: <ul style="list-style-type: none">Die gelbe Linie links zeigt an, dass der Sender unscharf ist.Das  und die Zeit zeigen an, wann das System automatisch versucht, den Sender wieder zu schützen.
Alle unsch.	Setzt alle verbundenen Sender in den Status Unscharf geschaltet.
	Öffnet die MOB-Senderseite als Vollbild.

Koppeln eines MOB-Senders

Wenn Sie ein Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem erwerben, ist der im Systempaket enthaltene MOB-Sender bereits mit dem GOS 10 Hub gekoppelt und bereit zur Verwendung. Wenn Sie zusätzliche Sender erwerben, müssen Sie sie mit dem GOS 10 Hub koppeln.

- 1 Schalten Sie gegebenenfalls die Garmin Geräte im Boot aus, u. a. den GOS 10 Hub und einen eventuell angeschlossenen Kartenplotter.
- 2 Halten Sie die Einschalttaste an der Seite des MOB-Senders länger als zwei Sekunden gedrückt, um ihn einzuschalten.
 am MOB-Sender blinkt rot, um anzugeben, dass der Sender nicht mit dem GOS 10 Hub verbunden ist.
- 3 Wählen Sie auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation** > **Drahtlose Geräte** > **OnBoard-MOB-System** > **MOB-Sender** > **Neue Verbindung**.
Falls zugänglich, können Sie die Taste am GOS 10 dreimal drücken, um den Kopplungsprozess zu starten. Die LED am GOS 10 Hub blinkt blau, um anzugeben, dass er im Kopplungsmodus ist.
- 4 Drücken Sie dreimal die Einschalttaste seitlich am MOB-Sender.
 am MOB-Sender blinkt blau, um anzugeben, dass es im Kopplungsmodus ist.
Am Bildschirm des angeschlossenen Kartenplotters wird eine Nachricht angezeigt, die angibt, dass eine Kopplungsanfrage vom MOB-Sender an den GOS 10 Hub gesendet wurde.
- 5 Bestätigen Sie die Kopplungsanfrage am angeschlossenen Kartenplotter, um den Kopplungsprozess abzuschließen.

Wenn dies der erste MOB-Sender ist, der mit dem GOS 10 Hub gekoppelt wird, wird ihm als Standard die Rolle Kapitän zugewiesen. Allen zusätzlichen MOB-Sendern, die mit dem GOS 10 Hub gekoppelt werden, wird als Standard die Rolle Beifahrer zugewiesen.

Ändern der Rolle eines MOB-Senders

HINWEIS: Mindestens ein MOB-Sender, dem die Rolle Kapitän zugewiesen wurde, muss mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem gekoppelt sein, da es sonst nicht funktioniert. Sie können die Rolle eines Kapitän-Senders nicht ändern, wenn er der einzige Sender ist, der mit zugewiesener Rolle Kapitän gekoppelt ist.

- 1 Wählen Sie auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > OnBoard-MOB-System > MOB-Sender.**
- 2 Wählen Sie den MOB-Sender, den Sie ändern möchten.
- 3 Wählen Sie **Funktion.**
- 4 Wählen Sie die Rolle, die Sie dem MOB-Sender zuweisen möchten.

Ändern des Namens eines MOB-Senders

- 1 Wählen Sie auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > OnBoard-MOB-System > MOB-Sender.**
- 2 Wählen Sie den MOB-Sender, den Sie ändern möchten.
- 3 Wählen Sie **Umbenennen.**
- 4 Geben Sie einen neuen Namen für den MOB-Sender ein.

Ändern der Neuerfassungszeit für einen MOB-Sender

Wenn Sie einen MOB-Sender unscharf schalten, versucht das System standardmäßig nach 15 Minuten, seinen Status wieder auf „Geschützt“ zu ändern. Sie können den Zeitraum, nach dem ein unscharf geschalteter Sender automatisch wieder geschützt wird, vorübergehend verlängern. Nachdem der unscharf geschaltete Sender wieder geschützt wurde, wird dieser Wert auf den Standardwert von 15 Minuten zurückgesetzt. Dieser Standardwert gilt dann, wenn Sie diesen Sender das nächste Mal unscharf schalten.

- 1 Schalten Sie einen MOB-Sender unscharf.
- 2 Wählen Sie auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > OnBoard-MOB-System > MOB-Sender.**
- 3 Wählen Sie den unscharfen MOB-Sender.
- 4 Wählen Sie **Erneut erfassen in.**
- 5 Wählen Sie einen neuen Wert.

Das System versucht nach Ablauf der neu eingegebenen Zeit, den unscharfen MOB-Sender wieder zu schützen. Nachdem der unscharf geschaltete Sender wieder geschützt wurde, wird dieser Wert auf den Standardwert von 15 Minuten zurückgesetzt. Dieser Standardwert gilt dann, wenn Sie diesen Sender das nächste Mal unscharf schalten.

Entfernen eines MOB-Senders

Wenn Sie einen gekoppelten MOB-Sender nicht mehr verwenden möchten, können Sie ihn aus dem System entfernen.

HINWEIS: Mindestens ein MOB-Sender, dem die Rolle Kapitän zugewiesen wurde, muss mit dem Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem gekoppelt sein, da es sonst nicht funktioniert. Sie können einen Sender nicht entfernen, wenn er der einzige Sender ist, der mit zugewiesener Rolle Kapitän gekoppelt ist.

- 1 Wählen Sie auf einem angeschlossenen Kartenplotter  > **Kommunikation > Drahtlose Geräte > OnBoard-MOB-System > MOB-Sender.**
- 2 Wählen Sie den MOB-Sender, den Sie entfernen möchten.
- 3 Wählen Sie **Überprüfen > Gerät entfernen.**

Zurücksetzen des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems auf die Standard-Werkseinstellungen

HINWEIS

Wenn Sie das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, wird das auf dem GOS 10 Hub gespeicherte Sicherheitsereignisprotokoll gelöscht. Alle persönlichen Informationen, u. a. Orte und Zeitstempel, sowie Aufzeichnungen über Sicherheitsereignisse, werden gelöscht.

- 1 Schalten Sie den GOS 10 Hub ein.
- 2 Drücken Sie fünfmal die Taste am GOS 10 Hub.

Wenn Sie die Software des GOS 10 Hubs auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, sind gekoppelte MOB-Sender davon nicht betroffen. Alle zuvor gekoppelten MOB-Sender behalten ihre benutzerdefinierten Namen und Rolleninformationen, die Sie angewendet haben, sind aber nicht mehr mit dem GOS 10 Hub gekoppelt. Alle zuvor gekoppelten MOB-Sender müssen einzeln zurückgesetzt werden, wenn Sie ihre benutzerdefinierten Namen oder Informationen zur Rollenkonfiguration, die auf dem Sender gespeichert sind, löschen möchten.

Zurücksetzen eines MOB-Senders auf die Standard-Werkseinstellungen

Sie können eine Prozedur durchführen, mit der ein MOB-Sender auf die Standard-Werkseinstellungen zurückgesetzt wird. Diese Prozedur löscht benutzerdefinierte Namen oder Rolleninformationen, die auf dem Sender gespeichert sind.

- 1 Schalten Sie den MOB-Sender ein, den Sie auf die Standard-Werkseinstellungen zurücksetzen möchten.
 - 2 Schalten Sie den MOB-Sender unscharf ([Unscharfschalten eines MOB-Senders, Seite 180](#)).
- HINWEIS:** Einen MOB-Sender mit geschütztem Status können Sie nicht zurücksetzen. Sie müssen ihn zunächst unscharf schalten.
- 3 Drücken Sie fünfmal die Einschalttaste seitlich am MOB-Sender.
 - 4 Wiederholen Sie diesen Prozess für zusätzliche MOB-Sender, die Sie ebenfalls zurücksetzen möchten.

Systemumgehung

Im Design des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems sind zwei Methoden vorgesehen, mit denen Sie das System umgehen können. Diese Methoden ermöglichen Ihnen, die Motorsteuerung zu deaktivieren und die typische Funktionalität im Notfall wiederherzustellen.

Umgehen des Systems vom Kartenplotter

Das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem lässt sich u. a. mithilfe eines angeschlossenen Kartenplotters umgehen.

HINWEIS: Die Umgehung des Motorabschaltungssystems mithilfe des Kartenplotters ist nur möglich, wenn das System die Motoren während eines Mann-über-Bord-Ereignisses mit einem Kapitän Sender abgeschaltet hat oder wenn ein Systemtest durchgeführt wird. Während des Betriebs ist diese Option nicht verfügbar.

Wählen Sie innerhalb von 30 Sekunden, nachdem das System die Motoren abgeschaltet hat, eine dieser Optionen auf einem angeschlossenen Kartenplotter:

- Wählen Sie **Ja** in der Meldung **Möchten Sie den Motor jetzt wieder starten können?**³
- Wählen Sie auf einer MOB-Seite die Option **Absch. deakt.**³.
- Wählen Sie **Gespräch > Kommunikation > NMEA 2000-Einstellungen > Geräteliste**, wählen Sie den **GOS 10 Hub** und dann **Überprüfen > Motorabschaltung > Deaktivieren**.

Das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem ist nun deaktiviert und die Motoren sollten auf ihre vorherige Funktionalität wiederhergestellt werden.

HINWEIS

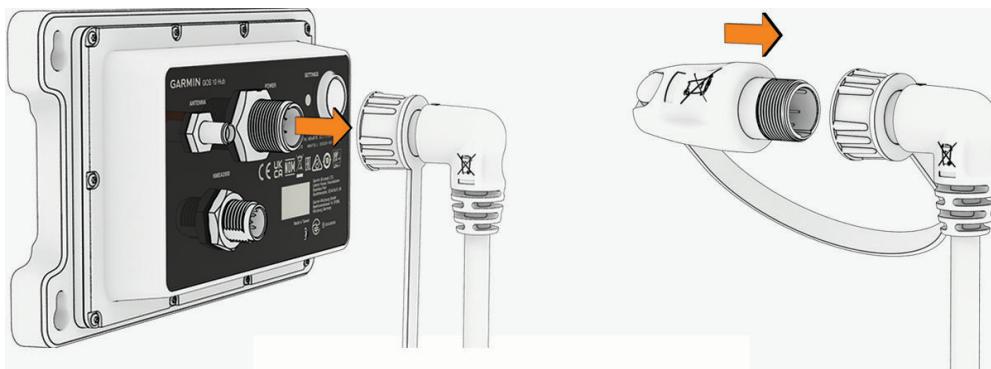
Das System bleibt deaktiviert, bis Sie es erneut aktivieren oder aus- und wieder einschalten. Sie müssen das System so bald wie möglich aktivieren, damit der AYBC-Standard A-33 eingehalten wird.

Um die Funktionalität des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems wiederherzustellen, wählen Sie **Gespräch > Kommunikation > NMEA 2000-Einstellungen > Geräteliste**, wählen Sie den GOS 10 Hub und dann **Überprüfen > Motorabschaltung > Aktivieren**.

Umgehen des Systems vom GOS 10 Hub

Wenn eine Umgehung des Garmin OnBoard Motorabschaltungssystems mithilfe eines angeschlossenen Kartenplotters nicht wie erwartet funktioniert oder wenn Sie eine andere Methode bevorzugen, können Sie das System direkt vom GOS 10 Hub umgehen.

- 1 Trennen Sie den Kabelbaum vom GOS 10 Hub.



- 2 Schließen Sie das Umgehungsmodul an den Kabelbaumanschluss an und ziehen Sie den Sicherungsring fest.

Das Umgehungsmodul sollte mit einer Schlaufe am Verbindungsende des Kabelbaums befestigt werden.

Das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem ist nun deaktiviert und die Motoren sollten auf ihre vorherige Funktionalität wiederhergestellt werden.

HINWEIS

Das System bleibt deaktiviert, bis Sie es erneut aktivieren. Sie müssen das System so bald wie möglich aktivieren, damit der AYBC-Standard A-33 eingehalten wird.

Um das Garmin OnBoard Motorabschaltungssystem wiederherzustellen, trennen Sie das Umgehungsmodul und schließen Sie den Kabelbaum wieder an den GOS 10 Hub an.

³ Diese Option ist nur während eines Mann-über-Bord-Ereignisses verfügbar, das von einem MOB-Sender mit der Kapitän-Rolle eingeleitet wurde. Bei einem Systemtest wird diese Meldung nicht angezeigt.

inReach Nachrichten

⚠️ WARNUNG

Lesen oder beantworten Sie beim Führen des Boots keine Benachrichtigungen. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Sie können ein kompatibles inReach Satellitenkommunikationsgerät mit dem Kartenplotter verbinden, um auf dem Kartenplotter Nachrichten anzuzeigen, sie zu beantworten und zu senden.

HINWEIS

Das inReach Gerät muss mit dem Kartenplotter verbunden sein und Satellitensignale empfangen, damit mit dem Kartenplotter Nachrichten gesendet und empfangen werden können.

Damit Sie einen verbundenen Kartenplotter für den Versand und Empfang von Nachrichten mit einem kompatiblen inReach Gerät verwenden können, benötigen Sie zunächst ein aktives inReach Abonnement. Weitere Informationen zu Abonnements finden Sie im Benutzerhandbuch des inReach Geräts.

Vom inReach Gerät empfangene und gesendete Nachrichten sind als Unterhaltungen gruppiert, die anhand der Namen oder der Adressen der in den Nachrichten enthaltenen Kontakte identifiziert werden.

Alle Nachrichten sind auf 160 Zeichen beschränkt. Dies umfasst den Namen, die Adresse oder die Telefonnummer der in der Nachricht enthaltenen Kontakte. Wenn Sie eine Nachricht an eine größere Gruppe von Kontakten senden, reduziert sich dadurch die Anzahl der für die Nachricht verfügbaren Zeichen. Beim Verfassen einer Nachricht wird die Anzahl der verfügbaren Zeichen in Echtzeit auf dem Kartenplotter angezeigt, damit Sie die maximale Anzahl von Zeichen nicht überschreiten.

Verbinden eines inReach Geräts mit dem Kartenplotter

Sie können ein kompatibles inReach Gerät mit dem Kartenplotter verbinden, um Nachrichten zu verwalten.

1 Das inReach Gerät muss sich in einer Entfernung von maximal 3 m (10 Fuß) zum Kartenplotter befinden.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie auf einem inReach Mini-Gerät im Hauptmenü die Option **Einrichten > ANT+ > Status > Ein**.
- Wählen Sie auf einem inReach Mini 2-Gerät oder inReach Messenger im Hauptmenü die Option **Einstellungen > inReach-Fernbedienung > Status**.
- Wählen Sie auf einem GPSMAP 86i oder GPSMAP 67i Gerät im Hauptmenü die Option **Einrichten > Sensoren > inReach-Fernbedienung > Aktiviert > Ein**.

3 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Schiff > inReach® > Kopplung starten**.

Der Kartenplotter sucht nach dem inReach Gerät und stellt eine Verbindung mit ihm her. Dieser Vorgang kann bis zu 60 Sekunden dauern.

4 Vergleichen Sie bei Bedarf den Code auf dem inReach Gerät mit dem Code auf dem Kartenplotter und wählen Sie **OK**, wenn die Codes übereinstimmen.

5 Wählen Sie bei Bedarf die Option **OK**, um informativen Nachrichten zuzustimmen und die Verbindung abzuschließen.

Das inReach Gerät und der Kartenplotter stellen automatisch eine Verbindung her, wenn sie sich in Reichweite voneinander befinden.

Erhalten von Nachrichten

Wenn das inReach Gerät eine Nachricht erhält, wird auf der GPSMAP Seite kurz eine Popup-Benachrichtigung angezeigt.

- Wählen Sie **Nachricht anzeigen**, um die gesamte Nachricht zu lesen.
- Wählen Sie **OK** oder warten Sie, bis sich die Benachrichtigung automatisch schließt, um die Popup-Benachrichtigung zu verwerfen.

Beantworten von Nachrichten

Sie können eine inReach Nachricht mit einer bereits verfassten Sofortnachricht oder einer eigenen Nachricht beantworten.

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen**.

TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich (*Nachrichten und Warnungen*, Seite 209).

- 2 Markieren Sie eine Unterhaltung und wählen Sie **Unterhaltung anzeigen**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Sofortnachricht senden**, um eine Sofortnachricht zu senden (*Senden von Sofortnachrichten, Seite 189*).
 - Wählen Sie **Eigene Nachricht senden**, um eine eigene Nachricht zu senden (*Senden eigener Nachrichten, Seite 189*).
- 4 Überprüfen Sie die Nachricht und wählen Sie **Senden**.

Senden von Check-In-Nachrichten

Bei Check-In-Nachrichten handelt es sich um vordefinierte Nachrichten, die Sie in der Garmin Messenger™ App oder in Ihrem Konto bei explore.garmin.com für bestimmte Kontakte vorbereiten. Der Text von Check-In-Nachrichten kann nicht angepasst werden. Nur die Kontakte, die die Nachrichten erhalten, lassen sich anpassen.

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen > Check-In-Nachricht senden**.

TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich (*Nachrichten und Warnungen*, Seite 209).

- 2 Wählen Sie eine Nachrichtenvorlage oder eine Check-In-Nachricht.
- 3 Wählen Sie **Senden**.

Starten einer neuen Unterhaltung

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen > Unterhaltung starten**.

TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich (*Nachrichten und Warnungen*, Seite 209).

- 2 Fügen Sie Empfänger hinzu:
 - Markieren Sie einen bereits vorhandenen Kontakt und wählen Sie **Einschl.**, um diesen Kontakt in die Unterhaltung aufzunehmen.
 - Wählen Sie **Neuen Empfänger eingeben** und geben Sie die Telefonnummer, Email-Adresse oder inReach Adresse für den neuen Kontakt ein, um einen neuen Kontakt in die Unterhaltung aufzunehmen.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Sofortnachricht senden**, um eine Sofortnachricht zu senden (*Senden von Sofortnachrichten, Seite 189*).
 - Wählen Sie **Eigene Nachricht senden**, um eine eigene Nachricht zu senden (*Senden eigener Nachrichten, Seite 189*).
- 4 Überprüfen Sie die Nachrichtendetails und wählen Sie **Senden**.

Senden von Sofortnachrichten

Bei Sofortnachrichten handelt es sich um vordefinierte Nachrichten, die Sie in Ihrem Konto bei explore.garmin.com vorbereiten. Sofortnachrichten enthalten eigenen Text und sind nicht einem bestimmten Kontakt in Ihrem Konto zugewiesen. Sie können bei Bedarf beim Senden oder Empfangen von inReach Nachrichten auf dem Kartenplotter verwendet werden.

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen**.

TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

- 2 Wählen Sie eine bereits vorhandene Unterhaltung oder starten Sie eine neue Unterhaltung ([Starten einer neuen Unterhaltung, Seite 188](#)).
- 3 Wählen Sie **Sofortnachricht senden** und anschließend die Nachrichtenvorlagen, die Sie senden möchten.
- 4 Überprüfen Sie die Nachricht und wählen Sie **Senden**.

Senden eigener Nachrichten

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen**.

TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).

- 2 Wählen Sie eine bereits vorhandene Unterhaltung oder starten Sie eine neue Unterhaltung ([Starten einer neuen Unterhaltung, Seite 188](#)).
- 3 Wählen Sie **Eigene Nachricht senden**.
- 4 Verfassen Sie die Nachricht und wählen Sie **Fertig**.
- 5 Überprüfen Sie die Nachricht und wählen Sie **Senden**.

inReach SOS-Notrufe

WARNUNG

Zum Verwenden der SOS-Funktion benötigen Sie ein aktives Satellitenabonnement auf dem verbundenen inReach Gerät. Testen Sie das Gerät immer, bevor Sie es im Freien verwenden.

Stellen Sie sicher, dass das inReach Gerät beim Verwenden der SOS-Funktion eine freie Sicht zum Himmel hat, da für den ordnungsgemäßen Betrieb dieser Funktion Zugriff auf Satelliten erforderlich ist.

HINWEIS

In einigen Gerichtsbarkeiten ist die Verwendung von Satellitenkommunikationsgeräten gesetzlich geregelt oder untersagt. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, alle geltenden Gesetze in den Gerichtsbarkeiten zu kennen und zu befolgen, in denen das Gerät verwendet werden soll.

Wenn ein kompatibles inReach Gerät mit dem Kartenplotter gekoppelt ist, können Sie über das Garmin Response Center Hilfe anfordern. Über den Kartenplotter können Sie einen inReach SOS-Notruf initiieren, abbrechen, dessen Status überwachen und auch mit dem Garmin Response Team kommunizieren, während Sie auf Hilfe warten.

Sie sollten die SOS-Funktion ausschließlich in einer echten Notfallsituation verwenden.

Senden von inReach SOS-Notrufen

Sie müssen ein kompatibles inReach Gerät mit dem Kartenplotter koppeln, um über den Kartenplotter einen inReach SOS-Notruf zu senden.

- 1 Wählen Sie auf einer beliebigen Seite die Option **SOS**.
- 2 Wählen Sie eine Notfall-Ursache.
- 3 Wählen Sie **inReach-SOS aktivieren**.

Der Kartenplotter initiiert einen SOS-Notruf über das gekoppelte inReach Gerät und erstellt einen Eintrag auf der Seite Unterhaltungen. Sie können über diese Unterhaltung mit dem Garmin Response Team kommunizieren.

⚠ ACHTUNG

Wenn ein inReach SOS-Notruf aktiv ist, dürfen Sie das inReach Gerät oder den verbundenen Kartenplotter nicht ausschalten bzw. versuchen, auszuschalten. Dies könnte dazu führen, dass die Funktion nicht ordnungsgemäß funktioniert, und könnte in einem Notfall das Eintreffen von Hilfe verzögern.

Kommunikation mit dem Garmin Response Team während eines SOS-Notrufs

- 1 Senden Sie einen inReach SOS-Notruf ([Senden von inReach SOS-Notrufen, Seite 190](#)). Auf der Seite Unterhaltungen wird ein neuer Eintrag für den SOS-Notruf angezeigt. Die SOS-Unterhaltung wird rot angezeigt.
- 2 Wählen Sie die SOS-Unterhaltung und anschließend **Unterhaltung anzeigen**, um Antworten vom Garmin Response Team zu sehen.
HINWEIS: Antworten vom Garmin Response Team werden auch als Meldung angezeigt, wenn sie vom Kartenplotter empfangen werden. Der Zugriff auf neue Nachrichten ist über den Warnungsmanager möglich.
- 3 Führen Sie eine oder mehrere der folgenden Schritte aus:
 - Wählen Sie **Nachricht anzeigen**, um die gesamte Antwort des Garmin Response Teams zu sehen.
 - Wählen Sie **Sofortnachricht senden** oder **Eigene Nachricht senden**, um dem Garmin Response Team zu antworten.
 - Wählen Sie **Bootsdaten senden**, um Informationen zum Boot an das Garmin Response Team zu senden.

Abbrechen von inReach SOS-Notrufen

Sie können einen über den Kartenplotter gesendeten inReach SOS-Notruf abbrechen.

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Unterhaltungen**.
TIPP: Der Zugriff auf inReach Unterhaltungen ist auch über die Option **Gesamte Kommunikation > Unterhaltungen** im Menü für Nachrichten und Warnungen möglich ([Nachrichten und Warnungen, Seite 209](#)).
- 2 Wählen Sie die SOS-Unterhaltung, die Sie abbrechen möchten.
- 3 Wählen Sie **SOS abbrechen** und bestätigen Sie den Abbruch des SOS-Notrufs.

Ändern von inReach Trackingeinstellungen

Sie können die Trackingeinstellungen eines verbundenen, kompatiblen inReach Geräts ändern. Weitere Informationen zur Trackingfunktion finden Sie im Benutzerhandbuch des inReach Geräts.

Die Trackingfunktion ist nicht auf allen inReach Modellen verfügbar.

- 1 Wählen Sie auf der **inReach®** Seite die Option **Tracking**.
- 2 Wählen Sie **Tracking**, um das Tracking zu aktivieren.
- 3 Wählen Sie **Sendeintervall** und anschließend einen Wert, um anzupassen, wie häufig das Gerät einen Trackpunkt aufzeichnet und über das Satellitennetzwerk sendet.

Die Trackingeinstellungen werden automatisch auf dem verbundenen, kompatiblen inReach Gerät aktualisiert.

Digitale Schaltung

Mit dem Kartenplotter können Schaltkreise überwacht und gesteuert werden, wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen digitalen Schaltsystem besteht.

Beispielsweise lassen sich die Innenbeleuchtung und die Navigationsbeleuchtung des Schiffs steuern. Auch die Schaltkreise der Lebendfischbehälter können überwacht werden.

Weitere Informationen zum Erwerben und Konfigurieren eines digitalen Schaltsystems erhalten Sie bei Ihrem Garmin Händler.

Hinzufügen und Bearbeiten einer Seite für die digitale Schaltung

Sie können auf dem Kartenplotter Seiten für die digitale Schaltung hinzufügen und diese anpassen.

1 Wählen Sie **Schiff > Schalter > Optionen > Einrichten**.

2 Wählen Sie **Seite hinzufügen** oder **Seite bearbeiten**.

3 Richten Sie die Seite wie gewünscht ein:

- Wählen Sie **Name**, um einen Namen für die Seite einzugeben.
- Wählen Sie **Schalter bearbeiten**, um die Schalter einzurichten.
- Wählen Sie **BoatView-Bild hinzufügen**, um ein Bild des Boots hinzuzufügen.

HINWEIS: Sie können das Standardbild des Boots verwenden oder ein eigenes Bild Ihres Boots. Sie sollten das eigene Bild auf der Speicherplatte im Ordner /Garmin ablegen. Außerdem können Sie die Ansicht und die Platzierung des Bilds anpassen.

Garmin Boat Switch

WARNUNG

Garmin empfiehlt dringend, die Montage des Geräts von einem Techniker durchführen zu lassen, der Erfahrung mit elektrischen Anlagen hat. Eine fehlerhafte Installation des Geräts kann zu schweren Verletzungen und Schäden an Schiff oder Batterie führen.

Konfigurieren des Garmin Boat Switch Geräts

Einige vom Garmin Boat Switch Gerät gesteuerten digitalen Schalter müssen vor der Verwendung konfiguriert werden.

Konfigurieren eines Schalters als Taster

Alle rastenden und Tasterkanäle am Garmin Boat Switch Gerät müssen in der Kartenplottersoftware als Taster konfiguriert werden, um ordnungsgemäß zu funktionieren.

1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option  > **Mein Schiff > Schalter > NMEA-Standard**.

2 Wählen Sie die Schalternummer.

3 Wählen Sie **Einstellung > Taster**.

Benennen von Schaltern

Sie können einen benutzerdefinierten Namen angeben, der anstelle des Standardnamens für jeden Schalter verwendet wird.

1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option  > **Mein Schiff > Schalter > NMEA-Standard**.

2 Wählen Sie die Schalternummer.

3 Wählen Sie **Name > Namen ändern**.

4 Geben Sie einen neuen Namen ein.

5 Wählen Sie **Fertig**.

Zuweisen von Bezeichnungen zu Schaltern

Sie können jedem Schalter eine benutzerdefinierte Bezeichnung zuweisen. Die Schalterbezeichnung ist nicht mit dem Schalternamen identisch.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option  > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
- 2 Wählen Sie die Schalternummer.
- 3 Wählen Sie **Bezeichnung** > **Bezeichnung bearbeiten**.
- 4 Geben Sie eine neue Bezeichnung ein.
- 5 Wählen Sie **Fertig**.

Ein- und Ausblenden von Schaltern

Sie können auswählen, welche Schalter auf dem Garmin Kartenplotter ausgeblendet oder angezeigt werden.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option  > **Mein Schiff** > **Schalter** > **NMEA-Standard**.
- 2 Wählen Sie die Schalternummer.
- 3 Wählen Sie **Sichtbarkeit**, um den Schalter ein- oder auszublenden.

Konfigurieren der Option für Navigationslichter

HINWEIS

Sie müssen geltende Gesetze, Bestimmungen und Standards bezüglich der Verwendung und/oder des Betriebs von Marinennavigationslichtern einhalten. Garmin ist nicht für Bußgelder, Strafen, Vorladungen oder Schäden verantwortlich, die durch eine Nichteinhaltung entstehen.

Standardmäßig sind die Kanäle 1 und 2 für Navigationslichter verknüpft, um den internationalen Bestimmungen zum Verhindern von Kollisionen auf See zu entsprechen. Abhängig von den Beleuchtungseigenschaften auf dem Boot müssen Sie das Garmin Boat Switch Gerät evtl. zur Verwendung der Verkabelungsoption konfigurieren, die für Ihren Installationstyp gilt.

Falls Sie keine Navigations- und Ankerlichter mit dem Gerät verbinden möchten, können Sie die Kanäle 1 und 2 so konfigurieren, dass sie unabhängig als normale rastende Schalter funktionieren.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff** > **Schalter**.
- 2 Halten Sie Schalter 1 für 5 Sekunden gedrückt.
Schalter 1 blinkt.
- 3 Halten Sie Schalter 2 für 5 Sekunden gedrückt.
Der Schalter blinkt nicht mehr und in einer Meldung wird die neu gewählten Verkabelungsoption bestätigt.
- 4 Wiederholen Sie die vorherigen zwei Schritte, bis das Gerät für die für Ihren Installationstyp geltende Verkabelungsoption konfiguriert ist.

HINWEIS: Nach der Auswahl von Option C deaktiviert die nächste Konfigurationsoption des Zyklus die Verknüpfung, sodass Kanäle 1, 2 und 3 unabhängig als normale rastende Schalter funktionieren.

Verwenden der Bilgenpumpenschalter

Sie können verbundene Bilgenpumpen manuell mithilfe der Schalter 12 and 13 am Garmin Kartenplotter betreiben.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff > Schalter**.
 - 2 Wählen Sie eine Option:
 - Halten Sie den Bilgenpumpenschalter eine Sekunde lang gedrückt, um die Bilgenpumpe 2 Minuten lang zu betreiben.
 - Halten Sie den Bilgenpumpenschalter drei Sekunden lang gedrückt, um die Bilgenpumpe fortwährend zu betreiben.
- HINWEIS:** Während der fortwährende Modus aktiv ist, werden Sie vom Garmin Kartenplotter alle 5 Minuten benachrichtigt.

Verwenden dimmbarer Lichter

Sie können verbundene dimmbare Lichter mithilfe der Schalter 17 bis 21 am Garmin Kartenplotter betreiben.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option **Schiff > Schalter**.
 - 2 Wählen Sie eine Option:
 - Drücken Sie den Schalter für ein dimmbares Licht, um ein Licht ein- oder auszuschalten.
- HINWEIS:** Das Licht wird mit der Dimmstufe eingeschaltet, die beim letzten Ausschalten des Lichts festgelegt war.
- Wenn ein Licht eingeschaltet ist, halten Sie den Schalter für ein dimmbares Licht gedrückt, um das Licht zu dimmen, und lassen Sie ihn los, um das Dimmen zu beenden.
 - Wenn ein Licht ausgeschaltet ist, halten Sie den Schalter für ein dimmbares Licht gedrückt, um das Licht mit einer Helligkeit von 100 % einzuschalten.

Konfigurieren digitaler Schalter für die Sprachsteuerung

Bevor Sie die Sprachsteuerung auf dem Kartenplotter verwenden können, um geschaltete Geräte mit dem Garmin Boat Switch zu bedienen, müssen Sie Details bezüglich der Geräte zuweisen, die mit den zu bedienenden Schaltern verbunden sind.

- 1 Wählen Sie auf einem Garmin Kartenplotter, der mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie das Garmin Boat Switch Gerät verbunden ist, die Option  **Mein Schiff > Schalter > Töne und Anzeige**.
- 2 Wählen Sie den geschalteten Kanal, den Sie für die Sprachsteuerung konfigurieren möchten, und anschließend die Option **Typ wählen**.
- 3 Wählen Sie den Gerätetyp, der mit dem geschalteten Kanal verbunden ist, und anschließend die Option **Typ einstellen**.
- 4 Führen Sie bei Bedarf zusätzliche Konfigurationen für den Kanal und das Gerät durch:
 - Wenn mehrere Gerätetypen auf dem Boot vorhanden sind und Sie eine identifizierende Nummer hinzufügen müssen (z. B. Licht 1, Licht 2 usw.), wählen Sie **Identität auswählen**, anschließend eine Nummer, die dem Gerät zugewiesen werden soll, und am Ende die Option **Identität einstellen**.
 - Wenn Sie Beispiele sehen möchten, wie Sie die Sprachsteuerung für das Gerät verwenden können, wählen Sie **Beispiele anzeigen**.
 - Falls Sie Fehler gemacht haben und die Sprachsteuerungseinstellungen für das Gerät zurücksetzen möchten, wählen Sie **Reset**.

Nachdem Sie den Typ und optionale Identitätsinformationen für Geräte eingerichtet haben, die mit dem Garmin Boat Switch Gerät verbunden sind, können Sie per Sprachbefehl mit ihnen interagieren ([Kartenplotter-Sprachbefehle, Seite 23](#)).

Gerätetypen für die Sprachsteuerung

Da das Garmin Boat Switch Gerät für spezifische Gerätetypen auf bestimmten Kanälen vorkonfiguriert ist, können Sie anhand dieser Tabelle verifizieren, dass Sie jedem Kanal, den Sie für die Sprachsteuerung verwenden möchten, die entsprechenden Details zuweisen.

Kanal ⁴	Gerätetypen
1	<ul style="list-style-type: none">• Gruppierung für rotes/grünes Navigationslicht• Gruppierung für rotes/grünes/weißes Licht• Gerät mit gewöhnlichem Raster
2	<ul style="list-style-type: none">• Gruppierung für weißes/Anker-Navigationslicht• Ankerlicht• Topplicht• Gerät mit gewöhnlichem Raster
3	<ul style="list-style-type: none">• Ankerlicht• Gerät mit gewöhnlichem Raster
4	Gerät mit gewöhnlichem Raster
5	Gerät mit gewöhnlichem Raster
9	Gerät mit gewöhnlichem Raster
10	Gerät mit gewöhnlichem Raster
11	Lebendfischbehälterpumpe
12	Bilgenpumpe
13	Bilgenpumpe
17	Gerät mit gewöhnlichem Raster (dimmbar)
18	Gerät mit gewöhnlichem Raster (dimmbar)
19	Gerät mit gewöhnlichem Raster (dimmbar)
20	Gerät mit gewöhnlichem Raster (dimmbar)
21	Gerät mit gewöhnlichem Raster (dimmbar)
25	<ul style="list-style-type: none">• Horn• Gerät mit gewöhnlichem Taster
26	<ul style="list-style-type: none">• Horn• Gerät mit gewöhnlichem Taster
27	<ul style="list-style-type: none">• Horn• Gerät mit gewöhnlichem Taster

Steuern von auf dem Boot installierten Drittanbieterprodukten

Power-Pole® Ankersystem

WARNUNG

Aktivieren Sie das Power-Pole Ankersystem nicht während der Fahrt. Andernfalls könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Falls ein kompatibles Power-Pole Ankersystem mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, können Sie den Power-Pole Anker über den Kartenplotter steuern. Der Kartenplotter erkennt das C-Monster® Gateway des Power-Pole Ankersystems im NMEA 2000 Netzwerk automatisch.

Aktivieren der Power-Pole Anker- oder CHARGE™ Überlagerung

Sie müssen auf dem Kartenplotter eine Überlagerung aktivieren, um das Power-Pole Ankersystem oder ein CHARGE Energieverwaltungssystem auf dem Boot zu steuern.

- 1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.

TIPP: Wählen Sie **Symb.leist.**, gefolgt von Anker oder Ladezustand, um die Überlagerung schnell auszuwählen.

- 2 Wählen Sie, wo die Überlagerung hinzugefügt werden soll.

- 3 Wählen Sie **Power-Pole®-Anker** oder **Power-Pole® Charge**.

Nachdem Sie auf dem Kartenplotter die Power-Pole Überlagerung aktiviert haben, müssen Sie den Power-Pole Installationsmodus so einrichten, dass er der Power-Pole Ankerinstallation auf dem Boot entspricht ([Einrichten des Power-Pole Ankers, Seite 195](#)).

Einrichten des Power-Pole Ankers

Zum Steuern des Power-Pole Ankers über den Kartenplotter müssen Sie zunächst den erforderlichen Installationsmodus auswählen.

Standardmäßig ist für den anfänglichen Installationsmodus die Option Dual ausgewählt. Wenn der Installationsmodus auf Dual eingestellt ist, ist die Kartenplottersteuerung der Power-Pole Anker inaktiv.

- 1 Wählen Sie in der Power-Pole Symbolleiste die Option  > **Installation**.
- 2 Wählen Sie den Installationsmodus, der der Ankerinstallation auf dem Boot entspricht.
 - Wählen Sie **Backbord**, um einen einzelnen Power-Pole Anker Backbord zu steuern.
 - Wählen Sie **Steuerbord**, um einen einzelnen Power-Pole Anker Steuerbord zu steuern.
 - Wählen Sie **Dual**, um zwei Power-Pole Anker zu steuern.
- 3 Richten Sie die gewünschte Geschwindigkeit für das Herablassen und Einholen des Ankers ein.

Power-Pole Überlagerung

Damit Sie den Power-Pole Anker mit dem Kartenplotter bedienen können, müssen Sie die Überlagerung aktivieren ([Aktivieren der Power-Pole Anker- oder CHARGE™ Überlagerung, Seite 195](#)) und den Power-Pole Installationsmodus einrichten ([Einrichten des Power-Pole Ankers, Seite 195](#)).

Das Layout der Überlagerung ist je nach Installationsmodus unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der Power-Pole Dokumentation.



	Wählen Sie die Option, um beide Anker gleichzeitig zu steuern. Deaktivieren Sie die Option, um die Anker separat zu steuern.
	Wählen Sie die Option, um den Anker vollständig einzuholen.
	Wählen Sie die Option, um den Anker vollständig herabzulassen.
	Halten Sie die Option gedrückt, um den Anker manuell einzuholen. Lassen Sie sie los, um den Anker zu stoppen.
	Halten Sie die Option gedrückt, um den Anker manuell herabzulassen. Lassen Sie sie los, um den Anker zu stoppen.
	Wählen Sie die Option, um das Menü zu öffnen.
	Wählen Sie die Option, um die Funktion für die erweiterte Bootskontrolle zu aktivieren. HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Garmin Elektromotor besteht.
BB	Ankersteuerungstasten für Backbord
STBD	Ankersteuerungstasten für Steuerbord

Erweiterte Power-Pole Bootskontrolle

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Garmin Elektromotor und einem kompatiblen Power-Pole Ankersystem verbunden ist, können Sie Funktionen für die erweiterte Bootskontrolle aktivieren, die sowohl die Power-Pole Anker als auch den Elektromotor verwenden.

HINWEIS: Sie müssen auf dem Elektromotor zunächst die Ankersperre aktivieren, bevor Sie die erweiterte Bootskontrolle aktivieren können.

Wählen Sie auf der Power-Pole Überlagerung die Option  um diese Funktionen für die erweiterte Bootskontrolle zu aktivieren.

HINWEIS: Bei der ersten Aktivierung der erweiterten Bootskontrolle müssen Sie bei einem einmaligen Vorgang die maximale Tiefe und die Versatzempfindlichkeit einrichten. Diese Einstellungen können später über das Menü in der Power-Pole Überlagerung angepasst werden.

Smart-Ankerauswahl: Das System legt fest, wann die Ankersperre des Elektromotors oder des Power-Pole Ankersystems verwendet wird.

Ankerversatzerkennung: Wenn die Power-Pole Flachwasseranker die Position des Boots nicht halten, werden die Anker automatisch eingeholt, der Elektromotor versucht, das Boot an die ursprüngliche Position zurückzubringen, und die Anker werden wieder ausgebracht.

Anker-Tippbetrieb: Wenn der Elektromotor verwendet wird, um zu einer anderen Ankerposition zu fahren, holt das System die Anker bei Bedarf automatisch ein, bis der Tippvorgang abgeschlossen ist. Das System ermittelt dann abhängig von der Tiefe, ob die Anker wieder ausgebracht werden oder ob die Ankersperre des Elektromotors verwendet wird.

Elektromotor-Richtungssteuerung: Wenn die Power-Pole Anker ausgebracht sind, können Sie den Winkel des Elektromotors nach Bedarf ändern. Dies ist hilfreich, wenn Sie LiveScope am Elektromotor verwenden und vor Anker einen anderen Winkel sehen möchten.

Automatisch einholen: Das System holt die Power-Pole Anker automatisch ein, wenn Sie den Elektromotor einholen.

HINWEIS: Wenn Sie die Power-Pole Anker nach dem Einholen des Elektromotors weiterhin verwenden möchten, müssen Sie in der Power-Pole Überlagerung die erweiterte Bootskontrolle deaktivieren.

CHARGE Überlagerung

Damit Sie die CHARGE Überlagerung hinzufügen können, müssen Sie auf dem Boot ein CHARGE Energieverwaltungssystem installieren und mit einem C-Monster Steuerungssystem verbinden. Bei diesen beiden Systemen handelt es sich um Power-Pole Produkte und sie werden nicht von Garmin hergestellt. Nach der Installation dieser Hardware müssen Sie das CHARGE Energieverwaltungssystem und das C-Monster Steuerungssystem konfigurieren, sodass der Kartenplotter auf die Ladefunktionen zugreifen und sie steuern kann. Weitere Informationen finden sie im Benutzerhandbuch des CHARGE Energieverwaltungssystems.

Nach der Installation und Konfiguration des CHARGE Energieverwaltungssystems können Sie die CHARGE Überlagerung aktivieren, um das System mit dem Kartenplotter zu steuern ([Aktivieren der Power-Pole Anker- oder CHARGE™ Überlagerung, Seite 195](#)).

Das Layout der Überlagerung ist je nach Größe des Kartenplottermodells unterschiedlich. Auf kleineren Modellen wird evtl. weniger Text angezeigt, die Funktionen sind jedoch identisch.



①	Motorbatteriestatus.
②	CHARGE Prioritätseinstellung. Sie können ein Symbol wählen, um schnell die Priorität zwischen dem Motor und den Zusatzbatterien anzupassen. Die Farbe der Leiste zeigt den Batterieladestand an. Wenn eine Batterie aufgeladen wird, wird die Leiste bei der Batterie grün angezeigt. Wenn eine Batterie nicht mit Strom versorgt wird, wird die Leiste bei der Batterie grau angezeigt.
③	Zusatzbatteriestatus.
	Gibt an, dass eine Batterie aufgeladen wird.
	Gibt an, dass eine Batterie entweder nicht aufgeladen oder in eine andere Batterie entladen wird.
	Gibt an, dass das CHARGE Energieverwaltungssystem mit Landstrom verbunden ist.
Notstromübertragung	Wählen Sie die Option, um eine Notstromübertragung von der bzw. den Zusatzbatterien auf die Motorbatterie zu starten.

Aktivieren des Mercury Steuerstands

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Der Mercury Steuerstand steuert das Boot nicht für Sie und vermeidet auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn ein Mercury Motor für den Betrieb mit einer Motorsteuerungsfunktion für den Mercury Steuerstand auf dem Kartenplotter konfiguriert ist, können Sie einen Steuerstand als aktiven Mercury Steuerstand aktivieren. Der aktive Mercury Steuerstand steuert die Mercury Motoren und die Mercury Motorsteuerungsüberlagerungen auf dem Kartenplotter (z. B. Mercury Tempomat). Die Überlagerungen nicht aktiver Steuerstände werden zwar angezeigt, sind jedoch deaktiviert, sodass Benutzer an nicht aktiven Steuerständen nicht versehentlich die Motorsteuerung übernehmen können.

Während Sie sich auf dem Boot bewegen, können Sie den aktiven Mercury Steuerstand von Station zu Station ändern, insgesamt bis zu vier.

1 Wählen Sie **Einstellungen > System > Stationsinformationen > Mercury-Steuerstand**.

2 Treffen Sie eine Auswahl.

Mercury Troll-Steuerungsfunktionen

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Mercury Troll-Steuerungsfunktionen steuern das Boot nicht für Sie und vermeiden auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Mercury Troll Überlagerung verwenden, um die Schleppangel-Geschwindigkeit über den Kartenplotter einzurichten und anzupassen.

Hinzufügen der Mercury Troll-Steuerungsüberlagerung

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Zielgeschwindigkeit über die Mercury Troll Überlagerung auf dem Kartenplotter anpassen.

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.

TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.

2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste oder Rechte Leiste**.

3 Wählen Sie **Mercury Troll**.

4 Wählen Sie **Zurück**.

Mercury Troll-Überlagerung

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Mercury Motor besteht, können Sie die Mercury Troll Überlagerung auf dem Kartenplotter verwenden, um eine Zielgeschwindigkeit einzurichten.



—	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu verringern.
①	Zielgeschwindigkeit
+	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu erhöhen.
②	Tatsächliche Geschwindigkeit
Aktivieren	Wählen Sie die Option, um die Mercury Troll Funktion zu aktivieren.
Deaktivieren	Wählen Sie die Option, um die Mercury Troll Funktion zu deaktivieren.

Mercury Tempomat

⚠ WARNUNG

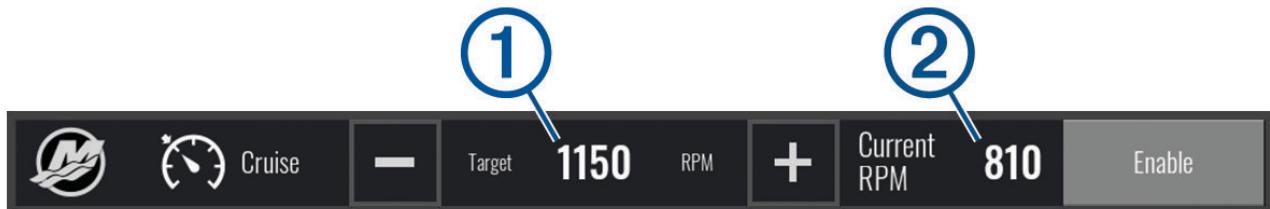
Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Der Mercury Tempomat steuert das Boot nicht für Sie und vermeidet auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn ein kompatibler Mercury Motor verbunden ist, können Sie den Tempomaten über den Kartenplotter einrichten und anpassen.

Aktivieren der Mercury Tempomatüberlagerung

- 1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.
- 2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste** oder **Rechte Leiste**.
- 3 Wählen Sie **Mercury-Tempomat**.
- 4 Wählen Sie **Zurück**.

Mercury Tempomatüberlagerung



—	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu verringern.
①	Zielgeschwindigkeit
+	Wählen Sie die Option, um die Zielgeschwindigkeit zu erhöhen.
②	Tatsächliche Geschwindigkeit
Aktivieren	Wählen Sie die Option, um den Tempomaten zu aktivieren.
Deaktivieren	Wählen Sie die Option, um den Tempomaten zu deaktivieren.

Mercury Motordetails

⚠️ WARNUNG

Sie sind für die Wartung der Motoren des Bootes verantwortlich. Falls Sie die Motoren nicht ordnungsgemäß warten, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Mercury Motor verbunden ist, können Sie Motordaten auf dem Kartenplotter auf der Überlagerung für den Mercury-Motor anzeigen.

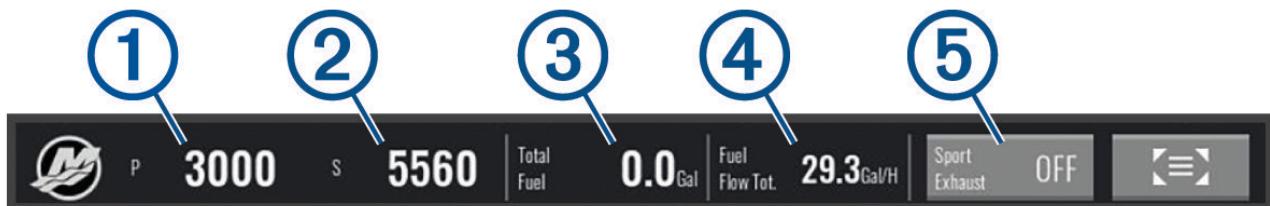
Hinzufügen der Mercury Motorüberlagerung

- 1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.
- 2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste** oder **Rechte Leiste**.
- 3 Wählen Sie **Mercury-Motor**.
- 4 Wählen Sie **Zurück**.

Mercury Motorüberlagerung

Verwenden Sie die Mercury Motorüberlagerung, um Motordaten anzuzeigen ([Hinzufügen der Mercury Motorüberlagerung, Seite 201](#)).

HINWEIS: Aufgrund von Platzbeschränkungen in der Überlagerung werden einige Daten evtl. nicht angezeigt, wenn das Boot über mehrere Motoren verfügt.



(1)	Drehzahl des Backbord-Motors
(2)	Drehzahl des Steuerbord-Motors
(3)	Insgesamt verfügbarer Kraftstoff
(4)	Kraftstoffverbrauch
(5)	Sportauspuffsteuerung (sofern unterstützt) (Aktivieren der Sportauspuff Einstellung des Mercury Motors, Seite 202)

TIPP: Sie können auf der Mercury Anzeigenseite auch eine Übersicht der Motordetails anzeigen ([Mercury® Motoranzeigen, Seite 171](#)).

Aktivieren der Sportauspuff Einstellung des Mercury Motors

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen Mercury Motor verbunden ist, können Sie auf dem Kartenplotter die Überlagerung für den Mercury-Motor verwenden, um die Sportauspuff Einstellung zu aktivieren. Die Sportauspuff Einstellung wirkt sich auf das Motorgeräusch aus.

Wählen Sie in der Überlagerung für den **Mercury-Motor** die Option **Sportauspuff > Ein**.

TIPP: Sie können in der Menüleiste die Option Symb.leist. wählen, um die Überlagerung schnell zu öffnen.

TIPP: Sie können die Sportauspuff Einstellung auch über das Menü für die Mercury Anzeigenseite aktivieren.

Steuerung für die aktive Mercury Trimmung

WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Steuerung für die aktive Mercury Trimmung steuert nicht die Bootsgeschwindigkeit, steuert nicht das Boot für Sie und vermeidet auch keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn der Kartenplotter mit einem kompatiblen System für die aktive Mercury Trimmung verbunden ist, können Sie das System mit der Überlagerung Active Trim auf dem Kartenplotter steuern.

Hinzufügen der Überlagerung für die aktive Mercury Trimmung

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.

TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.

2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste oder Rechte Leiste**.

3 Wählen Sie **Active Trim**.

Überlagerung für die aktive Mercury Trimmung



(1)	Wenn die Option aktiviert ist, können Sie die Trimmung manuell anpassen.
(2)	Wenn die Option aktiviert ist, können Sie zwischen vordefinierten Profilen für die aktive Mercury Trimmung wechseln.
(3)	Status des Systems für die aktive Trimmung.
Aktivieren oder Deaktivieren	Wählen Sie die Option, um das System für die aktive Trimmung ein- oder auszuschalten.

Skyhook® Digitalanker-Steuerung

⚠️ WARNUNG

Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Funktionen für den Skyhook Digitalanker vermeiden keine Navigationsgefahren. Falls Sie das Boot nicht sicher betreiben, könnte es zu einem Unfall mit Sachschäden, schweren Personenschäden oder Todesfällen kommen.

Wenn ein kompatibler Mercury Motor verbunden ist, können Sie über die Skyhook Digitalanker-Überlagerung auf dem Kartenplotter die Skyhook, Drifthook und Bowhook Funktionen einrichten und anpassen.

Skyhook Digitalanker

Wenn die Option aktiv ist, versucht das Boot, den Steuerkurs und die Position zu halten.

Drifthook: Wenn die Option aktiv ist, versucht das Boot, den Steuerkurs zu halten, allerdings kann sich die Position ändern.

Bowhook: Wenn die Option aktiv ist, versucht das Boot, die Position zu halten, allerdings kann sich der Steuerkurs ändern.

Hinzufügen der Skyhook Digitalanker-Steuerungsüberlagerung

Wenn ein kompatibler Mercury Motor verbunden ist, können Sie auf dem Kartenplotter eine Überlagerung zum Steuern der Funktionen des Skyhook Digitalankers hinzufügen.

1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.

TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.

2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste** oder **Rechte Leiste**.

3 Wählen Sie **Mercury Skyhook**.

4 Wählen Sie **Zurück**.

Skyhook Digitalanker-Überlagerung

Wenn ein kompatibler Mercury Motor verbunden ist, können Sie über die Skyhook Überlagerung auf dem Kartenplotter die Funktionen des Skyhook Digitalankers steuern.

TIPP: Wenn der Skyhook Digitalanker, die Drifthook Funktion oder die Bowhook Funktion aktiv ist, können Sie in der Menüleiste die Option Standby wählen, um die Funktion für den aktiven Digitalanker zu deaktivieren und die manuelle Steuerung des Bootes wiederaufzunehmen.



(1)	Informationen zum aktuellen Steuerkurs und zu Steuerungsanpassungen.
◀◀	Ändert den gewünschten Steuerkurs in Backbord. Das System steuert das Boot in die neue Richtung.
▶▶	Ändert den gewünschten Steuerkurs in Steuerbord. Das System steuert das Boot in die neue Richtung.
Drifthook	Wechselt zur Drifthook Funktion.
Bowhook	Wechselt zur Bowhook Funktion.

Drifthook Überlagerung

Wenn auf dem Kartenplotter die Skyhook Überlagerung aktiviert ist, können Sie Drifthook wählen, damit der Skyhook Digitalanker die Drifthook Funktion verwendet.

TIPP: Wenn die Drifthook Funktion aktiv ist, können Sie in der Menüleiste die Option Standby wählen, um den Anker zu deaktivieren und die manuelle Steuerung des Bootes wiederaufzunehmen.



◀◀	Ändert den gewünschten Steuerkurs in Backbord. Das System steuert das Boot in die neue Richtung.
▶▶	Ändert den gewünschten Steuerkurs in Steuerbord. Das System steuert das Boot in die neue Richtung.
Drifthook	Wählen Sie die Option erneut, um zur Funktion für den Skyhook Digitalanker zurückzukehren.
Bowhook	Wechselt zur Bowhook Funktion.

Dometic® Optimus® Funktionen

Wenn eine Verbindung mit einem kompatiblen Optimus System besteht, ermöglicht Ihnen der Kartenplotter den Zugriff auf das System und dessen Bedienung. Sie können die Optimus Überlagerung aktivieren, um das Optimus System zu bedienen ([Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste, Seite 205](#)).

Bei Bedarf werden vom Optimus System Meldungen mit Informationen, Anweisungen und Alarmen zu Fehlern und Gefahren angezeigt.

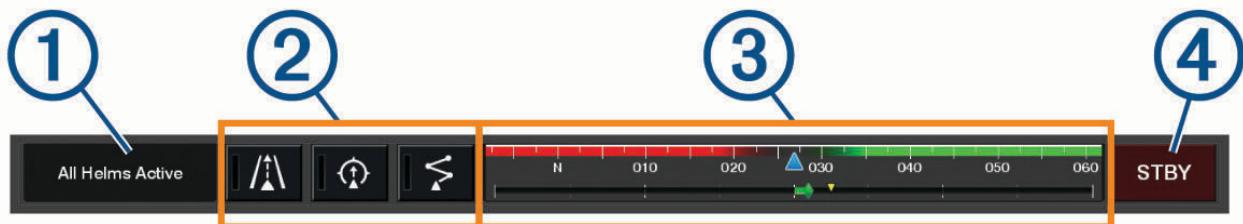
Ein Symbol für „Keine Schwimmaktivitäten“ ⓘ deutet darauf hin, dass Sie nicht schwimmen sollten, wenn bestimmte Optimus Modi aktiv sind. In diesen Modi erfolgt die Steuerung des Propellers automatisch, sodass Personen im Wasser verletzt werden könnten.

Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste

- 1 Wählen Sie auf einer Karte die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
- 2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste oder Rechte Leiste**.
- 3 Wählen Sie **Optimus-Leiste**.

Übersicht über die Optimus Überlagerungsleiste

Zum Verwenden der Überlagerungsleiste müssen Sie das Optimus System mit dem Kartenplotter verbinden und den erforderlichen Seiten die Überlagerungsleiste hinzufügen ([Aktivieren der Optimus Überlagerungsleiste, Seite 205](#)).



①	Steuerungsmodus
②	Optimus Steuerungstasten
③	Steuerrad
④	Standby-Taste

Sie müssen auf der Überlagerungsleiste eine Modustaste drücken, um den Modus zu aktivieren oder zu deaktivieren. Wenn der Modus aktiviert ist, leuchtet die Taste.

Die Konfiguration und die Tasten der Überlagerungsleiste sind je nach Systemen, Modi und Geräten unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der Optimus Dokumentation.

Optimus Überlagerungssymbole

	Autopilot-Steuerkurs-Fixierung
	Autopilot-Trackmodus
	Autopilot-Routenmodus
	SeaStation® Positionsfixierung
	SeaStation Steuerkurs-Fixierung

Modus für den Optimus Notbetrieb

WARNUNG

Im Falle eines Steuerversagens ist der Modus für den Optimus Notbetrieb verfügbar. Der Modus für den Notbetrieb ist eine Systemübersteuerung, bei dem die Bootsbedienung stark eingeschränkt ist. Er sollte nur im Notfall eingesetzt werden, wenn keine Hilfe angefordert werden kann. Fahren Sie mit äußerster Vorsicht fort. Lesen Sie das Optimus Benutzerhandbuch, und tragen Sie stets einen Rettungsschwimmkörper.

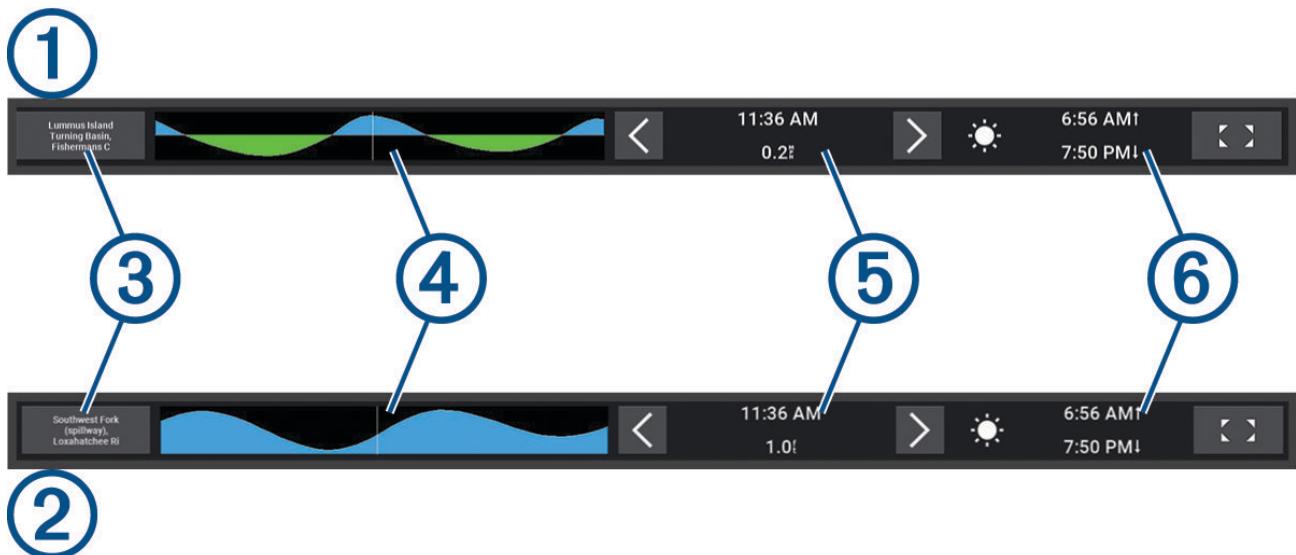
Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb des Boots verantwortlich. Die Verwendung des Modus für den Notbetrieb befreit Sie nicht von der Verantwortung, für einen sicheren Betrieb des Boots zu sorgen. Vermeiden Sie riskante Manöver, und lassen Sie die Motorsteuerungen niemals unbeaufsichtigt.

Sofern verfügbar, wird die Schaltfläche Notbetrieb in der Optimus Überlagerungsleiste angezeigt. Lesen Sie im Optimus Benutzerhandbuch nach, bevor Sie den Modus für den Notbetrieb verwenden.

Wählen Sie **Zieleingabe > Warnungsmanager > Notbetrieb für Steuerung**, um den Modus für den Notbetrieb zu aktivieren.

Gezeiten-, Strömungs- und Astroinformationen

Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen



①	Überlagerungsleiste für die Gezeitenstation.
②	Überlagerungsleiste für die Strömungsvorhersagestation.
③	Name der ausgewählten Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation. Wählen Sie die Option, um zu einer anderen Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation zu wechseln.
④	Grafik der Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation.
⑤	Aktuelle Uhrzeit, die in der Grafik der Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation als weiße Linie dargestellt ist. Sie können bzw. wählen, um die Uhrzeit in der Grafik der Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation anzupassen.
⑥	Aktuelle Zeiten für Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.
	Wählen Sie die Option, um die Informationsseite für die Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation zu öffnen.

Hinzufügen von Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen

- 1 Wählen Sie auf der Seite, der Sie die Überlagerung hinzufügen möchten, die Option **Optionen > Überlagerungen bearbeiten**.
TIPP: Sie können in der Menüleiste auch Symb.leist. wählen, um die Überlagerungen schnell zu ändern.
- 2 Wählen Sie **Obere Leiste, Untere Leiste, Linke Leiste** oder **Rechte Leiste**.
- 3 Wählen Sie **Gezeiten** oder **Strömungen**.

Gezeitenstationsinformationen

WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Sie können Informationen von einer Gezeitenstation zu einem bestimmten Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) anzeigen. Hierzu gehören Gezeitenhöhe sowie die Zeiten, an denen das nächste Hoch- bzw. Niedrigwasser eintritt. Standardmäßig werden auf dem Kartenplotter in der Überlagerungsleiste Gezeiten-Gezeiteninformationen für die zuletzt angezeigte Gezeitenstation, das aktuelle Datum und die letzte Stunde angezeigt.

Wählen Sie in der Überlagerungsleiste für Gezeiten die Option .

Informationen von Strömungsvorhersagestationen

⚠️ WARNUNG

Gezeiten- und Strömungsinformationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie sind dafür verantwortlich, alle ausgeschilderten Informationen zum Wasser einzuhalten, stets auf die Umgebung zu achten und sich jederzeit in, am und auf dem Wasser sicher zu verhalten. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS: Informationen von Strömungsvorhersagestationen sind mit bestimmten Detailkarten verfügbar.

Sie können Informationen von einer Strömungsvorhersagestation zu einem bestimmten Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) anzeigen, einschließlich der Geschwindigkeit und Höhe der Strömung. Standardmäßig werden auf dem Kartenplotter in der Überlagerungsleiste für Strömungen Strömungsinformationen der zuletzt angezeigten Strömungsvorhersagestation sowie für das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit angezeigt ([Überlagerungen für Gezeiten und Strömungen, Seite 206](#)).

Wählen Sie in der Überlagerungsleiste für Strömungen die Option .

Astroinformationen

Es sind Informationen zu Auf- und Untergang von Sonne und Mond, zu Mondphasen und zur ungefähren Himmelsposition von Sonne und Mond verfügbar. Die Mitte des Bildschirms kennzeichnet den Himmel über der aktuellen Position, und die äußeren Ringe kennzeichnen den Horizont. In der Standardeinstellung zeigt der Kartenplotter die Astroinformationen für den aktuellen Zeitpunkt an.

Wählen Sie in der Überlagerungsleiste für Gezeiten oder Strömungen die Option  und anschließend Astro.

Anzeigen der Informationen für Gezeitenstation, Strömungsvorhersagestation oder Astrodaten zu einem anderen Datum

- 1 Wählen Sie in einer Überlagerungsleiste für **Gezeiten** oder **Strömungen** die Option .
- 2 Wählen Sie **Astro**, um Astroinformationen anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Datum ändern** und geben Sie ein Datum ein, um Informationen für ein anderes Datum anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Aktuelles Datum und Uhrzeit**, um Informationen für den heutigen Tag anzuzeigen.
 - Wenn die entsprechende Option verfügbar ist, wählen Sie **Nächster Tag**, um Informationen zum Tag nach dem angezeigten Datum anzuzeigen.
 - Wenn die entsprechende Option verfügbar ist, wählen Sie **Vorher. Tag**, um Informationen zum Tag vor dem angezeigten Datum anzuzeigen.

Anzeigen von Informationen für eine andere Gezeiten- oder Strömungsvorhersagestation

- 1 Wählen Sie in einer Überlagerungsleiste für **Gezeiten** oder **Strömungen** die Option .
- 2 Wählen Sie **Stationen in der Nähe**.
- 3 Wählen Sie eine Station aus.

Anzeigen von Almanachinformationen über die Navigationskarte

- 1 Wählen Sie in einer Karten- oder 3D-Kartenansicht das Symbol einer Gezeitenstation oder einer Strömungsvorhersagestation.
- 2 Wählen Sie den Namen der Station.

Nachrichten und Warnungen

Sie können ein Menü öffnen, um wichtige Informationen und Warnungen anzuzeigen und um auf andere Kommunikationen wie DSC zuzugreifen.

Wählen Sie .

Während eine Warnung aktiv ist, ersetzt ein Hinweis () das Symbol in der Menüleiste (). Dieses farbcodierte Symbol gibt Aufschluss über die Art der Warnung. Falls mehrere Nachrichten anzuzeigen sind, wird außerdem die Warnung mit dem höchsten Schweregrad priorisiert.

Farbe	Schweregrad
Rot	Gefahren, die eine unverzügliche Handlung erfordern, um schwere oder tödliche Personenschäden zu verhindern.
Gelb	Gefahren oder unsichere Praktiken, die zu leichten Personenschäden oder zu Produkt- oder Sachschäden führen könnten.

Anzeigen von Nachrichten und Warnungen

1 Wählen Sie .

HINWEIS: Dieses Symbol () wird angezeigt, wenn eine aktive Warnung vorliegt.

In einem Fenster werden Nachrichten und aktive Warnungen angezeigt.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie eine Nachricht oder eine aktive Warnung.
- Wählen Sie **Gesamte Kommunikation > Alarmprotokoll**.

3 Wählen Sie bei Bedarf ein Element in der Liste aus.

4 Wählen Sie **Überprüfen**.

Sortieren und Filtern von Meldungen

1 Wählen Sie .

HINWEIS: Dieses Symbol () wird angezeigt, wenn eine aktive Warnung vorliegt.

2 Wählen Sie **Gesamte Kommunikation > Alarmprotokoll > Sortieren/Filtern**.

3 Wählen Sie eine Option zum Sortieren oder Filtern der Meldungsliste.

Speichern von Meldungen auf einer Speicherkarte

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.

2 Wählen Sie .

HINWEIS: Dieses Symbol () wird angezeigt, wenn eine aktive Warnung vorliegt.

3 Wählen Sie **Gesamte Kommunikation > Alarmprotokoll > Auf Karte speichern**.

Löschen aller Nachrichten und Warnungen

1 Wählen Sie .

HINWEIS: Dieses Symbol () wird angezeigt, wenn eine aktive Warnung vorliegt.

2 Wählen Sie **Gesamte Kommunikation > Alarmprotokoll > Alarmprotokoll löschen**.

Media Player

Wenn Sie ein kompatibles Radio bzw. kompatible Radios mit dem Kartenplotter verbunden haben, können Sie den Ton über den Media Player des Kartenplotters steuern:

- Wenn Sie ein kompatibles Fusion® Radio mit dem NMEA 2000 Netzwerk oder dem Garmin Marinennetzwerk verbunden haben, können Sie das Radio über den Kartenplotter bedienen. Der Kartenplotter sollte das Radio automatisch erkennen.
- Wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus™ Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen. Solange eines der vernetzten Fusion Radios mit dem NMEA 2000 Netzwerk oder dem Garmin Marinennetzwerk verbunden ist, sollte der Kartenplotter die Radios automatisch erkennen.
- Wenn Sie ein kompatibles Radio eines Drittanbieters mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden haben, können Sie das Radio evtl. über den Kartenplotter bedienen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen verbundenen Radios verfügbar.

HINWEIS: Es können nur Medien von Quellen wiedergegeben werden, die mit dem Radio verbunden sind.

Öffnen des Media Players

Bevor Sie den Media Player öffnen können, müssen Sie ein kompatibles Gerät mit dem Kartenplotter verbinden.

Wählen Sie **Schiff > Medien**.

TIPP: Wählen Sie **Symb.leist. > Medien > Hinzufügen**, um einer Seite schnell die Medienüberlagerung hinzuzufügen.

Media Player-Symbole

HINWEIS: Diese Symbole sind nicht auf allen Geräten verfügbar.

Symbol	Beschreibung
	Speichert oder löscht einen Kanal als Voreinstellung
	Wiederholt alle Titel
	Wiederholt einen Titel
	Sucht nach AM-/UKW-Radiostationen Wechselt zum nächsten oder vorherigen Titel (tippen) Spult schnell vor oder zurück (gedrückt halten)
	Zufallswiedergabe
	Erhöht die Lautstärke
	Verringert die Lautstärke
	Schaltet die Lautstärke stumm
	Zeigt den Media Player als Vollbild an

Auswählen von Mediengerät und -quelle

Sie können die Medienquelle auswählen, die mit dem Radio verbunden ist. Wenn Sie mehrere Radios oder Mediengeräte mit einem Netzwerk verbunden haben, können Sie das Gerät auswählen, von dem Sie Musik wiedergeben möchten.

HINWEIS: Es können nur Medien von Quellen wiedergegeben werden, die mit dem Radio verbunden sind.

HINWEIS: Es sind nicht alle Funktionen auf allen Mediengeräten und -quellen verfügbar.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Geräte**, und wählen Sie das Radio.

2 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Quelle**, und wählen Sie die Medienquelle.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Geräte** wird nur angezeigt, wenn mehr als ein Mediengerät mit dem Netzwerk verbunden ist.

HINWEIS: Die Schaltfläche **Quelle** wird nur für Geräte angezeigt, die mehrere Medienquellen unterstützen.

Anpassen der Lautstärke und Audiopegel

Anpassen der Lautstärke

HINWEIS: Wenn für das Mediensystem des Boots Zonen eingerichtet sind, wird mit der Lautstärkeregelung der Medienseite die Lautstärke für die Homezone angepasst ([Auswählen der Homezone, Seite 213](#)).

Verwenden Sie auf der Medienseite den Schieberegler oder die Option  bzw. 

Anpassen des Audiopegels

Passen Sie mit dem Equalizer die Audiopegel eines verbundenen Mediengeräts an.

HINWEIS: Falls das Mediensystem mehrere Zonen aufweist, wirken sich Anpassungen der Audiopegelsteuerungen nur auf die Homezone aus. Sie können die Homezone ändern, um die Audiopegel anderer Zonen anzupassen ([Auswählen der Homezone, Seite 213](#)).

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Audiopegel**.

2 Wählen Sie  oder 

Stummschalten der Medienlautstärke

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option .

2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Wählen**.

Automatische Lautstärkenanpassung basierend auf Geschwindigkeit

Wenn das Radio mit einem NMEA 2000 Netzwerk mit einem Gerät verbunden ist, das Geschwindigkeitsinformationen liefert, z. B. ein Motor, ein Kartenplotter, eine GPS-Antenne, ein Sensor für die Geschwindigkeit durch Wasser oder ein Sensor für die Windgeschwindigkeit, können Sie das Radio so einrichten, dass die Lautstärke automatisch basierend auf der gewählten Geschwindigkeitsquelle angepasst wird ([Aktivieren der automatischen Lautstärkenanpassung basierend auf Geschwindigkeit, Seite 212](#)).

Wenn sich beispielsweise ein Kartenplotter mit einer internen GPS-Antenne oder einer separaten GPS-Antenne im selben NMEA 2000 Netzwerk wie das Radio befindet und Sie für die Einstellung Geschwindigkeitsquelle die Option Geschwindigkeit über Grund wählen, wird die Lautstärke erhöht, wenn sich die Geschwindigkeit erhöht.

HINWEIS: Wenn sich die Lautstärke entsprechend der Geschwindigkeit erhöht, ändert sich die eigentliche Lautstärke. Die Lautstärkenleiste und die Zahl der Lautstärkenanzeige ändern sich jedoch nicht.

Weitere Informationen zum Verbinden des Radios mit einem NMEA 2000 Netzwerk finden Sie in den Installationsanweisungen des Radios.

Aktivieren der automatischen Lautstärkeanpassung basierend auf Geschwindigkeit

- 1 Wählen Sie auf der Seite für **Medien** die Option **Optionen > Installation**.
- 2 Wählen Sie den Namen des Radios.
- 3 Wählen Sie **Bereiche > Geschwindigkeit vs. Lautstärke > Aktivieren**.
- 4 Aktualisieren Sie bei Bedarf die Einstellungen, um die Geschwindigkeitsquelle und Lautstärkeeinstellungen auszuwählen.

Einstellungen für die automatische Lautstärkeregelung

Wählen Sie **Optionen > Installation** und anschließend den Namen des Radios. Wählen Sie dann die Option **Bereiche > Geschwindigkeit vs. Lautstärke**.

Aktivieren: Aktiviert die Funktion für die automatische Lautstärkeregelung.

Geschwindigkeitsquelle: Legt die Quelle fest, anhand derer das Radio die Geschwindigkeit ermittelt ([Informationen zur Geschwindigkeitsquelle, Seite 212](#)).

Maximale/Minimale Geschwindigkeit: Legt den erwarteten Bereich für die maximale und minimale Geschwindigkeit für die Auswahl der Einstellung Geschwindigkeitsquelle fest. Mit der Einstellung Minimum wird die Geschwindigkeit festgelegt, bei der die Lautstärke dem Pegel entspricht, den Sie durch Drehen der Drehsteuerung einstellen. Mit der Einstellung Maximum wird die Geschwindigkeit festgelegt, bei der die Lautstärke dem höchsten Pegel entspricht, der in der Einstellung Lautstärkenerhöhung ausgewählt ist.

TIPP: Wählen Sie anfänglich für diese Werte die Geschwindigkeiten, die Sie gewöhnlich vom Motor oder Sensor erwarten, und passen Sie sie bei Bedarf an.

Lautstärkenerhöhung: Legt die gesamte Lautstärkenerhöhung für jede Zone fest, wenn die gewählte Geschwindigkeitsquelle die maximale Geschwindigkeit erreicht, die über die Einstellung Maximale/Minimale Geschwindigkeit festgelegt wurde. Je höher Sie diesen Pegel einstellen, desto höher ist die Lautstärke, wenn Sie sich der festgelegten maximalen Geschwindigkeit nähern.

HINWEIS: Wenn sich die Lautstärke entsprechend der Geschwindigkeit erhöht, ändert sich die eigentliche Lautstärke. Die Lautstärkenleiste und die Zahl der Lautstärkenanzeige ändern sich jedoch nicht.

Informationen zur Geschwindigkeitsquelle

Wählen Sie **Optionen > Installation** und anschließend den Namen des Radios. Wählen Sie dann die Option **Bereiche > Geschwindigkeit vs. Lautstärke > Geschwindigkeitsquelle**.

Motordrehzahl: Verwendet die von einem unterstützten NMEA 2000 Motor bereitgestellte Drehzahl. Mit steigender Drehzahl erhöht sich die Lautstärke von der festgelegten Geschwindigkeit für Minimum zur festgelegten Geschwindigkeit für Maximum. Falls mehrere unterstützte Motoren verbunden sind, verwendet das Radio die durchschnittliche Drehzahl aller Motoren.

Geschwindigkeit über Grund: Verwendet die von einer unterstützten NMEA 2000 GPS-Antenne bzw. einem Kartenplotter mit einer internen GPS-Antenne bereitgestellte Geschwindigkeit über Grund (SOG, Speed Over Ground). Mit zunehmender Geschwindigkeit über Grund erhöht sich die Lautstärke von der festgelegten Geschwindigkeit für Minimum zur festgelegten Geschwindigkeit für Maximum.

Geschwindigkeit durch Wasser: Verwendet die von einem unterstützten NMEA 2000 Sensor für die Geschwindigkeit durch Wasser bereitgestellte Geschwindigkeit durch Wasser. Mit zunehmender Geschwindigkeit durch Wasser erhöht sich die Lautstärke von der festgelegten Geschwindigkeit für Minimum zur festgelegten Geschwindigkeit für Maximum.

Windgeschwindigkeit: Verwendet die von einem unterstützten NMEA 2000 Sensor für die Windgeschwindigkeit bereitgestellte Windgeschwindigkeit. Mit zunehmender Windgeschwindigkeit erhöht sich die Lautstärke von der festgelegten Geschwindigkeit für Minimum zur festgelegten Geschwindigkeit für Maximum.

Radiozonen und -gruppen

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios angezeigt, die mehrere Lautsprecherzonen unterstützen.

HINWEIS: Die Option Gruppen wird nur angezeigt, wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben.

Wenn ein verbundenes Radio zur Unterstützung mehrerer Lautsprecherzonen eingerichtet ist, können Sie den Ton der Zonen einzeln über die Medienseite auf dem Kartenplotter steuern. Beispielsweise könnte die Tonausgabe in der Kabine leiser sein als auf Deck ([Anpassen der Bereichslautstärke, Seite 213](#)).

Wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie Radiogruppen erstellen und die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen.

Abhängig von den Funktionen des bzw. der mit dem Kartenplotter verbundenen Radios stehen Ihnen mehrere Optionen zum Steuern des Zonentons zur Verfügung:

- Bei Radios von Drittanbietern und bei kompatiblen Fusion Radios können Sie auf der Registerkarte Lokale Zonen die Lautstärke aller Lautsprecherzonen anpassen, die auf dem verbundenen Radio aktiviert sind.
- Wenn mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden sind, können Sie über die Registerkarte Gruppenzonen die Lautstärke für jede Zone eines Radios anpassen, das sich in derselben Gruppe wie die Homezone befindet.
- Wenn mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden sind, können Sie über die Registerkarte Netzwerk die Lautstärke für jede Zone jedes Radios anpassen, das mit dem Fusion PartyBus Netzwerk verbunden ist.

Auswählen der Homezone

Wenn Sie mehrere Radios mit dem Kartenplotter oder mehrere Radios mit mehreren Lautsprecherzonen mit dem Kartenplotter verbunden haben, müssen Sie eine Lautsprecherzone eines Radios als Homezone einrichten. Mit den Wiedergabe- und Lautstärkeregelungen der Medienseite wird nur das Radio bzw. die Zone angepasst, das bzw. die als Homezone eingerichtet ist. In den Wiedergabeinformationen auf der Medienseite wird die Quelle angezeigt, die auf dem Homezone Radio wiedergegeben wird.

Es wird empfohlen, die Zone als Homezone einzurichten, die dem Kartenplotter am nächsten liegt.

HINWEIS: Einige Radios weisen evtl. einen globale Zone auf. Wenn eine globale Zone als Homezone eingerichtet wird, können über die Steuerungen auf der Medienseite alle Zonen eines Radios oder Mediengeräts beeinflusst werden.

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios oder Mediengeräte angezeigt, die mehrere Medienzonen unterstützen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Homezone**.

2 Wählen Sie bei Bedarf ein verbundenes Radio.

3 Wählen Sie die Zone, die Sie als **Homezone** einrichten möchten.

Der Name der ausgewählten Homezone wird auf der Medienseite angezeigt.

Anpassen der Bereichslautstärke

HINWEIS: Die Schaltfläche Bereiche wird nur für Radios angezeigt, die mehrere Lautsprecherzonen unterstützen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Bereiche**.

Es wird eine Liste der verfügbaren Zonen angezeigt.

2 Ändern Sie bei Bedarf die Zonengruppe, um die Zone anzuzeigen, die Sie anpassen möchten ([Radiozonen und -gruppen, Seite 213](#)).

3 Wählen Sie  – bzw.  +, um die Lautstärke für eine Zone anzupassen.

Deaktivieren einer Lautsprecherzone

Wenn das verbundene Mediengerät Lautsprecherzonen unterstützt, können Sie nicht verwendete Zonen deaktivieren.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Installation**.

2 Wählen Sie ein verbundenes Radio.

3 Wählen Sie **Bereiche**.

4 Wählen Sie die Zone, die Sie deaktivieren möchten.

5 Wählen Sie **Aktivieren**.

Die grüne Leiste auf der Schaltfläche wird grau und zeigt damit an, dass die Zone deaktiviert ist. Wählen Sie Aktivieren, um eine deaktivierte Zone zu aktivieren.

Erstellen von Gruppen

Wenn Sie mehrere Fusion Radios über ein Fusion PartyBus Netzwerk miteinander verbunden haben, können Sie Radiogruppen erstellen und die vernetzten Radios und Gruppen über den Kartenplotter bedienen. Ein Radio muss über das NMEA 2000 Netzwerk mit dem Kartenplotter verbunden sein.

Vollständige Informationen zum Installieren und Konfigurieren eines Fusion PartyBus Netzwerks finden Sie in den Installationsanweisungen und im Benutzerhandbuch aus dem Lieferumfang des kompatiblen Fusion Radios.

HINWEIS: Beim Streaming von Quellen im Fusion PartyBus Netzwerk gibt es Einschränkungen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fusion Radios.

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Gruppen**.

2 Wählen Sie den Namen des Radios, das als primäres Radio in der Gruppe dienen soll, und wählen Sie **Als Quelle verwenden**.

3 Wählen Sie die Radios, die in der Gruppe enthalten sein sollen.

4 Wählen Sie **Fertig**.

Bearbeiten einer Gruppe

1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Gruppen**.

2 Wählen Sie den Namen einer vorhandenen Gruppe.

3 Wählen Sie die Radios, die Sie der Gruppe hinzufügen bzw. aus dieser entfernen möchten.

4 Wählen Sie **Fertig**.

Gruppensynchronisierung

Standardmäßig werden erstellte Gruppen nicht beibehalten, wenn Sie Radios in der Gruppe ausschalten. Wenn Sie ein einzelnes Radio der Gruppe ausschalten, verlässt es die Gruppe. Wenn Sie das Hauptradio der Gruppe ausschalten, wird die Gruppe aufgelöst. Sie können die Gruppensynchronisierung aktivieren, damit ein Radio nach dem Ausschalten weiterhin in der Gruppe bleibt. Das Verhalten der Gruppensynchronisierung variiert abhängig davon, wie Sie die Radios aus- und einschalten.

- Wenn Sie ein synchronisiertes Radio entweder mit der Einschalttaste am Radio oder mit einem physischen Schalter an der Zündleitung (rote Leitung) aus- und einschalten, werden alle synchronisierten Radios in der Gruppe zusammen aus- und eingeschaltet. Dies gilt für alle synchronisierten Radios in der Gruppe, unabhängig davon, ob ein Radio das Hauptradio der Gruppe ist.
- HINWEIS:** Wenn Sie im Einschaltmenü eines Radios die Option Alles aus wählen, werden alle Radios im Netzwerk ausgeschaltet und zwar sogar dann, wenn sie nicht in einer Gruppe sind oder wenn die Gruppensynchronisierung aktiviert ist.
- Wenn Sie ein synchronisiertes Radio mit einem physischen Schalter an der Stromleitung (gelbe Leitung) aus- und einschalten, ist das Verhalten der anderen synchronisierten Radios der Gruppe unterschiedlich:
 - Wenn das synchronisierte Radio das Hauptradio der Gruppe ist und Sie es mit einem physischen Schalter an der Stromleitung ausschalten, bleiben die anderen synchronisierten Radios der Gruppe eingeschaltet, allerdings verlassen sie die Gruppe. Wenn Sie das Hauptradio wieder einschalten, treten die anderen synchronisierten Radios der Gruppe wieder bei.
 - Wenn das synchronisierte Radio nicht das Hauptradio der Gruppe ist und Sie es mit einem physischen Schalter an der Stromleitung aus- und einschalten, bleiben alle anderen synchronisierten Radios der Gruppe eingeschaltet und in der Gruppe. Wenn Sie das Radio wieder einschalten, tritt es der Gruppe wieder bei.

Aktivieren der Gruppensynchronisierung

Sie müssen das Radio aus einer bestehenden Gruppe entfernen, damit Sie die Einstellung Gruppe speichern aktivieren können. Sie können Einstellungen nicht aktualisieren, wenn ein Radio zu einer Gruppe gehört.

Sie müssen diese Einstellung auf jedem Radio aktivieren, auf dem die Gruppeneinstellungen nach einem Neustart beibehalten werden sollen.

1 Wählen Sie auf der Seite für **Medien** die Option **Optionen > Installation**.

2 Wählen Sie den Namen des Radios.

3 Wählen Sie **Energieoptionen > Gruppe speichern**.

Auf dem Radio werden Gruppeneinstellungen nach einem Neustart beibehalten.

4 Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf für zusätzliche Radios.

HINWEIS: Sie müssen auf allen vernetzen Radios die Option Gruppe speichern aktivieren, damit die Synchronisierung ordnungsgemäß funktioniert.

Wiedergeben von Musik

Suchen nach Musik

Sie können einige Medienquellen nach Musik durchsuchen.

1 Wählen Sie auf der Medienseite und einer entsprechenden Quelle die Schaltfläche mit dem Quellennamen, z. B. **USB**.

2 Suchen Sie nach einem Element, das Sie wiedergeben möchten, und wählen sie es aus.

Aktivieren der alphabetischen Suche

Sie können die alphabetische Suche aktivieren, um in einer langen Liste nach einem Titel oder Album zu suchen.

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Installation**.
- 2 Wählen Sie das Gerät.
- 3 Wählen Sie **Alphabet-Suche**.
- 4 Wählen Sie die maximale Anzahl an Titeln, die in den Suchergebnissen angezeigt werden soll.

Deaktivieren Sie die alphabetische Suche, indem Sie Alphabet-Suche aus wählen.

Wiederholte Wiedergabe von Titeln

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite während der Wiedergabe eines Titels eine Option.
 - Wählen Sie **Optionen > Wiederholung**.
 - Wählen Sie **Optionen > Suche > Wiederholung**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Einzelmotor**.

HINWEIS: Die Option Einzelmotor wird nicht von allen Mediengeräten und -quellen für die Steuerung Wiederholung unterstützt.

Wiederholte Wiedergabe aller Titel

HINWEIS: Die Option Alle wird nicht von allen Mediengeräten und -quellen für die Steuerung Wiederholung unterstützt.

Wählen Sie auf der Medienseite eine Option:

- Wählen Sie **Optionen > Wiederholung > Alle**.
- Wählen Sie **Optionen > Suche > Wiederholung > Alle**.

Zufallswiedergabe von Titeln

Wählen Sie auf der Medienseite eine Option:

- Wählen Sie **Optionen > Zufallswiedergabe**.
- Wählen Sie **Optionen > Suche > Zufallswiedergabe**.

Funkgerät

Zum Anhören von AM- und UKW-Radio muss eine geeignete AM-/UKW-Marineantenne ordnungsgemäß mit dem Radio verbunden sein. Außerdem müssen Sie sich in Reichweite einer Rundfunkstation befinden. Anweisungen zum Verbinden einer AM-/UKW-Antenne finden Sie in den Installationsanweisungen des Radios.

Zum Anhören von SiriusXM® Radioübertragungen müssen Sie über entsprechende Ausrüstung und Abonnements verfügen ([SiriusXM Satellitenradio, Seite 218](#)). Anweisungen zum Verbinden eines SiriusXM Connect Vehicle Tuners finden Sie in den Installationsanweisungen des Radios.

Zum Anhören von DAB-Sendern muss ein mit DAB kompatibles Radio mit dem Kartenplotter verbunden sein, wobei die entsprechende DAB-Ausrüstung mit dem Radio verbunden ist ([DAB-Wiedergabe, Seite 217](#)). Anweisungen zum Verbinden einer DAB-Antenne (und bei Bedarf eines Adapters) finden Sie in den Installationsanweisungen für das Radio, die Antenne und den Adapter.

Einstellen der Tuner-Region

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Installation > Tuner-Region**.
- 2 Wählen Sie eine Option.

Ändern des Radiosenders

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite eine entsprechende Quelle wie **FM** aus.
- 2 Wählen Sie bzw. , um einen Sender einzustellen.

Ändern des Einstellungsmodus

Sie können ändern, wie Sie eine Station für einige Medienarten wie UKW- oder AM-Radio auswählen.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungsmodi sind für alle Medienquellen verfügbar.

Drücken Sie die Schaltfläche zwischen den Schaltflächen und , um die Einstellungsmodi zu durchblättern:

- Wählen Sie **MANUELL**, um manuell eine Station auszuwählen.
- Wählen Sie **AUTOM.**, um Stationen zu durchsuchen oder bei der nächsten verfügbaren Station anzuhalten.
- Wählen Sie **FAVORIT**, um eine gespeicherte Stationsvoreinstellung auszuwählen.
- Wählen Sie **KATEGORIE**, um bei einigen Medienquellen eine Kategorie auszuwählen.

Voreinstellungen

Sie können Ihre AM- und UKW-Lieblingssender als Voreinstellungen speichern, um problemlos darauf zuzugreifen.

Sie können Ihre SiriusXM Lieblingssender speichern, wenn das Radio mit einem optionalen SiriusXM Tuner und einer optionalen Antenne verbunden ist.

Zum Anhören Ihrer DAB-Lieblingsstationen muss ein mit DAB kompatibles Radio mit dem Kartenplotter verbunden sein, wobei die entsprechende DAB-Ausrüstung mit dem Radio verbunden ist ([DAB-Wiedergabe, Seite 217](#))

Speichern einer Rundfunkstation als Voreinstellung

- 1 Stellen Sie auf einer entsprechenden Medienseite den Sender ein, den Sie als Voreinstellung speichern möchten.
- 2 Wählen Sie **Voreinstellungen > Aktuellen Kanal hinzufügen**.

Auswählen von Voreinstellungen

- 1 Wählen Sie auf einer entsprechenden Medienseite die Option **Voreinstellungen**.
- 2 Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.
- 3 Wählen Sie **Kanal einstellen**.

Entfernen von Voreinstellungen

- 1 Wählen Sie auf einer entsprechenden Medienseite die Option **Voreinstellungen**.
- 2 Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.
- 3 Wählen Sie **Aktuellen Kanal entfernen**.

DAB-Wiedergabe

Wenn Sie ein kompatibles DAB-Modul (Digital Audio Broadcasting) und eine kompatible Antenne (z. B. das Fusion MS-DAB100A) mit einem kompatiblen Radio verbinden, können Sie DAB-Rundfunkstationen einstellen und wiedergeben.

Zum Verwenden der DAB Quelle müssen Sie sich in einer Region befinden, in der DAB verfügbar ist. Außerdem müssen Sie die Tuner-Region auswählen ([Einstellen der DAB-Tuner-Region, Seite 217](#)).

Einstellen der DAB-Tuner-Region

Sie müssen die Region wählen, in der Sie sich befinden, um DAB-Rundfunkstationen ordnungsgemäß zu empfangen.

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Installation > Tuner-Region**.
- 2 Wählen Sie die Region, in der Sie sich befinden.

Suchen nach DAB-Rundfunkstationen

- 1 Wählen Sie die **DAB** Quelle.
- 2 Wählen Sie **Scannen**, um nach verfügbaren DAB-Rundfunkstationen zu suchen.
Nach Abschluss der Suche wird die erste verfügbare Rundfunkstation im ersten gefundenen Ensemble wiedergegeben.
HINWEIS: Nach der ersten Suche können Sie wieder Scannen wählen, um erneut nach DAB-Rundfunkstationen zu suchen. Nach Abschluss der erneuten Suche gibt das System die erste Rundfunkstation im Ensemble wieder, die Sie sich zu Beginn der erneuten Suche angehört haben.

Ändern von DAB-Rundfunkstationen

- 1 Wählen Sie die **DAB** Quelle.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Scannen**, um nach lokalen DAB-Rundfunkstationen zu suchen.
- 3 Wählen Sie **◀** bzw. **▶** um die Station zu ändern.
Wenn Sie das Ende des aktuellen Ensembles erreicht haben, wechselt das Radio automatisch zur ersten verfügbaren Station im nächsten Ensemble.
TIPP: Halten Sie **◀** bzw. **▶** gedrückt, um das Ensemble zu ändern.

Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Liste

- 1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche > Sender**.
- 2 Wählen Sie eine Rundfunkstation aus der Liste aus.

Auswählen einer DAB-Rundfunkstation aus einer Kategorie

- 1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche > Kategorien**.
- 2 Wählen Sie eine Kategorie aus der Liste aus.
- 3 Wählen Sie eine Rundfunkstation aus der Liste aus.

DAB-Voreinstellungen

Sie können Ihre DAB-Lieblingssender als Voreinstellungen speichern, um schnell darauf zuzugreifen.
Sie können bis zu 15 DAB-Rundfunkstationen als Voreinstellungen speichern.

Speichern einer DAB-Rundfunkstation als Voreinstellung

- 1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite den Sender aus, den Sie als Voreinstellung speichern möchten.
- 2 Wählen Sie **Suche > Voreinstellungen > Aktuelle speichern**.

Auswählen einer DAB-Voreinstellung aus einer Liste

- 1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche > Voreinstellungen > Voreinstellungen anzeigen**.
- 2 Wählen Sie eine Voreinstellung aus der Liste aus.

Entfernen von DAB-Voreinstellungen

- 1 Wählen Sie auf der DAB-Medienseite die Option **Suche > Voreinstellungen**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn Sie eine Voreinstellung entfernen möchten, wählen Sie **Voreinstellung löschen** und dann die Voreinstellung.
 - Wenn Sie alle Voreinstellungen entfernen möchten, wählen Sie **Alle Voreinstellungen löschen**.

SiriusXM Satellitenradio

Wenn ein kompatibles Fusion Radio und ein SiriusXM Connect Tuner installiert und mit dem Kartenplotter verbunden sind, haben Sie abhängig von Ihrem Abonnement möglicherweise Zugriff auf SiriusXM Satellitenradio.

Finden einer SiriusXM Radio-ID

Für die Aktivierung Ihres SiriusXM Abonnements benötigen Sie die Radio-ID Ihres SiriusXM Connect Tuners.

Sie finden die SiriusXM Radio-ID auf der Rückseite des SiriusXM Connect Tuners oder auf der Rückseite dessen Verpackung. Sie können auf dem Kartenplotter auch Kanal 0 wählen.

1 Wählen Sie **Medien > Quelle > SiriusXM**.

2 Wählen Sie Kanal 0.

Die SiriusXM Radio-ID enthält nicht die Buchstaben I, O, S oder F.

Aktivieren eines SiriusXM Abonnements

1 Achten Sie darauf, dass SiriusXM als Quelle ausgewählt ist. Wählen Sie dann Kanal 1.

Sie sollten Informationen in eigener Sachen hören können. Ist dies nicht der Fall, überprüfen Sie die Installation und die Verbindungen des SiriusXM Connect Tuners und der Antenne. Versuchen Sie es dann erneut.

2 Wählen Sie Kanal 0, um die Radio-ID zu finden.

3 Wenn Sie den Dienst in den USA abonnieren möchten, wenden Sie sich telefonisch unter +1-866-635-2349 an den SiriusXM Kundenservice, oder besuchen Sie die Webseite siriusxm.com/activatenow.

4 Geben Sie die Radio-ID an.

Die Aktivierung dauert in der Regel 10 bis 15 Minuten, unter Umständen allerdings bis zu einer Stunde. Damit der SiriusXM Connect Tuner die Aktivierungsmeldung empfangen kann, muss er eingeschaltet sein und das SiriusXM Signal erhalten.

5 Wenn der Dienst nicht innerhalb von einer Stunde aktiviert wurde, rufen Sie die Webseite <http://care.siriusxm.com/refresh> auf oder wenden sich telefonisch unter +1-866-635-2349 an den Kundenservice von SiriusXM.

Anpassen der Kanalliste

Kanäle von SiriusXM Radio sind in Kategorien zusammengefasst. Sie können die Kategorien der Kanäle auswählen, die in der Kanalliste angezeigt werden.

Wählen Sie eine Option:

- Wenn es sich beim Mediengerät um ein kompatibles Fusion Radio handelt, wählen Sie **Medien > Suche > Kanal**.
- Wenn es sich beim Mediengerät um eine GXM™ Antenne handelt, wählen Sie **Medien > Kategorie**.

Speichern eines SiriusXM Kanals in der Auswahlliste

Sie können Ihre Lieblingssender in der Auswahlliste speichern.

1 Wählen Sie **Medien**.

2 Wählen Sie den Kanal, den Sie als Auswahl speichern möchten.

3 Wählen Sie eine Option:

- Wenn es sich beim Mediengerät um ein kompatibles Fusion Radio handelt, wählen Sie **Suche > Voreinstellungen**.
- Wenn es sich beim Mediengerät um eine GXM Antenne handelt, wählen Sie **Optionen > Voreinstellungen > Aktuellen Kanal hinzufügen**.

Jugendschutzfunktionen

Mit Jugendschutzfunktionen können Sie den Zugriff auf SiriusXM Kanäle einschränken, einschließlich nicht jugendfreier Kanäle. Wenn die Jugendschutzfunktionen aktiviert sind, müssen Sie zum Anhören gesperrter Kanäle einen Kenncode eingeben. Sie können den 4-stelligen Kenncode auch ändern.

Freischalten der SiriusXM Jugendschutzfunktionen

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche > Kindersicherung > Entsperren**.
- 2 Geben Sie den Kenncode ein.
Der Standardkenncode lautet 0000.

Einrichten von Jugendschutzfunktionen für SiriusXM Radiosender

Damit Sie Jugendschutzfunktionen einrichten können, müssen Sie diese entsperren.

Mit Jugendschutzfunktionen können Sie den Zugriff auf SiriusXM Kanäle einschränken, einschließlich nicht jugendfreier Kanäle. Wenn die Jugendschutzfunktionen aktiviert sind, müssen sie zum Anhören gesperrter Kanäle einen Kenncode eingeben.

Wählen Sie **Suche > Kindersicherung > Sperren/Freischalten**.

Eine Liste von Kanälen wird angezeigt. Gesperrte Kanäle sind durch ein Häkchen gekennzeichnet.

HINWEIS: Wenn Sie nach der Einrichtung von Jugendschutzfunktionen Kanäle aufrufen, ändert sich die Displayanzeige:

-  kennzeichnet einen gesperrten Kanal.
-  kennzeichnet einen freigeschalteten Kanal.

Freischalten aller gesperrten Kanäle eines SiriusXM Radios

Damit Sie alle gesperrten Kanäle freischalten können, müssen die Jugendschutzfunktionen freigeschaltet sein.

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche > Kindersicherung > Alle Gesperrten löschen**.
- 2 Geben Sie den Kenncode ein.

Wiederherstellen der Jugendschutz-Standardeinstellungen

Mit diesem Verfahren werden alle eingegebenen Einstellungsinformationen gelöscht. Wenn Sie die Jugendschutzeinstellungen auf die Standards zurücksetzen, wird der Kenncode auf 0000 zurückgesetzt.

- 1 Wählen Sie im Medienmenü die Option **Installation > Standard**.
- 2 Wählen Sie **Ja**.

Ändern des Kenncodes für die Jugendschutzfunktionen eines SiriusXM Radios

Damit Sie den Kenncode ändern können, müssen Sie die Jugendschutzfunktionen freischalten.

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Suche > Kindersicherung > PIN ändern**.
- 2 Geben Sie den Kenncode ein, und wählen Sie **Fertig**.
- 3 Geben Sie einen neuen Kenncode ein.
- 4 Bestätigen Sie den neuen Kenncode.

Einrichten des Gerätenamens

- 1 Wählen Sie auf der Medienseite die Option **Optionen > Installation > Gerätenamen einstellen**.
- 2 Geben Sie einen Gerätenamen ein.
- 3 Wählen Sie **Wählen** oder **Fertig**.

Aktualisieren der Media-Player-Software

Sie können die Software auf kompatiblen verbundenen Radios und auf kompatiblem verbundenem Zubehör aktualisieren

Anweisungen zum Aktualisieren der Software finden Sie im *Benutzerhandbuch* des Radios unter support.garmin.com.

Audio-Rückkanal

Über den HDMI Audio-Rückkanal (ARC) können Sie den Ton des Kartenplotters über die Lautsprecher des Radios wiedergeben und HDMI Ton des Kartenplotters mit nur einem HDMI Kabel wiedergeben.

Dank des ARCs muss kein separates Audiokabel vom Kartenplotter mit dem Radio verbunden werden. Bei Systemen ohne ARC ist für die Wiedergabe des Tons des Kartenplotters über die Radiolautsprecher in der Regel ein separates Kabel erforderlich.

Kabel der HDMI Version 1.4 unterstützen ARC. Überprüfen Sie beim Planen der Radioinstallation, ob Ihre Geräte ARC unterstützen. Bei den meisten Geräten, die ARC unterstützen, ist an dem HDMI Anschluss, der ARC unterstützt, ein ARC-Aufkleber angebracht.

HINWEIS: Das Fusion MS-RA800 Radio unterstützt ARC. Sie sollten das Radio aktualisieren, um ARC mit dem Kartenplotter zu verwenden.

Konfigurieren eines Radios über den Kartenplotter

Sie können über den Kartenplotter verschiedene Funktionen eines kompatiblen, verbundenen Radios konfigurieren.

- 1 Wählen Sie auf der Seite für **Medien** die Option **Optionen > Installation**.
- 2 Wählen Sie den Namen des Radios.
- 3 Wählen Sie eine Einstellung, die Sie konfigurieren möchten.

HINWEIS: Weitere Informationen zu den konfigurierbaren Einstellungen finden Sie im aktuellen Benutzerhandbuch des Radios.

Wetter SiriusXM

WARNUNG

Bei den bereitgestellten Wetterinformationen kann es zu Dienstunterbrechungen kommen. Zudem können diese Informationen Fehler, Ungenauigkeiten oder veraltete Daten enthalten. Sie sollten sich daher nicht ausschließlich auf diese Informationen verlassen. Verlassen Sie sich beim Navigieren stets auf den gesunden Menschenverstand und beziehen Sie, um sicherheitsrelevante Entscheidungen zu treffen, auch andere Wetterinformationsquellen in Ihre Planung mit ein. Sie erkennen an und stimmen zu, dass Sie alleinig für die Nutzung der Wetterinformationen sowie für alle Entscheidungen verantwortlich sind, die Sie bezüglich des Navigierens bei widrigem Wetter treffen. Garmin ist nicht für Folgen verantwortlich, die sich aus der Nutzung der SiriusXM Wetterdaten ergeben.

HINWEIS: SiriusXM Daten sind nicht in allen Gebieten erhältlich.

Ein Garmin SiriusXM Empfänger für Satellitenwetter und eine Antenne empfangen Satellitenwetterdaten und zeigen diese auf verschiedenen Garmin Geräten an, u. a. auf den Navigationsskarten eines kompatiblen Kartenplotters. Die Wetterdaten für die Funktionen stammen von angesehenen Wetterdatendiensten, z. B. vom National Weather Service der USA und vom Hydrometeorological Prediction Center. Weitere Informationen finden Sie unter www.siriusxm.com/sxmmarine.

Anforderungen für SiriusXM Einrichtungen und Abonnements

Damit Sie Satellitenwetter nutzen können, benötigen Sie einen entsprechenden kompatiblen Empfänger. Damit Sie SiriusXM Satellite Radio nutzen können, benötigen Sie einen kompatiblen Empfänger für Satellitenradio. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com. Darüber hinaus benötigen Sie für den Empfang von Satellitenwetter und Satellitenradio ein gültiges Abonnement. Weitere Informationen finden Sie in den Anweisungen Ihrer Einrichtungen für Satellitenwetter und Satellitenradio.

Wetterdatensendungen

Wetterdaten werden für jede Wetterfunktion in unterschiedlichen Abständen gesendet. Radardaten werden beispielsweise in Abständen von fünf Minuten gesendet. Wenn der Garmin Empfänger eingeschaltet oder eine andere Wetterfunktion ausgewählt wird, muss der Empfänger zunächst neue Daten empfangen. Erst dann können diese angezeigt werden. Möglicherweise kommt es zu einer Verzögerung, bevor auf der Karte Wetterdaten oder andere Funktionen angezeigt werden.

HINWEIS: Die Darstellung von Wetterfunktionen kann sich ändern, wenn die Informationen von einer anderen Quelle stammen.

Wetterwarnungen und Bekanntmachungen des Wetterdienstes

Wenn eine Seewetterwarnung, eine Vorwarnung, ein Hinweis, eine Bekanntmachung oder eine Wetteraussage ausgegeben wird, kennzeichnet die Schattierung den Bereich, auf den sich die Informationen beziehen. Die aquamarinfarbenen Linien auf der Karte repräsentieren die Grenzen der Marinevorhersagen, Küstenvorhersagen und Offshore-Vorhersagen. Bekanntmachungen des Wetterdienstes können entweder Wettervorwarnungen oder Wetterhinweise umfassen.

Zeigen Sie Informationen zur Warnung oder Bekanntmachung an, indem Sie den schattierten Bereich auswählen.

Farbe	Seewettergruppe
Zyanblau	Flutartige Überschwemmung
Blau	Überschwemmung
Rot	Marine
Gelb	Starker Sturm
Rot	Tornado

Anzeigen von Niederschlagsinformationen

Niederschläge von leichtem Regen und Schnee bis zu starken Gewittern werden in verschiedenen Farbschattierungen angezeigt. Der Niederschlag wird entweder separat oder zusammen mit anderen Wetterinformationen angezeigt.

Wählen Sie **Karten > Niederschlag**.

Der Zeitstempel oben links auf dem Bildschirm gibt an, wie viel Zeit seit der letzten Aktualisierung der Informationen durch den Wetterdatendienst verstrichen ist.

Informationen zu Gewitterzellen und Blitzschlag

Gewitterzellen werden auf der Niederschlagswetterkarte durch das Symbol  gekennzeichnet. Sie kennzeichnen sowohl die aktuelle Position eines Sturms als auch dessen vorhergesagte Zugrichtung in der unmittelbaren Zukunft.

Zusammen mit dem Symbol für Gewitterzellen werden rote Kegel angezeigt. Der breiteste Teil der Kegel weist in die vorhergesagte Zugrichtung der Gewitterzelle. Die roten Linien in den Kegeln zeigen an, wo der Sturm in der nahen Zukunft hinziehen wird. Jede Linie stellt 15 Minuten dar.

Blitzschläge werden durch das Symbol  gekennzeichnet. Blitze werden auf der Niederschlagswetterkarte angezeigt, wenn innerhalb der letzten sieben Minuten Blitzschläge erkannt wurden. Das am Boden befindliche Netzwerk für die Blitzerkennung erkennt nur Wolke-Boden-Blitze.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf allen Geräten und als Teil aller Abonnements verfügbar.

Hurrikaninformationen

Auf der Niederschlagswetterkarte wird die aktuelle Position eines Hurrikans , eines Tropensturms oder eines Tropentiefdruckgebiets angezeigt. Eine rote Linie, die von einem Hurrikansymbol ausgeht, kennzeichnet die Zugrichtung des Hurrikans. Dunkle Punkte auf der roten Linie zeigen an, an welchen Positionen der Hurrikan voraussichtlich vorbeiziehen wird. Diese Informationen werden vom Wetterdatendienst empfangen.

Vorhersageinformationen

Auf der Vorhersagekarte werden Vorhersagen für Städte, Marinevorhersagen, Hurrikanwarnungen, METARS, Warnungen für Bezirke und Kreise, Wetterfronten, Druckgebiete, Oberflächendruck und Wettertonnen angezeigt.

Anzeigen von Marine- oder Offshore-Vorhersagen

- 1 Wählen Sie **Karten > Vorhersage**.
- 2 Verschieben Sie die Karte an eine Offshore-Position.
Die Optionen Marinevorhersage oder Offshore-Vorhersage werden angezeigt, wenn Vorhersageinformationen verfügbar sind.
- 3 Wählen Sie **Marinevorhersage** oder **Offshore-Vorhersage**.

Anzeigen von Vorhersageinformationen für einen anderen Zeitraum

- 1 Wählen Sie **Karten > Vorhersage**.
- 2 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie mehrmals die Option , um die Wettervorhersage für die nächsten 48 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
 - Wählen Sie mehrmals die Option , um die Wettervorhersage für die vorherigen 48 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Wetterfronten und Druckgebiete

Wetterfronten werden als Linien angezeigt, die den Anfang einer Luftmasse kennzeichnen.

Symbol der Front	Beschreibung
	Kaltfront
	Warmfront
	Stationäre Front
	Okklusionsfront
	Trog

Symbole für Luftdruckgebiete werden oft in der Nähe von Wetterfronten angezeigt.

Symbole für Luftdruckgebiete	Beschreibung
	Kennzeichnet ein Tiefdruckgebiet, d. h. ein Gebiet mit relativ niedrigem Luftdruck. Mit zunehmender Entfernung zum Tiefdruckgebiet nimmt der Luftdruck zu. In der nördlichen Hemisphäre rotiert Wind entgegen dem Uhrzeigersinn um Tiefdruckgebiete.
	Kennzeichnet ein Hochdruckgebiet, d. h. ein Gebiet mit relativ hohem Luftdruck. Mit zunehmender Entfernung zum Hochdruckgebiet nimmt der Luftdruck ab. In der nördlichen Hemisphäre rotiert Wind im Uhrzeigersinn um Hochdruckgebiete.

Vorhersagen – Stadt

Vorhersagen für Städte werden als Wettersymbole angezeigt. Die Vorhersage wird in 12-Stunden-Abschnitten dargestellt.

Symbol	Wetter
	Heiter (sonnig, heiß, klar)
	Teilweise bewölkt
	Bewölkt
	Regen (Nieselregen, Graupelschauer, Regenschauer)
	Gewitter
	Windig
	Rauch (dunstig, diesig)
	Neblig
	Schnee (Schneeschauer, leichter Schneefall, Schneesturm, Schneegestöber, Graupelschauer, überfrierender Regen, gefrierender Nieselregen)

Anzeigen von Angelkartendaten

HINWEIS: Für diese Funktion sind eine GXM 54 Antenne und ein Abonnement für den SiriusXM Fish Mapping™ Service erforderlich.

Auf der Wetterkarte Angelkarten werden Informationen angezeigt, die Ihnen beim Finden von Fischarten helfen können.

- 1 Wählen Sie **Karten > Angelkarten**.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Optionen > Ebenen**, und aktivieren bzw. deaktivieren Sie Informationen.

Anzeigen von Seegang

Die Funktion für Seeverhältnisse ermöglicht es Ihnen, Informationen zu den Oberflächenbedingungen anzuzeigen, u. a. Wind, Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung.

Wählen Sie **Karten > Seeverhältnisse**.

Bodenwind

Bodenwindvektoren werden auf der Seeverhältniskarte mit Windpfeilen angezeigt, die die Richtung angeben, aus der der Wind weht. Ein Windpfeil ist ein Kreis mit einer Linie. Die Striche oder Fähnchen am Ende des Windpfeils geben die Windgeschwindigkeit an. Ein kurzer Strich bedeutet 5 Knoten, ein langer Strich 10 Knoten und ein Dreieck 50 Knoten.

Windpfeil	Windgeschwindigkeit
○	Ruhig
○—	5 Knoten
○—	10 Knoten
○—	15 Knoten
○—	20 Knoten
○— ↓	50 Knoten
○— ↓	65 Knoten

Wellenhöhe, Wellenfrequenz und Wellenrichtung

Wellenhöhen für ein Gebiet werden in verschiedenen Farben angezeigt. Unterschiedliche Farben kennzeichnen verschiedene Wellenhöhen. Diese können der Legende entnommen werden.

Die Wellenfrequenz kennzeichnet die Zeit (in Sekunden) zwischen aufeinanderfolgenden Wellen. Wellenfrequenzstriche kennzeichnen Gebiete mit derselben Wellenfrequenz.

Wellenrichtungen werden auf der Karte mit roten Pfeilen angezeigt. Die Richtung der Pfeile kennzeichnet die Richtung, in die sich eine Welle bewegt.

Anzeigen von vorhergesagten Seeganginformationen für einen anderen Zeitraum

1 Wählen Sie **Karten > Seeverhältnisse**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie mehrmals die Option , um die vorhergesagten Seeverhältnisse für die nächsten 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
- Wählen Sie mehrmals die Option , um die vorhergesagten Seeverhältnisse für die vorherigen 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Anzeigen von Informationen zur Wassertemperatur

Auf der Wetterkarte für die Wassertemperatur werden die aktuelle Wassertemperatur und die aktuellen Oberflächendruckbedingungen angezeigt.

Wählen Sie **Karten > Wassertemperatur**.

Daten zu Oberflächendruck und Wassertemperatur

Informationen zum Oberflächendruck werden als Isobare und Druckgebiete angezeigt. Isobare verbinden Punkte mit gleichem Luftdruck. Luftdruckangaben können beim Bestimmen von Wetter- und Windverhältnissen nützlich sein. Hochdruckgebiete bedeuten in der Regel heiteres Wetter. Tiefdruckgebiete bedeuten in der Regel Wolken und weisen auf eine Niederschlagswahrscheinlichkeit hin. Nah beieinander liegende Isobare kennzeichnen ein starkes Druckgefälle. Bei starken Druckgefällen ist mit Gebieten mit starkem Wind zu rechnen. Druckeinheiten werden in Millibar (mb), Zoll Quecksilbersäule (in Hg) oder Hektopascal (hPa) angegeben. Farbschattierungen, die in der Legende in der Ecke der Anzeige zu sehen sind, kennzeichnen die Oberflächentemperatur des Wassers.

Ändern des Farbbereichs der Oberflächentemperatur

Sie können den Farbbereich manuell ändern, um Messwerte der Oberflächentemperatur genauer anzuzeigen.

1 Wählen Sie **Karten > Wassertemperatur > Optionen > Wassertemperatur**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Damit der Kartenplotter den Temperaturbereich automatisch anpasst, wählen Sie **Automatisch konfigurieren**.

Der Kartenplotter ermittelt automatisch die oberen und unteren Grenzwerte für den aktuellen Bildschirm und aktualisiert den Farbmaßstab für die Temperatur.

- Geben Sie die unteren und oberen Grenzwerte für den Temperaturbereich ein, indem Sie **Unterer Grenzwert** oder **Oberer Grenzwert** wählen und die Werte einzeln eingeben.

Informationen zu Sichtverhältnissen

Sicht ist die vorhergesagte maximale horizontale Entfernung, in der noch etwas erkannt werden kann. Die Sicht kann in der Legende links im Bildschirm abgelesen werden. Darstellungen mit Schattierung kennzeichnen die vorhergesagte Änderung der Sichtverhältnisse.

HINWEIS: Diese Funktion ist nicht auf allen Geräten und als Teil aller Abonnements verfügbar.

Wählen Sie **Karten > Sichtbarkeit**.

Anzeigen von vorhergesagten Informationen zur Sicht für einen anderen Zeitraum

1 Wählen Sie **Karten > Sichtbarkeit**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie mehrmals die Option  um die Vorhersage der Sicht für die nächsten 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.
- Wählen Sie mehrmals die Option  um die Vorhersage der Sicht für die vorherigen 36 Stunden in 12-Stunden-Abschnitten anzuzeigen.

Anzeigen von Tonnenberichten

Berichtsmessungen stammen von Tonnen und Beobachtungsstationen an der Küste. Diese Messungen werden zum Bestimmen von Lufttemperatur, Taupunkt, Wassertemperatur, Gezeitenstand, Wellenhöhe und -frequenz, Windrichtung und -geschwindigkeit, Sicht und barometrischem Druck verwendet.

1 Wählen Sie auf einer Wetterkarte ein  Tonnensymbol.

2 Wählen Sie **Tonne**.

Anzeigen von lokalen Wetterinformationen in der Nähe einer Tonne

Sie können ein Gebiet in der Nähe einer Tonne auswählen, um Vorhersageinformationen anzuzeigen.

1 Wählen Sie auf einer Wetterkarte eine Position auf der Karte aus.

2 Wählen Sie **Lokales Wetter**.

3 Wählen Sie eine Option:

- Zeigen Sie aktuelle Wetterbedingungen eines lokalen Wetterdienstes an, indem Sie **Aktuelle Bedingung** wählen.
- Zeigen Sie eine lokale Wettervorhersage an, indem Sie **Vorhersage** wählen.
- Zeigen Sie Informationen zu Bodenwind und barometrischem Druck an, indem Sie **Wasseroberfläche** wählen.
- Zeigen Sie Wind- und Welleninformationen an, indem Sie **Marinebericht** wählen.

Wetterüberlagerung

Bei der Wetterüberlagerung werden Wetterinformationen auf der Navigationskarte, der Angelkarte und in der 3D-Kartenansicht überlagert dargestellt. Auf der Navigationskarte und der Angelkarte können Weterradar, die Höhe der Wolken der obersten Luftsichten, Blitzschläge, Wettertonnen, Warnungen für Bezirke und Kreise und Hurrikanwarnungen angezeigt werden. In der Perspective 3D-Kartenansicht kann das Weterradar angezeigt werden.

Wetterüberlagerungseinstellungen, die zur Verwendung auf einer Karte konfiguriert wurden, werden nicht auf andere Karten angewendet. Wetterüberlagerungseinstellungen müssen für jede Karte separat konfiguriert werden.

HINWEIS: Die Angelkarte ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

Anzeigen von Informationen zum Wetterabonnement

Sie können Informationen zu abonnierten Wetterdiensten und zur Anzahl der Minuten anzeigen, die seit der letzten Aktualisierung der Daten der einzelnen Dienste vergangen sind.

Wählen Sie auf einer Wetterkarte die Option **Optionen > Abonnements**.

Anzeigen von Videos

WARNUNG

Sehen Sie sich beim Führen des Boots keine Videos oder Fotos an. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Führen des Boots kann zur Beschädigung des Boots, zu Personenschäden oder zu Tod führen.

Bevor Sie Videos anzeigen können, müssen Sie eine kompatible Videoquelle anschließen.

Kompatible Quellen umfassen u. a. Videogeräte, die mit den Anschlägen des Kartenplotters verbunden sind, und unterstützte vernetzte (IP-basierte) Videokameras und Wärmebildkameras, die mit dem Garmin Netzwerk verbunden sind.

Geschützter HDMI Inhalt, HDCP, kann nicht über das Garmin Netzwerk mit Kartenplottern der GPSMAP 8000-Serie oder älteren Modellen geteilt werden. HDCP-Inhalt kann von einem Kartenplotter der GPSMAP 9000-Serie nur mit anderen Kartenplottern der GPSMAP 9000-Serie geteilt werden, die mit dem Garmin BlueNet Netzwerk verbunden sind.

Wählen Sie **Schiff > Video**.

Videoquelltypen

Verschiedenen Videoquellen, die mit dem Kartenplotter oder Netzwerk verbunden sind, ist ein Quelltyp zugewiesen. Dieser Quelltyp definiert den Typ des bereitgestellten Videos und wie die Eingabe vom System gehandhabt wird. Sie können Videoquellen konfigurieren, um den Typ bei Bedarf anzupassen.

Quelltyp	Details
Kamera	Die verbundene Videoquelle ist eine CVBS- oder IP-Kamera.
Unterhaltung	Die verbundene Videoquelle ist ein HDMI-Entertainment-Gerät, beispielsweise ein Streaming-Stick.
Überwachen	Die verbundene Videoquelle ist ein Gerät, das den Kartenplotter als Bildschirm verwendet, beispielsweise ein PC. Dieser Typ bietet die niedrigste mögliche Latenz.
Nicht ausgewählt	Der verbundene Videoquelle wurde kein spezifischer Typ zugewiesen. Die Quelle übernimmt die Eigenschaften des Typs Überwachen, bis ein anderer Typ für die Quelle ausgewählt wird.

Ändern des Namens und Typs der Videoquelle

Falls einer verbundenen Videoquelle vom System ein falscher Typ zugewiesen wurde oder falls Sie möchten, dass sich eine Quelle wie ein anderer Typ verhält, können Sie den Typ ändern. Außerdem können Sie den Namen ändern, der der Videoquelle zugewiesen ist.

- 1 Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Video** > **Quellliste**.
- 2 Wählen Sie die Videoquelle, die Sie ändern möchten, und anschließend die Option **Überprüfen**.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Quelltyp** und anschließend einen Typ, um den der Quelle zugewiesenen Typ zu ändern.
 - Wählen Sie **Name** und geben Sie einen Namen ein, um den der Quelle zugewiesenen Namen zu ändern.

Auswählen einer Videoquelle

- 1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Quelle**.
- 2 Wählen Sie die Quelle des Videosignals.

Wechseln zwischen mehreren Videoquellen

Bei mehreren Videoquellen können Sie zwischen diesen Quellen wechseln und hierzu ein bestimmtes Zeitintervall verwenden.

- 1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen** > **Quelle** > **Wechseln**.
- 2 Wählen Sie **Zeit** und dann die Länge der Zeit, für die die einzelnen Videos angezeigt werden.
- 3 Wählen Sie **Quelle** und dann die Videoquellen, die Sie der Wechselabfolge hinzufügen möchten.

Vernetzte Videogeräte

HINWEIS

Wenn Drittanbieter- und PoE-Kameras (Power over Ethernet), z. B. FLIR® Kameras, mit älteren Geräten im Garmin Marinennetzwerk verbunden werden, muss ein PoE-Isolierungskoppler von Garmin (Teilenummer 010-10580-10) verwendet werden. Wenn eine Drittanbieterkamera direkt mit einem älteren Kartenplotter im Garmin Marinennetzwerk verbunden wird, führt dies zur Beschädigung des Garmin Kartenplotters und kann zur Beschädigung der Kamera führen.

Der Isolierungskoppler ist nicht erforderlich, wenn eine Drittanbieterkamera mit einem Garmin BlueNet Netzwerk verbunden wird.

In einigen Gerichtsbarkeiten könnte es als Eingriff in die Privatsphäre gelten, Fotos oder Videos von Personen aufzunehmen oder öffentlich zu zeigen, ohne deren Zustimmung einzuholen. Sie müssen sich mit den Datenschutzgesetzen und -rechten vertraut machen, die in den jeweiligen Gerichtsbarkeiten gelten, und Sie müssen diese einhalten.

Damit Sie Videogeräte wie IP-Kameras und Wärmebildkameras über den Kartenplotter anzeigen und bedienen können, muss ein kompatibles Videogerät mit dem Kartenplotter verbunden sein. Wenn Sie eine PoE-Kamera mit einem Garmin Marinennetzwerk verbinden, müssen Sie einen PoE-Isolierungskoppler für das Garmin Marinennetzwerk verwenden. Wenn Sie eine PoE-Kamera mit einem Garmin BlueNet Netzwerk verbinden, ist der Isolierungskoppler nicht erforderlich. Unter garmin.com finden Sie eine Liste kompatibler Geräte. Dort können Sie auch einen PoE-Isolierungskoppler erwerben. Unter garmin.com/manuals/bluenet finden Sie weitere Informationen zur Garmin BlueNet Technologie.

Sie können mehrere unterstützte Videokameras mit dem Garmin Netzwerk verbinden. Sie können bis zu vier Videoquellen gleichzeitig auswählen und anzeigen. Wenn die Kameras verbunden sind, werden sie vom Netzwerk automatisch erkannt und in der Liste der Quellen angezeigt.

Verwenden von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

Sie können Video-Voreinstellungen für jede vernetzte Videoquelle speichern, benennen und aktivieren.

Speichern von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

- 1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.
Die Videosteuerungen werden angezeigt.
- 2 Halten Sie eine Schaltfläche für Video-Voreinstellungen gedrückt.
Ein grünes Licht zeigt an, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Benennen von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

- 1 Wählen Sie auf einem Videobildschirm die Option **Optionen > Videoeinstellungen > Voreinstellungen**.
- 2 Wählen Sie eine Voreinstellung.
- 3 Wählen Sie **Umbenennen**.
- 4 Geben Sie einen Namen für die Voreinstellung ein.

Aktivieren von Video-Voreinstellungen auf vernetzten Videokameras

Sie können auf vernetzten Kameras schnell die voreingestellten Werte wiederherstellen.

- 1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.
Die Videosteuerungen werden angezeigt.
 - 2 Wählen Sie eine Video-Voreinstellung.
Die Kamera stellt die für diese Voreinstellung gespeicherten Videoeinstellungen wieder her.
- TIPP:** Sie können Voreinstellungen auch über das Videomenü speichern und aktivieren.

Kameraeinstellungen

Bei einigen Kameras gibt es zusätzliche Optionen zum Steuern der Kameraansicht.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Handbuch der Kamera. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Wählen Sie im Infrarot-Videobildschirm die Option Optionen.

IR-Überlagerung: Wählt für den Infraroteffekt den MSX® Modus (Multi-Spectral Dynamic Imaging) oder den CTV-Modus (Color Thermal Vision™) und ermöglicht es Ihnen, die Effekte zu überblenden.

IR/Sichtbar: Zeigt ein Infrarot- oder sichtbares Lichtbild an.

Scannen: Durchsucht die Umgebung.

Frost: Hält das Kamerabild an.

Farben ändern: Wählt das Farbschema für das Infrarotbild aus.

Darstellung ändern: Wählt den Infrarotbildmodus aus, z. B. Tag, Nacht, MOB oder Anlegen.

Videoeinstellungen: Öffnet zusätzliche Videooptionen.

Videoeinstellungen

Auf einigen Kameras stehen zusätzliche Einstellungsoptionen zur Verfügung.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Wählen Sie auf der Videoseite die Option **Optionen > Videoeinstellungen**.

Eingang festlegen: Weist der Kamera eine Videoquelle zu.

Spiegel: Kehrt das Bild ähnlich wie bei einem Rückspiegel um.

Standby: Aktiviert den Standby-Modus der Kamera, um Strom zu sparen und das Objektiv bei Nichtverwendung zu schützen.

Ausgangsposition: Legt die Ausgangsposition der Kamera fest.

Suchgeschwindigkeit: Legt fest, wie schnell sich die Kamera beim Scannen bewegt.

Scanbereich: Legt den Bildbereich fest, der beim Scannen mit der Kamera eingefangen wird.

Stabilisierung: Stabilisiert das Bild unter Verwendung mechanischer Mittel.

Schwaches Licht: Optimiert das Video für Umgebungen mit schwachem Licht.

Seitenverhältnis: Legt das Seitenverhältnis fest.

Antibeschlagfunktion: Optimiert das Video für neblige Umgebungen.

Dynamikbereich: Legt den Bereich für die breite oder die Standardoption fest.

Elektronische Stabilisierung: Stabilisiert das Bild unter Verwendung einer softwarebasierten Bildverarbeitung.

Leuchtfeuer/Befeuerung: Steuert die integrierte Lichtquelle der Kamera, um die Umgebung auszuleuchten.

Name: Ermöglicht die Eingabe eines neuen Namens für die Kamera.

FLIR™-Menü: Ermöglicht den Zugriff auf die Einstellungen für die Kamera.

Zuweisen einer Videoquelle zur Kamera

Möglicherweise müssen Sie der Kamera eine Videoquelle zuweisen.

1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen > Quelle**.

2 Wählen Sie die Kamera aus.

3 Wählen Sie **Videoeinstellungen > Eingang festlegen**.

4 Wählen Sie den Videoeingang.

Steuern der Bewegungen von Videokameras

HINWEIS

Richten Sie die Kamera nicht auf die Sonne oder auf besonders helle Objekte aus. Dies könnte zu Beschädigungen des Objektivs führen.

Verwenden Sie stets die Steuerungen oder Schaltflächen des Kartenplotters, um die Kamera zu schwenken und zu kippen. Bewegen Sie die Kamera nicht manuell. Dadurch könnte die Kamera beschädigt werden.

HINWEIS: Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn eine kompatible Kamera angeschlossen ist. Zum Verwenden der Funktion muss möglicherweise die Software der Kamera aktualisiert werden.

Sie können die Bewegungen der verbundenen Videokameras steuern, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen.

Bedienen von Videokameras über Bildschirmsteuerungen

Bildschirmsteuerungen ermöglichen die Bedienung von PTZ-Kameras, d. h. Kameras, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Handbuch der Kamera.

1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.

Die Videosteuerungen werden angezeigt.

2 Wählen Sie eine Option:

- Verwenden Sie die Zoom-Schaltfläche, um den Zoom zu betätigen.
- Verwenden Sie die Kompassrose, um die Kamera zu schwenken oder zu kippen.

TIPP: Berühren Sie die Kompassrose länger, um die Kamera so auszurichten, dass sie in die gewünschte Richtung weist.

Bedienen einer Videokamera mittels Gesten

Wenn eine vernetzte Videokamera die Gestensteuerung unterstützt, können Sie Kameras, die das Schwenken, Kippen und Zoomen unterstützen, mit Gesten direkt auf dem Display des Kartenplotters bedienen. Eine Liste verfügbarer Funktionen finden Sie im Benutzerhandbuch der Kamera.

TIPP: Die Bedienung mittels Gesten ermöglicht die Videosteuerung ohne Anzeige der Videosteuerungen.

1 Tippen Sie auf einem Videobildschirm auf das Display.

2 Wählen Sie eine Option:

- Verwenden Sie die 2-Finger-Zoomfunktion, um den Zoom der Kamera zu nutzen.
- Wischen Sie in der gewünschten Richtung über das Display, um die Kamera zu schwenken oder zu kippen.

Konfigurieren der Videodarstellung

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Kamera- und Kartenplottermodellen verfügbar.

1 Wählen Sie im Videobildschirm die Option **Optionen > Videoeinstellungen**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Zeigen Sie das Video mit einem gedehnten Seitenverhältnis an, indem Sie **Seitenverhältnis > Dehnen** wählen. Das Video kann nicht über die Maße des angeschlossenen Videogerätes hinaus gedehnt werden und füllt eventuell nicht den gesamten Bildschirm aus.
- Zeigen Sie das Video mit einem Standard-Seitenverhältnis an, indem Sie **Seitenverhältnis > Standard** wählen.
- Passen Sie die Helligkeit an, indem Sie **Helligkeit** und dann **Größer, Ru.** oder **Automatisch** wählen.
- Passen Sie die Farbsättigung an, indem Sie **Sättigung** und dann **Größer, Ru.** oder **Automatisch** wählen.
- Passen Sie den Kontrast an, indem Sie **Kontrast** und dann **Größer, Ru.** oder **Automatisch** wählen.
- Damit der Kartenplotter automatisch das Quellformat auswählt, wählen Sie **Standard > Automatisch**.

Ändern der Kameraansicht

Wenn Sie eine kompatible Kamera verwenden, beispielsweise eine GC™ 245/255, können Sie die Darstellung der Kameraansicht ändern.

- 1 Wählen Sie  > **Schiff** > **Video** > **Optionen**.
- 2 Falls mehrere Kameras mit dem Netzwerk verbunden sind, wählen Sie **Quelle** und anschließend eine zu konfigurierende Kamera.
- 3 Wählen Sie **Kameraansicht** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Standard**, um eine typische Kameraansicht zu erhalten.
 - Wählen Sie **Fish Eye**, um eine Weitwinkelansicht mit einer leicht kreisförmigen Verzerrung zu erhalten.
HINWEIS: Distanzmarkierungen oder Hilfslinien sind bei Verwendung der **Fish Eye** Kameraansicht nicht verfügbar.
 - Wählen Sie **Bird's Eye**, um vom Boot eine Ansicht von oben zu erhalten.
HINWEIS: Die Bird's Eye-Ansicht ist nur verfügbar, wenn die Kamera vom Bootsbauer installiert und ordnungsgemäß kalibriert wurde. Bei Verwendung der Bird's Eye-Ansicht sind Distanzmarkierungen verfügbar, jedoch keine Hilfslinien.

Spiegeln oder Drehen des Kamerabilds

Wenn Sie eine kompatible Kamera verwenden, beispielsweise eine GC 245/255, können Sie das Kamerabild ändern, sodass es besser der Montageausrichtung entspricht.

- 1 Wählen Sie  > **Schiff** > **Video** > **Optionen**.
- 2 Falls sich mehrere Kameras im Netzwerk befinden, wählen Sie **Quelle** und anschließend eine Kamera.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Videoeinstellungen** > **Spiegel**, um das Bild zu spiegeln.
 - Wählen Sie **Installation** > **Umgekehrte Montage**, um das Bild um 180 Grad zu drehen.**HINWEIS:** Wenn die Kamera vom Bootsbauer installiert wurde, ist die umgekehrte Konfiguration möglicherweise bereits eingerichtet und kann nicht geändert werden.

Konfigurieren der Hilfslinien

Wenn Sie eine kompatible Kamera verwenden, beispielsweise eine GC 245/255, können Sie Hilfslinien konfigurieren, die Sie beim Andocken des Boots unterstützen.

HINWEIS: Wenn Ihre Kamera vom Bootsbauer installiert wurde, ist sie möglicherweise bereits für die Distanzmarkierungsfunktion konfiguriert, die sich von der Hilfslinienfunktion unterscheidet. Sie können diese Konfiguration ändern, um Hilfslinien statt Distanzmarkierungen zu verwenden. Folgen Sie hierzu diesen Anweisungen.

ACHTUNG

Hilfslinien werden vom Benutzer konfiguriert und sind ausschließlich als visuelle Referenz vorgesehen. Sie verhindern möglicherweise nicht unter allen Umständen Kollisionen und Sie sollten sich nicht zum Ermitteln genauer Distanzen auf sie verlassen. Sie sind dafür verantwortlich, das Boot sicher zu betreiben und beim Betrieb des Boots stets auf die Umgebung zu achten.

- 1 Wählen Sie  > Schiff > Video > Optionen.
- 2 Falls mehrere Kameras mit dem Netzwerk verbunden sind, wählen Sie Quelle und anschließend eine zu konfigurerende Kamera.
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn die Kamera Distanzmarkierungen unterstützt und Sie Hilfslinien zum ersten Mal aktivieren, wählen Sie Videoeinstellungen > Hilfslinien aktivieren, um Distanzmarkierungen zu deaktivieren und Hilfslinien zu konfigurieren.
 - Wenn die Kamera keine Distanzmarkierungen unterstützt, wählen Sie Videoeinstellungen > Hilfslinien anpassen.
- 4 Wählen Sie Größer, Ru., Links und Rechts, um den ersten Referenzpunkt anzupassen.
- 5 Nachdem Sie den ersten Referenzpunkt eingerichtet haben, wählen Sie Weiter, um den nächsten Punkt anzupassen.
- 6 Wiederholen Sie diesen Vorgang, um die anderen drei Referenzpunkte einzurichten.
Wir empfehlen, Referenzpunkte so einzurichten, dass die vertikalen Linien auf den Rand eines Docks neben dem Boot ausgerichtet sind und die rote horizontale Linie knapp neben dem Heck des Boots positioniert ist.
- 7 Wenn Sie alle Referenzpunkte angepasst und die Konfiguration der Hilfslinien abgeschlossen haben, wählen Sie Zurück, um den Vorgang zu beenden.

TIPP: Sie können Als Standard speichern wählen, um diese Konfiguration zu speichern und sie später über Auf Standard zurücksetzen aufzurufen.

Kameraverfolgung

Wenn eine Verbindung mit einer kompatiblen Kamera besteht, können Sie die erweiterten Funktionen für die Kameraverfolgung verwenden.

- Folgen einer festgelegten Kompassrichtung mit der Kamera (Kompasssperre)
- Ausrichten der Kamera auf einen festgelegten Winkel relativ zum Boot (Schiffssperre)
- Verfolgen von AIS-, MARPA- oder Wegpunktzielen (auch als Slew-to-cue bezeichnet)

Zum Verwenden der Funktionen für die Kameraverfolgung müssen Sie kompatible Sensoren und Kameras über das Garmin BlueNet Netzwerk, das Garmin Marinenetzwerk oder das NMEA 2000 Netzwerk mit dem Kartenplotter verbinden.

Zum Unterstützen der Kompasssperre und der Schiffssperre müssen Sie diese Sensoren und Kameras verbinden:

- Eine Marinekamera mit Verfolgungsfunktion, z. B. ein neueres Modell einer FLIR IP-Videokamera
- Eine GPS-Antenne
- Einen Steuerkurssensor

HINWEIS: Die beste Kameraverfolgung erzielen Sie mit einem Steuerkurssensor, der 9-Achsen-Daten bereitstellt, u. a. zu Gieren, Längs- und Seitenneigung.

Neben den für die Kompasssperre und Schiffssperre erforderlichen Sensoren und Kameras müssen Sie diese zusätzlichen Geräte mit dem Garmin BlueNet Netzwerk oder dem Garmin Marinenetzwerk verbinden, damit AIS- und MARPA-Verfolgung unterstützt werden:

- Zum Verfolgen von Zielen über AIS müssen Sie einen kompatiblen AIS-Empfänger verbinden.
- Zum Verfolgen von Zielen über MARPA müssen Sie ein kompatibles Radargerät verbinden.

Einrichten von Kamerawinkel und -höhe

Wenn die Kamera die Kameraverfolgung unterstützt und die erforderlichen Geräte verbunden sind, sollten Sie den Kamerawinkel und die Kamerahöhe konfigurieren, damit die Kameraverfolgung optimal funktioniert.

Nehmen Sie nur kleine Anpassungen vor, bis die Kameraansicht und die Kameraverfolgung erwartungsgemäß funktionieren.

- Der Wert für den Kamerawinkel gibt den Winkel an, in den die Vorderseite der Kamera relativ zum Bug des Boots zeigt. Bei einem Kamerawinkel von Null Grad ist die Vorderseite der Kamera auf den Bug des Boots ausgerichtet.
- Der Wert für die Kamerahöhe gibt an, wie hoch die Kamera oberhalb des Steuerkurssensors montiert ist.
- Wählen Sie **Schiff > Video > Optionen > Installation > Kamerawinkel** und geben Sie einen Wert ein, um den Kamerawinkel einzurichten.
- Wählen Sie **Schiff > Video > Optionen > Installation > Kamerahöhe** und geben Sie einen Wert ein, um die Kamerahöhe einzurichten.

Verwenden der Kompasssperre

Ihre Kamera mit Verfolgungsoption kann unabhängig vom Schiffssteuerkurs eine Kompassrichtung fixieren.

Für die Verwendung der Kompasssperre sind bestimmte Sensoren und Geräte erforderlich ([Kameraverfolgung, Seite 234](#)).

- 1 Wählen Sie bei Bedarf auf einer Videoseite die Option **Optionen > Quelle** und anschließend eine kompatible Kamera.
- 2 Verschieben Sie die Seite, um die Kamera in die gewünschte Richtung auszurichten.
- 3 Wählen Sie **Optionen > Zielverfolgung > Kompasssperre**.
- 4 Wählen Sie **Zurück**, bis Sie zur Videoseite zurückgekehrt sind.
Die Kameraansicht wird automatisch angepasst, um die festgelegte Richtung anzuzeigen, während sich das Boot fortbewegt.
- 5 Verschieben Sie bei Bedarf die Seite, um den Kamerawinkel anzupassen.
Die Kompasssperre setzt die Zielverfolgung fort und verwendet dabei den angepassten Kamerawinkel.
- 6 Wählen Sie **Optionen > Zielverfolgung > Tracking beenden > Zurück**, um das Tracking zu stoppen.

Verwenden der Schiffssperre

Ihre Kamera mit Verfolgungsfunktion kann die Informationen anderer Geräte verwenden, die mit dem Kartenplotter verbunden sind, um ein Ziel zu fixieren. Abhängig vom Ziel, das Sie verfolgen möchten, sind für die Verwendung der Schiffssperre bestimmte Geräte erforderlich ([Kameraverfolgung, Seite 234](#)).

- 1 Wählen Sie bei Bedarf auf einer Videoseite die Option **Optionen > Quelle** und anschließend eine kompatible Kamera.
- 2 Wählen Sie **Optionen > Zielverfolgung** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **AIS-Liste**, um ein Boot unter Verwendung von AIS-Positionsdaten zu verfolgen.
 - Wählen Sie **MARPA-Liste**, um ein Boot oder Ziel unter Verwendung von MARPA-Informationen zu verfolgen.
 - Wählen Sie **Wegpunkte**, um eine bestimmte GPS-Koordinatenposition zu verfolgen.
- 3 Wählen Sie ein Ziel in der Liste aus und anschließend die Option **Überprüfen**.
- 4 Überprüfen Sie die Zieldetails und wählen Sie **Mit Kamera verfolgen**.
- 5 Wählen Sie **Zurück**, bis Sie zur Videoseite zurückgekehrt sind.
Die Kameraansicht wird automatisch angepasst, um das ausgewählte Boot oder Ziel anzuzeigen, während sich die Boote fortbewegen.
- 6 Verschieben Sie bei Bedarf die Seite, um den Kamerawinkel anzupassen.
Die Schiffssperre setzt die Verfolgung des Boots oder Ziels fort und verwendet dabei den angepassten Kamerawinkel.
- 7 Wählen Sie **Optionen > Zielverfolgung > Tracking beenden > Zurück**, um das Tracking zu stoppen.

Hinweise zu HDMI Video

HINWEIS

Zum Verhindern von Korrosion durch Feuchtigkeit müssen Sie Garmin GPSMAP Zubehörkabel verwenden, wenn Sie den Kartenplotter mit der Videoquelle oder -anzeige verbinden. Schließen Sie einen Media-Player-Stick nicht direkt an die Rückseite des Kartenplotters an. Wenn Sie andere Kabel verwenden oder einen Media-Player-Stick an der Rückseite des Kartenplotters anschließen, erlischt die Garantie.

Diese Kartenplottermodelle unterstützen die Videoeingabe von HDMI Videoquellen, z. B. von einem Chromecast™ Gerät oder einem Blu-Ray™ Player.

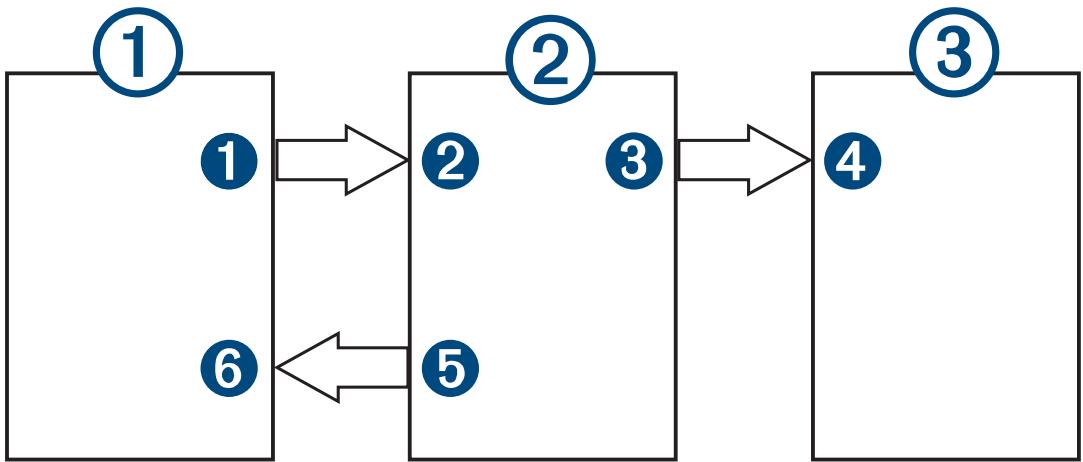
Sie können geschützten HDMI Inhalt (HDCP-Inhalt) auf dem Display des MFD-Kartenplotters und auf der verbundenen Videoquelle anzeigen, jedoch nicht auf einer externen Anzeige. Sie können keinen HDCP-Inhalt auf einem Display anzeigen, das mit der GPSMAP 8700 Blackbox verbunden ist. Überprüfen Sie bei Bedarf im Handbuch der Videoquelle, ob HDCP für die Quelle deaktiviert werden kann.

HDMI Video wird über das Garmin BlueNet Netzwerk und über das Garmin Marinenetzwerk geteilt, jedoch nicht über das NMEA 2000 Netzwerk. HDCP-Inhalt kann nicht über das Garmin Netzwerk mit Kartenplottern der GPSMAP 8000-Serie oder älteren Kartenplottern geteilt werden.

Das Garmin GPSMAP HDMI Zubehörkabel ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur ein aktives HDMI Kabel verwenden. Sie benötigen einen HDMI Koppler, um die beiden HDMI Kabel zu verbinden.

Sie können ein Adapterkabel verwenden, um einen Media-Player-Stick über einen USB Anschluss des Kartenplotters zu betreiben. Der USB Anschluss des Kartenplotters kann 2,5 W für den Betrieb eines Media-Player-Sticks liefern.

Alle Kabelverbindungen müssen in einer trockenen Umgebung hergestellt werden.



Geräte

Element	Gerät
①	HDMI Quelle, z. B. ein Chromecast Gerät
②	GPSMAP Kartenplotter
③	Bildschirm, z. B. ein Computer oder ein Fernseher

Verbindungen

Von	An	Kabel
① HDMI OUT Anschluss der HDMI Quelle	② HDMI IN Anschluss des Kartenplotters	Garmin HDMI Kabel
③ HDMI OUT Anschluss des Kartenplotters	④ HDMI IN Anschluss des Bildschirms	Garmin HDMI Kabel
⑤ USB Anschluss des Kartenplotters	⑥ USB Anschluss der HDMI Quelle	Adapterkabel für den Betrieb der HDMI Quelle, sofern möglich (maximal 2,5 W)

Steuern des HDMI Tons

Sie können den Ton für HDMI Videoquellen steuern.

1 Wählen Sie bei einer HDMI Videoquelle die Option **Optionen**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Aus**, um den Ton auszuschalten.
Auf der Videoseite wird das Symbol  angezeigt.
- Wählen Sie **Ein**, um den HDMI Ton wiederzugeben.
Auf der Videoseite wird das Symbol  angezeigt.
- Wählen Sie **Immer ein**, um den HDMI Ton immer wiederzugeben, auch wenn Sie sich das HDMI Video nicht ansehen.
Auf der Videoseite wird das Symbol  angezeigt.

Koppeln der GC 100 Kamera mit einem Garmin Kartenplotter

Damit Sie ein drahtloses Gerät mit dem drahtlosen Kartenplotter-Netzwerk verbinden können, müssen Sie zunächst das Wi-Fi Netzwerk des Kartenplotters konfigurieren ([Einrichten des Wi-Fi Netzwerks, Seite 35](#)).

HINWEIS: Möglicherweise müssen Sie den internen Akku der Kamera aufladen, bevor Sie diese mit einem Kartenplotter koppeln können. Sie können den internen Akku über die Halterung mit Stromversorgung der Kamera aufladen oder alternativ die Kamera über ein Micro-USB-Kabel (nicht im Lieferumfang enthalten) mit einer Stromquelle verbinden. Der Micro-USB-Anschluss befindet sich hinter einer Schutzhülle an der Vorderseite der Kamera.

1 Achten Sie darauf, dass sich die Kamera in einem Abstand von maximal 76 m (250 Fuß) vom Kartenplotter befindet und eine freie Sicht zum Kartenplotter besteht. Drücken Sie dann dreimal schnell die Taste .

Das LED-Licht beginnt, blau zu blinken.

2 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option **Einstellungen > Kommunikation > Drahtlose Geräte > Garmin Kamera > Start**.

Auf dem Kartenplotter wird eine Benachrichtigung angezeigt, wenn er mit der Kamera gekoppelt wurde.

Surround View-Kamerasytem

WARNUNG

Verlassen Sie sich beim Andocken und beim Betrieb des Boots nicht ausschließlich auf dieses System.

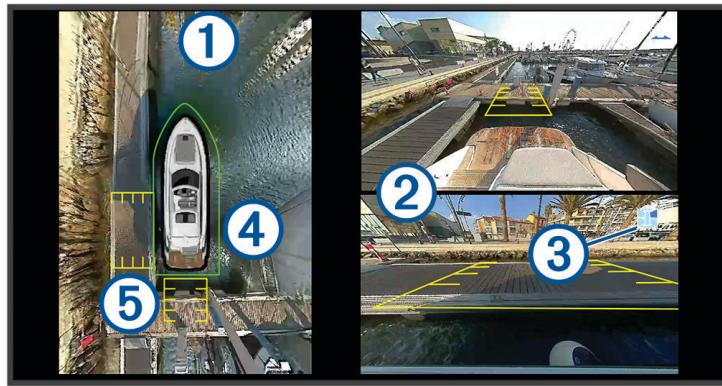
Von der Kamera angezeigte Objekte sind evtl. näher als sie erscheinen.

Dieses System soll bei ordnungsgemäßer Verwendung lediglich das Situationsbewusstsein erhöhen. Ist die Verwendung nicht ordnungsgemäß, könnten Sie durch das Display abgelenkt werden. Mangelnde Aufmerksamkeit beim Andocken und beim Betrieb des Boots könnte dazu führen, dass Sie Hindernisse oder Gefahren im oder am Wasser übersehen. Dies kann wiederum zu Unfällen mit Sachschäden, Personenschäden oder Todesfällen führen.

Das Surround View-Kamerasytem setzt sich aus einem Satz spezieller Kameras zusammen, die so installiert und konfiguriert sind, dass sie eine vollständige Ansicht des Boots aus der Vogelperspektive liefern, sodass Sie die unmittelbare Umgebung einfach sehen können. Sie können auch Videofeeds von jeder der speziellen Kameras im System anzeigen, um Unterstützung beim Manövrieren und Andocken zu erhalten.

Das Surround View-Kamerasytem ist nur auf bestimmten Booten verfügbar und wird vom Bootsbauer installiert.

Wählen Sie im Hauptmenü die Option **Schiff > Rundumsicht**, um die Surround View-Kameraseite anzuzeigen.



Element	Beschreibung	Informationen
①	Bird's Eye	Die Vogelperspektivenansicht wird immer auf der Surround View-Kameraseite angezeigt. Sie können die Vogelperspektivenansicht als Teil einer Kombination mit einer anderen Seite anzeigen, z. B. der Karte.
②	Einzelne Kamerafeeds	Standardmäßig werden auf der Surround View-Seite zwei einzelne Kamerafeeds angezeigt. Sie können dies ändern, damit stattdessen nur eine Kamera angezeigt wird. Sie können schnell ändern, welche Kameras in diesen Feeds angezeigt werden.
③	Anzeige für ausgewählte Kamera	Diese Anzeige gibt an, welche Kamera im einzelnen Kamerafeed zu sehen ist.
④	Visueller Puffer	Aktivieren und konfigurieren Sie den visuellen Puffer, sodass in der Vogelperspektivenansicht eine Linie angezeigt wird, die Ihnen dabei helfen kann, die Entfernung von Objekten zum Boot einzuschätzen.
⑤	Distanzmarkierung	Aktivieren Sie diese Funktion, um beim Manövrieren oder Andocken Distanzen besser einzuschätzen.

Ändern von Kameras

Sie können ändern, welche Kamera auf der Rundumsicht Seite einen Live-Feed anzeigt.

- 1 Tippen Sie auf der **Rundumsicht** Seite auf den Kamerafeed, den Sie ändern möchten.
- 2 Tippen Sie auf und anschließend auf die Kamera, die Sie anzeigen möchten.

Anzeigen eines Kamerafeeds als Vollbild

Sie können einen beliebigen Live-Kamera-Feed als Vollbild anzeigen.

HINWEIS: Außerdem können Sie die einzelnen Kameras des Surround View-Kamerasystems auf der Seite Video anzeigen.

- 1 Wählen Sie auf der **Rundumsicht** Seite die Kamera, die Sie als Vollbild anzeigen möchten.
 - 2 Wählen Sie .
- Die Kamera wechselt zu einer Vollbildansicht und Sie können die Steuerungen zum Zoomen und Verschieben der Ansicht verwenden.
- Wählen Sie um zur Rundumsicht Seite zurückzukehren.

Ändern des Layouts des Surround View-Kamerasystems

Sie können das Layout der Rundumsicht Seite anpassen, sodass zusätzlich zur Vogelperspektivenansicht ein oder zwei separate Kamerafeeds angezeigt werden.

- 1 Wählen Sie auf der **Rundumsicht** Seite die Option **Optionen > Layout**.
- 2 Wählen Sie das Layout.

Ein- und Ausblenden des visuellen Puffers

Beim visuellen Puffer handelt es sich um eine anpassbare Begrenzungsline, die Sie um das Boot einrichten können. Der visuelle Puffer wird nur in der Vogelperspektivenansicht angezeigt und kann Ihnen dabei helfen, die Entfernung von Objekten zum Boot einzuschätzen.

- 1 Wählen Sie auf der Surround View-Kameraseite die Option **Optionen > Visueller Puffer**.
- 2 Wählen Sie eine Option.
 - Wählen Sie **Ein**, um einen visuellen Standardpuffer anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Aktiv**, um einen visuellen Puffer anzuzeigen, der Objekte erkennt und auf mögliche Kollisionen hinweist ([Objekterkennung und Annäherungsalarm, Seite 240](#)).

Anpassen des visuellen Puffers

Der visuelle Puffer muss in der Vogelperspektivenansicht angezeigt werden, damit Sie ihn anpassen können.

- 1 Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen > Visueller Puffer > ...**.
- 2 Erhöhen oder verringern Sie den Bereich der visuellen Pufferlinie.
- 3 Wählen Sie **Zurück**.

Anzeigen der Distanzmarkierung

Zeigen Sie die Distanzmarkierung an, um beim Manövrieren oder Andocken eine bessere Vorstellung der Distanzen zu erhalten.

Die in der Vogelperspektivenansicht angezeigten Distanzmarkierungen werden durch die Kameras festgelegt, die in den einzelnen Kamerafeeds ausgewählt sind.

- 1 Wählen Sie auf der Surround View-Kameraseite die Option **Optionen > Distanzmarkierung**.
- 2 Wählen Sie eine Option.
 - Wählen Sie **Ein**, um eine Standarddistanzmarkierung anzuzeigen.
 - Wählen Sie **Aktiv**, um eine Distanzmarkierung anzuzeigen, die Objekte erkennt und auf mögliche Kollisionen hinweist ([Objekterkennung und Annäherungsalarm, Seite 240](#)).

Steuern der Bewegung der Surround View-Kamera

Sie können mit dem Kartenplotter die Bewegung der Surround View-Kameras steuern. Beispielsweise können Sie sie schwenken, kippen und zoomen ([Steuern der Bewegungen von Videokameras, Seite 231](#)).

Umbenennen einer Kamera

Sie können die Namen der Kameras des Surround View-Kamerasystems ändern.

- 1 Wählen Sie auf der **Rundumsicht** Seite die Option **Optionen > Kameras umbenennen**.
- 2 Wählen Sie die Kamera, die Sie umbenennen möchten.
- 3 Geben Sie einen neuen Namen für die Kamera ein.
- 4 Wählen Sie **Optionen > Kameras umbenennenFertig**.

Einstellen der Kamera auf gespiegelte Heckansicht

Richten Sie die Kamera zur Anzeige einer gespiegelten Heckansicht ein. Auf diese Weise wird die Kameraansicht wie in einem Spiegel, z. B. einem Rückspiegel, dargestellt. Eine gespiegelte Heckansicht ist beim Andocken des Boots nützlich.

Wählen Sie auf der Rundumsichtkameraseite die Option **Optionen > Heckkamera spiegeln**.

Objekterkennung und Annäherungsalarm

⚠️ WARNUNG

Sie sind dafür verantwortlich, die gewünschten Bereiche für diese Funktionen zu konfigurieren. Garmin bestätigt nicht die Wirksamkeit der von Ihnen ausgewählten Bereiche.

Objekterkennung und Annäherungsalarme sollen ausschließlich zum Situationsbewusstsein beim Andocken des Boots beitragen und sie verhindern Kollisionen möglicherweise nicht unter allen Umständen. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb Ihres Bootes verantwortlich, müssen sich Ihrer Umgebung bewusst sein und jederzeit ein sicheres Urteilsvermögen auf dem Wasser haben.

Diese Funktionen sind ausschließlich für die Verwendung beim Andocken des Boots vorgesehen. Die Verwendung dieser Funktionen in anderen Situationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Sichtbarkeit, Beleuchtung und andere Umweltbedingungen können die Performance dieser Funktion beeinträchtigen. Sie müssen beim Andocken des Boots fortwährend auf die Umgebung achten.

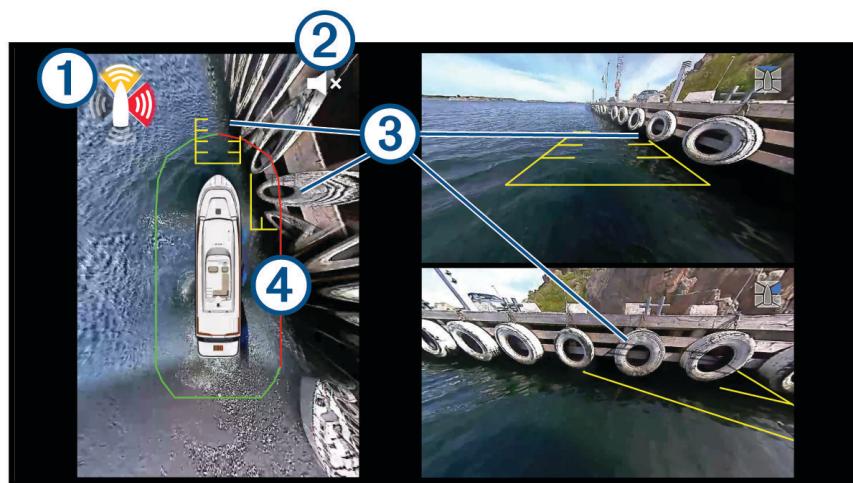
⚠️ ACHTUNG

Der Annäherungssignalton ist standardmäßig deaktiviert. Um Annäherungsalarme zu erhalten, müssen Sie den Annäherungssignalton aktivieren und laut stellen. Vergewissern Sie sich auch, dass die Einstellung für Signaltöne aktiviert ist ([Aktivieren des Annäherungssignaltons, Seite 241](#)). Falls Sie den Annäherungsalarm nicht hörbar machen, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Sie können das Surround View-Kamerasystem so konfigurieren, dass Objekte innerhalb eines festgelegten Bereichs automatisch erkannt und sowohl visuelle als auch akustische Alarne ausgegeben werden. Dies ist nur als Unterstützung beim Andocken vorgesehen.

Wenn der visuelle Puffer, die Distanzmarkierung oder beide Funktionen auf Aktiv eingestellt sind, erkennen sie automatisch Objekte, die Kontakt mit dem Puffer oder der Markierung machen. Die Farbe der jeweiligen Bereiche ändert sich, um die Objekte zu identifizieren und Sie vor einer möglichen Kollision zu warnen. Diese Einstellung wird mit allen kompatiblen Displays geteilt, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Sie können auch einen akustischen Annäherungssignalton aktivieren und konfigurieren, der ausgegeben wird, wenn Objekte im festgelegten Bereich erkannt werden. Einige – jedoch nicht alle – Einstellungen für den Annäherungssignalton werden im Netzwerk geteilt. Möglicherweise müssen Sie einige Einstellungen auf jedem Display konfigurieren, auf dem Sie akustische Alarne erhalten möchten ([Aktivieren des Annäherungssignaltons, Seite 241](#)).



	Alarmbenachrichtigung des Annäherungssignaltons. Gibt den Bereich des Boots an, der den Annäherungsalarm sendet (Backbord, Steuerbord, Bug und Heck). Die Farbe des schattierten Bereichs gibt den erwarteten Schweregrad des Alarms an:
①	<ul style="list-style-type: none"> • Gelb: Stufe 1: Langsamer, wiederholter Signalton • Orange: Stufe 2: Schnellerer, wiederholter Signalton • Rot: Stufe 3: Kontinuierlicher Signalton
②	Status des Annäherungssignaltons (Objekterkennung und Annäherungsalarm, Seite 240)
③	TIPP: Sie können dieses Symbol wählen, um den Annäherungssignalton schnell stumm bzw. laut zu schalten.
④	Grauschattierte Linien kennzeichnen Objekte, die auf der Distanzmarkierung erkannt wurden.
	Rote Linien kennzeichnen Objekte, die im virtuellen Puffer erkannt wurden.

Aktivieren des Annäherungssignaltons

⚠ ACHTUNG

Der Annäherungssignalton ist standardmäßig deaktiviert. Um Annäherungsalarme zu erhalten, müssen Sie den Annäherungssignalton aktivieren und laut stellen. Vergewissern Sie sich auch, dass auf dem System die Einstellung Signaltöne aktiviert ist. Falls Sie den Annäherungsalarm nicht hörbar machen, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Sie können den Annäherungsalarm aktivieren und konfigurieren, wie er sich verhält, wenn Objekte in den festgelegten Regionen des Boots erkannt werden. Einige Einstellungen werden mit allen verbundenen Kartenplottern im Netzwerk geteilt, während andere auf jedem einzelnen Kartenplotter eingerichtet werden müssen:

- Die aktivierte und deaktivierte Regionen des Boots werden im Netzwerk geteilt.
- Der Status des Signaltons wird nicht im Netzwerk geteilt. Sie müssen den Annäherungssignalton auf jedem Kartenplotter separat aktivieren, deaktivieren oder stumm schalten.

1 Wählen Sie auf der Surround View-Kameraseite die Option **Optionen > Näherungssignal**.

2 Wählen Sie die Region oder Regionen des Boots, in denen Sie den Annäherungssignalton aktivieren möchten.

HINWEIS: Sie müssen mindestens eine Region auf dem Boot wählen, um den Annäherungssignalton zu aktivieren.

3 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Signaltöne**, um den Annäherungssignalton laut zu stellen.

Stummschaltverhalten des Annäherungssignaltons

⚠ ACHTUNG

Auch wenn der Annäherungssignalton aktiviert und laut gestellt ist, wird er beim Verlassen der Rundumsicht Seite stumm geschaltet. Kehren Sie zur Rundumsicht Seite zurück, um ihn laut zu stellen.

Es gibt mehrere Situationen, in denen der Annäherungssignalton stumm geschaltet bzw. laut gestellt wird.

- Auf einem Gerät mit Touchscreen wird der Signalton durch Tippen auf  stumm geschaltet bzw. laut gestellt.
- Auf einem Gerät mit Tasten wird der Signalton durch Auswahl von **Optionen > Näherungssignal** stumm geschaltet bzw. laut gestellt.
- Wenn Sie die Rundumsicht Seite verlassen, wird der Annäherungssignalton stumm geschaltet. Kehren Sie zur Rundumsicht Seite zurück, wird der Signalton laut gestellt.
- Wenn Sie auf dem Kartenplotter alle Alarne deaktivieren, wird auch der Annäherungssignalton deaktiviert ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)).
- Da die Funktion nur für das Andocken vorgesehen ist, wird das Näherungssignal während der Fahrt bei Geschwindigkeiten von mehr als 16 km/h (10 mph) stumm geschaltet. Wenn die Schiffsgeschwindigkeit unter 16 km/h (10 mph) fällt, wird der Signalton laut gestellt.

LED-Beleuchtungssteuerung

Wenn Sie eine Garmin Spectra™ Beleuchtungssteuerung installiert haben, können Sie verbundene LED-Leuchten über den Kartenplotter aktivieren und ändern. Sie können LED-Leuchten schnell ein- und ausschalten und die Helligkeit, die Farbe und Effekte anpassen. Außerdem können Sie Gruppen verbundener LED-Leuchten und spezielle Szene erstellen, um schnell zwischen unterschiedlichen Leuchten und Beleuchtungseffekten zu wechseln.

Wenn ein kompatibles Fusion Radio mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie die Garmin Spectra Beleuchtungssteuerung und der Kartenplotter verbunden ist, können Sie Leuchten über das Radio bedienen und sie so konfigurieren, dass sie auf die vom Radio wiedergegebene Musik reagieren.

Damit Sie auf dem Kartenplotter auf die LED-Beleuchtungssteuerung zugreifen können, müssen Sie zunächst eine oder mehrere Garmin Spectra Beleuchtungssteuerungen installieren und die LED-Leuchten verbinden. Details zur Installation finden Sie in den Installationsanweisungen aus dem Lieferumfang der Garmin Spectra Beleuchtungssteuerung.

Greifen Sie auf die LED-Beleuchtungsseite zu, indem Sie **Mein Schiff > Beleuchtung** wählen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie bestimmte LED-Lichteffekte einrichten oder die LED-Leuchten so einrichten, dass sie auf Musik reagieren, könnten die Leuchten in unterschiedlichen Intervallen blinken. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten, falls Sie Epilepsie haben oder empfindlich auf helles Licht oder Blinklicht reagieren.

HINWEIS

Damit Sie verbundene Leuchten über den Kartenplotter oder ein kompatibles Radio bedienen können, müssen Sie die Leuchten zunächst initialisieren ([Initialisieren verbundener LED-Leuchten, Seite 243](#)).

Die Verwendung bestimmter LED-Farben auf dem Boot, z. B. rot oder grün, kann gegen Gesetze, Bestimmungen und Standards bezüglich der Verwendung und/oder des Betriebs von Marinennavigationslichtern verstößen. Der Benutzer ist dafür verantwortlich, derartige Gesetze, Bestimmungen und Standards einzuhalten. Garmin ist nicht für Bußgelder, Strafen, Vorladungen oder Schäden verantwortlich, die durch eine Nichteinhaltung entstehen.

Konfiguration des LED-Leuchten-Controllers

Sie können Informationen zu den verbundenen Garmin Spectra Beleuchtungssteuerungen und den verbundenen LED-Leuchten konfigurieren. Definieren Sie zunächst den Typ der verbundenen LED-Leuchten. Erst dann können Sie sie in der Software auf dem verbundenen Kartenplotter oder Radio verwenden.

Initialisieren verbundener LED-Leuchten

Damit Sie über den Kartenplotter oder das Radio mit verbundenen LED-Leuchten interagieren können, müssen Sie die Leuchten zunächst initialisieren. Geben Sie dazu Informationen zum Typ der Lichtquelle an, die von den verbundenen LEDs unterstützt wird.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.

Es wird eine Liste aller verfügbaren Leuchten angezeigt. Leuchten, bei denen ein gelber Kreis und für die Option **Lichtausgabe** der Hinweis **Nicht verw.** angezeigt wird, müssen initialisiert werden. Erst dann können sie vom System verwendet werden.

- 2 Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite eine Leuchte aus.

- 3 Wählen Sie **Lichtausgabe** und anschließend den Typ der verbundenen LEDs:

- **RGB**: Die verbundenen dimmbaren LEDs unterstützen ein vollständiges Farbspektrum.
- **RGBW**: Die verbundenen dimmbaren LEDs unterstützen ein vollständiges Farbspektrum und hochwertiges weißes Licht.
- **CRGBW**: Die verbundenen dimmbaren LEDs unterstützen ein vollständiges Farbspektrum und weißes Licht unterschiedlicher Temperaturen.
- **Einzelkanal**: Die dimmbaren LEDs unterstützen eine spezielle Farbe.

TIPP: Wählen Sie Identifizieren, um die ausgewählte Leuchte einzuschalten und auf diese Weise den ausgewählten LED-Typ zu identifizieren und zu testen.

- 4 Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle verbundenen Leuchten, bis alle gewünschten LED-Leuchten initialisiert sind.

Umbenennen einer LED-Leuchte

Sie können einer verbundenen LED-Leuchte einen eigenen Namen geben, um sie leichter auf der LED-Beleuchtungssteuerungsseite und in Konfigurationsmenüs zu identifizieren.

HINWEIS: Eigene Namen für LED-Leuchten werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk verbunden sind. Eigene Namen für LED-Leuchten werden nicht über das NMEA 2000 Netzwerk synchronisiert. Sie sollten Ihre Geräte daher über ein Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk verbinden, um geräteübergreifend das beste Erlebnis zu haben.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.

Es wird eine Liste aller verfügbaren Leuchten angezeigt.

- 2 Wählen Sie eine Leuchte, die Sie umbenennen möchten.

- 3 Wählen Sie **Umbenennen** und geben Sie einen neuen Namen für die Leuchte ein.

Verknüpfen von LED-Leuchten mit einer Audiozone

Wenn eine Garmin Spectra Beleuchtungssteuerung mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie ein kompatibles Fusion Radio verbunden ist, können Sie verbundene Leuchten mit einer Audiozone des Radios verknüpfen.

Wenn Leuchten mit einer Audiozone des Radios verknüpft sind, können Sie die Leuchten so konfigurieren, dass sie mit der Musik synchronisiert werden, die in der verknüpften Audiozone wiedergegeben wird.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.

Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtgruppen wird angezeigt.

- 2 Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite eine Leuchte aus, die Sie mit einer Audiozone verknüpfen möchten.

- 3 Wählen Sie **Audiozonen > Audiozone wählen**.

Es wird eine Liste der Audiozonen auf allen verbundenen kompatiblen Fusion Radios angezeigt.

- 4 Wählen Sie die Audiozone, mit der Sie die Leuchten verknüpfen möchten.

Umbenennen einer LED-Beleuchtungssteuerung

Standardmäßig wird allen Beleuchtungssteuerungen, die mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie der Kartenplotter verbunden sind, ein allgemeiner Name zugewiesen. Sie können verbundene Steuerungen umbenennen, um sie leichter zu identifizieren.

HINWEIS: Informationen zur Beleuchtungssteuerung, beispielsweise das Protokoll der verbundenen Steuerungen und eigene Namen, werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbunden sind. Diese Informationen werden nicht über das NMEA 2000 Netzwerk synchronisiert. Sie sollten Ihre Geräte daher über ein Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbinden, um geräteübergreifend das beste Erlebnis zu haben.

- 1** Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Beleuchtungssteuerungen**.

Es wird eine Liste aller verbundenen Beleuchtungssteuerungen angezeigt.

- 2** Wählen Sie eine Beleuchtungssteuerung.

- 3** Wählen Sie **Umbenennen** und geben Sie einen neuen Namen für die Beleuchtungssteuerung ein.

Entfernen einer LED-Beleuchtungssteuerung

Wenn Sie eine Beleuchtungssteuerung mit demselben NMEA 2000 Netzwerk wie den Kartenplotter verbinden, werden die Informationen der Beleuchtungssteuerung auf dem Kartenplotter gespeichert und bleiben auch dann erhalten, wenn Sie die Beleuchtungssteuerung trennen. Wenn Sie eine Steuerung gänzlich entfernen oder durch eine neue Steuerung ersetzen, können Sie die zur alten Steuerung gespeicherten Informationen vom Kartenplotter entfernen.

HINWEIS: Informationen zur Beleuchtungssteuerung, beispielsweise das Protokoll der verbundenen Steuerungen und eigene Namen, werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbunden sind. Diese Informationen werden nicht über das NMEA 2000 Netzwerk synchronisiert. Sie sollten Ihre Geräte daher über ein Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbinden, um geräteübergreifend das beste Erlebnis zu haben.

- 1** Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Beleuchtungssteuerungen**.

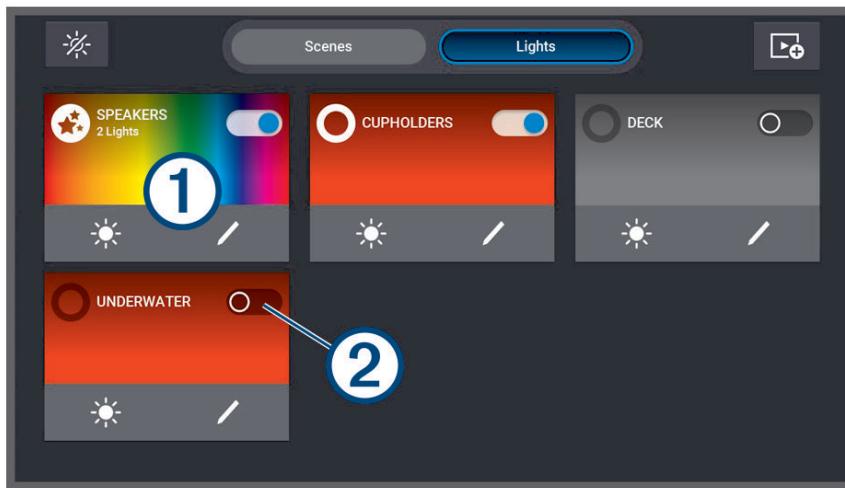
Es wird eine Liste aller verbundenen Beleuchtungssteuerungen angezeigt. Getrennte Steuerungen sind durch ein schwarzes X gekennzeichnet.

- 2** Wählen Sie eine Beleuchtungssteuerung, die Sie entfernen möchten.

- 3** Wählen Sie **Löschen**.

LED-Beleuchtungssteuerungsseite

Greifen Sie auf die LED-Beleuchtungsseite zu, indem Sie **Mein Schiff > Beleuchtung** wählen.



	Schaltet alle verbundenen Leuchten und Szenen aus.
Szenen	Zeigt alle erstellten Szenen an.
Leuchten	Zeigt alle verbundenen LED-Leuchten und -Leuchtengruppen an.
	Erstellt eine neue Szene.
	Leuchte, Leuchtengruppe oder Szenenname und Informationen. Wählen Sie die Option, um eine Leuchte oder Leuchtengruppe ein- und auszuschalten. Wählen Sie die Option, um eine Szene zu starten.
	Zeigt an, ob die Leuchte oder Leuchtengruppe ein- oder ausgeschaltet ist.
	Passen Sie schnell die Helligkeit der Leuchte, Leuchtengruppe oder Szene an.
	Bearbeiten Sie schnell die Eigenschaften, die Farbe und die Effekte einer Leuchte, Leuchtengruppe oder Szene.

Ein- und Ausschalten von LED-Leuchten

1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Leuchte bearbeiten**.

Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtengruppen wird angezeigt.

2 Wählen Sie eine Leuchte oder Leuchtengruppe.

3 Wählen Sie **Einschalten** oder **Ausschalten**.

TIPP: Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite den Umschalter der Leuchte oder Leuchtgruppe wählen, um Leuchten und Leuchtgruppen schnell ein- und auszuschalten.

Anpassen der Helligkeit einer LED-Leuchte

1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Leuchte bearbeiten**.

Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtengruppen wird angezeigt.

2 Wählen Sie die Leuchte oder Leuchtengruppe, die Sie anpassen möchten.

3 Passen Sie unten auf der Seite die Helligkeitsstufe der ausgewählten Leuchte oder Leuchtengruppe an.

TIPP: Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol an der Leuchte oder Leuchtengruppe wählen, um die Helligkeit für eine Leuchte oder Leuchtengruppe schnell anzupassen.

Ändern der Farbe einer LED-Leuchte

1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Leuchte bearbeiten**.

Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtengruppen wird angezeigt.

2 Wählen Sie eine Leuchte oder Leuchtengruppe.

3 Wählen Sie **Farbauswahl > Farbe**.

4 Wählen Sie abhängig von der Art der verbundenen Leuchte eine Option:

- Wählen Sie **Farbe**, um die RGB-Farbe einer verbundenen Leuchte zu ändern.
- Wählen Sie **Weiß**, um den Farnton einer weißen Leuchte zu ändern.

Ein Fenster für einen farbigen oder weißen Farbverlauf für das Licht wird zusammen mit einer Reihe vordefinierter Farben oder einer weißen Lichtauswahl angezeigt.

5 Wählen Sie einen Farb- oder Weißton.

TIPP: Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol  an der Leuchte oder Leuchtengruppe wählen, um die Farbe oder den Effekt für eine Leuchte oder eine Gruppe von Leuchten schnell anzupassen.

Ändern der Effekte einer LED-Leuchte

WARNUNG

Bei der Auswahl einiger LED-Lichteffekte könnten die Leuchten in unterschiedlichen Intervallen blinken. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten, falls Sie Epilepsie haben oder empfindlich auf helles Licht oder Blinklicht reagieren.

1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Leuchte bearbeiten**.

Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtengruppen wird angezeigt.

2 Wählen Sie die Leuchte oder Leuchtengruppe, die Sie anpassen möchten.

3 Wählen Sie **Effekte > Effekt**.

Eine Liste vordefinierter Beleuchtungseffekte wird angezeigt.

4 Wählen Sie einen Effekt aus der Liste aus.

Auf der Seite werden die Farben und Muster des Effekts angezeigt und die betroffene Leuchte oder Leuchtengruppe beginnt damit, den ausgewählten Effekt zu verwenden.

5 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Effekt** und anschließend einen anderen Effekt, bis die Leuchte oder Leuchtengruppe den gewünschten Effekt verwendet.

TIPP: Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol  an der Leuchte oder Leuchtengruppe wählen, um den Effekt oder die Farbe für eine Leuchte oder eine Gruppe von Leuchten schnell anzupassen.

Einrichten der LED-Leuchten, sodass sie auf die Musik reagieren

Sie müssen eine Leuchte oder Leuchtengruppe mit einer Audiozone eines verbundenen, kompatiblen Radios verknüpfen, um die Funktion für die Audiosynchr. zu verwenden, sodass die Leuchten auf die vom Radio wiedergegebene Musik reagieren ([Verknüpfen von LED-Leuchten mit einer Audiozone, Seite 243](#)).

WARNUNG

Wenn Sie LED-Leuchten so einrichten, dass sie auf Musik reagieren, könnten die Leuchten in unterschiedlichen Intervallen blinken. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten, falls Sie Epilepsie haben oder empfindlich auf helles Licht oder Blinklicht reagieren.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Leuchte bearbeiten**.
Eine Liste der verfügbaren Leuchten und Leuchtgruppen wird angezeigt.
- 2 Wählen Sie die Leuchte oder Leuchtgruppe, die Sie anpassen möchten.
- 3 Wählen Sie **Audiosynchr..**
- 4 Wählen Sie abhängig von der Art der verbundenen Leuchte eine Option:
 - Wenn die Leuchten auf ruhigere und lautere Elemente der wiedergegebenen Musik reagieren sollen, wählen Sie **Modus > Farbmischung**.
 - Wenn die Leuchten auf die Bass- und Höhenfrequenzen der wiedergegebenen Musik reagieren sollen, wählen Sie **Modus > Audiospektrum**.
- 5 Wählen Sie bei Bedarf die Farben, die abhängig vom ausgewählten Modus mit den leiseren, lauteren, tieferen und höheren Elementen verbunden sein sollen.
TIPP: Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol  an der Leuchte oder Leuchtgruppe wählen, um die Farbe oder den Effekt für eine Leuchte oder eine Gruppe von Leuchten schnell anzupassen.

LED-Leuchtenszenen

Eine Szene ist eine Sammlung von LED-Leuchten, die Sie so einrichten können, dass sie sich entsprechend definierten Farben und Effekten verändern. Sie können bis zu 20 Szenen erstellen und jeder Gruppe eine beliebige Anzahl verbundener Leuchten oder Leuchtengruppen hinzufügen. Alle Lichter einer Szene können dasselbe Verhalten aufweisen oder aber ein jeweils individuelles Verhalten.

Eine Szene unterscheidet sich von einer Leuchtengruppe, da Sie eine Leuchte oder Leuchtengruppe einer beliebigen Anzahl von Szenen hinzufügen können, die Sie erstellen. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Anzahl von Szenen, in der eine verbundene Leuchte oder Leuchtengruppe enthalten sein kann. Eine Leuchtengruppe ist weniger flexibel und definiert bestimmte Leuchten, die regelmäßig dasselbe Verhalten aufweisen sollen ([LED-Leuchtengruppen, Seite 248](#)).

HINWEIS: Von Ihnen erstellte LED-Leuchtenszenen werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbunden sind. Informationen von LED-Leuchtenszenen werden nicht im NMEA 2000 Netzwerk synchronisiert. Sie sollten Ihre Geräte daher über ein Garmin BlueNet Netzwerk oder ein Garmin Marinennetzwerk verbinden, um geräteübergreifend das beste Erlebnis zu haben.

Erstellen einer neuen LED-Leuchtenszene

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Szenen**.

- 2 Wählen Sie **Optionen > Neue Szene erstellen**.

TIPP: Sie können jederzeit auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol  wählen, um schnell eine neue Szene zu erstellen.

- 3 Geben Sie einen Namen für die Szene ein und wählen Sie **Fertig**.

Die neue Szene wird auf der Beleuchtungssteuerungsseite angezeigt.

Nachdem Sie die Szene erstellt haben, sollten Sie sie bearbeiten, um Leuchten hinzuzufügen oder zu entfernen und um ihr Verhalten beim Ausführen der Szene zu definieren.

Bearbeiten einer LED-Leuchtszene

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Szenen**.
 - 2 Wählen Sie **Optionen > Szene bearbeiten**.
 - 3 Wählen Sie den Namen der Szene.
- TIPP:** Sie können direkt auf der Beleuchtungssteuerungsseite das Symbol  wählen, um die Szene schnell zu bearbeiten.
- 4 Wählen Sie eine oder mehrere Optionen, um das Verhalten der Szene zu bearbeiten:
 - Wählen Sie **Umbenennen** und geben Sie einen neuen Namen ein, um die Szene umzubenennen.
 - Wenn Sie den Status und das Verhalten der Leuchten in der Szene geändert haben und die Szene aktualisieren möchten, um den aktuellen Zustand aller Leuchten in der Szene zu verwenden, wählen Sie **Szene neu speichern**.
 - Wählen Sie **Leuchten hinzufügen/entfernen** und anschließend die Leuchten und Leuchtengruppen, die in der Szene enthalten sein sollen, um Leuchten oder Leuchtengruppen zur Szene hinzuzufügen oder daraus zu entfernen.

Starten einer LED-Leuchtszenen

Zum Starten einer Szene müssen Sie zunächst mindestens eine Szene erstellen.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Szenen**.
 - 2 Wählen Sie auf einer Szene das Symbol , um sie zu starten.
- TIPP:** Wenn Sie alle Leuchten in einer Szene ausschalten möchten, wählen Sie **Optionen > Szene bearbeiten**. Wählen Sie den Namen der Szene und anschließend die Option Lichter ausschalten.

Löschen einer LED-Leuchtszene

Sie können LED-Leuchtszenen entfernen, die Sie erstellt haben. Das Löschen einer Szene wirkt sich nicht auf Leuchten oder Leuchtengruppen aus, die der Szene hinzugefügt wurden.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Szenen**.
- 2 Wählen Sie **Optionen > Szene löschen**.
- 3 Wählen Sie den Namen der Szene, die Sie löschen möchten, und wählen Sie **Ja**, um das Löschen zu bestätigen.

LED-Leuchtengruppen

Eine Gruppe besteht aus zwei oder mehr verbundenen LED-Leuchten, die miteinander verknüpft sind, damit sie regelmäßig das gleiche Verhalten aufweisen. Beispielsweise können Sie LEDs eines Lautsprechersatzes mit einem Anschluss einer Beleuchtungssteuerung verbinden und LEDs eines Subwoofers im selben Bereich mit einem anderen Anschluss der Beleuchtungssteuerung. Wenn Sie diese beiden Sätze von Lichtern einer Gruppe hinzufügen, werden sie auf der Beleuchtungsseite als ein einzelner Umschalter angezeigt und werden gemeinsam ein- und ausgeschaltet.

Eine Gruppe unterscheidet sich von einer Szene, da eine verbundene LED-Leuchte nur jeweils einer Gruppe angehören kann. Außerdem wird eine Gruppe auf der Beleuchtungsseite auf der Registerkarte Leuchten zusammen mit anderen verbundenen Leuchten angezeigt.

HINWEIS: Von Ihnen erstellte LED-Leuchtengruppen werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinennetzwerk verbunden sind. Informationen von LED-Leuchtengruppen werden nicht im NMEA 2000 Netzwerk synchronisiert. Sie sollten Ihre Geräte daher über ein Garmin BlueNet Netzwerk oder ein Garmin Marinennetzwerk verbinden, um geräteübergreifend das beste Erlebnis zu haben.

Erstellen und Hinzufügen von Leuchten zu einer LED-Leuchtengruppe

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.
Es wird eine Liste aller verfügbaren Leuchten angezeigt.
- 2 Wählen Sie eine Leuchte, die Sie einer Leuchtengruppe hinzufügen möchten, und wählen Sie anschließend **Leuchtengruppe > Gruppe wählen**.
- 3 Wählen Sie **Neue Gruppe erstellen** und geben Sie den Namen für die neue Gruppe ein.
Die neue Gruppe wird erstellt und die ausgewählte Leuchte wird der Gruppe hinzugefügt.
- 4 Wählen Sie eine andere Leuchte, die Sie der Leuchtengruppe hinzufügen möchten, und wählen Sie anschließend **Leuchtengruppe > Gruppe wählen**.
- 5 Wählen Sie den Namen der Leuchtengruppe, um die Leuchte der Gruppe hinzuzufügen.
- 6 Wiederholen Sie den Vorgang, bis die Gruppe alle Leuchten enthält, die Sie hinzufügen möchten.

Bearbeiten einer LED-Leuchtengruppe

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.
Es wird eine Liste aller verfügbaren Leuchten angezeigt.
- 2 Wählen Sie eine Leuchte, die Sie einer Gruppe hinzufügen oder daraus entfernen möchten.
- 3 Wählen Sie **Leuchtengruppe** und anschließend eine Option:
 - Wählen Sie **Gruppe wählen**, um die Leuchte einer Gruppe hinzuzufügen.
 - Wählen Sie **Gruppe ändern** und wählen Sie eine andere Gruppe bzw. erstellen Sie eine neue Gruppe, um die Leuchte in eine andere Gruppe zu verschieben.
 - Wählen Sie **Aus Gruppe entfernen**, um die Leuchte aus einer Gruppe zu entfernen.
- 4 Wiederholen Sie die Schritte für weitere Leuchten, bis sie wie gewünscht gruppiert sind.

Umbenennen einer LED-Leuchtengruppe

HINWEIS: Informationen zu LED-Leuchtengruppen werden auf Kartenplottern und Radios synchronisiert, die mit demselben Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk verbunden sind.

- 1 Wählen Sie auf der Beleuchtungssteuerungsseite die Option **Optionen > Installation > Leuchten**.
Es wird eine Liste aller verfügbaren Leuchten angezeigt.
- 2 Wählen Sie in der Gruppe eine Leuchte, die Sie umbenennen möchten.
- 3 Wählen Sie **Leuchtengruppe > Umbenennen** und geben Sie einen neuen Namen für die Gruppe ein.

Gerätekonfiguration

Systemeinstellungen

Wählen Sie  > **System**.

Töne und Anzeige: Passt die Displayeinstellungen und die Audioeinstellungen (sofern verfügbar) an.

Satellitenortung: Bietet Informationen zu den GPS-Satelliten und -Einstellungen.

Systeminformationen: Bietet Informationen über die Geräte im Netzwerk und die Softwareversion.

Stationsinformationen: Passt die Einstellungen der Station an.

Automatisches Einschalten: Legt fest, welche Geräte automatisch eingeschaltet werden, sobald die Stromversorgung eingeschaltet wird.

Automatisch ausschalten: Schaltet das System automatisch ab, nachdem es für die ausgewählte Zeit im Ruhezustand war.

Simulator: Aktiviert bzw. deaktiviert den Simulator und ermöglicht es Ihnen, die Zeit, das Datum, die Geschwindigkeit und die simulierte Position einzurichten.

Ton- und Anzeigeeinstellungen

Wählen Sie  > System > Töne und Anzeige.

Signaltöne: Aktiviert bzw. deaktiviert den Ton, der für Alarme und bei der Auswahl von Elementen ausgegeben wird.

Audioeinstellungen: Richtet den Audioausgang ein.

Beleuchtung: Richtet die Helligkeit der Displaybeleuchtung ein. Sie können die Option Automatisch wählen, damit die Beleuchtungshelligkeit automatisch basierend auf dem Umgebungslicht angepasst wird.

Beleuchtungssynchronisierung: Synchronisiert die Beleuchtungshelligkeit anderer Kartenplotter der Station.

Farbmodus: Richtet das Gerät zur Anzeige von Farben für den Tag oder die Nacht ein. Sie können Automatisch wählen, damit das Gerät die Farben für Tag oder Nacht automatisch basierend auf der Uhrzeit anpasst.

Startbild: Legt fest, welches Bild beim Einschalten des Geräts angezeigt wird.

Start-Layout: Legt fest, welches Layout beim Einschalten des Geräts angezeigt wird.

Displaysperre: Richtet die Diebstahlsicherung ein, die eine Sicherheits-PIN (persönliche Identifikationsnummer) erfordert, um eine unbefugte Verwendung des Geräts zu verhindern ([Aktivieren der Displaysperre, Seite 16](#)).

Audioeinstellungen

Sie können akustische Alarme, Alarne und Warnungen anpassen, die über verbundene Audiogeräte ausgegeben werden. Sie können ein Audiogerät mit dem NMEA 0183 Audiokabel verbinden, das als Zubehör verfügbar ist. Modelle, die den HDMI Audioausgang unterstützen, können Audioalarme über ein per HDMI verbundenes Gerät ausgeben.

Wählen Sie  > System > Töne und Anzeige > Audioeinstellungen.

Audio-Ausgang: Aktiviert den Audioausgang für akustische Alarne. Hiermit wird für Modelle, die den HDMI Audioausgang unterstützen, die Audioausgabe über HDMI aktiviert.

Akustischer Alarm: Legt fest, welche Systemalarme über die kompatible Audioausgabe wiedergegeben werden. Ein Alarm kennzeichnet eine Situation, die für Passagiere gefährlich sein könnte und eine unverzügliche Handlung erfordert. Eine Warnung kennzeichnet eine Situation, die für Einrichtungen auf dem Schiff oder für das Schiff selbst gefährlich sein könnte und eine baldige Handlung erfordert. Alle anderen Meldungen und Informationen werden als Alarne eingestuft.

Sprache für akustischen Alarm: Legt die Ansagesprache für Alarne fest.

Akustischer Alarm: Gerät: Legt fest, dass das Gerät die Ausgabe von Alarmen steuert.

Akustischer Alarm: Quelle: Wechselt auf dem Audiogerät zur ausgewählten Quelle, wenn ein Alarm ausgegeben wird.

Alarmlautstärke: Steuert die Lautstärke der Alarne.

Einstellungen für die Satellitenortung (GPS)

HINWEIS: Diese Einstellungen ändern sich möglicherweise abhängig von der ausgewählten GPS-Quelle. Es sind nicht alle Optionen auf allen Modellen verfügbar.

Wählen Sie  > System > Satellitenortung.

Quelle: Ermöglicht es Ihnen, die bevorzugte Quelle für GPS-Daten auszuwählen.

Geschwindigkeitsfilter: Ermittelt den Durchschnittswert der Geschwindigkeit des Schiffes über einen kurzen Zeitraum, um besser abgestimmte Geschwindigkeitswerte zu erzielen.

WAAS/EGNOS: Aktiviert oder deaktiviert WAAS-Daten (in Nordamerika) oder EGNOS-Daten (in Europa). So können genauere GPS-Positionsdaten bereitgestellt werden. Bei Verwendung von WAAS- oder EGNOS-Daten kann das Gerät mehr Zeit zum Erfassen von Satelliten benötigen.

Positionsortungsmodus > Nur GPS: Die GPS-Quelle verwendet ausschließlich GPS-Satelliten für Positionsdaten.

Positionsortungsmodus > GPS und GLONASS: Die GPS-Quelle verwendet sowohl GPS-Satelliten als auch GLONASS (russisches Satellitensystem) für Positionsdaten. Wenn das System bei schlechter Sicht zum Himmel genutzt wird, können GLONASS-Daten zusammen mit GPS verwendet werden, um genauere Positionsdaten bereitzustellen.

Positionsortungsmodus > Mehrere Konstellationen: Die GPS-Quelle verwendet GPS-Daten von allen verfügbaren Satellitenkonstellationen für Positionsdaten.

Positionsortungsmodus > Mehrere Konstellationen und Frequenzen: Die GPS-Quelle verwendet GPS-Daten von allen verfügbaren Satellitenkonstellationen sowie L1- und L5-Frequenzen für Positionsdaten.

Stationseinstellungen

Wählen Sie  > System > Stationsinformationen.

Station ändern: Richtet für die gesamte Station basierend auf dem Standort dieser Station neue Standardeinstellungen ein. Sie können diese Anzeige auch als separate, einzelne Anzeige verwenden und sie nicht mit anderen Anzeigen gruppieren, um eine Station zu bilden.

Kopplung des Eingabegeräts: Ermöglicht die Kopplung einer GRID Fernbedienung oder eines anderen kompatiblen Eingabegeräts mit dieser Station.

Anzeigereihenfolge: Richtet die Reihenfolge der Anzeigen ein. Das ist wichtig, wenn Sie eine GRID Fernbedienung verwenden.

Autopilot aktiviert: Ermöglicht es Ihnen, den Autopiloten über dieses Gerät zu bedienen.

Layouts zurücksetzen: Setzt die Layouts dieser Station auf Werksstandards zurück.

Stationseinstellungen zurücksetzen: Setzt alle Stationseinstellungen auf allen verbundenen Geräten der Station auf Werksstandards zurück. Auch die Grundeinstellungen müssen neu vorgenommen werden.

Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware

Sie können die Softwareversion, die Basiskartenversion, die Informationen aller zusätzlichen Karten (sofern verfügbar), die Softwareversion für ein optionales Radargerät von Garmin und die Geräte-ID anzeigen. Diese Informationen werden eventuell benötigt, um die Systemsoftware zu aktualisieren oder zusätzliche Kartendateninformationen zu erwerben.

Wählen Sie  > System > Systeminformationen > Softwareinformationen.

Anzeigen des Eventprotokolls

Das Eventprotokoll enthält eine Liste der Systemereignisse.

- 1 Wählen Sie  > System > Systeminformationen > Eventprotokoll.
- 2 Wählen Sie bei Bedarf ein Event in der Liste und wählen Sie Überprüfen, um weitere Informationen zum Event anzuzeigen.

Sortieren und Filtern von Events

- 1 Wählen Sie im Eventprotokoll die Option Sortieren nach.

- 2 Wählen Sie eine Option zum Sortieren oder Filtern des Eventprotokolls.

Speichern von Events auf einer Speicherkarte

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie im **Eventprotokoll** die Option **Auf Karte speichern**.

Löschen aller Events aus dem Eventprotokoll

Wählen Sie im **Eventprotokoll** die Option **Eventprotokoll löschen**.

Anzeigen aufsichtsrechtlicher E-Label- und Compliance-Informationen

Das Etikett für dieses Gerät wird in elektronischer Form bereitgestellt. Das E-Label kann aufsichtsrechtliche Informationen, beispielsweise von der FCC ausgestellte Identifizierungsnummern oder regionale Compliance-Zeichen, und auch anwendbare Produkt- und Lizenzinformationen enthalten. Nicht auf allen Modellen verfügbar.

- 1 Wählen Sie .
- 2 Wählen Sie **System**.
- 3 Wählen Sie **Aufsichtsrechtliche Informationen**.

Einstellungen für Voreinstellungen

Wählen Sie  > **Einstellungen**.

Einheiten: Richtet Maßeinheiten ein.

Sprache: Stellt die Sprache des auf dem Bildschirm angezeigten Texts ein.

Navigation: Richtet Navigationseinstellungen ein.

Filter: Glättet die in den Datenfeldern angezeigten Werte, sodass Störungen verringert oder langfristigere Trends angezeigt werden können. Eine höhere Filtereinstellung führt zu einer stärkeren Glättung, während eine niedrigere Einstellung die Glättung verringert. Bei der Filtereinstellung „0“ wird der Filter deaktiviert und bei den angezeigten Werten handelt es sich um Rohdaten der Quelle. Sie können diese Einstellungen auch auf allen Geräten synchronisieren, auf denen die Einstellung Filter synchronisieren aktiviert ist.

Tastaturlayout: Ordnet die Tasten der Bildschirmtastatur an.

Screenshotaufnahme: Ermöglicht dem Gerät, Bildschirmaufnahmen zu speichern.

Menüleistenanzeige: Zeigt die Menüleiste an oder blendet sie automatisch aus, wenn sie nicht benötigt wird.

Einheiteneinstellungen

Wählen Sie  > **Einstellungen** > **Einheiten**.

Systemeinheiten: Legt das Einheitenformat für das Gerät fest. Beispielsweise wird mit **Benutzerdefiniert** > **Tiefe** > **Faden** für die Tiefe das Einheitenformat Faden eingerichtet.

Missweisung: Legt die magnetische Missweisung, den Winkel zwischen magnetischer und wahrer Nordrichtung, für Ihre aktuelle Position fest.

Nordreferenz: Legt die Richtungsreferenz für die Berechnung von Steuerkursinformationen fest. TrueMit True wird der geografische Norden als Nordreferenz eingestellt. Mit Gitter wird Gitter Nord als Nordreferenz (000°) eingestellt. Magnet.Mit Magnet. wird die magnetische Nordrichtung als Nordreferenz eingestellt.

Positionsformat: Stellt das Positionsformat ein, in dem Positionsangaben angezeigt werden. Diese Einstellung darf nur geändert werden, wenn eine Karte verwendet wird, auf der ein anderes Positionsformat angegeben ist.

Kartenbezugssystem: Stellt das Koordinatensystem ein, nach dem die Karte strukturiert ist. Diese Einstellung darf nur geändert werden, wenn eine Karte verwendet wird, auf der ein anderes Kartenbezugssystem angegeben ist.

Zeit: Richtet das Zeitformat, die Zeitzone und die Sommerzeit ein.

Navigationseinstellungen

HINWEIS: Für einige Einstellungen und Optionen sind zusätzliche Karten oder Hardware erforderlich.

Wählen Sie  > Einstellungen > Navigation.

Routenbezeichnungen: Legt die Art der Bezeichnungen fest, die an den Kursänderungen auf der Karte angezeigt werden.

Kursänderung: Passt an, wie der Kartenplotter zur nächsten Kursänderung oder zum nächsten Abschnitt der Route wechselt. Sie können den Übergang basierend auf Zeit oder Distanz vor der Kursänderung einrichten. Sie können den Wert für Zeit oder Distanz erhöhen, um die Genauigkeit des Autopiloten bei der Navigation einer Route oder einer Auto Guidance-Linie mit häufigen Kursänderungen oder bei höheren Geschwindigkeiten zu verbessern. Bei geradlinigeren Kursen oder niedrigeren Geschwindigkeiten kann eine Verringerung dieses Werts die Genauigkeit des Autopiloten verbessern.

Geschwindigkeitsquellen: Legt die Quelle für Geschwindigkeitsmesswerte fest.

Auto Guidance: Legt bei Verwendung einiger Premium-Karten die Maßeinheiten für die Optionen Bevorzugte Tiefe, Durchfahrtshöhe und Distanz zur Küstenlinie fest.

Routenbeginn: Legt einen Startpunkt für die Routennavigation fest.

Konfigurationen für Auto Guidance-Routen

ACHTUNG

Die Einstellungen unter Bevorzugte Tiefe und Durchfahrtshöhe beeinflussen die Berechnung von Auto Guidance Routen durch den Kartenplotter. Wenn ein Teil einer Auto Guidance Route eine geringere Tiefe aufweist als für Bevorzugte Tiefe festgelegt wurde oder eine geringere Höhe als für Durchfahrtshöhe festgelegt wurde, wird der Teil der Auto Guidance Route in Garmin Navionics+ und Garmin Navionics Vision+ Karten als durchgehende orange Linie oder als rote gestrichelte Linie und in vorherigen Versionen als magenta-grau-gestreifte Linie angezeigt. Sobald Sie mit dem Boot in einen dieser Bereiche gelangen, wird eine Warnmeldung angezeigt ([Routenfarben, Seite 64](#)).

HINWEIS: Auto Guidance ist in einigen Gebieten mit Premium-Karten verfügbar.

HINWEIS: Nicht alle Einstellungen gelten für alle Karten.

Sie können die Parameter einstellen, die der Kartenplotter zur Berechnung einer Auto Guidance Route verwenden soll.

Wählen Sie  > Einstellungen > Navigation > Auto Guidance.

Bevorzugte Tiefe: Legt basierend auf den Tiefendaten der Karte die minimale Wassertiefe fest, die für das Schiff geeignet ist.

HINWEIS: Die minimale Wassertiefe für Premium-Karten (mit einem Erstellungsdatum vor 2016) beträgt 3 Fuß. Wenn Sie einen Wert unter 3 Fuß eingeben, verwenden die Karten nur Tiefen von 3 Fuß für die Berechnung von Auto Guidance Routen.

Durchfahrtshöhe: Legt basierend auf den Kartendaten die minimale Höhe einer Brücke oder eines Hindernisses fest, unter der das Schiff sicher hindurchfahren kann.

Distanz zur Küstenlinie: Legt fest, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist.

Die Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen für diese Einstellung beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit die Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie einhält, können Sie die Anordnung der Route anhand mindestens eines bekannten Ziels auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert ([Anpassen der Distanz zur Küstenlinie, Seite 74](#)).

Anpassen der Distanz zur Küstenlinie

Die Einstellung für die Distanz zur Küstenlinie gibt an, wie gering der Abstand der Auto Guidance Route zur Küstenlinie ist. Die Auto Guidance Route ändert sich u. U., wenn Sie die Einstellungen während der Navigation ändern. Die verfügbaren Optionen zur Einstellung der Distanz zur Küstenlinie beziehen sich auf relative Werte, nicht auf absolute Werte. Damit bei der Auto Guidance Route die angemessene Distanz zur Küstenlinie eingehalten wird, können Sie die Anordnung der Auto Guidance Route anhand mindestens eines der bekannten Ziele auswerten, das die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.

- 1 Legen Sie an, oder suchen Sie einen geeigneten Ankerplatz.
- 2 Wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Standard**.
- 3 Wählen Sie ein bereits bekanntes Navigationsziel aus.
- 4 Wählen Sie **Navig. zu** > **Auto Guidance**.
- 5 Prüfen Sie die Anordnung der **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
- 6 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
 - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Weit**.
 - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nahe**.
- 7 Wenn Sie in Schritt 6 die Option **Nahe** oder **Weit** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Nächste gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
- 8 Wählen Sie eine Option:
 - Wenn die Anordnung der Route die entsprechenden Abstände einhält, wählen Sie **Optionen** > **Navigationsoptionen** > **Navigation anhalten** und fahren mit Schritt 10 fort.
 - Wenn die Route keinen ausreichenden Abstand zu bekannten Hindernissen einhält, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Wtst..**.
 - Wenn bei der Route ein zu großer Abstand für Kursänderungen berechnet wird, wählen Sie  > **Einstellungen** > **Navigation** > **Auto Guidance** > **Distanz zur Küstenlinie** > **Nächste**.
- 9 Wenn Sie in Schritt 8 die Option **Nächste** oder **Wtst.** gewählt haben, prüfen Sie die **Auto Guidance** Route, und achten Sie darauf, dass der Kurs sicher an bekannten Hindernissen vorbeiführt und ausreichend Platz für etwaige Kursänderungen mit einberechnet.
Auf offener See wird bei der Auto Guidance Route ein großer Abstand zu Hindernissen eingehalten, selbst wenn Sie als Distanz zur Küstenlinie die Option Nahe oder Nächste gewählt haben. Daher ordnet der Kartenplotter die Auto Guidance Route eventuell nicht neu an, wenn das ausgewählte Ziel nicht die Navigation durch einen schmalen Wasserweg erfordert.
- 10 Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 9 mindestens noch einmal und verwenden Sie jedes Mal andere Navigationsziele, bis Sie mit der Funktionalität zum Einstellen der **Distanz zur Küstenlinie** vertraut sind.

Kommunikationseinstellungen

Anzeigen verbundener Geräte

Sie können Listen der verbundenen Geräte auf dem Boot anzeigen. Dabei wird auch angegeben, mit welchem Kartenplotter ein Gerät verbunden oder gekoppelt ist.

1 Wählen Sie  > Kommunikation.

2 Wählen Sie ein Netzwerk.

3 Wählen Sie **Geräteliste**.

Eine Liste der Netzwerkergeräte wird angezeigt. Wenn ein Gerät mit einem bestimmten Kartenplotter verbunden oder gekoppelt ist, wird der Name des Kartenplotters zusammen mit dem Gerätenamen angezeigt.

HINWEIS: Einige der in der NMEA 2000 Geräteliste aufgeführten Geräte sind evtl. mit einem Kartenplotter an einer anderen Station auf dem Boot verbunden. Wählen Sie **Verwandt mit:**, um weitere Informationen dazu anzuzeigen, mit welchem Kartenplotter das Gerät verbunden ist.

NMEA 0183 Einstellungen

Wählen Sie  > Kommunikation > **NMEA 0183-Einstellungen**.

Anschlusstypen: Siehe *Einrichten des Kommunikationsformats der einzelnen NMEA 0183-Anschlüsse*, Seite 255.

Ausgabesätze: Siehe *Konfigurieren von NMEA 0183-Ausgabesätzen*, Seite 255.

Positionsgenauigkeit: Passt die Anzahl der Stellen nach dem Dezimalkomma für die Übertragung von NMEA Ausgaben an.

XTE Precision: Passt die Anzahl der Stellen nach dem Dezimalkomma für die NMEA Übersprechfehlerausgabe an.

Wegpunkt-IDs: Richtet das Gerät so ein, dass Wegpunktnamen oder Zahlen während der Navigation unter Verwendung von NMEA 0183 gesendet werden. Die Verwendung von Zahlen kann Kompatibilitätsprobleme mit älteren NMEA 0183 Autopiloten beheben.

Werkseinstellungen wiederherstellen: Setzt die NMEA 0183 Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurück.

Diagnose: Zeigt NMEA 0183 Diagnoseinformationen an.

Konfigurieren von NMEA 0183-Ausgabesätzen

Sie können NMEA 0183-Ausgabesätze aktivieren und deaktivieren.

1 Wählen Sie  > Kommunikation > **NMEA 0183-Einstellungen** > **Ausgabesätze**.

2 Wählen Sie eine Option.

3 Wählen Sie einen oder mehrere NMEA 0183-Ausgabesätze, und wählen Sie **Zurück**.

4 Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um weitere Ausgabesätze zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Einrichten des Kommunikationsformats der einzelnen NMEA 0183-Anschlüsse

Sie können das Kommunikationsformat der einzelnen internen NMEA 0183-Anschlüsse konfigurieren, wenn Sie den Kartenplotter an externe NMEA 0183-Geräte, einen Computer oder andere Garmin Geräte anschließen.

1 Wählen Sie  > Kommunikation > **NMEA 0183-Einstellungen** > **Anschlusstypen**.

2 Wählen Sie einen Eingang oder Ausgang.

3 Wählen Sie ein Format:

- Damit die Eingabe oder Ausgabe von NMEA 0183-Standarddaten, DSC sowie die NMEA Eingabe von Echolotdaten für die Sätze DPT, MTW und VHW unterstützt werden, wählen Sie **NMEA-Standard**.
- Damit die Eingabe oder Ausgabe von NMEA 0183-Standarddaten für die meisten AIS-Empfänger unterstützt wird, wählen Sie **NMEA High Speed**.
- Damit die Eingabe oder Ausgabe von Daten im proprietären Garmin Format für Software von Garmin unterstützt wird, wählen Sie **Garmin**.

4 Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, um zusätzliche Eingänge oder Ausgänge zu konfigurieren.

NMEA 2000 Einstellungen

Wählen Sie  > Kommunikation > NMEA 2000-Einstellungen.

Geräteliste: Zeigt die mit dem Netzwerk verbundenen Geräte an und ermöglicht es Ihnen, Optionen für einige mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbundenen Geräte einzurichten.

Geräte benennen: Ändert die Bezeichnungen für verfügbare angeschlossene Geräte.

Benennen von Geräten und Sensoren im Netzwerk

Sie können Geräte und Sensoren benennen, die mit dem Garmin Marinennetzwerk und dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden sind.

- 1 Wählen Sie  > Kommunikation.
- 2 Wählen Sie **Marinenetzwerk** oder **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**.
- 3 Wählen Sie in der Liste auf der linken Seite ein Gerät aus.
- 4 Wählen Sie **Namen ändern**.
- 5 Geben Sie den Namen ein und wählen Sie **Fertig**.

Garmin BlueNet Netzwerk und älteres Garmin Marinennetzwerk

Über das Garmin BlueNet Netzwerk können Sie Daten von Garmin Peripheriegeräten schnell und problemlos mit Kartenplottern teilen. Sie können kompatible Geräte über die Garmin BlueNet Technologie verbinden, um Daten von anderen verbundenen Geräten und Kartenplottern zu empfangen und mit diesen zu teilen.

Es gibt zwei Arten von Netzwerktechnologien, die von Garmin Marinegeräten verwendet werden. Die ältere Garmin Marinennetzwerk-Technologie hat größere Stecker und wird seit vielen Jahren verwendet. Die neuere Garmin BlueNet Netzwerktechnologie hat kleinere Stecker und unterstützt höhere Geschwindigkeiten als die vorherige Netzwerktechnologie. Sie können Garmin Marinennetzwerkgeräte mit Garmin BlueNet Geräten verbinden, um Daten gegenseitig zu teilen, wenn das Netzwerk ordnungsgemäß aufgebaut ist. Weitere Informationen finden Sie unter garmin.com/manuals/bluenet.

Sie können alle Geräte anzeigen, die mit dem Garmin BlueNet Netzwerk verbunden sind, und Sie können einen benutzerdefinierten Namen für jedes Gerät hinzufügen oder ändern.

Wählen Sie  > Kommunikation > **BlueNet™-Netzwerk** oder **Marinenetzwerk**.

Einstellen von Alarmen

ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarne hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarne einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Navigationsalarme

Wählen Sie  > **Alarne** > **Navigation**.

Ankunft: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn Sie sich innerhalb einer vorgegebenen Distanz oder einer vorgegebenen Zeit zu einer Kursänderung oder einem Ziel befinden.

Ankerversatz: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn eine angegebene Driftentfernung überschritten wird, während das Schiff vor Anker liegt.

WARNUNG

Der Ankeralarm soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen oder kollidieren. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb Ihres Bootes verantwortlich, müssen sich Ihrer Umgebung bewusst sein und jederzeit ein sicheres Urteilsvermögen auf dem Wasser haben.

Kursabweichung: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn Sie um eine bestimmte Distanz vom Kurs abgewichen sind.

Grenzalarme: Deaktiviert und aktiviert alle Grenzalarme.

Einrichten des Ankeralarms

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn Sie sich aus einem zulässigen Radius entfernt haben, den Sie beim Konfigurieren des Alarms festgelegt haben.

⚠️ WARNUNG

Der Ankeralarm soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen oder kollidieren. Sie sind für den sicheren und umsichtigen Betrieb Ihres Bootes verantwortlich, müssen sich Ihrer Umgebung bewusst sein und jederzeit ein sicheres Urteilsvermögen auf dem Wasser haben. Die Nichteinhaltung dieser Warnung könnte zu Sachschäden sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarne einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

- 1 Wählen Sie  > **Alarne** > **Navigation** > **Ankerversatz**.
- 2 Wählen Sie **Alarm**, um den Alarm zu aktivieren.
- 3 Wählen Sie **Radius einstellen** und wählen Sie auf der Karte eine Distanz.
- 4 Wählen Sie **Zurück**.

Systemalarme

Wählen Sie  > **Alarne** > **System**.

Wecker

Richtet einen Wecker ein.

Spannung: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn die Batterie eine vorgegebene niedrige Spannung erreicht.

GPS-Genauigkeit: Stellt einen Alarm ein, der ertönt, wenn die Genauigkeit der GPS-Position unter einen benutzerdefinierten Wert sinkt.

Echolotalarme

⚠️ WARNUNG

Die Funktion für Echolotalarme soll ausschließlich das Situationsbewusstsein verbessern und verhindert möglicherweise nicht unter allen Umständen, dass Sie auf Grund laufen. Sie sind für den sicheren Betrieb des Schiffs verantwortlich.

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

HINWEIS: Es sind nicht alle Optionen auf allen Gebern verfügbar.

Wählen Sie in einer entsprechenden Echolotansicht die Option **Optionen > Echoloteinstellungen > Alarme**.

Sie können die Echolotalarme auch öffnen, indem Sie  > **Alarme > Echolot** wählen.

Flachwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe unter dem angegebenen Wert liegt.

Tiefwasser: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe über dem angegebenen Wert liegt.

FrontVü-Alarm: Legt fest, dass ein Alarmsignal ertönt, wenn die Tiefe vor dem Schiff unter dem angegebenen Wert liegt. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass Sie auf Grund laufen ([Einrichten des Garmin FrontVü Tiefenalarms, Seite 122](#)). Dieser Alarm ist nur bei Panoptix Garmin FrontVü Gebern verfügbar.

Wassertemp.: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Temperatur misst, die die angegebene Temperatur um 1,1 °C (2 °F) unter- oder überschreitet.

Kontur: Legt fest, dass ein akustisches Alarmsignal ertönt, wenn der Geber eine Wassertiefe misst, die unter einem angegebenen Grenzwert für Flachwasser oder über einem angegebenen Grenzwert für Tiefwasser liegt. Dies ist nützlich, um auf steile Gefälle oder plötzlich auftretendes Flachwasser aufmerksam zu machen.

Fisch: Richtet einen Alarm ein, der ertönt, wenn ein schwebendes Ziel erkannt wird.

- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm, wenn Fische aller Größen erkannt werden.
- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm nur, wenn mittelgroße oder große Fische erkannt werden.
- Bei Auswahl von  ertönt der Alarm nur, wenn große Fische erkannt werden.

Einrichten von Wetteralarmen

Bevor Sie Wetteralarme einrichten können, müssen Sie über einen kompatiblen Kartenplotter verfügen, der mit einem Wettergerät verbunden ist, z. B. ein GXM Gerät. Darüber hinaus benötigen Sie ein gültiges Wetterabonnement.

1 Wählen Sie  > **Alarme > Wetter**.

2 Aktivieren Sie Alarme für bestimmte Wetterverhältnisse.

Einrichten des Kraftstoffalarms

⚠️ ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Zum Einrichten eines Alarms für den Kraftstofffüllstand müssen Sie einen kompatiblen Kraftstoffdurchflusssensor mit dem Kartenplotter verbinden.

Sie können einen Alarm ertönen lassen, wenn der an Bord noch vorhandene Gesamtkraftstoffvorrat auf den angegebenen Füllstand absinkt.

1 Wählen Sie  > **Alarme > Kraftstoff > Gesamtkraftstoff an Bord > Ein**.

2 Geben Sie die verbleibende Kraftstoffmenge ein, bei der der Alarm ausgelöst wird, und wählen Sie **Fertig**.

Einstellungen von Mein Schiff

HINWEIS: Für einige Einstellungen und Optionen sind zusätzliche Karten oder Hardware erforderlich.

Wählen Sie  > **Mein Schiff**.

Geber: Zeigt alle Geber im Netzwerk an und ermöglicht es Ihnen, die Geber zu wechseln und Diagnoseinformationen anzuzeigen ([Auswählen der Geberart, Seite 107](#)).

Tiefe und Ankern: Ermöglicht es Ihnen, Informationen zum Kiel ([Einrichten des Kielversatzes, Seite 88](#)) und zum Anker einzugeben.

Der Wert Ankerhöhe gibt die Höhe des Ankers über der Wasserlinie an. Der Wert Ankerspielraum gibt das Verhältnis der Länge der verwendeten Ankerkette zur vertikalen Distanz vom Bug des Schiffs zum Grund an. Diese Ankereinstellungen werden zum Berechnen des Datenfelds Ankerkettenziel verwendet.

Temperaturunterschied: Ermöglicht es Ihnen, einen Wert für den Versatz einzugeben, um den Wassertemperaturwert eines verbundenen Sensors für die Wassertemperatur oder eines Gebers mit Temperaturmessung anzugeleichen ([Einrichten des Wassertemperaturunterschieds, Seite 261](#)).

Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren: Kalibriert den Geber oder Sensor mit Geschwindigkeitssensor ([Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser, Seite 262](#)).

Kraftstoff: Legt die gesamte Kraftstoffkapazität und den verbleibenden Kraftstoff in den Kraftstofftanks des Schiffs fest ([Kraftstoffanzeige, Seite 261](#)).

Schiffstyp: Aktiviert basierend auf dem Schiffstyp einige Kartenplotterfunktionen.

Schalter: Legt die Schaltkreise für die digitale Schaltung fest, z. B. SeaStar® und CZone™ Geräte.

Polartabelle: Aktiviert Polartabellendaten, wenn es sich beim Boot nicht um ein Motorboot handelt.

Systemprofile: Ermöglicht es Ihnen, das Systemprofil auf einer Speicherkarte zu speichern und Systemprofileinstellungen von einer Speicherkarte zu importieren. Dies bietet sich für Charterschiffe oder Boote einer Flotte sowie zum Weitergeben Ihrer Einstellungen an Freunde an.

Hull ID Number: Ermöglicht es Ihnen, die Hull Identification Number (HIN) einzugeben. Die HIN kann dauerhaft an der oberen Steuerbordseite des Heckspiegels oder an der Außenbordseite angebracht sein.

Optimus-Steuerung: Ermöglicht es Ihnen, Optimus Steuerungsparameter anzupassen.

Einrichten des Kielversatzes

Geben Sie einen Kielversatz ein, um den Wert für die Wassertiefe entsprechend dem Montageort des Gebers anzugleichen. Auf diese Weise können Sie je nach Ihren Bedürfnissen die Wassertiefe unter dem Kiel oder die tatsächliche Wassertiefe anzeigen.

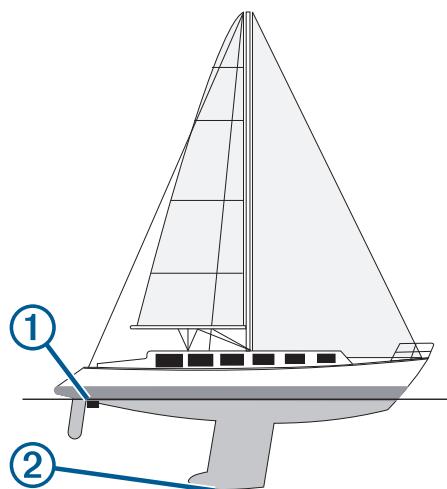
Wenn Sie die Wassertiefe unter dem Kiel oder dem niedrigsten Punkt des Schiffs kennen möchten und der Geber an der Wasserlinie oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs.

Wenn Sie die tatsächliche Wassertiefe kennen möchten und der Geber unterhalb der Wasserlinie installiert ist, messen Sie die Distanz von der Unterseite des Gebers zur Wasserlinie.

HINWEIS: Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie über gültige Tiefendaten verfügen.

1 Messen Sie die Distanz:

- Wenn der Geber an der Wasserlinie ① oder an einem anderen Ort oberhalb des Kielendes installiert ist, messen Sie die Distanz von der Geberposition zum Kiel des Schiffs. Geben Sie diesen Wert als positive Zahl ein.
- Wenn der Geber an der Kielunterkante ② installiert ist und Sie die tatsächliche Wassertiefe erfahren möchten, messen Sie die Distanz vom Geber zur Wasserlinie. Geben Sie diesen Wert als negative Zahl ein.



2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn der Geber mit dem Kartenplotter oder einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie > **Mein Schiff** > **Tiefe und Ankern** > **Kielversatz**.
 - Wenn der Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Kielversatz**.
- 3 Wählen Sie , wenn der Geber an der Wasserlinie installiert ist, oder wählen Sie , wenn der Geber an der Kielunterkante installiert ist.
- 4 Geben Sie die in Schritt 1 gemessene Distanz ein.

Einrichten des Wassertemperaturunterschieds

Der Temperaturunterschied kompensiert die Temperatormesswerte eines Temperatursensors oder eines Gebers mit Temperaturnachmessung.

- 1 Messen Sie die Wassertemperatur mit dem an das Netzwerk angeschlossenen Temperatursensor bzw. Geber mit Temperaturnachmessung.
- 2 Messen Sie die Wassertemperatur mit einem anderen Temperatursensor oder einem anderen Thermometer, der bzw. das bekanntlich genaue Daten liefert.
- 3 Ziehen Sie die in Schritt 1 gemessene Wassertemperatur von der in Schritt 2 gemessenen Wassertemperatur ab.

Dieser Wert ist der Temperaturunterschied. Geben Sie diesen Wert in Schritt 5 als positive Zahl ein, wenn der Sensor eine kältere Wassertemperatur als die tatsächliche Temperatur misst. Geben Sie diesen Wert in Schritt 5 als negative Zahl ein, wenn der Sensor eine höhere Wassertemperatur als die tatsächliche Temperatur misst.

- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn der Sensor oder Geber mit dem Kartenplotter oder einem Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Temperaturunterschied**.
 - Wenn der Sensor oder Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie  > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen** > **Temperaturunterschied**.
- 5 Geben Sie den in Schritt 3 berechneten Wert für den Temperaturunterschied ein.

Kraftstoffanzeige

Wählen Sie  > **Mein Schiff** > **Kraftstoff**.

Verbleibender Gesamtkraftstoff: Ermöglicht es Ihnen, Kraftstoffdurchflusssensoren oder Kraftstofftank-Füllstandssensoren zu verwenden, um den auf dem Schiff verbleibenden Kraftstoff zu überwachen. Die Option Kraftst.d.fl. wird mit Kraftstoffdurchflusssensoren verwendet. Die Option Kr.st.tank wird mit Kraftstofftank-Füllstandssensoren verwendet.

Kraftstofftankkapazität: Ermöglicht es Ihnen, die Kraftstoffkapazität der einzelnen Kraftstofftanks an Bord einzugeben. Diese Einstellung ist verfügbar, wenn für die Einstellung Verbleibender Gesamtkraftstoff die Option Kr.st.tank ausgewählt ist. Der Kartenplotter nutzt Informationen der Kraftstoff-Füllstandssensoren, damit Sie die Kraftstoffinformationen nach dem Auffüllen der Tanks nicht manuell eingeben müssen.

Kraftstoffkapazität: Ermöglicht es Ihnen, die Gesamtkraftstoffkapazität aller Kraftstofftanks an Bord einzugeben. Diese Einstellung ist verfügbar, wenn für die Einstellung Verbleibender Gesamtkraftstoff die Option Kraftst.d.fl. ausgewählt ist. Nachdem Sie Kraftstoff in allen Tanks aufgefüllt haben, müssen Sie die Kraftstoffinformationen unter Verwendung einer der unten aufgeführten Optionen manuell eingeben.

- Wählen Sie Alle Tanks auffüllen, wenn Sie Kraftstoff in alle Kraftstofftanks auf dem Schiff nachgefüllt haben. Der Kraftstofffüllstand wird auf die maximale Kapazität eingestellt.
- Wenn Sie den Tank nicht voll aufgefüllt haben, wählen Sie Kraftstoff im Schiff nachfüllen und geben die hinzugefügte Menge ein.
- Wählen Sie Gesamtkraftstoff an Bord einstellen und geben Sie die Gesamtkraftstoffmenge in den Tanks ein, um den Gesamtkraftstoff in den Kraftstofftanks festzulegen.

Spritverbrauch

Legt fest, wie Daten zum Kraftstoffverbrauch in Datenfeldern und an anderen Stellen auf dem Kartenplotter angezeigt werden.

- Wählen Sie Sofort, damit Daten zum Kraftstoffverbrauch so angezeigt werden, wie sie vom Motor empfangen wurden. Nicht alle Motoren unterstützen diese Funktion.
- Wählen Sie Intern, damit Daten zum Kraftstoffverbrauch vom Kartenplotter basierend auf Messungen der Kraftstoffdurchflussmenge berechnet werden.
- Wählen Sie Automatisch, damit der Kartenplotter entweder Daten verwendet, die vom Motor empfangen wurden, oder damit er Daten berechnet, wenn sie nicht vom Motor empfangen wurden. Dies ist die Standardeinstellung.

Garmin ist nicht für die Genauigkeit der vom Motor bereitgestellten Daten zum Kraftstoffverbrauch verantwortlich.

Kalibrieren eines Geräts für die Geschwindigkeit durch Wasser

Wenn ein Geschwindigkeitssensor oder ein Geber mit Geschwindigkeitssensor verbunden ist, können Sie dieses Gerät mit Geschwindigkeitssensor kalibrieren, um die Genauigkeit der Daten für die Geschwindigkeit durch das Wasser zu verbessern, die auf dem Kartenplotter angezeigt werden.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn der Sensor oder Geber mit dem Kartenplotter oder Echolotmodul verbunden ist, wählen Sie  > **Mein Schiff > Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren**.
- Wenn der Sensor oder Geber mit dem NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie  > **Kommunikation > NMEA 2000-Einstellungen > Geräteliste**. Wählen Sie den Geber und anschließend die Option **Überprüfen > Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren**.

2 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Bei zu geringer Geschwindigkeit des Schiffs oder wenn der Geschwindigkeitssensor keine Geschwindigkeit misst, wird eine Meldung angezeigt.

3 Wählen Sie **OK** und erhöhen Sie langsam die Schiffsgeschwindigkeit.

4 Wird die Meldung erneut angezeigt, stoppen Sie das Schiff und überprüfen Sie, ob das Messrad klemmt.

5 Dreht sich das Rad frei, überprüfen Sie die Kabelanschlüsse.

6 Wenn Sie die Meldung weiterhin erhalten, wenden Sie sich an den Produktsupport von Garmin.

Einstellungen für andere Schiffe

ACHTUNG

Die Einstellung Signaltöne muss aktiviert sein, damit Alarme hörbar sind ([Ton- und Anzeigeeinstellungen, Seite 250](#)). Falls Sie keine akustischen Alarme einrichten, könnte dies zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

Wenn der kompatible Kartenplotter mit einem AIS-Gerät oder VHF-Funkgerät verbunden ist, können Sie einrichten, wie andere Schiffe auf dem Kartenplotter angezeigt werden.

Wählen Sie  > **Andere Schiffe**.

AIS: Aktiviert und deaktiviert den Empfang von AIS-Signalen.

DSC: Aktiviert und deaktiviert den digitalen Selektivruf (DSC).

Kollisionsalarm: Stellt den Kollisionsalarm ein ([Einrichten eines Sicherheitszonen-Kollisionsalarms, Seite 50](#)).

AIS-EPIRB-Test: Aktiviert Testsignale von EPIRB-Sendern (Emergency Position Indicating Radio Beacons).

AIS-MOB-Test: Aktiviert Testsignale von Mann-über-Bord-Geräten.

AIS-SART-Test: Aktiviert Testübertragungen von SART-Sendern (Search and Rescue Transponders).

Über das Garmin Marinennetzwerk synchronisierte Einstellungen

Garmin ECHOMAP™ und GPSMAP Kartenplotter synchronisieren bestimmte Einstellungen, wenn sie mit dem Garmin Marinennetzwerk verbunden sind.

Die folgenden Einstellungen werden, falls anwendbar, mit dem Gerät synchronisiert.

Alarmeinstellungen (synchronisiert auch Alarmbestätigungen):

- Ankunft
- Ankerversatz
- Kursabweichung
- GPS-Genauigkeit
- Flachwasser
- Tiefwasser (nicht bei der GPSMAP 8400/8600 Serie verfügbar)
- Wassertemp.
- Kontur (nicht bei der echoMAP 70s und GPSMAP 507/701 Serie verfügbar)
- Fisch
- Kollisionsalarm

Allgemeine Einstellungen:

- Auto Guidance Bevorzugte Tiefe
- Auto Guidance Durchfahrtshöhe
- Signaltöne
- Farbmodus
- Tastaturlayout
- Sprache
- Kartenbezugssystem
- Steuerkurs
- Positionsformat
- Systemeinheiten
- Geschwindigkeit durch das Wasser kalibrieren
- Größe der Radarantenne

Karteneinstellungen:

- Kartenumrisse
- Farben von Gefahrenstellen
- Steuerkurslinie
- Land-POIs
- Leuchtfeuersektoren
- Seezeichengröße
- Seezeichentyp
- Fotopunkte
- Bevorzugte Tiefe
- Flachwasserschattierung
- Servicepunkte
- Bootssymbol (kann nicht zwischen allen Modellen synchronisiert werden)

Wiederherstellen der ursprünglichen Werkseinstellungen des Kartenplotters

HINWEIS: Dies wirkt sich auf alle Geräte im Netzwerk aus.

1 Wählen Sie  > **System** > **Systeminformationen** > **Reset**.

2 Wählen Sie eine Option:

- Wählen Sie **Werksstandards wiederherstellen**, um die Geräteeinstellungen auf Werksstandards zurückzusetzen. Hiermit werden die Werksstandards wiederhergestellt. Gespeicherte Benutzerdaten, Karten oder Software-Updates werden nicht entfernt.
- Wählen Sie **Stationseinstellungen zurücksetzen**, um alle Einstellungen auf allen Geräten der Station auf Werksstandards zurückzusetzen. Hiermit werden die Werksstandards wiederhergestellt. Gespeicherte Benutzerdaten, Karten oder Software-Updates werden nicht entfernt.
- Wählen Sie **Benutzerdaten löschen**, um gespeicherte Daten wie Wegpunkte und Routen zu löschen. Karten oder Software-Updates sind hiervon nicht betroffen.
- Trennen Sie den Kartenplotter vom Garmin Marinenetzwerk, und wählen Sie **Daten löschen und Einstellungen zurücksetzen**, um gespeicherte Daten zu löschen und die Geräteeinstellungen auf Werksstandards zurückzusetzen. Karten oder Software-Updates sind hiervon nicht betroffen.

Teilen und Verwalten von Benutzerdaten

WARNUNG

Mit dieser Funktion können Sie Daten von anderen Geräten importieren, die evtl. von Dritten erstellt wurden. Garmin übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der von Dritten erstellten Daten. Der Verlass auf diese Daten oder ihre Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Sie können Benutzerdaten mit kompatiblen Geräten teilen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, gespeicherte Tracks, Routen und Grenzen.

- Benutzerdaten werden mit anderen Geräten geteilt, die mit dem Garmin BlueNet Netzwerk oder Garmin Marinenetzwerk verbunden sind.
- Sie können Benutzerdaten mithilfe einer Speicherkarte mit anderen Geräten teilen und verwalten. Der Dateityp, mit dem die verwendete Speicherkarte formatiert ist, muss von allen Geräten unterstützt werden, auf denen Sie Benutzerdaten teilen möchten. Wenn ein Gerät beispielsweise nur Speicherkarten im FAT32-Format unterstützt und ein anderes Gerät Speicherkarten im exFat-Format, sollten Sie eine als FAT32 formatierte Karte verwenden, damit sie von beiden Geräten gelesen werden kann ([Speicherkarten, Seite 10](#)).

Auswählen eines Dateityps für Wegpunkte und Routen von Drittanbietern

Sie können Wegpunkte und Routen von Geräten von Drittanbietern importieren und exportieren.

1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.

2 Wählen Sie **Zieleingabe** > **Benutzerdaten verwalten** > **Datenübertragung** > **Dateityp**.

3 Wählen Sie **GPX**.

Wenn Sie Daten wieder mit Garmin Geräten übertragen möchten, wählen Sie als Dateityp die Option ADM.

Kopieren von Benutzerdaten von einer Speicherkarte

Sie können Benutzerdaten von einer Speicherkarte übertragen, um sie von anderen Geräten zu übertragen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, Routen, Auto Guidance-Routen, Tracks und Grenzen.

HINWEIS: Es werden nur Grenzdateien mit der Erweiterung .ADM unterstützt.

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in einen Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Datenübertragung**.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf die Daten kopiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Übertragen Sie Daten von der Speicherkarte auf den Kartenplotter, und kombinieren Sie sie mit vorhandenen Benutzerdaten, indem Sie **Von Speicherkarte übernehmen** wählen.
 - Übertragen Sie Daten von der Speicherkarte auf den Kartenplotter, und überschreiben Sie vorhandene Benutzerdaten, indem Sie **Von Speicherkarte ersetzen** wählen.
- 5 Wählen Sie den Dateinamen.

Kopieren aller Benutzerdaten auf eine Speicherkarte

Sie können alle Benutzerdaten des Geräts auf einer Speicherkarte ablegen, um sie auf andere Geräte zu übertragen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, Routen, Auto Guidance-Routen, Tracks und Grenzen.

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Datenübertragung > Alle auf Karte speichern**.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf die Daten kopiert werden sollen.
- 4 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Neue Datei hinzufügen** und geben Sie einen Namen ein, um eine neue Datei zu erstellen.
 - Wählen Sie eine Datei in der Liste aus und wählen Sie **Auf Karte speichern**, um die Informationen einer vorhandenen Datei hinzuzufügen.

Kopieren von Benutzerdaten eines bestimmten Gebiets auf eine Speicherkarte

Sie können Benutzerdaten eines bestimmten Gebiets auf einer Speicherkarte speichern, um sie auf andere Geräte zu übertragen. Benutzerdaten umfassen Wegpunkte, Routen, Auto Guidance-Routen, Tracks und Grenzen.

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Datenübertragung > Gebiet auf Karte sp..**
- 3 Wählen Sie eine Option:
 - Falls Sie zuvor eine Gebietsgrenze mit zu übertragenden Benutzerdaten definiert haben, wählen Sie den Namen des Gebiets und anschließend **Gebiet wählen**.
 - Wenn Sie ein neues Gebiet mit zu übertragenden Benutzerdaten definieren möchten, wählen Sie **Neues Gebiet**. Folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Display, um das Gebiet zu definieren.
- 4 Wählen Sie **Gebiet auf Karte sp..**
- 5 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf die Daten kopiert werden sollen.
- 6 Wählen Sie eine Option:
 - Wählen Sie **Neue Datei hinzufügen** und geben Sie einen Namen ein, um eine neue Datei zu erstellen.
 - Wählen Sie eine Datei in der Liste aus und wählen Sie **Auf Karte speichern**, um die Informationen einer vorhandenen Datei hinzuzufügen.

Aktualisieren integrierter Karten mit einer Speicherkarte und Garmin Express

Sie können die integrierten Karten mit der Computeranwendung Garmin Express und einer Speicherkarte aktualisieren.

- 1 Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein ([Speicherkarten, Seite 10](#)).
- 2 Öffnen Sie die Anwendung Garmin Express.
Falls die Anwendung Garmin Express nicht auf dem Computer installiert ist, können Sie sie unter garmin.com/express herunterladen.
- 3 Registrieren Sie das Gerät bei Bedarf ([Registrieren des Geräts über die Garmin Express App, Seite 269](#)).
- 4 Klicken Sie auf **Schiff > Details anzeigen**.
- 5 Klicken Sie neben der Karte auf **Herunterladen**, um sie zu aktualisieren.
- 6 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Download abzuschließen.
- 7 Warten Sie, während das Update heruntergeladen wird.
Das Update kann längere Zeit dauern.
- 8 Entfernen Sie die Speicherkarte nach dem Abschluss des Downloads sicher vom Computer.
- 9 Legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein ([Speicherkarten, Seite 10](#)).
- 10 Wählen Sie auf dem Kartenplotter die Option  > **System > Systeminformationen > Integrierte Karte aktualisieren**.

Die aktualisierte Karte wird auf dem Kartenplotter angezeigt.

Sichern von Daten auf einem Computer

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Datenübertragung > Auf Karte speichern**.
- 3 Wählen Sie einen Dateinamen in der Liste aus, oder wählen Sie **Neue Datei hinzufügen**.
- 4 Wählen Sie **Auf Karte speichern**.
- 5 Entfernen Sie die Speicherkarte, und legen Sie sie in einen Kartenleser ein, der an einen Computer angeschlossen ist.
- 6 Öffnen Sie auf der Speicherkarte den Ordner „Garmin\ UserData“.
- 7 Kopieren Sie die Sicherungsdatei auf der Karte, und fügen Sie diese an einem beliebigen Speicherort auf dem Computer ein.

Wiederherstellen von Sicherungsdaten auf einem Plotter

- 1 Legen Sie die Speicherkarte in einen Kartenleser ein, der an den Computer angeschlossen ist.
- 2 Kopieren Sie eine Sicherungsdatei vom Computer auf die Speicherkarte in den Ordner „Garmin\ UserData“.
- 3 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 4 Wählen Sie **Zieleingabe > Benutzerdaten verwalten > Datenübertragung > Von Speicherkarte ersetzen**.

Speichern von Systeminformationen auf einer Speicherkarte

Sie können als Unterstützung bei der Fehlerbehebung Systeminformationen auf einer Speicherkarte speichern. Sie werden u. U. von einem Mitarbeiter des Supports gebeten, diese Informationen zum Abrufen von Daten über das Netzwerk zu nutzen.

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie  > **System > Systeminformationen > Garmin-Geräte > Auf Karte speichern**.
- 3 Wählen Sie bei Bedarf die Speicherkarte aus, auf der Systeminformationen abgelegt werden sollen.
- 4 Entfernen Sie die Speicherkarte.

Anhang

Pflege des Geräts

HINWEIS

Verwenden Sie keine scharfen Gegenstände zum Reinigen des Geräts.

Verwenden Sie keine chemischen Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Insektenschutzmittel, die die Kunststoffteile oder die Oberfläche beschädigen könnten.

Spülen Sie das Gerät mit klarem Wasser ab, nachdem es mit Chlor- oder Salzwasser, Sonnenschutzmitteln, Kosmetika, Alkohol oder anderen scharfen Chemikalien in Berührung gekommen ist. Wenn das Gerät diesen Substanzen über längere Zeit ausgesetzt ist, kann dies zu Schäden am Gehäuse führen.

Bedienen Sie den Touchscreen nie mit harten oder scharfen Gegenständen, da dies zu Schäden am Touchscreen führen kann.

Reinigen des Bildschirms

HINWEIS

Die Antireflexionsbeschichtung wird durch ammoniakhaltige Reinigungsmittel beschädigt.

Das Gerät ist mit einer speziellen Antireflexionsbeschichtung versehen, die gegenüber Wachs und scheuernden Reinigungsmitteln sehr empfindlich ist.

- 1 Tragen Sie einen Brillenreiniger auf das Tuch auf, der laut Angabe keine Beschädigungen an Antireflexionsbeschichtungen hervorruft.
- 2 Wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit einem weichen, sauberen und fusselfreien Tuch ab.

ActiveCaptain und Garmin Express

Die ActiveCaptain und Garmin Express Apps unterstützen Sie bei der Verwaltung des Garmin Kartenplotters und anderer Geräte.

ActiveCaptain: Die mobile ActiveCaptain App ist eine benutzerfreundliche Schnittstelle zwischen dem kompatiblen Mobilgerät und dem kompatiblen Garmin Kartenplotter, Karten und der Garmin Quickdraw Contours-Community ([ActiveCaptain App, Seite 30](#)). Die App ermöglicht es Ihnen, das Boot mit dem OnDeck™ System zu überwachen und zu verfolgen. Über die App erhalten Sie unbegrenzten Zugriff auf Ihre Karten und haben schnell und mobil die Möglichkeit, neue Karten mittels der OneChart™ Funktion herunterzuladen. Außerdem bietet die App einen Link zum Erhalten von Benachrichtigungen auf dem Kartenplotter und ermöglicht den Zugriff auf die ActiveCaptain Community mit Feedback zu Jachthäfen und anderen Marine-POIs (Points of Interest). Sie können die App auch verwenden, um die Route zu planen und Benutzerdaten zu synchronisieren. Die App sucht auf den Geräten nach verfügbaren Updates und benachrichtigt Sie, wenn ein Update verfügbar ist. Sie können den Kartenplotter sogar mit der Garmin Helm Funktion bedienen.

Garmin Express: Die Garmin Express Desktop-App ermöglicht es Ihnen, den Computer und eine Speicherplatte zu verwenden, um Software und Karten für Garmin Kartenplotter herunterzuladen und zu aktualisieren ([Garmin Express App, Seite 268](#)). Sie sollten die Garmin Express App verwenden, damit die Datenübertragung bei größeren Downloads und Updates schneller ist. Außerdem werden damit auf einigen Mobilgeräten die für die Datennutzung anfallenden Gebühren vermieden.

Funktion	Mobile ActiveCaptain App	Garmin Express Desktop-App
Registrieren des neuen Garmin Marinegeräts	Ja	Ja
Aktualisieren der Software des Garmin Kartenplotters	Ja	Ja
Aktualisieren der Garmin Karten	Ja	Ja
Herunterladen neuer Garmin Karten	Ja	Ja
Zugriff auf die Garmin Quickdraw Contours-Community zum Herunterladen und Teilen von Tiefenlinien	Ja	Nein
Überwachen und Verfolgen des Boots mit dem OnDeck System	Ja	Nein
Synchronisieren eines Mobilgeräts mit dem Garmin Kartenplotter	Ja	Nein
Zugriff auf die ActiveCaptain Community für den Erhalt von Feedback zu Jachthäfen und Marine-POIs (Points of Interest)	Ja	Nein
Erhalt von Smart Notifications auf dem Kartenplotter	Ja	Nein
Bedienen des Kartenplotters mit Garmin Helm	Ja	Nein

Garmin Express App

Die Garmin Express Desktop-App ermöglicht es Ihnen, den Computer und eine Speicherkarte zu verwenden, um Software und Karten für Garmin Geräte herunterzuladen und Geräte zu registrieren. Sie sollten sie für größere Downloads und Updates verwenden, damit die Datenübertragung schneller ist. Außerdem werden damit auf einigen Mobilgeräten die für die Datennutzung anfallenden Gebühren vermieden.

Installieren der Garmin Express App auf einem Computer

Sie können die Garmin Express App auf einem Windows® oder Mac® Computer installieren.

- 1 Rufen Sie die Website garmin.com/express auf.
- 2 Wählen Sie **Download für Windows** oder **Download für Mac**.
- 3 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Registrieren des Geräts über die Garmin Express App

HINWEIS: Sie sollten die ActiveCaptain App und ein Mobilgerät für die Registrierung des Geräts verwenden ([Erste Schritte mit der ActiveCaptain App, Seite 31](#)).

Helfen Sie uns, unseren Service weiter zu verbessern, und füllen Sie die Online-Registrierung noch heute aus. Bewahren Sie die Originalquittung oder eine Kopie an einem sicheren Ort auf.

- 1 Installieren Sie die Garmin Express App auf dem Computer ([Installieren der Garmin Express App auf einem Computer, Seite 268](#)).
- 2 Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Kartenplotters ein ([Speicherkarten, Seite 10](#)).
- 3 Warten Sie einen Moment.
Auf dem Kartenplotter wird die Seite für die Kartenverwaltung geöffnet. Außerdem wird auf der Speicherkarte im Garmin Ordner eine Datei mit dem Namen GarminDevice.xml erstellt.
- 4 Entfernen Sie die Speicherkarte aus dem Gerät.
- 5 Öffnen Sie die Garmin Express App auf dem Computer.
- 6 Legen Sie die Speicherkarte in den Computer ein.
- 7 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Erste Schritte**.
- 8 Während die Anwendung die Suche durchführt, wählen Sie bei Bedarf unten auf der Seite neben **Haben Sie Seekarten oder Geräte?** die Option **Anmelden**.
- 9 Erstellen Sie ein Garmin Konto, oder melden Sie sich bei Ihrem Konto an.
- 10 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Schiff einzurichten.
- 11 Wählen Sie  > **Hinzufügen**.

Die Anwendung Garmin Express durchsucht die Speicherkarte nach Geräteinformationen.

- 12 Wählen Sie **Gerät hinzufügen**, um das Gerät zu registrieren.

Nach Abschluss der Registrierung sucht die Anwendung Garmin Express nach zusätzlichen Karten und Karten-Updates für das Gerät.

Wenn Sie dem Kartenplotter-Netzwerk Geräte hinzufügen, wiederholen Sie diese Schritte, um die neuen Geräte mit der Garmin Express App zu registrieren.

Aktualisieren der Karten über die Garmin Express App

Die integrierten Kartenleser unterstützen als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher.. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen.

Das Herunterladen des Karten-Updates kann einige Stunden dauern.

Sie sollten eine leere Speicherkarte für Karten-Updates verwenden. Durch das Update wird der Inhalt der Speicherkarte gelöscht. Außerdem wird die Karte neu formatiert.

1 Installieren Sie die Garmin Express App auf dem Computer ([Installieren der Garmin Express App auf einem Computer, Seite 268](#)).

2 Öffnen Sie die Garmin Express App auf dem Computer.

3 Wählen Sie das Boot und das Gerät.

4 Falls Karten-Updates verfügbar sind, wählen Sie **Seekarten-Updates > Fortfahren**.

5 Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.

6 Legen Sie die Kartenplotter-Speicherkarte für Kartenmaterial in den Computer ein.

7 Wählen Sie das Laufwerk der Speicherkarte.

8 Lesen Sie die Warnung bezüglich der Neuformatierung, und wählen Sie **OK**.

9 Warten Sie, während das Karten-Update auf die Speicherkarte kopiert wird.

HINWEIS: Das Kopieren der Update-Datei auf die Karte kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.

10 Schließen Sie die Garmin Express App.

11 Werfen Sie die Speicherkarte aus dem Computer aus.

12 Schalten Sie den Kartenplotter ein.

13 Wenn das Hauptmenü angezeigt wird, legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.

HINWEIS: Damit die Anweisungen für das Update angezeigt werden, muss das Gerät vollständig hochgefahren sein, bevor Sie die Karte einlegen.

14 Wählen Sie **Software aktualisieren > Ja**.

15 Die Durchführung des Updates kann mehrere Minuten dauern.

16 Lassen Sie bei der Aufforderung die Speicherkarte eingelegt, und starten Sie den Kartenplotter neu.

17 Entfernen Sie die Speicherkarte.

HINWEIS: Falls die Speicherkarte vor dem vollständigen Neustart des Geräts entnommen wird, kann das Update nicht abgeschlossen werden.

Software-Updates

Möglicherweise müssen Sie die Software aktualisieren, wenn Sie ein neues Gerät installieren oder Zubehör hinzufügen.

Sie können die Gerätesoftware über die mobile ActiveCaptain App aktualisieren ([Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App, Seite 34](#)).

Sie können die Kartenplotter-Software über die Garmin Express Desktop-App aktualisieren ([Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express, Seite 271](#)).

Die integrierten Kartenleser unterstützen als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher.. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen.

Der Garmin Speicherkartenleser ist separat erhältlich.

Überprüfen Sie vor dem Aktualisieren der Software, welche Softwareversion auf dem Gerät installiert ist ([Anzeigen von Informationen zur Systemsoftware, Seite 251](#)). Rufen Sie dann die Webseite garmin.com/support/software/marine.html auf. Wählen Sie Alle Geräte in diesem Bundle anzeigen, und vergleichen Sie die Version der installierten Software mit der für Ihr Produkt aufgeführten Softwareversion.

Wenn die auf dem Gerät installierte Softwareversion älter ist als die auf der Website aufgeführte Version, aktualisieren Sie die Software mit der mobilen ActiveCaptain App ([Aktualisieren der Software mit der ActiveCaptain App, Seite 34](#)) oder der Garmin Express Desktop-App ([Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express, Seite 271](#)).

Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express

Sie können das Software-Update mit einem Computer und der Garmin Express App auf eine Speicherkarte kopieren.

Die integrierten Kartenleser unterstützen als FAT32 formatierte Speicherkarten mit bis zu 32 GB Speicherplatz und einer Geschwindigkeitsklasse von 4 oder höher.. Es wird die Verwendung einer Speicherkarte mit mindestens 8 GB Speicherplatz und der Geschwindigkeitsklasse 10 empfohlen.

Der Download des Software-Updates kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.

Sie sollten eine leere Speicherkarte für Software-Updates verwenden. Durch das Update wird der Inhalt der Speicherkarte gelöscht. Außerdem wird die Karte neu formatiert.

- 1 Legen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz des Computers ein.
 - 2 Installieren Sie die Garmin Express App ([Installieren der Garmin Express App auf einem Computer, Seite 268](#)).
 - 3 Wählen Sie das Boot und das Gerät.
 - 4 Wählen Sie **Software-Updates > Fortfahren**.
 - 5 Lesen Sie die Bedingungen, und stimmen Sie ihnen zu.
 - 6 Wählen Sie das Laufwerk der Speicherkarte.
 - 7 Lesen Sie die Warnung bezüglich der Neuformatierung, und wählen Sie **Fortfahren**.
 - 8 Warten Sie, während das Software-Update auf die Speicherkarte kopiert wird.
- HINWEIS:** Das Kopieren der Update-Datei auf die Karte kann einige Minuten oder einige Stunden dauern.
- 9 Schließen Sie die Garmin Express App.
 - 10 Werfen Sie die Speicherkarte aus dem Computer aus.

Nachdem Sie das Update auf die Speicherkarte geladen haben, installieren Sie die Software auf dem Kartenplotter ([Aktualisieren der Gerätesoftware mit einer Speicherkarte, Seite 272](#)).

Aktualisieren der Gerätesoftware mit einer Speicherkarte

Zum Aktualisieren der Software mit einer Speicherkarte benötigen Sie eine Speicherkarte für Software-Updates oder müssen die aktuelle Software mit der Garmin Express App auf eine Speicherkarte übertragen ([Laden der neuen Software auf eine Speicherkarte mit Garmin Express, Seite 271](#)).

- 1 Schalten Sie den Kartenplotter ein.
- 2 Wenn das Hauptmenü angezeigt wird, legen Sie die Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
HINWEIS: Damit die Anweisungen für das Software-Update angezeigt werden, muss das Gerät vollständig hochgefahren sein, bevor Sie die Karte einlegen.
- 3 Wählen Sie **Jetzt installieren > Software aktualisieren > Ja**.
- 4 Das Software-Update kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.
- 5 Lassen Sie bei der Aufforderung die Speicherkarte eingelegt und starten Sie den Kartenplotter neu.
- 6 Entfernen Sie die Speicherkarte.
HINWEIS: Falls die Speicherkarte vor dem vollständigen Neustart des Geräts entnommen wird, kann das Software-Update nicht abgeschlossen werden.

Pinbelegung des NMEA 0183 mit Audiokabel

Das NMEA 0183 mit Audiokabel (010-12852-00 oder 010-12390-21) umfasst Einzeldrähte und einen RCA-Stecker für einen Audio-Ausgang zu einem Radio, darunter Fusion Radios. Erwerben Sie dieses Kabel unter [garmin.com](#) oder bei Ihrem Garmin Händler vor Ort.

Nach der Installation des Kabels können Sie die RCA-Stecker mit dem AUX-Eingang des Radios verbinden. Der HDMI Eingang wird dann der Ausgang zum Radio.

Das Kabel bietet auch NMEA 0183 Eingänge und Ausgänge.

Modell	Zubehörartikelnummer	NMEA 0183 Eingänge und Ausgänge
10 Zoll	010-12852-00	Ein Differenzial-Eingang und -Ausgang
12 Zoll	010-12852-00	Ein Differenzial-Eingang und -Ausgang
16 Zoll	010-12852-00	Ein Differenzial-Eingang und -Ausgang
17 Zoll	010-12390-21	Vier Eingänge und zwei Ausgänge
22 Zoll	010-12390-21	Vier Eingänge und zwei Ausgänge
24 Zoll	010-12390-21	Vier Eingänge und zwei Ausgänge
8700-Blackbox	010-12390-21 (im Lieferumfang enthalten)	Vier Eingänge und zwei Ausgänge

Touchscreen-Steuerungen für einen verbundenen Computer (Multifunktionsanzeigen)

HINWEIS

Zum Verhindern von Korrosion durch Feuchtigkeit müssen Sie Garmin GPSMAP Zubehörkabel verwenden, wenn Sie den Kartenplotter mit dem Computer verbinden. Bei Verwendung anderer Kabel erlischt die Garantie.

Sie können den Kartenplotter mit einem Computer verbinden, um das Bild des Computers auf dem Touchscreen des Kartenplotters zu sehen und um den Computer über den Touchscreen des Kartenplotters zu bedienen. Wenn Sie das Bild des Computers sehen möchten, müssen Sie den Computer mit dem Anschluss HDMI IN verbinden. Wenn Sie den Computer bedienen möchten, müssen Sie den Computer mit dem Anschluss USB verbinden.

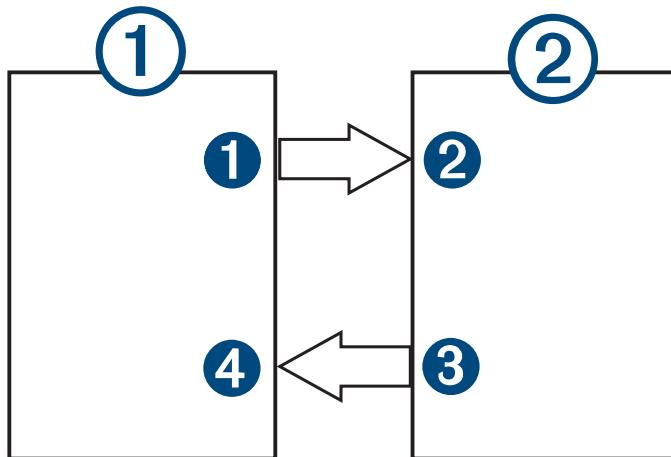
Das Garmin HDMI Zubehörkabel (010-12390-20) ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur ein aktives HDMI Kabel verwenden. Sie benötigen einen HDMI Koppler, um die beiden HDMI Kabel zu verbinden.

Das empfohlene USB-Kabel (010-12390-10) hat einen micro-USB-Stecker, der mit den USB-Anschlüssen des Kartenplotters verbunden wird. Dieses Kabel ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur einen USB-Hub oder ein USB-Repeater-Verlängerungskabel verwenden.

HINWEIS

Zum Vermeiden potenzieller Kommunikationsfehler sollten Sie das richtige USB-Kabel für Ihren Kartenplotter verwenden. Verwenden Sie keinen Adapter, um den USB-Anschlusstyp eines dieser Kabel zu ändern.

Alle Kabelverbindungen müssen in einer trockenen Umgebung hergestellt werden.



Geräte

Element	Gerät
(1)	Computer
(2)	GPSMAP Kartenplotter

Verbindungen

Von	An	Kabel
1 HDMI OUT Anschluss des Computers	2 HDMI IN Anschluss des Kartenplotters	Garmin HDMI Kabel (010-12390-20)
3 USB Anschluss des Kartenplotters	4 USB Anschluss des Computers	Garmin USB-Kabel (010-12390-10)

Touchscreen-Steuerungen für einen verbundenen Computer (Blackboxmodelle)

HINWEIS

Zum Verhindern von Korrosion durch Feuchtigkeit müssen Sie Garmin GPSMAP Zubehörkabel verwenden, wenn Sie den Kartenplotter mit dem Computer verbinden. Bei Verwendung anderer Kabel erlischt die Garantie.

Sie können den Kartenplotter mit einem Computer verbinden, um das Bild des Computers zu sehen und um den Computer über einen separaten Touchscreen-Bildschirm zu bedienen. Wenn Sie das Bild des Computers sehen möchten, müssen Sie den Computer mit dem Anschluss HDMI IN und den Touchscreen-Bildschirm mit dem Anschluss HDMI OUT verbinden. Wenn Sie den Computer über den Touchscreen des Kartenplotters bedienen möchten, müssen Sie den Computer mit dem Anschluss USB OTG und den Touchscreen mit dem Anschluss USB HOST verbinden.

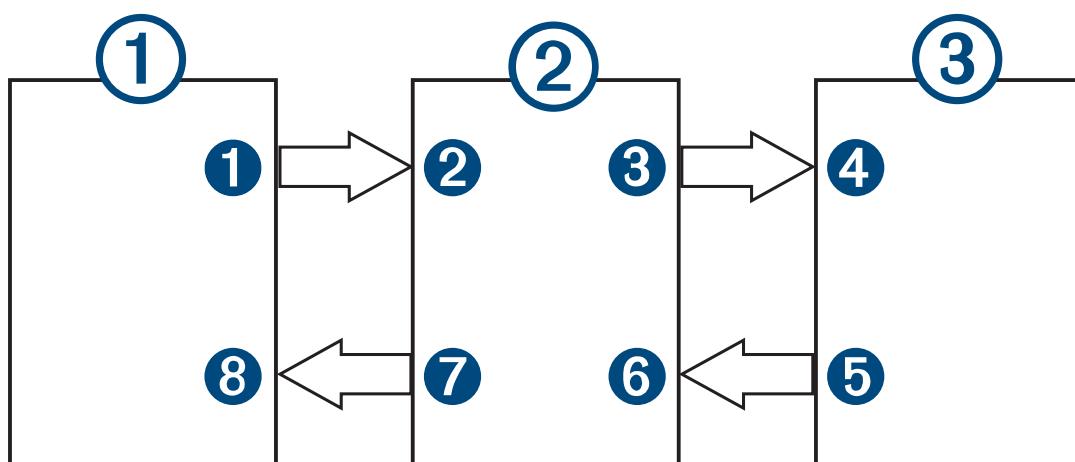
Das HDMI Kabel (010-12390-20) ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur ein aktives HDMI Kabel verwenden. Sie benötigen einen HDMI Koppler, um die beiden HDMI Kabel zu verbinden.

Das empfohlene USB-Kabel (010-12390-10) hat einen micro-USB-Stecker, der mit den USB-Anschlüsse des Kartenplotters verbunden wird. Dieses Kabel ist 4,5 m (15 Fuß) lang. Falls Sie ein längeres Kabel benötigen, sollten Sie nur einen USB-Hub oder ein USB-Repeater-Verlängerungskabel verwenden.

HINWEIS

Zum Vermeiden potenzieller Kommunikationsfehler sollten Sie das richtige USB-Kabel für Ihren Kartenplotter verwenden. Verwenden Sie keinen Adapter, um den USB-Anschlusstyp eines dieser Kabel zu ändern.

Alle Kabelverbindungen müssen in einer trockenen Umgebung hergestellt werden.



Geräte

Element	Gerät
①	Computer
②	GPSMAP Kartenplotter
③	Touchscreen-Bildschirm

Verbindungen

Von	An	Kabel
① HDMI OUT Anschluss des Computers	② HDMI IN Anschluss des Kartenplotters	Garmin HDMI Kabel (010-12390-20)
③ HDMI OUT Anschluss des Kartenplotters	④ HDMI IN Anschluss des Bildschirms	Garmin HDMI Kabel (010-12390-20)
⑤ USB-Anschluss des Bildschirms	⑥ USB HOST des Kartenplotters	Garmin USB-Kabel (010-12390-10)
⑦ USB OTG des Kartenplotters	⑧ USB Anschluss des Computers	Garmin USB-Kabel (010-12390-10)

Bedienen eines Computers mit dem Kartenplotter

Zum Bedienen eines Computers mit dem Kartenplotter müssen Sie den Kartenplotter und den Computer ordnungsgemäß miteinander verbinden. Informationen zum Herstellen einer Verbindung finden Sie in den Installationsanweisungen des Kartenplotters.

- 1 Wählen Sie **Schiff > Video**.
- 2 Wählen Sie die HDMI Quelle für den Computer.
- 3 Wählen Sie **Optionen > USB-Touchscreen-Ausgabe**.
Jetzt können Sie den Computer mit 2-Finger-Touch-Gesten auf dem Display des Kartenplotters bedienen.
- 4 Wählen Sie bei Bedarf die Option **Optionen > Vollbild**, um ein Vollbild der Computerseite anzuzeigen.
TIPP: Drücken Sie , um den Vollbildmodus zu beenden.

Anzeigen von Bildern auf einer Speicherkarte

Sie können Bilder anzeigen, die auf einer Speicherkarte gespeichert sind. Es können die Dateitypen .jpg, .png und .bmp angezeigt werden.

- 1 Legen Sie eine Speicherkarte mit Bilddateien in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Wählen Sie  > **Bildbetrachter**.
- 3 Wählen Sie den Ordner, der die Bilder enthält.
- 4 Warten Sie einige Sekunden, während die Miniaturansichten geladen werden.
- 5 Wählen Sie ein Bild.
- 6 Verwenden Sie die Pfeile, um durch die Bilder zu blättern.
- 7 Wählen Sie bei Bedarf **Optionen > Diaschau starten**.

Screenshots

Sie können einen Screenshot jeder Seite, die auf dem Kartenplotter angezeigt wird, als PNG-Datei speichern. Sie können den Screenshot auf den Computer übertragen. Sie können den Screenshot auch im Bildbetrachter anzeigen ([Anzeigen von Bildern auf einer Speicherkarte, Seite 275](#)).

Speichern von Screenshots

- 1 Setzen Sie eine Speicherkarte in den Kartensteckplatz ein.
- 2 Rufen Sie den Bildschirm auf, den Sie erfassen möchten.
- 3 Halten Sie  oder  mindestens sechs Sekunden lang gedrückt.

Die Erstellung des Screenshots wird in einer Meldung bestätigt, die auch den Namen der auf die Speicherkarte geschriebenen Datei umfasst.

Kopieren von Screenshots auf einen Computer

- 1 Entfernen Sie die Speicherkarte aus dem Kartenplotter und legen Sie sie in einen Kartenleser ein, der an einen Computer angeschlossen ist.
- 2 Öffnen Sie in Windows Explorer den Ordner „Garmin\scrn“ auf der Speicherkarte.
- 3 Kopieren Sie die Bilddatei auf der Karte und fügen Sie diese an einem beliebigen Speicherort auf dem Computer ein.

Fehlerbehebung

Mein Gerät erfasst keine GPS-Signale

Wenn das Gerät keine Satellitensignale erfasst, könnte dies verschiedene Gründe haben. Falls mit dem Gerät seit der letzten Satellitenerfassung lange Strecken zurückgelegt wurden oder falls es mehr als ein paar Wochen oder Monate ausgeschaltet gewesen war, erfasst das Gerät Satelliten möglicherweise nicht richtig.

- Vergewissern Sie sich, dass die aktuelle Software auf dem Gerät installiert ist. Ist dies nicht der Fall, aktualisieren Sie die Gerätesoftware ([Software-Updates, Seite 271](#)).
- Wenn das Gerät eine interne GPS-Antenne verwendet, stellen Sie sicher, dass eine freie Sicht zum Himmel besteht, damit die interne Antenne das GPS-Signal empfangen kann. Wenn das Gerät in einer Kabine montiert ist, sollte es sich in der Nähe eines Fensters befinden, damit es das GPS-Signal empfangen kann. Wenn das Gerät in einer Kabine an einem Standort montiert ist, an dem es keine Satelliten erfassen kann, verwenden Sie eine externe GPS-Antenne.
- Wenn das Gerät eine externe GPS-Antenne verwendet, vergewissern Sie sich, dass die Antenne mit dem Kartenplotter oder dem NMEA Netzwerk verbunden ist. Informationen zum Herstellen einer Verbindung sowie Schaltpläne finden Sie bei Bedarf in den Installationsanweisungen für die GPS-Antenne.
- Wenn das Gerät eine externe GPS-Antenne verwendet, die über das NMEA 2000 Netzwerk verbunden ist, wählen Sie  > **Kommunikation** > **NMEA 2000-Einstellungen** > **Geräteliste**. Vergewissern Sie sich, dass die Antenne in der Liste aufgeführt ist. Ist dies nicht der Fall, überprüfen Sie die Antenneninstallation und die NMEA 2000 Netzwerkinstallation.
- Wenn das Gerät über mehrere GPS-Antennenquellen verfügt, wählen Sie eine andere Quelle aus ([Auswählen der GPS-Quelle, Seite 12](#)).

Mein Gerät schaltet sich nicht ein oder schaltet sich ständig aus

Falls sich Geräte plötzlich ausschalten oder sich nicht einschalten lassen, könnte ein Problem mit der Stromversorgung vorliegen. Überprüfen Sie folgende Punkte, um die Ursache der Probleme mit der Stromversorgung zu beheben.

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromquelle Strom liefert.
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu überprüfen. Beispielsweise können Sie überprüfen, ob andere Geräte, die mit der Stromquelle versorgt werden, ordnungsgemäß funktionieren.
- Prüfen Sie die Sicherung im Netzkabel.
Die Sicherung sollte sich in einem Halter befinden, der zur roten Leitung des Netzkabels gehört. Vergewissern Sie sich, dass die richtige Sicherung eingesetzt ist. Genaue Angaben zur erforderlichen Sicherung finden Sie auf dem Schild am Kabel oder in den Installationsanweisungen. Prüfen Sie die Sicherung, um sicherzustellen, dass die dort enthaltene Verbindung nicht unterbrochen ist. Sie können die Sicherung mit einem Multimeter testen. Falls die Sicherung ordnungsgemäß funktioniert, gibt das Multimeter 0 Ohm aus.
- Stellen Sie sicher, dass das Gerät mit einer Spannung von mindestens 12 V Gleichstrom versorgt wird.
Prüfen Sie die Spannung, indem Sie die Gleichstromspannung der Buchsen für Strom und Masse des Netzkabels messen. Wenn die Spannung unter 12 V Gleichstrom liegt, schaltet sich das Gerät nicht ein.
- Wenn das Gerät genug Strom erhält, sich aber nicht einschaltet, nehmen Sie Kontakt mit dem Produktsupport von Garmin auf.

Mein Gerät erstellt Wegpunkte nicht an der richtigen Position

Sie können Wegpunktpositionen manuell eingeben, um Daten zwischen Geräten zu übertragen und auszutauschen. Wenn Sie einen Wegpunkt manuell anhand von Koordinaten eingegeben haben und die Position des Punkts nicht an der erwarteten Stelle angezeigt wird, wurden bei der Markierung des Wegpunkts möglicherweise ein anderes Kartenbezugssystem und Positionsformat verwendet, als derzeit vom Gerät genutzt wird.

Das Positionsformat bestimmt, wie die Position des GPS-Empfängers auf der Seite angezeigt wird. Es wird gewöhnlich als Breite und Länge in Grad und Minuten dargestellt, wobei es verschiedene Optionen für Grad, Minuten und Sekunden, nur Grad oder eines von mehreren Gitterformaten gibt.

Das Kartenbezugssystem ist ein mathematisches Modell, das einen Teil der Erdoberfläche darstellt. Breiten- und Längengrade auf einer gedruckten Karte verweisen auf ein bestimmtes Kartenbezugssystem.

1 Ermitteln Sie, welches Kartenbezugssystem und Positionsformat bei der ursprünglichen Erstellung des Wegpunkts verwendet wurden.

Wenn der ursprüngliche Wegpunkt auf einer Karte beruht, sollten auf der Karte das Kartenbezugssystem und Positionsformat aufgeführt sein, mit dem die Karte erstellt wurde. In der Regel befinden sich diese Informationen in der Nähe der Legende.

2 Wählen Sie  > **Einstellungen** > **Einheiten**.

3 Wählen Sie die entsprechenden Einstellungen für das Kartenbezugssystem und Positionsformat.

4 Erstellen Sie den Wegpunkt erneut.

Technische Daten

Technische Daten: GPSMAP 8x10

Abmessungen (B × H × T)	259,9 × 205,1 × 75,1 mm (10 1/4 × 8 1/16 × 2 15/16 Zoll)
Größe an der Bügelhalterung (B × H × T)	259,9 × 221,6 × 103,5 mm (11 1/16 × 8 3/4 × 4 1/16 Zoll)
Displaygröße (B × H)	218,4 × 136,9 mm (8 5/8 × 5 3/8 Zoll) 10 Zoll, Diagonale
Displayauflösung	WUXGA, 1920 × 1200 Pixel
Gewicht	2,4 kg (5,2 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	45 cm (17,7 Zoll)
Freiraum hinter dem bündig montierten Gerät	11,1 cm (4 3/8 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ⁵
Sicherung	10 A, 125 V, flink
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	40,1 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,5 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	6,0 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100 (mit jeweils 250 Wegpunkten)
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze, maximale Kartengröße von 32 GB.
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi und ANT® Technologien 2,4 GHz bei 12,3 dBm (nominal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm™ Integration

⁵ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8x12

Abmessungen (B × H × T)	302,8 × 216,4 × 76,5 mm (11 15/16 × 8 1/2 × 4 5/8 Zoll)
Größe an der Bügelhalterung (B × H × T)	323,9 × 216,4 × 104,5 mm (12 3/4 × 9 3/16 × 4 1/8 Zoll)
Displaygröße (B × H)	257,3 × 145,2 mm (10 1/8 × 5 11/16 Zoll) 11,6 Zoll, Diagonale
Displayauflösung	FHD, 1920 × 1080 Pixel
Gewicht	2,7 kg (6 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	35 cm (13,8 Zoll)
Freiraum hinter dem bündig montierten Gerät	11,1 cm (4 3/8 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ⁶
Sicherung	10 A, 125 V, flink
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	45 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,3 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	6,0 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100 (mit jeweils 250 Wegpunkten)
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze, maximale Kartengröße von 32 GB.
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi und ANT Technologien 2,4 GHz bei 12,3 dBm (nominal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration

⁶ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8x16

Abmessungen (B × H × T)	384,7 × 262,6 × 76 mm (15 1/8 × 10 5/16 × 3 Zoll)
Größe an der Bügelhalterung (B × H × T)	405,6 × 279,1 × 103 mm (15 15/16 × 11 × 4 1/16 Zoll)
Displaygröße (B × H)	345,2 × 194,6 mm (13 9/16 × 7 11/16 Zoll) 15,6 Zoll, Diagonale
Displayauflösung	FHD, 1920 × 1080 Pixel
Gewicht	4,4 kg (9,6 lbs)
Freiraum hinter dem bündig montierten Gerät	11,1 cm (4 3/8 Zoll)
Sicherheitsabstand zum Kompass	105 cm (41,3 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wassererdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ⁷
Sicherung	10 A, 125 V, flink
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	52,1 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,3 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	6,0 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100 (mit jeweils 250 Wegpunkten)
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Speicherkarte	2 microSD Speicherkartensteckplätze, maximale Kartengröße von 32 GB.
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi und ANT Technologien 2,4 GHz bei 12,3 dBm (nominal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration

⁷ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wassererdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8x17

Angabe	Werte
Abmessungen (B × H × T)	41,9 × 30,7 × 7,1 cm (16,5 × 12,1 × 2,8 Zoll)
Displaygröße (B × H)	36,6 × 23,1 cm (14,4 × 9,1 Zoll)
Displayauflösung	WUXGA, 1920 × 1200 Pixel
Gewicht	5,2 kg (11,48 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	Gerät: 53,34 cm (21 Zoll) Gerät und Schutzabdeckung: 99,06 cm (39 Zoll) Schutzabdeckung: 48,26 cm (19 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ⁸
Sicherung	15 A
Eingangsspannung	10 bis 35 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme	40 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	2,8 A
Typische Stromaufnahme bei 24 V Gleichspannung	1,4 A
Maximale Stromaufnahme	3,5 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi, ANT und Bluetooth Technologien 2,4 GHz bei 17,21 dBm (maximal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration

⁸ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8x22

Angabe	Werte
Abmessungen (B × H × T)	52,8 × 35,1 × 7,1 cm (20,8 × 13,8 × 2,8 Zoll)
Displaygröße (B × H)	47,8 × 27 cm (18,8 × 10,6 Zoll)
Displayauflösung	FHD, 1920 × 1080 Pixel
Gewicht	7,1 kg (15,63 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	Gerät: 68,58 cm (27 Zoll) Gerät und Schutzhülle: 111,76 cm (44 Zoll) Schutzhülle: 43,18 cm (17 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ⁹
Sicherung	15 A
Eingangsspannung	10 bis 35 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme	59 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	3,9 A
Typische Stromaufnahme bei 24 V Gleichspannung	1,8 A
Maximale Stromaufnahme	4,9 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi, ANT und Bluetooth Technologien 2,4 GHz bei 17,21 dBm (maximal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration

⁹ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8x24

Angabe	Werte
Abmessungen (B × H × T)	60 × 41 × 7,1 cm (22,8 × 16,1 × 2,8 Zoll)
Displaygröße (B × H)	51,8 × 32,5 cm (20,4 × 12,8 Zoll)
Displayauflösung	WUXGA, 1920 × 1200 Pixel
Gewicht	8,6 kg (18,95 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	Gerät: 73,66 cm (29 Zoll) Gerät und Schutzhülle: 124,46 cm (49 Zoll) Schutzhülle: 43,18 cm (17 Zoll)
Temperaturbereich	-10 °C bis 55 °C (14 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ¹⁰
Sicherung	15 A
Eingangsspannung	10 bis 35 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme	87 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	6,1 A
Typische Stromaufnahme bei 24 V Gleichspannung	2,8 A
Maximale Stromaufnahme	7,6 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi, ANT und Bluetooth Technologien 2,4 GHz bei 17,21 dBm (maximal)
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration

¹⁰ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten: GPSMAP 8700

Abmessungen (B × H × T)	38,3 × 19,8 × 4,7 cm (15 1/8 × 7 13/16 × 1 7/8 Zoll)
Freiraum vor dem Gerät	8,6 cm (3 3/8 Zoll)
Gewicht	1,39 kg (3,06 lbs)
Sicherheitsabstand zum Kompass	2,54 cm (1 Zoll)
Temperaturbereich	-15 °C bis 55 °C (5 °F bis 131 °F)
Material	Polycarbonat-Kunststoff und Druckguss-Aluminium
Wasserdichtigkeit	IEC 60529 IPX7 ¹¹
Sicherung	10 A, 42 V, flink
Eingangsspannung	10 bis 32 V Gleichspannung
Maximale Leistungsaufnahme bei 10 V Gleichspannung	40,1 W
Typische Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	1,5 A
Maximale Stromaufnahme bei 12 V Gleichspannung	6,0 A
NMEA 2000 LEN bei 9 V Gleichspannung	2
NMEA 2000 Stromaufnahme	Maximal 75 mA
Maximale Anzahl von Wegpunkten	5.000
Maximale Anzahl von Routen	100 (mit jeweils 250 Wegpunkten)
Maximale Anzahl aktiver Trackpunkte	50.000 Punkte, 50 gespeicherte Tracks
HTML-Integration	Kompatibel mit OneHelm Integration
Speicherkarte	Externer Kartenleser erforderlich (nicht im Lieferumfang enthalten)
Funkfrequenz und -protokolle	Wi-Fi und ANT Technologien 2,4 GHz bei 14,15 dBm (maximal)

¹¹ Das Gerät ist bis zu einer Tiefe von 1 m bis zu 30 Minuten lang wasserdicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.garmin.com/waterrating.

Technische Daten für Echolotmodelle

Angabe	Werte
Echolotfrequenzen ¹²	Traditionell: 50/200, 77/200, 83/200 kHz Einzelkanal-CHIRP: 40 bis 250 kHz Garmin ClearVü CHIRP: 260/455/800 kHz Ultra-HD Garmin ClearVü: 800 kHz, CHIRP Bereich: 760 bis 880 kHz Ultra-HD SideVü: 1.200 kHz, CHIRP Bereich: 1.060 bis 1.170 kHz
Echolotsendeleistung (eff.) ¹³	CHIRP: 1000 W Garmin ClearVü und SideVü CHIRP: 500 W
Echolottiefe ¹⁴	5.000 Fuß bei 1 kW

Empfohlene Größe für das Startbild

Damit das Startbild optimal angezeigt wird, sollte das Bild die folgende Größe (in Pixeln) aufweisen.

Modell	Displayauflösung	Bildbreite	Bildhöhe
GPSMAP 8x12, 8x16 und 8x22	FHD	1240	450
GPSMAP 8x10, 8x17 und 8x24	WUXGA	1700	650

¹² Je nach Geber.

¹³ Je nach Geberklassifizierung und Tiefe.

¹⁴ Je nach Geber, Salzgehalt des Wassers, Bodentyp und anderen Wasserbedingungen.

NMEA 2000 PGN Informationen

Senden und Empfangen

PGN	Beschreibung
059392	ISO-Zulassung
059904	ISO-Anforderung
060160	ISO-Transportprotokoll: Datenübertragung
060416	ISO-Transportprotokoll: Verbindungsverwaltung
060928	ISO-Adresse angefordert
126208	Gruppenfunktion – Anforderung
126993	Takt
126996	Produktinformationen
126998	Konfigurationsinformationen
127237	Steuerkurs-/Track-Steuerung
127245	Steuerrad
127250	Schiffssteuerkurs
127258	Magnetische Missweisung
127488	Motorparameter: Schnelle Aktualisierung
127489	Motorparameter: Dynamisch
127490	Status des Elektroantriebs: Dynamisch
127491	Status der elektrischen Energiespeicherung: Dynamisch
127493	Getriebeparameter: Dynamisch
127494	Informationen zum Elektroantrieb
127495	Informationen zur elektrischen Energiespeicherung
127505	Flüssigkeitsstand
127508	Akkuladestand
128002	Status des Elektroantriebs: Schnelle Aktualisierung
128003	Status der elektrischen Energiespeicherung: Schnelle Aktualisierung
128259	Geschwindigkeit: Durch Wasser
128267	Wassertiefe
129025	Position: Schnelle Aktualisierung
129026	COG und SOG: Schnelle Aktualisierung
129029	GNSS-Positionsdaten
129283	Kursversatzfehler
129284	Navigationsdaten

PGN	Beschreibung
129285	Navigation – Informationen zu Route/Wegpunkt
129539	GNSS DOP-Werte
129540	GNSS-Satelliten in Reichweite
130060	Bezeichnung
130306	Winddaten
130310	Umweltparameter (veraltet)
130312	Temperatur (veraltet)

Senden

PGN	Beschreibung
126464	PGN-Listen-Gruppenfunktion – Senden und Empfangen
126984	Alarmantwort
127258	Magnetische Missweisung
127497	Reiseparameter: Motor
127502	Schalterbanksteuerung (VERALTET)

Empfangen

PGN	Beschreibung
065030	Durchschnittliche Strommenge des Generators (GAAC)
065240	Adressbefehl
126983	Alarm
126985	Alarmtext
126987	Schwellenwert für Alarme
126988	Alarmwert
126992	Systemzeit
127233	Mann über Bord
127237	Steuerkurs-/Track-Steuerung
127245	Steuerrad
127251	Kursänderung
127252	Hub
127257	Lage
127498	Motorparameter: Statisch
127501	Schalterbankstatus
127503	AC-Eingabestatus (veraltet)

PGN	Beschreibung
127504	AC-Ausgabestatus (veraltet)
127506	Detaillierter DC-Status
127507	Ladegerätstatus
127509	Inverterstatus
128000	Nautischer Abdriftwinkel
128275	Distanzaufzeichnung
128780	Linearer Stellantrieb
129038	Positionsmeldung der AIS-Klasse A
129039	Positionsmeldung der AIS-Klasse B
129040	AIS-Klasse B, erweiterte Positionsmeldung
129041	AIS-Navigationshilfemeldung
129044	Kartenbezugssystem
129285	Navigation: Routen-, Wegpunktinformationen
129794	Statische Daten und Reisedaten der AIS-Klasse A
129798	AIS-SAR-Positionsmeldung für Such- und Luftrettung
129799	Hochfrequenz/-Modus/-Leistung
129802	Sicherheitsrelevante AIS-Nachricht
129808	Daten im DSC-Anruf
129809	AIS-Klasse B, „CS“-Bericht zu statischen Daten, Teil A
129810	AIS-Klasse B, „CS“-Bericht zu statischen Daten, Teil B
130067	Routen- und Wegpunktservice: Route, Wegpunktname und Position
130311	Umweltparameter (veraltet)
130313	Luftfeuchtigkeit
130314	Tatsächlicher Druck
130316	Temperatur: Erweiterter Bereich
130569	Entertainment: Aktuelle Datei und aktueller Status
130570	Entertainment: Bibliotheksdatendatei
130571	Entertainment: Bibliotheksdatengruppe
130573	Entertainment: Unterstützte Quelldaten
130574	Entertainment: Unterstützte Zonendaten
130576	Trimmklappenstatus
130577	Richtungsdaten

J1939 Informationen

Der Kartenplotter kann J1939 Datensätze empfangen. Der Kartenplotter kann Daten nicht über das J1939 Netzwerk senden.

Beschreibung	PGN	SPN
Motorlast-Prozentsatz bei aktuellem Tempo	61443	92
Motordrehzahl	61444	190
Motorkrümmer-Abgastemperatur – rechter Verteiler	65031	2433
Motorkrümmer-Abgastemperatur – linker Verteiler	65031	2434
Motor-Hilfskühlmittel	65172	
Aktive Diagnose-Fehlercodes	65226	
Fahrzeugdistanz	65248	
Anzeiger für Wasser im Kraftstoff	65279	
Lampe vor Start des Motors	65252	1081
Überdrehzahltest des Motors	65252	2812
Status zum Absperren der Motor-Luftzufuhr	65252	2813
Status zum Ausgeben eines Alarms für den Motor	65252	2814
Gesamtbetriebsstunden des Motors	65253	247
Navigationsbasierte Fahrzeuggeschwindigkeit	65256	517
Kraftstofftemperatur des Motors 1	65262	174
Öltemperatur des Motors 1	65262	175
Kraftstoffdruck des Motors	65263	94
Öldruck des Motors	65263	100
Kühlmitteldruck des Motors	65263	109
Wassertemperatur des Motors	65263	110
Kühlmittelstand des Motors	65263	111
Kraftstoffdurchflussrate des Motors	65266	183
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch des Motors	65266	185
Ansaugrohrdruck 1 des Motors	65270	102
Batteriepotenzial/Stromaufnahme 1	65271	168
Getriebeöltemperatur	65272	177
Getriebeöldruck	65272	127
Kraftstofffüllstand	65276	96
Ölfilter-Differenzdruck des Motors	65276	969

NMEA 0183 Informationen

Senden

Datensatz	Beschreibung
GPAPB	APB: Steuerkurs- oder Track-Controller (Autopilot), Datensatz „B“
GPBOD	BOD: Peilung (vom Ausgangspunkt zum Ziel)
GPBWC	BWC: Peilung und Distanz zum Wegpunkt
GPGGA	GGA: GPS-Festdaten
GPGLL	GLL: Geografische Position (Breiten- und Längengrad)
GPGSA	GSA: GNSS DOP und aktive Satelliten
GPGSV	GSV: GNSS-Satelliten in Reichweite
GPRMB	RMB: Empfohlene Navigations-Mindestdaten
GPRMC	RMC: Empfohlene spezielle GNSS-Mindestdaten
GPRTE	RTE: Routen
GPVTG	VTG: Kurs über Grund und Geschwindigkeit über Grund
GPWPL	WPL: Wegpunktposition
GPXTE	XTE: Kursversatzfehler
PGRME	E: Geschätzter Fehler
PGRMM	M: Kartenbezugssystem
PGRMZ	Z: Höhe
SDDBT	DBT: Tiefe unter Geber
SDDPT	DPT: Tiefe
SDMTW	MTW: Wassertemperatur
SDVHW	VHW: Geschwindigkeit durch Wasser und Steuerkurs
TLB	Zielbezeichnung
TLL	Breiten- und Längengrad des Ziels
TTD	Daten des verfolgten Ziels
ZDA	Uhrzeit und Datum

Empfangen

Datensatz	Beschreibung
DPT	Tiefe
DBT	Tiefe unter Geber
MTW	Wassertemperatur
VHW	Geschwindigkeit durch Wasser und Steuerkurs
WPL	Wegpunktposition
DSC	Informationen zum digitalen Selektivruf
DSE	Erweiterter digitaler Selektivruf
HDG	Steuerkurs, Deklination und Missweisung
HDM	Steuerkurs, Magnetkompass
MWD	Windrichtung und -geschwindigkeit
MDA	Meteorologische Zusammenfassung
MWV	Windgeschwindigkeit und -winkel
RTE	Routen
VDM	AIS VHF Data-Link-Nachricht

Vollständige Informationen zum Format und zu den Sätzen der National Marine Electronics Association (NMEA) sind unter www.nmea.org käuflich erhältlich.

Netzwerkschnittstellen und -dienste

Geräte, die über ein Garmin BlueNet Kabel, ein Garmin Marinenetzwerk kabel oder ein anderes Ethernet-Kabel mit dem Kartenplotter verbunden sind, verwenden folgende Netzwerkschnittstellen und -dienste. Diese Schnittstellen und Services sind standardmäßig aktiviert, können nicht deaktiviert werden und sind für einen ordnungsgemäßen Gerätebetrieb erforderlich.

- Proprietäre Garmin Dienste
- DHCP
- HTTP
- LLDP
- NFS
- RPC Bind
- SSH
- Telnet
- mDNS

HINWEIS: Wenn Sie einen neuen Kartenplotter mit dem Netzwerk verbinden, werden private Informationen mit dem neu hinzugefügten Gerät synchronisiert.

